General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau, Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Morian 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 91 — 44. Jahrgang. Donnerstag den 17. April 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Ueberraschung Frankreichs für die Flottenkonferenz

Es baut einen U-Boot-Kreuzer mit 20-Zentimeter-Geschützen statt 14-cm-Geschützen.
Angeregt durch Pläne eines Deutschen?

London, 17. April. (Drahtb.) Der Flottenmitarbeiter des „Daily Telegraph" ist in der Lage, nach Erkundigungen an zuverlässiger Stelle die Nachricht als richtig zu bestätigen, daß das neue französische Unterseeboot „Surcouf" nicht, wie es den Abmachungen der Londoner Flottenkonferenz entsprechen würde, mit 14-Ztm.-Geschützen sondern mit 20-Ztm.-Geschützen bestückt wird. Die Bedeutung der starken Bewaffnung dieses Unterseebootes liegt dem Flottenmitarbeiter zufolge darin, daß hiermit alle sorgfältig bearbeiteten Pläne zur Bekämpfung der Unterseebootswaffe umgeworfen würden. Die große Überraschung über diese Entdeckung wird verständlich durch die Tatsache, daß die französische Abordnung auf der Flottenkonferenz überhaupt nicht den Versuch machte, die irrige Meinung aller übrigen Abordnungen richtig zu stellen.

Nach dem Flottenmitarbeiter stelle es ein sehr interessantes Zusammentreffen dar, daß die wichtigsten Konstruktionsteile der „Surcouf" mit dem Unterseeboottyp übereinstimmen, den der hervorragende deutsche Flottenkonstrukteur Professor Flamm seit 1920 als die beste Unterseebootwaffe für den Ozeanverkehr bezeichnete. Es sei kein Geheimnis, daß die Entwürfe von Professor Flamm verschiedenen ausländischen Admiralitäten zur Kenntnis gebracht worden seien, obwohl damit nicht gesagt werden solle, daß die Entwürfe für die „Surcouf" durch die Flammschen Theorien beeinflußt worden seien. Das ursprünglich französische Bauprogramm habe verschiedene Unterseeboote des Surcouf-Typs umfaßt. Einige von ihnen hätten mit 20 Ztm.-Geschützen als Kampfkreuzer verwendet, andere mit Unterseebootsabwehrvorrichtungen versehen werden sollen. Andere Unterseeboote dieses Typs hätten hunderte der schwersten Minen mitführen sollen. Einige dieser Boote wären als Unterwasser-Mutterschiffe für kleine Wasserflugzeuge bestimmt gewesen.

Der Berichterstatter fügt hinzu: Die Beschlüsse der Flottenkonferenz werden durch diese Enthüllungen nicht beeinflußt. Rückwirkungen in dieser Richtung sind kaum zu befürchten, dagegen ist die moralische Wirkung in England und, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, in Italien und Amerika sehr stark.

Thüringen bekommt wieder Geld vom Reiche

Die Einstellung der Zuschüsse aufgehoben.

Weimar, 16. April. (Drahtb.) Das letzte Schreiben der Thüringer Regierung an den Reichsinnenminister ist heute abend veröffentlicht worden. Die Landesregierung erklärt darin, sie halte das Thüringer Ermächtigungsgesetz durchaus mit dem Reichsrecht vereinbar; sie sei aber bereit, angesichts der zwischen dem Reiche und dem Lande Thüringen bestehenden Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anzurufen und diesen Schritt auch gemeinsam mit der Reichsregierung zu tun.

Nachdem bei der Besprechung zwischen dem Reichsinnenminister und dem Vorsitzenden des thüringischen Staatsministers von seiten Thüringen eingehend dargelegt worden sei, daß bei der Landespolizei Thüringen eine Verletzung der Bedingungen für die Gewährung von Reichszuschüssen für Polizeizwecke niemals stattgefunden habe, glaube die Landesregierung Thüringen sich zu der Erwartung berechtigt, daß der Reichsinnenminister sich durch diese Darlegungen für befriedigt erklären werde. Sie spricht deshalb das Ersuchen aus, daß die in dem Schreiben des Reichsinnenministers vom 18. März 1930 ausgesprochene, nicht begründete Sperre der Zuschüsse für Polizeizwecke an Thüringen alsbald nach Empfang des gegenwärtigen Schreibens aufgehoben werde, damit das Land Thüringen vor weiterem Schaden bewahrt bleibe.

Ebenso müsse die Landesregierung Thüringen die bestimmte Bitte aussprechen, daß die in dem Schreiben des Reichsinnenministers vom 18. März 1930 weiter ausgesprochene einstweilige Einstellung von Ueberweisungen aus Fondsmitteln des Reichsinnenministeriums an Thüringen zurückgezogen werde. Bei Gelegenheit des Besuches des Staatssekretärs Zweigert werde die vom Reichsinnenminister gewünschte Unterredung mit Minister Dr. Frick stattfinden können. Die Landesregierung Thüringen bedauere es überdies lebhaft, daß neuerlich in der Presse dem bevorstehenden Besuch des Staatssekretärs Zweigert der Charakter einer amtlichen Kontrolle beigemessen werde.

Berlin, 17. April. (Funkspruch.) Zu der Erklärung, die die thüringische Regierung dem Reichsminister des Innern, Dr. Wirth, hat zugehen lassen, erfahren wir, daß angesichts dieser Sachlage der Reichsminister des Innern die bisherige Einstellung der Zuschüsse für Polizeizwecke und sonstiger Ueberweisungen an Thüringen aufgehoben hat. Staatssekretär Zweigert wird nach Ostern die Besprechungen mit dem thüringischen Staatsministerium aufnehmen.

Der neue Bierpreis.

Rückkehr zur Pfennigrechnung gefordert.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 17. April. Die Bierpreis-Kommission des Schutzverbandes der ehemaligen Brausteuergemeinschaft hat, wie wir hören, in einer aus allen Teilen Deutschlands sehr zahlreich besuchten Versammlung gestern abend einstimmig beschlossen, daß die Brauereien den Bierpreis ab 1. Mai um den im Gesetz vorgeschriebenen Betrag von 3.85 RM. je Hektoliter erhöhen. Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß die Brauereien mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dahin wirken sollen, daß die Ausschankpreise gemäß der Pfennigrechnung festgesetzt werden.

Dazu ist zu bemerken, daß der Hektoliterpreis um diesen Aufschlag auf 39.85 RM. steigen würde. Hinzu kommen aber noch 2.40 RM. Gemeindebiersteuer, so daß der neue Bierpreis 42.25 RM. betragen würde.

Konstituierende Sitzung der B.J.S.

Auf 22. April angesagt.

Paris, 17. April. (Drahtb.) Die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrates der Internationalen Zahlungsbank ist auf den 22. April anberaumt worden. Der „Petit Parisien" bezeichnet diesen Zeitpunkt aber noch als ungewiß, weil Italien und England die Haager Abkommen noch nicht ratifiziert hätten. Außerdem soll die italienische Regierung, wie man erklärt, sich weigern, die Abkommen zu ratifizieren, so lange keine endgültige Regelung zwischen den Tschechen und Ungarn in der Kommission für die Ostreparationen erfolgt sei. Diese Regelung läßt aber wegen des ungarischen Widerstandes noch immer auf sich warten.

Die Weiterführung von Stahlwerk Becker gesichert.

Krefeld, 17. April. Gemäß Vereinbarung der Werksleitung des Stahlwerkes Becker A.-G. und der Angestellten- und Arbeiterschaft sollte bis zum 15. ds. Mts. in bei den einzelnen Abteilungen aufliegenden Listen durch Unterschrift erklärt werden, daß die Angestellten- und Arbeiterschaft mit den vereinbarten Maßnahmen einverstanden sei. Die gesamte Belegschaft hat sich in diese Listen eingetragen und dadurch in vollem Maße den Standpunkt der christlichen Gewerkschaften in der Frage des Willicher Stahlwerkes gerechtfertigt.

Damit ist die letzte Bedingung für die Weiterführung des Willicher Betriebes erfüllt.

„Graf Zeppelin" über Sevilla.



Unser Bild zeigt „Graf Zeppelin" bei seinem vorjährigen Besuch über Sevilla. (Meldungen über die neue Spanienfahrt auf der dritten Seite).

Golgatha.

Von
Professor Dr. Karl Roth-München.

Leiden, Sterben und Auferstehen bilden den Inhalt der Passionswoche, die ihren Höhepunkt im Karfreitag erreicht, für den tiefer veranlagten Menschen nicht nur ein Tag der Erinnerung an den Tod des Stifters der christlichen Religion, sondern auch innerer Einkehr, ein hoher Tag, nicht herausgewachsen aus alten Volksbräuchen wie Weihnacht, Ostern, ein rein christlicher Tag. Freilich, das innere Erleben, die geistige Auffassung vom Kreuzestod Christi war nicht immer und überall die gleiche. Der eben erst christlich gewordene griechische und römische Westen stand ganz naturnotwendig noch unter den Nachwirkungen der antiken Vorstellungen von der Gottheit. Der Kreuzestod blieb für diese Welt lange noch eine unverständene Tatsache. Daß ein Gott Menschen-Gestalt annehmen konnte, war ihr begreiflich, das erzählten schon die alten Mythen. Daß ein Gott aber den Kreuzestod, die schmachvolle Strafe des Verbrechers, auf sich nahm, das konnte diese westliche Welt nicht fassen. Vernunft und ästhetisches Fühlen sprachen dagegen. Erst spätere Jahrhunderte brachten hier die Einfühlung in den religiösen Inhalt einer freiwilligen Erniedrigung zum Kreuzestod, die Erkenntnis, daß dieser Tod eine sühnende Bedeutung hatte, daß Christus sich ihm für unsere Sünden unterzogen habe. Und diese Erkenntnis kam aus dem Morgenlande. Der Orientale verstand das Wesen des Opfertodes, er hatte dafür Zusammenhänge, die das Abendland nicht kannte. Seine Anschauung bringt Gregor von Nazianz in einer Osterrede zum Ausdruck: „Wir bedurften eines Gottes, der Mensch wurde und stürbe, damit wir lebten." Christi Tod krönt für den Orientalen die Vergöttlichung des Menschengeschlechtes, der Lebenspender überwindet für ihn am Kreuze die Macht des Todes und die finsteren, dämonischen Gewalten. Er sieht im Tode am Kreuze keinen Schimpf, sondern den letzten und größten Beweis von Christi Liebe zu uns, um uns zu erlösen und zu neuem Leben zu verherrlichen. Er bewundert in der Duldung des Kreuzestodes die sittliche Größe des Dulders. Als diese Auffassung auch den Westen schon völlig durchdrungen hatte, gelangte das Christentum zu dem nordischen, germanischen Menschen, dem in dieser orientalischen Auffassung nichts Fremdartiges entgegentrat. Er sah in dem Gekreuzigten den mutigen Helden, der für die Seinen entschlossen in den Tod geht. Der Germane hatte für diese Auffassung Zusammenhänge in seinem Mythus, namentlich im Baldurmythus. „Das Kreuz zu ersteigen, wie strebte er mutvoll —, die Richtstatt bestieg er, mutig und ernst", singt der Dichter im sächsischen Heliand. Betrachtete der Grieche und Römer das Kreuz als Schandpfahl, für den nordischen Dichter bedeutete es „den Siegesbaum, der Waldbäume besten, ein Schandpfahl war's nicht".

Für den syrisch-palästinensischen Osten galt das Kreuz als Zeichen des Sieges über den Tod, schon von altersher als Zauberzeichen gegen die feindliche Macht finsterer Dämonen. So tritt es auch in der ältesten bildlichen Darstellung allein auf. Der Kruzifixus ist in der ältesten christlichen Kunst noch unbekannt. Als Mittelpunkt der Verehrung steht das Kreuz in den Kirchen, vor ihm drängen sich, besonders an der Karfreitagsfeier, die Gläubigen-Massen, das Kreuz begleitet die Prozessionen und steht vom 6. Jahrhundert an zwischen zwei Kerzen auf dem Altar, was im Abendlande noch lange nicht der Fall ist. Hier im Osten wurde das Kreuz geradezu zu einem Mittelpunkt des religiösen Kultes. Am Karfreitag war die adoratio crucis der Höhepunkt der Feier, bei der die Menge in Schluchzen und Wehklagen ausbrach, wie wir aus dem Bericht der aquitanischen Pilgerin Silvia wissen. Vor dem Kreuze fühlte der Morgenländer in seinem mystischen Denken die Vergottung seines irdischen Leibes in das Göttliche. So wird ihm das Kreuz zum „lebenspendenden Holz", zum „Holz der Unsterblichkeit", das Christus durch sein Blut geheiligt hat; und Golgatha, die Opferstätte, die das Kreuz getragen, wird ihm zur Stätte des Heils und der Seelenrettung. Und nach Golgatha blickt die ganze Christenheit, die noch tief zu empfinden vermag, wo ein Großer für seine göttliche Lehre starb.

Die Kraftwagenkonkurrenz:

Die Reichsbahneinnahmen gehen immer mehr zurück!

Auch der März enttäuschte. – Sparmaßnahmen.

Berlin, 16. April. (Drahtb.) Die Entwicklung des Güterverkehrs der Reichsbahn im März enttäuschte. Die der Jahreszeit entsprechende Belebung mache sich nur in einer mäßigen Steigerung des Versandes von Düngemitteln, Saatgut, lebenden Pflanzen, Baustoffen, Getreide, Südfrüchten usw. bemerkbar. Die ergriffenen technischen Maßnahmen trugen neben den tariflichen wesentlich mit dazu bei, der weiteren Ausdehnung des Lastkraftwagenwettbewerbs entgegenzutreten. Trotzdem wurden Lastkraftwagen vor allem auch im Fernverkehr in steigendem Umfang beobachtet.

Der Personenverkehr belebte sich im März durch stärkeres Anziehen des Wochenends- und Sonntagsausflugverkehrs. Der Berufsverkehr gestaltete sich infolge der wenn auch nur geringen Abnahme der Arbeitslosenziffern, zum Teil lebhafter. Wenn trotzdem auch der Personenverkehr dem Vorjahre gegenüber zurückblieb, so dürfte das zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß im Vorjahr der Beginn des Osterfestes noch in den März fiel.

Die erzielten Gesamteinnahmen blieben erheblich hinter den Erwartungen zurück. Verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres ergibt sich in den beiden ersten Monaten des Geschäftsjahres ein Einnahmeausfall von 55 Millionen RM. Auf der Ausgabenseite mußten aus diesem Anlaß umfangreiche Sparmaßnahmen auf dem Personal- und Sachgebiet eingeleitet werden, durch die insbesondere die Betriebs-, und Verkehrsleistungen dem gesunkenen Verkehr angepaßt werden sollten.

*

Der Bericht der Reichsbahn über die Ergebnisse des Monats März bestätigt, was kürzlich Generaldirektor Dr. Dorpmüller in einem stark beachteten Vortrag in Düsseldorf ausgeführt hatte: die schlechte Lage der Wirtschaft prägt sich in sinkenden Verkehrsziffern, die natürlich verminderte Einnahmen bedeuten, immer schärfer aus. Außerdem geht aus dem Monatsbericht hervor, daß die Reichsbahn noch immer nicht in der Lage ist, sich wirksam gegen den Wettbewerb des Kraftwagens zu wehren. Die Reichsbahn ist also zu neuen Sparmaßnahmen gezwungen, die bereits in größerem Umfang eingeleitet zu sein scheinen. Allerdings sind von Berliner Blättern darüber Nachrichten verbreitet worden, die offenbar erheblich über die Tatsachen hinausgehen. Wir erfahren darüber von zuständiger Stelle folgendes:

Wenn verbreitet wird, bei der Reichsbahn sei ein Abbau auch in den höheren Kategorien der Beamten geplant, so kann versichert werden, daß davon nicht bekannt ist. Über die übrigen geplanten Maßnahmen, die weniger einen Personalabbau, als eine Verschiebung der Arbeiter in die Kategorie der Zeitarbeiter bedeutet, ist schon vor einigen Wochen der Öffentlichkeit Mitteilung gemacht worden.

Es handelt sich darum, daß infolge des starken Rückgangs der Einnahmen, der bis jetzt in diesem Jahr 100 Millionen betrug und der zurückgegangenen Arbeit, die Betriebs- und Güterbodenarbeiter aus ihrem jetzigen Arbeitsverhältnis herausgenommen und in die Bahnverwaltung gebracht werden sollen.

Der Haushalt vom Reichsrat genehmigt

Ueber 350 Millionen Mehrausgaben.

WB. **Berlin**, 16. April. (Drahtb.) Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit dem Haushaltvoranschlag für 1930. Den Bericht der Reichsratsausschüsse erstattete der preußische Ministerialdirektor Dr. Brecht. Er führte u. a. aus:

Der Haushalt ist solide aufgestellt, aber große Ersparnisse bringt er nicht. Die Gesamtausgabe wächst für 1930 im Vergleich mit 1929 um 354,8 Millionen. Mehrausgaben gegenüber 1929 entfallen u. a. auf:

Wehrmacht einschl. Versorgung	47,9 Mill.
Landwirtschaft	24,1 „
Wasserstraßen	24,1 „
Finanzverwaltung einschließlich Versorgung	19,1 „
Wohnung und Siedlung	13,1 „
Luftfahrt	7,1 „

Die Ausschüsse haben die Auflösung des Ministeriums und der Vermögensverwaltung für die besetzten Gebiete spätestens zum 1. Oktober 1930 beschlossen, während die Regierungsvorlage keinen Endtermin vorsah.

Die größte Vermehrung weist die Wehrmacht auf. Neben der Steigerung der Versorgung werden für Heer und Marine 40,1 Millionen mehr gefordert. Über die Streichungen haben in den Ausschüssen heftige Kämpfe stattgefunden. Die Mehrheit hat Abstriche von rund 3,4 Millionen beschlossen. Anträge Preußens auf Abstriche von weiteren 1,5 Millionen im einzelnen und 10 Millionen Pauschale, zusammen 15 Millionen, wurden abgelehnt. Aus der Mitte des Reichsrates wurde die Einsetzung einer ersten Rate für ein zweites Panzerschiff beantragt. Dieser Antrag erhielt in zweiter Lesung eine veränderte Bedeutung dadurch, daß die Reichsregierung, ohne den Antrag selbst zu übernehmen, erklärte, sie würde seine Annahme begrüßen und sich für die Annahme mit Material und Gründen einsetzen. Die preußische Regierung sprach sich gegen den Antrag aus. Mit Rücksicht auf die neue Erklärung der Reichsregierung stimmte die Mehrheit der Ausschüsse für die Einsetzung der ersten Rate in Höhe von 2,9 Millionen in der Weise, daß der gleiche Betrag bei den anderen Schiffsbauten gestrichen wurde.

Bei der Arbeitslosenversicherung beantragte Preußen, im Haushaltsgesetz, das ja den Reichstag erst im Juni passieren wird, eine Heraufsetzung des Beitrages um ½ Prozent vorzuschlagen und den Zuschuß auf 120 Millionen (mit Notstock 200) oder 100 Mill. und 20 Millionen Darlehen herabzusetzen. Die Mehrheit lehnte die Beitragserhöhung ab und stellte 150 Millionen Zuschuß ein.

Das Gesamtbild kann dahin charakterisiert werden, daß der Haushalt die Wiederkehr des Vertrauens zur Solidität des Etats rechtfertigt.

Namens der Ausschüsse beantragte der Berichterstatter dann eine Reihe von Entschließungen, wonach die Reichsregierung ersucht wird, das Sparprogramm noch weiter auszudehnen.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

verweist wegen der Einstellung der ersten Baurate des Panzerkreuzers B durch die Reichsratsausschüsse auf die Regierungserklärung vom 1. April, in der Reichskanzler Dr. Brüning den vom Kabinett Müller aufgestellten Haushaltsplan unverändert übernommen habe. Daraus ergebe sich die Stellungnahme der Regierung auch zur Panzerkreuzerfrage. Die Reichsregierung hält an dem ursprünglichen Etat fest und kann erst nach dem Vorliegen der endgültigen Stellungnahme des Reichsrates zur Frage einer Doppelvorlage ihrerseits Stellung nehmen. Die Regierung lehnt es ab, eine Beeinflussung auszuüben. Sie

Kampf um den Wehretat

Beim Wehretat beantragt Reichswehrminister Groener die Wiedereinsetzung der von den Ausschüssen gestrichenen Beträge bei den Ausgaben für militärisches Personal, für Gebäudeunterhaltung und Bauten. Der Minister erklärt, sein Antrag entspringe nicht schwäbischer Pfiffigkeit, sondern rein sachlichen Gründen. Nach dem vom Kabinett vorgenommenen Abstrich von 50 Millionen seien weitere Abstriche gar nicht möglich, wenn nicht der geregelte Betrieb der Wehrorganisation empfindlich gestört werden solle. Bedenklich wären besonders Streichungen bei der Gebäudeunterhaltung.

Der Antrag Preußens auf Streichung der ersten Panzerkreuzerrate B wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit Stimmengleichheit (29:29) bei fünf Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Reichsrat bewilligt also die erste Rate. Der Wehretat wird in der von den Ausschüssen beantragten Form mit den von Minister Groener beantragten Erhöhungen genehmigt.

Nach Bewilligung aller weiteren Etats spricht Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer dem Reichsrat und besonders dem Berichterstatter, Ministerialdirektor Dr. Brecht, den Dank der Reichsregierung für die gute und schnelle Arbeit aus. Die Reichsregierung werde nach Ostern den Entwurf eines Ausgabensenkungsgesetzes vorlegen und bitte um die Unterstützung des Reichsrates für die schnelle Verabschiedung dieser Vorlagen. Sie richtet an den Reichsrat die Bitte, nach eigenem besten Wissen und rein sachlichen Erwägungen abschließend Stellung nehmen zu wollen und sich insbesondere in keiner Weise von der Reichsregierung beeinflussen zu lassen.

Die Unruhen in Indien verschärfen sich

Angriff auf das Europäerviertel in Kalkutta.

London, 16. April. (Drahtbericht.) Die Unruhen in Indien haben sich jetzt auf die drei wichtigsten Städte Karachi, Kalkutta und Bombay ausgedehnt. In Kalkutta, wo bereits am Dienstag große Unruhen zu verzeichnen waren, hat sich die Lage im Laufe der Nacht und in den heutigen Vormittagsstunden erheblich verschlimmert. Das Europäerviertel wurde von Indern angegriffen. Europäer wurden auf dem Heimweg von ihren Büros mit Steinen beworfen. In den wichtigsten Polizeistationen werden britische Truppen in Bereitschaft gehalten. Der Sicherheitsdienst in den Straßen wird weiterhin durch Panzerwagen unterstützt.

Bei den Zusammenstößen, die sich in und vor dem Gerichtsgebäude in Karachi ereigneten, wurden eine Person getötet, sieben schwer und 26 leicht verletzt. Eine vor dem Gerichtsgebäude versammelte Menschenmenge veranstaltete eine lärmende Kundgebung. Die Polizei sah sich veranlaßt, von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Daraufhin drang die Menge in das Gebäude ein und zertrümmerte die Fensterscheiben. Es entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf zwei europäische Polizeiunteroffiziere verwundet wurden.

Bei den Tumulten in Kalkutta sind insgesamt über 50 Personen verletzt worden, darunter 15 Polizisten und elf Feuerwehrleute. Wie aus Bombay gemeldet wird, entbehrt die Nachricht von der Verhaftung des Sekretärs Gandhis der Begründung.

Nach einer amtlichen Mitteilung haben im Bezirk Bombay von 2774 eingeborenen Beamten 317 um ihre Entlassung gebeten, um ihrer Sympathie für Gandhi Ausdruck zu geben.

Aus Bombay sind 800 Freiwillige Gandhis ausmarschiert, um die Salzlager der Regierung, die etwa 18 Kilometer vor der Stadt liegen, zu plündern. Für die kommende Nacht werden weitere ernste Zusammenstöße befürchtet. In Karachi sind sechs Führer des Nationalkongresses verhaftet worden. Die Polizei hat ein Lager der Anhänger Gandhis, eine Hindu-Druckerei und eine Schule zur Förderung der Freiheitsbewegung in Indien durchsucht und zahlreiches Material beschlagnahmt.

*

Auf den „Salzkrieg" Gandhis, der von manchen europäischen Kritikern als lächerlich verspottet worden ist, muß offenbar das Wort angewendet werden: kleine Ursachen, große Wirkungen. Daß der alte Freiheitskämpfer wußte, wo die empfindliche Seite seiner Volksgenossen war, mußte man ihm schließlich zutrauen. Nun scheinen die Dinge in Indien auf einem Punkt angelangt zu sein, an dem die bisher geübte englische Zaudertaktik kaum mehr von Nutzen sein wird. Freilich wäre auch die Wirkung eines „Durchgreifens" einer radikalen Unterdrückung der Freiheitsbewegung angesichts der allgemeinen Erregung nicht mehr zu übersehen. Bei alledem ist zu beachten, daß die vorliegenden Meldungen kaum ein wahrheitsgetreues Bild der Lage geben dürften: sie gehen fast durchweg durch englische Büros, die ein zu großes Interesse daran haben, die Heimat und die Weltöffentlichkeit möglichst wenig zu beunruhigen, als daß sie in vollem Umfang über den Stand der Dinge Aufklärung geben könnten. Auch die nachstehend wiedergegebene

Christi Verspottung.

Von Mela Escherich-Wiesbaden.

„Er ward verschmähet, verschmähet und verachtet, von allen verschmäht . . . ein Mann der Schmerzen und umgeben von Qual."

Bach-Passion . . .

Gebeugt wie ein Baum im Sturm, das wirre Geäst der Dornenkrone schwankend gesenkt, weil das wehe Haupt sich in die Hand neigt, ein zerrissener, verwehter Akkord, der keine Umgebung mehr hat, Jammer, der das Leben vergaß —, so hat ihn Dürer dargestellt auf dem Titelblatt der kleinen Holzschnittpassion.

Wer ist der Elende?

Ein Gott, der sich vermenschlicht, ein Mensch, der sich vergöttlicht hat? Es kommt wohl auf dasselbe heraus. Ob einer als Gott zu diesem Grade des Leidens herab oder ob er als Mensch zu ihm empor steigt! Der Treffpunkt ist das menschliche Erleben und das göttliche Ertragen.

Es gibt kaum eine Kunst, bei der sich dieser Moment so groß betont wie bei den altdeutschen Meistern. Das Motiv der Dornenkrönung und Verspottung Christi, das irgendwie mit den kultischen Scherzen der römischen Saturnalien zusammenhängen soll, hat sich als ein jäher Aufschrei aus der Antike in das Mittelalter herübergepflanzt, stöhnt hier weiter . . .

Die Evangelien von Markus und Matthäus erzählen, wie die Kriegsknechte Jesus in das Richthaus bringen, wie sie ihn mit dem roten Mantel bekleiden, die Dornenkrone ihm aufs Haupt drücken, vor ihm knien und ihn verspotten. Danach legen sie ihm das Kreuz auf, und der Qualenweg nach Golgatha beginnt.

Die Kunst holt sich Christus aus der evangelischen Erzählung heraus und entführt ihn ihr sacht. Sie schildert die Dornenkrönung, die Verspottung. Und dann gehen die Leute weg, und der Elende bleibt allein.

Aber nun erfolgt die Veränderung. Die fünf Wundmale erscheinen, die Wunden an den Händen, an den Füßen, an der Brust, die Christus doch erst am Kreuz empfing.

Die Kunst hat hier aus der Summe der Passion als Fazit einen Typus gebildet — den Schmerzensmann. In die evangelisch-Erzählung ist er nicht einfügbar.

Er steht entweder und schaut den Beschauer liebend an, oder er sitzt, die Umgebung vergessend, in sich zusammengebrochen; meist nackt, mit der Dornenkrone, auch mit dem Mantel bekleidet; aber immer hat er die Wundmale. Er ist der Schmerz. Körperlich, seelisch. Die spottlose Enttäuschung des Herzens über die Menschen, die nicht wissen, was sie tun. Schonungsloses Selbstgeständnis der Künstler über die Erfahrungen des eigenen Lebens.

Und immer mehr entbildlicht sich der Schmerzensmann, wird Mythus. Bevor das Grab sich schließt, erscheint er aufgerichtet darin, tödlich erblichen und schon erstarrt, von der Mutter und dem Lieblingsjünger gehalten, von Engeln betreut. Und plötzlich tritt in die Gruppe ein weißbärtiger Greis — der Vater der Gewalten — — — Gott.

Das ist das sogenannte Erbärmdebild.

Und immer reicher entfaltet sich nun der christliche Mythus. Der Schmerzensmann wird in die Wolken entrückt. In hochgebäumtem Gewölk sitzt die heftig weinende Maria dem bis zur Anteillosigkeit erschöpften Erlöser gegenüber. Ein Heer kleiner Engel kommt heulend über die Wolken gelaufen, stürzt auf ihn, umklammert seine schweißkalten Glieder, preßt die überströmten Backen an seine Arme, seine Beine. In dem mächtigen Wolkenraum, der sich aus drückendem Grau in mattgelbliche Töne auflichtet, ist das Kämpfende regnerischen Tauwetters gegeben, in dem schon die Erwartung eines plötzlich einschießenden Sonnenstrahls zittert. Vorfrühling —

So hat ihn Hans Baldung gemalt.

Von Baldung ist auch die Heimkehr des Erlösers — wieder weg von der biblischen Historie. Keine Himmelfahrt im Geschmack der Wohlgemutsschule, wo man nur die Füße und einen Streifen Rock sieht, der wie an Draht gezogen, in einem Wolkenkränzchen aufsteigt. Nein, es ist wieder der Schmerzensmann, der diesmal von Kinderengeln emporgetragen wird. In kühner Kurve mit den Füßen voran, in rasendem Tempo durch die Wolken empor. Liebendes Ungestüm. Erschöpfung des Todes. Schon strömte himmlisches Licht aus unermeßlicher Höhe. Dort oben breitet der Vater die Arme. Scharen von Engeln wirbeln jubelnd herab. Der Himmel jauchzt, während den Erlöser noch die Schwere des Leidens umlastet und er des zärtlichen Mitleids der helfenden Himmelsgeister sehr bedarf. Der Sohn ist heimgekehrt. Das Opfer auf Golgatha wird zum immerwährenden. Bleibendes Erlebnis der gottschauenden Seele. So entsteht ein neuer mythisch-mystischer Typus: der Gnadenstuhl.

Der Vater, sitzend auf dem himmlischen Gestühl, hält den Schmerzensmann in den Armen. Von allen Motiven der mittelalterlichen Sakralkunst ist dies vielleicht das Schönste.

Der Leiderschöpfte bricht zusammen, bevor er den Thron erreicht. Der Vater fängt ihn auf, zieht ihn an sich. Gott sinkt in Gott. Die mystische Trinitas zu vollenden, eilt die Taube herbei. Es ist rührend, zu sehen, wie sie auf der Schulter des Umsinkenden läuft und ihre Füßchen sich in sein müdes Fleisch eindrücken.

Der Vater ist ganz Herzlichkeit, ganz Sorge, ganz Liebe für den Sohn. Er hält ihn zwischen den Knien, oder er erhebt sich und schreitet ihm entgegen, den ohnmächtig Werdenden umfangend. Des Sohnes umflorter Blick ist noch mit verzehrender Liebe nach der Welt hinab gerichtet, und seine Hand martert grausam die Seitenwunde, um ihr Blut zu erpressen, das kostbare, erlösende Blut, daß es die Welt überströme . . .

Das war der Ostergedanke des Mittelalters.

Der Prozeß Jesu Christi.

Wie ihn die moderne Rechtspflege sieht.

Von Franz Stüber.

Als am 7. April 29 der Prozeß gegen Jesus von Nazareth sein Ende fand, und der Verurteilte sein „Vergehen" durch den Tod am Kreuz gebüßt hatte, war damit ein Strafverfahren abgeschlossen worden, wie es, wenigstens nach heutiger Anschauung, unverantwortlicher und nachlässiger kaum hätte durchgeführt werden können.

Wer war Pilatus? Aus dem Sagengerank, das sich um seine Person spinnt, lassen sich nur spärliche Angaben gewinnen, die zuverlässig sind. Er stammte aus dem alten römischen Geschlecht der Pontier, soll aber am Rhein geboren sein, wo sein Vater vermutlich eine Zeitlang Dienst tat. Als Prokurator und Statthalter von Judäa lebte er fast immer in Caesarea, nur während der hohen Festtage, wenn viel Volk in die Städte kam, hielt er sich in Jerusalem auf. Die Evangelisten wie überhaupt die meisten Geschichtsschreiber seiner wie auch der späteren Zeit stellen dem Pilatus im Grunde kein schlechtes Zeugnis aus. Er habe, so sagen sie, Jesus, den er von vornherein für unschuldig hielt, dem Volke eben einfach ausliefern müssen. Man habe ihm gedroht, ihn beim Kaiser zu verklagen, wenn er den „Gotteslästerer" nicht aus dem Wege schaffe, und eine solche Klage würde für ihn von den schlimmsten Folgen gewesen sein. Zudem habe Jesus ja nicht der römischen Rechtspflege unterstanden, sondern dem Hohen Rat, dem Obergericht, in dem die einheimischen Priester die entscheidende Macht besaßen.

Allerdings nehmen wohl auch einige jener älteren Berichterstatter an, daß Pilatus trotzdem das Recht gehabt hätte, sich der Vollziehung des vom Volke gewünschten Urteils zu widersetzen. Aber dazu besaß er nicht die seelische Kraft. Als ihm die Verantwortung schließlich doch zu groß wurde, übergab er den Fall dem Herodes Antipas, dem gerade in Jerusalem anwesenden Tetrarchen von Galiläa, dessen eigentlicher Untertan der Galiläer Jesus war; als aber auch Herodes sich weigerte, das Todesurteil zu sprechen, das Volk aber in rasendem Fanatismus das Kreuzesopfer sehen wollte, gab er nach. Wusch sich, um seine Mitschuld abzulehnen, vor aller Augen die Hände und ließ dann den Dingen ihren Lauf.

Zu seiner Entschuldigung mag immerhin dienen, daß er die Bedeutung Christi wahrscheinlich überhaupt nicht erfaßte, und daß das Schicksal des Zimmermannes aus Nazareth dem Römer aus altem Geschlecht daher wohl kaum nahe ging.

Die Willkür und Nachlässigkeit, mit der der Prozeß Jesu in allen seinen Einzelheiten geführt wurde, ist den meisten der zeitgenössischen Schriftsteller nur unklar zum Bewußtsein gekommen; sie hatten ja auch viel zu wenig Einblick in das Rechtswesen und die Gesetzgebung. Wie viel aber in diesem Prozeß von juristischer Seite gefehlt worden ist, erkennt man erst, wenn man den eingehenden Studien eines modernen Gelehrten, des Italieners Giovanni Rosadi, folgt, die jenes unheilvolle Stück Geschichte vom ersten Tage an bis zum letzten im Licht unserer neuzeitlichen Rechtspflege betrachten. Wenn jemals, so hat in diesem Falle die damals

Erklärung des Staatssekretärs für Indien werde niemand darüber täuschen, wie ernst die Lage in Indien ist. — Der englischen Arbeiterregierung muß der Aufstand in Indien ganz besonders unbequem sein. Sie hat ja außerdem mit der Arbeitslosenfrage in England schon Schwierigkeiten genug. Man vermag in London offenbar nicht zu einem klaren Entschluß zu kommen und schiebt die Verantwortung für das, was geschehen oder vermieden werden soll, auf den Vizekönig, wobei man sorgfältig vermeidet, ihn irgendwie von London her unter Druck zu setzen.

Ein neuer Streitfall.

Panzerkreuzer B — Aufstellung eines Marinebauprogramms.

WB. Berlin, 16. April. Das Kabinett hat sich in seiner letzten Sitzung vor der Osterpause sehr eingehend mit dem Reichshaushalt und den Aenderungen beschäftigt, die darin vom Reichsrat heute vorgenommen worden sind. Im Mittelpunkt der Aussprache stand, wie auch in allen politischen Erörterungen des heutigen Tages, die Bewilligung der 2,9 Millionen RM., die für die Einsetzung der ersten Rate des Panzerkreuzers B vorgesehen sind. Ueber die Zweckmäßigkeit, diese erste Rate in den Etat einzusetzen, gingen die Meinungen zwischen den Parteien auseinander. Offenbar sind auch im Zentrum sehr starke Bedenken gegen diese Maßnahme vorhanden gewesen, wenigstens lassen die Ausführungen des Zentrumsorgans, der Germania, darauf schließen.

In politischen Kreisen ist man sich vollständig klar darüber, daß die Zustimmung des Kabinetts zu der Panzerkreuzerrate zu unerquicklichen innerpolitischen Auseinandersetzungen führen und daß sich die Opposition diesen Fall nicht entgehen lassen wird, um neue Angriffe gegen die Regierung zu richten. Infolgedessen hält man es für notwendig, in diesem Zusammenhang endlich die Frage des Bauprogramms für die Marine zu klären. Der Marineleitung ist bereits vor einem Jahre der Auftrag gegeben worden, ein solches Bauprogramm aufzustellen. Es ist wegen der Unsicherheit der politischen Lage nicht geschehen. Es wird nunmehr in Angriff genommen werden müssen, um das ganze Problem der Marinebauten endlich aus der innerpolitischen Erörterung herauszunehmen.

Uebrigens war die Mehrheit nur möglich, weil gewisse preußische Personalien noch nicht wirksam geworden sind. Mit Stimmengleichheit ist der preußische Antrag auf Ablehnung der Panzerkreuzerrate abgelehnt worden, mit Stimmengleichheit deshalb, weil der Provinzialvertreter von Sachsen, nominell ein Sozialdemokrat, nicht selbst, sondern nur sein Vertreter mitwirken konnte. Der Vertreter war aber der Landrat a. D. Gericke, ein Landvolkmann und Feund der Panzerkreuzer. Unter diesen Umständen wäre es taktisch geschickter gewesen, meint der „Demokr. Zeitungsdienst", wenn Preußen auf seinen Antrag verzichtet hätte, die Panzerrate abzulehnen. Dann hätte über den Antrag, sie in den Etat einzustellen, abgestimmt werden müssen — und dieser Antrag wäre mit gleichem Stimmverhältnis abgelehnt worden.

Vom Unterhaus wieder zum Oberhaus.

Noch keine Einigung über die Todesstrafe.

London, 17. April. (Drahtb.) Am Mittwochabend wurde im Unterhaus der englische Staatshaushalt angenommen. Das Unterhaus lehnte einen Antrag des konservativen Abgeordneten Bourne, die Todesstrafe für Fahnenflucht und Feigheit vor dem Feind wieder einzuführen, ab. Die Vorlage geht zur neuerlichen Verhandlung an das Oberhaus.

Oberbürgermeister Böß verteidigt sich

„In gutem Glauben." – Böß verließ sich auf die Ueberwachungsstellen Er beruft sich auf seine Verdienste.

WB. Berlin, 16. April. (Eig. Drahtb.) Am Montag ist beim Bezirksausschuß Berlin die Verteidigungsschrift des Oberbürgermeisters Böß durch seinen Rechtsanwalt Dr. Fischer eingereicht worden. Der Verteidigungsschrift sind auch mehrere Anträge beigefügt, deren wichtigster der ist, das Verfahren gegen den Oberbürgermeister unter Umständen so lange zu vertagen, bis das Strafverfahren gegen die Gebrüder Sklarek seine Erledigung gefunden hat.

Ueber das Pelzgeschäft sagt die Rechtfertigungsschrift, daß der Oberbürgermeister in gutem Glauben gehandelt habe, da er nicht gewußt habe, wie groß der wirkliche Wert des seiner Gattin gelieferten Pelzes gewesen sei. Er habe der ganzen Angelegenheit auch keine übergroße Bedeutung beigemessen, da er damals noch geglaubt habe, daß die Sklareks seriöse Kaufleute gewesen seien, und daß er nie auf den Gedanken habe kommen können, daß ihm etwa in versteckter Form eine Vergünstigung angeboten werden könne.

Weiter äußert sich der Oberbürgermeister zu dem Vorwurf, daß er von einem angesehenen Berliner Kaufmann bereits lange vor der Aufrollung der Sklarek-Affäre vor den drei Brüdern gewarnt worden sei. Der Oberbürgermeister betont, daß ihm bei der ungeheuren Fülle seiner Dienstobliegenheiten diese Angelegenheit offenbar entgangen sein müsse. Er habe sich bei den Geschäften der KVG. in erster Linie auf die Stadtbank und auf die Überwachungsstellen des Magistrats verlassen, die alle städtischen Kassen, Dienststellen und die unter der Kontrolle der Stadt stehenden Gesellschaften zu kontrollieren haben.

Eine Begünstigung der Gebrüder Sklarek sei durch ihn niemals erfolgt, zumal er auch auf die Kreditgeschäfte niemals einen Einfluß gehabt habe. Weiter erklärt Böß, daß bei der ungeheuren Verzweigung der städtischen Dienststellen der Oberbürgermeister unmöglich jeden einzelnen Zweig der Verwaltung übersehen konnte. Bereits 1925 habe er mit dem damaligen Stadtkämmerer Karding und dem Geschäftsführer Schmidt der Berliner Stadtbank vereinbart, daß die Stadtbank, die immer eine gewisse Überlastung gezeigt habe, keine großen Kredite an Private geben solle. Die Kontrolle der Stadtbank sei im übrigen auch weniger die Sache des Oberbürgermeisters als anderer Stellen gewesen, die direkte Einwirkung auf die Finanzen Berlins hatten. Es sei hier auf die Aussagen der leitenden Magistratsbeamten Bezug zu nehmen, die von Oberregierungsrat Tapolski seinerzeit verhört worden sind.

In der Verteidigungsschrift stellt der Rechtsvertreter des Oberbürgermeisters den Antrag auf Einstellung des Verfahrens oder auf Freisprechung des Beschuldigten. Der 35 Seiten starken Verteidigungsschrift hat Oberbürgermeister Böß noch persönlich ein Schriftstück beigefügt, in dem er sich weniger zu den Beschuldigungen äußert, als vielmehr darlegt, welche Arbeit er im Staats- und Kommunaldienst geleistet hätte. Er bittet, bei der Beurteilung des ganzen Fragenkomplexes seine Verdienste in Rechnung zu stellen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat mit Rücksicht darauf, daß eine Reihe von Beweisanträgen in dem Schreiben des Oberbürgermeisters Böß gestellt werden, sich der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Präsident Mooshake, genötigt gesehen, von der Anberaumung eines Termins zur mündlichen Verhandlung bis auf weiteres abzusehen.

Schlechte Wetteraussichten für Ostern - - ?

50 cm Schnee im Schwarzwald.

Freiburg i. Br., 17. April. (Funkspr.) Auf dem Hochschwarzwald hielt der seit Anfang der Woche eingetretene Schneefall auch heute morgen noch an, bei minus 4 Grad weht ein heftiger Sturm. Die Schneedecke hat in freien Lagen eine Höhe von über 50 Zentimeter. Infolge Rückgangs der Temperatur schneit es jetzt au chin den tieferen Lagen, während es in den Tälern weiterhin ratur schneit es jetzt auch in den tieferen Lagen, Oberrhein erhebliche Wassermengen zu, so daß in den letzten Tagen ein Steigen des Rheinwasserstandes um etwa einen Meter eingetreten ist. Auch in den Voralpen, der Schweiz, schneit es ununterbrochen.

Schneefälle, Sturm und Gewitter auch in Frankreich.

Paris, 17. April. (Drahtb.) Die Nachrichten über Schneefälle im Südosten Frankreichs und über Sturm, Gewitter und Regen im Süden und Westen des Landes treffen immer zahlreicher ein. Der gesamte Schiffsverkehr im Mittelmeer wie auf dem Atlantischen Ozean ist stark behindert. Von schweren Unfällen ist vorläufig noch nichts bekannt geworden. Ein Dreimaster, der mit gebrochenem Hauptmast auf der Höhe von Lorient dem felsigen Ufer zutrieb, konnte noch rechtzeitig von einem Schlepper ins Schlepptau genommen und vor dem sicheren Untergang bewahrt werden.

Nach einer Havasmeldung aus Le Havre errichtet, ging ein heftiges Gewitter über diese Ortschaft meder. Der Blitz schlug in den Kirchturm ein in dem Augenblick, als in der Kirche eine von zahlreichen Gläubigen besuchte Predigt gehalten wurde. Der Blitzschlag verursachte beträchtlichen Schaden. Eine Christusfigur stürzte herab, doch sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Nach einer Havasmeldung aus Le Havre erleidet der auf der Fahrt von Neuyork nach Paris befindliche französische Passagierdampfer „Paris" wegen der starken Unwetter Verspätungen, um so mehr, als eine seiner Schrauben durch das Auffahren auf ein Wrack gebrauchsunfähig geworden ist.

Auch der Schiffsverkehr von und nach Afrika leidet unter dem auf dem Ozean herrschenden Sturm.

Erdbeben.

Toronto, 17. April. Der hiesige Seismograph verzeichnete heute vormittag Erdstöße, deren Herd wahrscheinlich in der Gegend des Golfes von Mexiko liegt.

Heiteres aus dem Reichstage.

Das böse „Junctim".
Vom Standpunkt der Schweine.

Die Steuergesetze und die Agrargesetze waren als einheitliches Ganzes von der Regierung eingebracht worden. Es war ein „Junctim" (Verbindung) zwischen ihnen hergestellt. Dieser Ausdruck, der seit dem Kampf um die Haager Gesetze Mode geworden ist — ohne Fremdwort geht es ja nicht! —, begegnete mancherlei Schwierigkeiten. Ein bäuerlicher Abgeordneter der Opposition, die das Junctim bekämpfte, fragt einen anderen Abgeordneten: „Du, sag' mal, was ist Junctim?" „Was, das weißt du nicht? Das ist das deutsche Wort für Kuhhandel!" Bei der alsbald folgenden Abstimmung stimmt dieser Abgeordnete der Opposition zur Ueberraschung seines Oppositionsfreundes für das Junctim. Darüber zur Rede gestellt, führt er als durchschlagenden Grund an: Junctim ist doch ein landwirtschaftliches Produkt! —

Noch gründlicher erfaßt die Bedeutung des Wortes Junctim ein anderer Abgeordneter, der im Plenum ausführte: „Das Landvolk ist das Junctim, aus dem das deutsche Volk sich verjüngt!"

Ganz agrarisch eingestellt war auch die freundliche Aufforderung eines Abgeordneten an seinen Kollegen: „Ich bitte Sie dringend, die ganze Sache einmal mit mir vom Standpunkt der Schweine aus zu betrachten", während es eine agrarische Abirrung war, als mit Stentorstimme ein Abgeordneter in den Saal rief: „Die Bourgeoisie will mit diesen Gesetzen wieder einmal dem Proletariat die Futtermittel verteuern!"

30 englische Flieger über Deutschland.

London, 17. April. Am Donnerstagvormittag startete eine Gruppe von 30 englischen Privat-Fliegern in Heston zu einem Festland-Privatrundflug. Die Flieger werden zuerst nach Brüssel und von dort nach der Wasserkuppe weiterfliegen.

Große Zeppelin-Begeisterung in Spanien.

„Graf Zeppelin" wieder auf der Rückfahrt

Des schlechten Wetters wegen umfährt er Südfrankreich. Heute mittag über La Rochelle.

„Graf Zeppelin" ist nach seinem spanischen Besuch und der Landung auf dem Flugplatz bei Sevilla bereits wieder auf der Heimfahrt, und zwar hat die Leitung an Bord des Luftschiffes gelegentlich der Positionsmeldung von 6,24 Uhr heute morgen mitgeteilt, daß es wegen widriger Winde Südfrankreich umgehe und Kurs auf die Loiremündung über den Golf von Gascogne nehme.

Ueber La Rochelle.

Paris, 17. April. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin" hat 11,55 Uhr La Rochelle überflogen.

*

Die Landung bei Sevilla

hat in Spanien große Begeisterung ausgelöst. Gestern nachmittag um 1,10 Uhr erschien „Graf Zeppelin" in 1500 Meter Höhe über Sevilla und kreuzte über dem Ausstellungsgelände. Der Kommandant teilte mit, daß er gezwungen sei, die Gase abkühlen zu lassen und daß er erst später festmachen könne. Das Luftschiff nahm dann Richtung auf Cadiz, von wo es um 4,10 Uhr zurückkehrte. Um 5 Uhr begannen die Landungsoperationen in Anwesenheit des Königs, der Infanten, des Herzogs von Aosta u. a., sowie einer ungeheuren Menschenmenge. Um 6,30 Uhr wurde das Luftschiff von 250 Soldaten an mehreren, schwer beladenen Lastkraftwagen festgemacht, da der Ankermast noch nicht benutzt werden konnte, weil der Zement des Unterbaus noch nicht die nötige Härte besaß.

Die Menge klatschte bei der Landung begeistert Beifall. Zahllose Hochrufe auf Deutschland und den Zeppelin ertönten. In Begleitung des deutschen Botschafters besichtigten der König und die Königin von Spanien das Luftschiff. Wie groß das Interesse für den Besuch des „Grafen Zeppelin" ist, geht daraus hervor, daß Schaulustige aus allen Teilen des Landes nach Sevilla gekommen sind. In der Nähe des Flugplatzes parkten über 4000 Automobile.

Um 6,40 Uhr stieg das Luftschiff wieder auf, umkreiste noch einmal den Flugplatz und flog dann in großer Höhe davon.

Um Mitternacht passierte „Graf Zeppelin" Porto, um 3¼ Uhr nachts südöstlich Vigo. Um 4,35 Uhr befand er sich querab Cap Finistere mit 55 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Da der Wind der Fahrtrichtung nicht günstig war, wurde die oben erwähnte Umfahrung Südfrankreichs angetreten.

„Graf Zeppelin" landet bestimmt in Bonn-Hangelar.

Nachdem der Verwaltungsausschuß des „Luftverkehr Siebengebirgsflug" endgültig die Bedingungen für die Zeppellinlandung anerkannt hat, ist nunmehr der Vertrag über die Landung des Luftschiffes gestern auftragsgemäß vom Generaldirektor Kotschenreuther unterzeichnet worden. Kapitän Lehmann hat hierauf sofort telegraphisch bestätigt, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" bestimmt Osterdienstag gegen Mittag in Hangelar landen wird. Es sei darauf hingewiesen, daß Start und Landung eines solchen Riesenluftfahrzeuges aus einer Entfernung von 2—300 Meter umfassender und majestätischer erscheinen, als wenn man direkt dabei steht. Bei undisziplinierter Verhalten der Zuschauermenge, insbesondere wenn auch nur der leiseste Durchbruch der Absperrung versucht wird, wird das Luftschiff — wie Kapitän Lehmann in bestimmtester Form erklärt hat — sofort wieder abfahren.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sie; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kraftenrundschau: Fr. Mario Meyer; für den Handelsteil: A. Ebenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Hauptschriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siedel;
Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe (einschl. Postbezieher) liegt eine Ankündigung der Fa. Kathreiner, G. m. b. H., Berlin W 57, betr. „Milch in Verbindung mit Kathreiner's Malzkaffee" bei.

Nur noch den
veredelten
Kaffee „Idee"
von J. J. Darboven – Hamburg 15
überall käuflich 841

Der Kreuzestod war eine der grausamsten Hinrichtungsarten der Römer. Ursprünglich galt das Kreuzigen als „Sklaventod" oder auch als Strafe für Räuber, wurde aber vom dritten vorchristlichen Jahrhundert ab auch über politische Verbrecher verhängt und damit auch über Jesus, den man, weil man ihm keine andere Schuld nachweisen konnte, wohl oder übel in diese Klasse einreihen mußte. Die Leiden, die der ans Kreuz genagelte Mensch auszuhalten hatte, waren umso größer, weil sein Körper gewöhnlich schon mit zahlreichen durch die vorhergegangene Geißelung entstandenen Wunden bedeckt war. Manchmal bestand eine Strafe auch nur in einer heftigen Geißelung, und vielleicht glaubte Pilatus, als er Jesus geißeln ließ, auf diese Weise die Todesstrafe umgehen zu können. Man nimmt es wenigstens an. Für eine Umstimmung des Volkswillens war es aber, als Jesus gegeißelt wurde, längst zu spät.

Vom späteren Leben des Pilatus weiß man nur verhältnismäßig wenig. Beliebt war er beim jüdischen Volke von Anfang an nicht gewesen; dazu besaß er als Römer viel zu wenig Verständnis für die Verhältnisse, die er in Judäa angetroffen hatte. Mit der Zeit aber wurden seine Härte und sein Eigenwillen so unerträglich, daß es eines Tages zu einem erbitterten Aufstand kam, der seine Absetzung nach sich zog. Auf einer Anhöhe inmitten eines schönen Laubwaldes besaßen die Juden nämlich eine sehr alte, ihnen durch die Ueberlieferung ehrwürdige Opferstätte, zu der sie das ganze Jahr hindurch in Massen zogen, um Opfer darzubringen. Dieser Massenandrang zu der heiligen Stätte schien nun Pilatus, der überall Verschwörungen gegen die Römer witterte, mit der Zeit immer verdächtiger. Eines Tages verbot er also kurz und bündig den Zugang zum Opferhain. Aber damit hatte er der Geduld des Volkes zuviel zugemutet. Auf die leidenschaftlichen Klagen wegen der sich immer mehr steigernden Unterdrückungen wurde Pilatus schließlich abberufen. Er sollte dann zur Verantwortung gezogen werden, aber von da ab verliert sich seine Spur. Es heißt, daß er sich vorher erhängte, während er nach anderen Forschungen unter der Regierung des Kaisers Nero enthauptet worden sein soll.

schon sehr hochstehende römische Justiz kläglich versagt. Man weiß, daß dem römischen Strafverfahren ganz bestimmte Regeln zugrunde lagen. Aber der Prozeß Jesu wurde durchgeführt, als ob man von keinen solchen Regeln wüßte. Vor allem fand kein wirklich vorschriftsmäßiges und gründliches Verhör statt, wurde kein Zeuge verhört, kein Verteidiger gestellt und nicht geprüft, inwiefern der Angeklagte im Recht oder im Unrecht war. Sogar die Verhaftung Jesu geschah in ungesetzmäßiger Weise, da der Hohe Rat allein hierzu gar nicht berechtigt war. Nach Rosadi lag die Verantwortlichkeit des ganzen Prozesses überhaupt nicht in den Händen des Hohen Rates, sondern hing vielmehr ganz allein von dem Urteil des römischen Prokurators ab, von Pilatus; nur er repräsentiert im Prozeß Jesu die letzte Instanz.

Als Beispiel für die Willkür und gesetzlose Zusammenarbeit der beiden Behörden mag angeführt werden, daß der Hohe Rat, nachdem er Jesus der Gotteslästerung und des Aufruhrs bezichtigt hatte, die Beschuldigung als Aufrührer, weil es an Beweisen fehlte, wieder zurückzog, wogegen Pilatus, dem zur Gotteslästerung wieder zu wenig Gründe vorzuliegen schienen, Jesus in erster Linie als Aufwiegler des Volkes betrachtete.

Ganz gegen das Gesetz handelte Pilatus endlich: als er gegen sein besseres Wissen und Empfinden den Angeklagten, ohne ihn selbst zu verurteilen, wozu er das volle Recht, ja sogar die Pflicht gehabt hätte, einfach der Volkswillkür preisgab. Vor der Oeffentlichkeit wollte er natürlich nicht als Mitschuldiger des Hohen Rates gelten; das bewies er schon durch sein Händewaschen, aber was er in diesem Prozeß unterließ und wider alles Recht zuließ, hat der kluge Römer sicher genau gewußt. In einer Art von Trotz gegen den Volkswillen, dem er scheinbar gezwungen, nachgegeben hatte, setzte er es dann immerhin durch, daß die von ihm diktierte, von vielen aber leidenschaftlich angefeindete Kreuzesinschrift „Jesu von Nazareth, König der Juden", dennoch beibehalten wurde. Es war der einzige „Sieg", den er in diesem Prozeß erkämpft hat.

ZU OSTERN Bata SCHUHE.

3630
Mk 1.50



Ausserst passende Schuhe für das Kind im frühen Alter, hübsch verziert. Sie können gewiss nicht widerstehen und kaufen es für ihr Teuerstes.

2842-3



27-30 Mk 5.90
31-34 Mk 7.90

Schöner Kinder — Spangenschuh für sonnige Tage aus bestem Lackleder.

2622-3



27-30 Mk 7.90
31-34 Mk 9.90

Der „Modeschuh" für unsere Kleinen aus Boxcalf in schönen Kombinatione

2642-3



27-30 Mk 7.90
31-34 Mk 9.90

Reizender Kinderspangenschuh aus Boxcalf mit geschmackvoller Verzierung.

3222-3-4



27-30 Mk 5.90
31-34 Mk 7.90
35-38 Mk 9.90

Fester Knabenschuh aus Dull-box mit unverwüstlicher Gummisohle.

9645-08431
Mk 12.50



Die Freude des Frühjahrs 1930 — unerlässlich für jede Dame.

9675-03444
Mk 12.50



Ein feiner Promenadenschuh aus schmiegsamen Boxcalf in zarten modernen Farbtönen.

3672-(22)
27-30 Mk 7.90
31-34 Mk 9.90
35-38 Mk 12.50



Kinderschuhe aus weichem Chrombox mit elastischen Gummiabsatz, der so leicht ist wie ein Lederabsatz.

6625-87952
Mk 12.50



Der ideale Sportschuh für die Dame aus feinem Boxcalf.

1645-84951
Mk 12.50



Dieser Schuh ergänzt geschmackvoll die elegante Strassentoilette.

1645-70931
Mk 12.50



Ein bequemer Gebrauchsschuh, ein sehr nettes Modell in vornehm braunem Boxcalf..

9875-60361
Mk 12.50



Schöner, zart verzierter Lackschuh in bester Qualität für Promenade und Gesellschaft gleich gut geeignet.

9805-60305
Mk 12.50



Reizender Lackpumps, der ideale Abendschuh für die Dame.

9905-08405
Mk 12.50



Die Halbschuhe in Schiffchenform für die Promenade sind aus weichem Boxcalf in Modefarben, schwarz und braun in Schattierung sunburn und willow.

9905-87651
Mk 12.50



Hochfeiner Schuh aus besten Nubuk. Der Schuh der eleganten Dame.

9805-60414
Mk 12.50



Das neueste Modell in Lack und Modefarben, feinstes Boxcalf.

9637-70961
Mk 14.90



Original Goodyear-Rahmenarbeit aus weichem Boxcalf, ein gediegener Strapazschuh.

9637-70964
Mk 14.90



Für Sport und Promenade.

9837-60721
Mk 14.90



Lack-Schuh für die Promenade und in die Gesellschaft.

1837-60500
Mk 9.90



Der leichte Tanzschuh für den elegaten Herren.

6637-40933
Mk 14.90



Für den eleganten Herrn: Die Herrenmode Frühjahr 19301
Feines Boxcalf, in Modefarben. Original Goodyear-Rahmenarbeit.

DEUTSCHE SCHUH A. G. Bata, – Berlin.

HAMBURG 1, Rathausstr. 29.
ALTONA, Schulterblatt 149.
LÜBECK, Breite Strasse 71.
RATIBOR, O/S. Neu Strasse 1a.
HINDENBURG, Kronprinzenstr. 284.
OPPELN, Krakauerstr. 26.
GLEIWITZ, O/S. Wilhelmstr. 25.
BARMEN, Wertherstrasse 13.
HALLE, Grosse Ulrichtstr. 52.

ROMEO SCHUH A. G., Berlin.

BERLIN, N. 4, Chaussureestr. 22
BERLIN O. 122,
Frankfurter Allee 54.
BERLIN - SCHÖNEBERG,
Hauptstr. 161.
STETTIN, Schulzenstr 16-17.
ROSTOCK, Hopfenmarkt 27.
BREMEN, Faulenstrasse 32.
CHEMNITZ, Kronenstr. 18.

3537-60924
Mk 14.90



Bequemer Herren Schuh aus gutem Chevreaux mit seitlich eingearbeiteter Gelenksstütze. Original Goodyear Rahmenarbeit.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 91 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 17. April

Der V.D.A. im Jahre 1929.

Verschmelzung der Vohwinkeler Ortsgruppe mit der Elberfelder.

Die Feier des 50jährigen Bestehens.

Ueber die Tätigkeit der Männer-Ortsgruppe Elberfeld des VDA. für 1929 erstattete der Vorsitzende, Dr. Maaß, in der Hauptversammlung einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Ende Januar beteiligte sich die Gruppe rege an dem von der Arbeitsgemeinschaft Elberfeld-Barmen für Grenz- und Auslanddeutschtum im großen Saale des Evangel Vereinshauses veranstalteten deutschen Grenz-Abend, auf dem ihr Vorsitzender als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft die große Zuhörerschar in die verlorenen und in ihrem Deutschtum bedrohten Gebiete einführte.

Auf der Hauptversammlung am 30. Januar konnte der Vorsitzende über die Gründung des Landesverbandes Niederrhein-Berg berichten.

Da die Pfingsttagung des VDA. in Kiel stattfand, suchte der Vorsitzende die Obleute der Schulgruppenverbände Bergisch Land und Düsseldorf einzuführen in das Wesen, die Geschichte und den Kampf um die deutschen Belange seines Heimatlandes Schleswig-Holstein, das nach der Pfingsttagung von vielen Schulgruppen des Landesverbandes besucht wurde. Zur Pfingsttagung des VDA. konnte die Gruppe keinen Vertreter senden.

Frühzeitig begannen die Vorbereitungen der Werbewoche, die gemeinsam von der Frauen- und der Männer-Ortsgruppe durchgeführt wurde. Der von beiden Gruppen gestellte Werbeausschuß fand überall großes Entgegenkommen seitens der Behörden, der Schulen und besonders der Presse. Die Stadtbücherei veranstaltete vom 1. bis 8. Juli in ihren Schaukästen eine Ausstellung von Literatur über das Grenz- und Auslandsdeutschtum. Dieses Zusammenwirken hatte den Erfolg, daß die Schulsammlung in Elberfeld (1. bis 6. Juli) mit 13 500 Mark den höchsten Ertrag im Landesverband Niederrhein-Berg aufwies. An der Schulsammlung waren sieben höhere, vier Mittel-, zwei Privat-, zwei Handelsschulen und eine Volksschule beteiligt. Den Höhepunkt der Veranstaltungen der Werbewoche bildete der deutsche Abend am 6. Juli im großen Saal der Stadthalle, auf dem der Vorsitzende auch den Vorsitzenden des Landesverbandes Niederrhein-Berg begrüßen konnte.

Als weiterer Auftakt zur Sammlung für den VDA. fand am 7. Juli ein Frühkonzert im Zoologischen Garten statt, dessen instrumentale Durchführung der Orchesterverein der J. G. Farbenindustrie-A.-G. übernommen hatte. Die von der Frauen-Ortsgruppe durchgeführte Straßensammlung wurde leider durch schlechtes Wetter beeinträchtigt. Einen schönen Abschluß der Werbewoche bildete am 8. Juli der Tee der Frauen-Ortsgruppe im Luftkurhaus am Toelleturm.

Die Erfahrungen bei der Werbewoche wurden in der Mitgliederversammlung am 22. Oktober für die Winterarbeit der Ortsgruppe eingehend besprochen und hierbei besonders für die Arbeit an Volks- und Berufsschulen dankenswerte Anregungen gegeben.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1929: 140. An Pflichtbeiträgen wurden dem Landesverband 400 Mark überwiesen.

Nach dem Jahresbericht begrüßte der Vorsitzende die Vertreter der bisherigen Ortsgruppe Vohwinkel, die im Februar ihre Verschmelzung mit der Elberfelder Männer-Ortsgruppe beschlossen hatte. Bei der Zuwahl zum Vorstand wurden Studiendirektor Dr. Püttmann (Vohwinkel) zum zweiten Vorsitzenden und Rektor Jung und Lehrer Große zu Beisitzern gewählt. Von einer Werbewoche soll 1930 im Landesverband Niederrhein-Berg abgesehen werden. Das 50jährige Bestehen des VDA. wird die Gruppe gemeinsam mit der Frauengruppe Wuppertal auf dem Toelleturm feiern, während der Schulgruppenverband Bergisch Land aus Anlaß dieses Jubiläums Ende Mai ein Sportfest im Elberfelder Stadion veranstalten wird.

Aus dem Reiche der geflügelten Feder.

Von der Einheitskurzschrift.

Der erste Verein für Einheitskurzschrift in Elberfeld hielt in diesen Tagen seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Hermann Michaelis, konnte in seinem Geschäftsbericht nur Erfreuliches berichten. Der Verein zählt jetzt bereits 200 Mitglieder. Der Besuch der Uebungsabende war überaus gut. 120—150 Mitglieder nahmen an den wöchentlichen Uebungen teil. Ein weiterer Uebungsabend muß eingelegt werden. An drei Abenden wird in vier Abteilungen (Montags, Dienstags und Donnerstags abends von 8 Uhr ab) in der höheren Handelsschule, an zwei Abenden in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Herzogstraße, geübt. An dem am 6. April in Lennep abgehaltenen Wettschreiben des Verbandes Düsseldorf-Bergisch Land erzielten 32 Mitglieder Preise in den Abteilungen bis zu 300 Silben, wobei die Abteilungen 160—200 Silben besonders gut vertreten waren.

Die Handelskammerprüfung bestanden am 29. März die Damen Maria Luiat und Cilly Baumer (letztere erst 17 Jahre alt) sowie die Herren Ewald Börner und Paul Wied in der Abteilung 150 Silben; die Damen Margret Lindau und Gerda Stünkel in der Abteilung 120 Silben. Die Prüfung als Lehrer der Einheitskurzschrift hat Frl. Emmy Ahls im März in Gelsenkirchen bestanden. Hierzu wird bemerkt, daß der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am 21. Nov. 1929 verordnet hat, daß bis zum Erlaß einer amtlichen Prüfungsordnung für Einheitskurzschrift die von dem Lehrerprüfungsausschuß des Deutschen Stenographenbundes für Einheitskurzschrift ausgestellten Lehrerzeugnisse in Preußen als ausreichender Hinweis der Befähigung zum Unterricht in der Einheitskurzschrift angesehen werden.

Der Vorstand wurde mit einigen geringen Aenderungen wiedergewählt.

Der Kassenbericht ergab eine wesentliche Steigerung der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Vorjahre und schließt mit einem kleinen Ueberschuß ab. Der Beitrag bleibt unverändert 60 Pfg. monatlich; für Lehrlinge und Schüler 50 Pfg. Neu ist, daß ein Eintrittsgeld in Höhe des Monatsbeitrages erhoben wird. Der Vorstand gedachte mit besonderem Danke der treuen, unentgeltlichen Mitarbeit der Unterrichtsleiter, die durch ihre besondere Eignung viel zum Blühen des Vereins beigetragen hätten, und der ebenso treuen Mitarbeit der Vorstandsmitglieder. Schließlich wurde noch bekannt gemacht, daß der Bundestag des Deutschen Stenographenbundes in den ersten Augusttagen in Berlin stattfindet, zu dem bis 10 000 Stenographen erwartet werden, und der Verbandstag des gesamten Verbandes Rheinland und Westfalen am 5. Oktober in Bonn abgehalten wird.

Armer Columbus.

Die Vorgeschichte einer Entdeckung. - Musik von Erwin Dressel.

Szene (8. Bild) aus der Wuppertaler Erstaufführung.



Von links: Christoval Colon (Johannes Draht); Isabella von Kastilien (Maria Holzapfel); Ferdinand von Aragonien (Hermann Abelmann).

Der Bericht befindet sich in der gestrigen Nummer

Das Osterprogramm im Bavaria-Varietee.

e.— Auch das neue Programm des Bavaria-Varietee-Theaters ist unterhaltsam, vielseitig und bunt genug gestaltet, um den verschiedensten Geschmäckern Rechnung tragen zu können. Noch steht immer wieder frisch und überraschend wirkend der Verwandlungskünstler Fredony mit seinen mannigfaltigen Verwandlungsszenen im Vordergrunde dieses Osterprogramms. Aber um den aparten Tausendsassa gruppiert sich eine Reihe weiterer Kräfte, die die Besucher mit reichhaltigem Repertoire in heitere Stimmung versetzen oder durch die Exaktheit ihrer Darbietungen Staunen erregen. Empfindungsvoll Victorino als Pustageiger mit originaler musikalischer Feinmalerei, aber einem Tempo, das den begleitenden Pianisten außer Kontakt bringt. Eine gefällige reizvolle Solotänzerin Luna Barrymore. Apart auch das Tänzerpaar Cora Tom Suden in seinen fesselnden spanischen Tänzen. Eine selten fußgewandte Künstlerin ist Berta Pascal in ihren neuartigen Antipodenspielen. Auch das Duplex-Trio überrascht durch sichere Akte auf dem hohen Einrad. Den zweiten Teil des Programms krönt Henry Sherry mit einigen verblüffenden Zauberkunststückchen. Heiteren Widerhall findet Willi Busson als komischer Varietee-Parodist. Köstlich, wenn er den Spitzentanz der Anna Pawlowna parodiert oder die Seiltänzerin mimt. Als recht geschickte Jongleure produzieren sich auch die vier Reggos. Ihr Schlußtrick, wenn sie den Leuchter mit den kreisenden Schüsseln halten und dabei mit ihren Keulen jonglieren, läßt ihre Fertigkeit in besonderem Lichte erscheinen. Mit Sonderleistungen warten auch die Original drei Retty Janorsky in ihrem Equilibristikakt auf. Die zwei Corvens beschließen als groteske Exzentriker das Programm mit Tempo und Schwung, ein Programm, bei dem die zahlreichen Besucher an Beifall nicht sparten. Es wird auch für verregnete Ostertage einige unterhaltende Stunden bieten.

Eichenkreuz-Verband.

Der Arbeitsausschuß des Westbundes beschloß, die diesjährigen Handball-Endspiele am 3. und 4. Mai in Wuppertal-Barmen (Stadion) auszutragen. Die teilnehmenden zehn Bezirksmeister stehen bereits fest. Die Vorbereitungen haben begonnen, sie liegen in Händen des Kreises Barmen.

Ob das Wetter zu Ostern schön ist?

oder nicht, das kann man heute noch nicht bestimmt sagen; daß es aber ein Vergnügen sein wird, zu Ostern die neue Nummer der „Wochenschau" zu lesen, ist ganz gewiß! Die steckt wieder voll von schönen Sachen, an denen wir Freude haben und die uns die Zeit aufs angenehmste verkürzen. Wochenschau, Wochenende und Festesfreude gehören zusammen.

Vor dem Elberfelder Strafrichter.

Du sollst kein falsches Zeugnis reden.

Wie gefährlich es ist, bei einer eidlichen Aussage oder bei Abgabe einer Versicherung an Eides statt bloße Vermutungen als bestimmte Tatsachen zu äußern, mußte die nach einjähriger Ehe geschiedene Frau Maria O. aus Elberfeld erfahren, die sich wegen wissentlich falscher Abgabe einer solchen Versicherung vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatte. In dem zwischen den beiden Eheleuten schwebenden Scheidungsprozeß hatte sie die eidesstattliche Versicherung einem Antrage auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung auf Herausgabe verschiedener Vermögensstücke beigefügt und diese Herausgabe auch erreicht, ihr Mann war durch die Angaben in steuerlicher Hinsicht bloßgestellt worden. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht traten als Hauptbelastungszeugen ihr ehemaliger Mann, der Wirtschaftsführer Heinr. O. aus Velbert und dessen Stiefvater auf, aber ihre Aussagen waren verschwommen und offenbar gefärbt. Heinr. O. suchte zwar die Beweiskraft seiner Darlegungen mit anmaßendem Verhalten zu stützen, erreichte damit aber nur, daß er mehrmals zurechtgewiesen wurde. Der Staatsanwalt hielt die Aussagen dieser Zeugen nicht für geeignet und ausreichend zur Ueberführung der Angeklagten, sie hätten ein so wenig klares Bild über die Verhältnisse ergeben, daß sie als Beweis ausscheiden müßten. Daß die Angeklagte wissentlich falsche Angaben gemacht habe, sei ihr nicht nachzuweisen, fahrlässig habe sie jedoch zweifellos gehandelt, und er beantrage daher, sie wegen fahrlässig falscher Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung anstatt zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat zu einer Geldstrafe von 100 Mark zu verurteilen. Das Gericht nahm gleichfalls nur Fahrlässigkeit an und erkannte anstelle von 10 Tagen Gefängnis auf 100 Mark Geldstrafe.

Schwindeleien mit Grundschuld-Briefen.

Für 46 000 Mark Grundschuldbriefe sollte nach der Anklage die Ehefrau Kaufmann Louis Sch. aus Barmen in den Jahren 1925 und 1926 widerrechtlich zu eigenem Nutzen verpfändet oder verkauft und die Eigentümer dieser Grundschuldbriefe dadurch erheblich geschädigt haben. Fünf dieser Betrügereien haben ihr in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht 10 Monate Gefängnis eingebracht, in zwei weiteren Fällen ist sie damals freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil hatte Frau Sch. Berufung eingelegt. In der gestrigen Verhandlung vor der Großen Strafkammer wurde die Anklage in einem der fünf Fälle nicht aufrecht erhalten, in einem weiteren wurde sie mangels Beweises freigesprochen. In den übrigen drei Fällen wurde die Betrugsabsicht aber als erwiesen angesehen. Frau Sch. ist in der Weise vorgegangen, daß sie sich von geldsuchenden Leuten Grundschuldbriefe in etwa viersacher Höhe des von den Leuten gewünschten Darlehens aushändigen ließ, und zwar einmal einen auf 12000 RM. und zweimal auf je 8000 RM., von den letzteren hat sie dann einen für 5500 Mark verkauft, den anderen zum vollen Nennwert bei ihrer Bank zugunsten ihres Kontos verpfändet. Bei dem Brief über 12000 RM hatte sie wahrscheinlich denselben Betrug beabsichtigt, ihn aber nicht durchführen können, weil das Grundstück schon zu hoch belastet war, in diesem Fall ist der Eigentümer des Grundschuldbriefes nur wenig geschädigt worden, dagegen haben die beiden anderen jeder einen Schaden von ungefähr 6000 RM. erlitten. Frau Sch. wurde mit fünf Monaten Gefängnis bestraft

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal „Unser Schlager" **3.50**

Oberhemden Zefir, neueste Dessins 5.50. **4.90**

Oberhemden Popeline, bestes Bielefelder Fabrikat . 7.90. **5.90**

Oberhemden weiß, mit eleg. Popeline-Einsatz . . . 5.75. **3.90**

Oberhemden weiß Popeline, best. Bielefelder Fabrikat 8.90. **6.90**

Schlafanzüge Zefir, elegante Ausführung 10.50. **5.90**

Oberhemden Oxford, mit pass. Kragen u. Krawatte . . 4.50. **3.90**

Oberhemden Oxford, mit pass. Kragen u. Krawatte . . 7.90. **5.90**

Sporthemden uni und Zefir, gemustert, Gr. 50 . . . . . **1.50**

Klischan
ELBERFELD

Stehumlegkragen prima Mako, 4fach 0.60. **0.45**

Stehumlegkragen prima Mako, 4fach, best. Bielef. Fabrikat . . **0.95**

Binder reine Seide, Foulard 1.50. **0.95**

Binder aparte Frühjahrs-Neuheiten 3.50. **2.95**

Regattes mit und ohne Band, große Auswahl 1.50. **0.95**

Hosenträger kräftige Ware, bestes Fabrikat . . . 1.50. **0.95**

h398

Die Weihnachtsfahrt in den Tod.

Freispruch im Velberter Motorradunglück.

Am zweiten Weihnachtstage fuhr der Heizer Robert M. in Velbert mit seinem mit einem Beiwagen versehenen Motorrade die abschüssige, kurvenreiche und infolge feuchter Witterung glatte Hefflerstraße hinab. Auf dem Soziussitz hatte sein Schwager St., ein etwa zwei Zentner schwerer Mann, Platz genommen. Plötzlich geriet das Fahrzeug ins Schleudern. M. verlor die Gewalt über die Maschine, sie überschlug sich, vermutlich infolge zu heftigen Bremsens, der Beifahrer wurde von seinem Sitz herab auf die Straße geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am folgenden Tage starb. Die Schuld an dem Unglück wurde nach dem Ergebnis der im Vorverfahren getätigten Ermittelungen dem Führer M. beigemessen und demgemäß Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen ihn erhoben. Durch die gestrige Beweisaufnahme in der neuen Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht in Elberfeld wurden die früheren Feststellungen nicht bestätigt, vor allem nicht die, daß M. mit zu großer Geschwindigkeit gefahren und mit ausgetretener Kuppelung die abschüssige Straße hinabgefahren sei. Wodurch das Unglück zustande gekommen ist, hat sich nicht aufklären lassen, eine Reihe von Möglichkeiten wurden von den Sachverständigen vorgetragen, die zusammenwirkend es herbeigeführt haben können, aber ein Verschulden war dem Angeklagten mit absoluter Sicherheit nicht nachzuweisen. Es mußte daher seine Freisprechung erfolgen.

Entlassung eines Beamten ohne Pension.

a. Folgenden interessanten Fall teilt die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz mit: Ein Regierungsrat in der Reichsfinanzverwaltung, der aus Gruppe 11 der Reichsbesoldungsordnung von 1920 besoldet wurde, beantragte Ende 1921 seine Beurlaubung auf ein Jahr und, als diese abgeschlagen wurde, Ende 1921 seine Entlassung aus dem Reichsdienst. Er hatte damals eine pensionsfähige Dienstzeit von mehr als zehn Jahren. Am 15. Februar 1922 wurde der Beamte antragsgemäß aus dem Reichsdienst entlassen, ohne daß ihm ein Ruhegehalt gewährt wurde. Ein von ihm im Oktober 1927 an den Präsidenten des Landesfinanzamts Brandenburg gerichtetes Gesuch, ihm vom 1. Oktober 1927 ab die ihm zustehenden Pensionsbezüge zu zahlen, wurde vom Reichsfinanzminister abschlägig beschieden. Daraufhin erhob der Beamte Klage auf Zahlung der ihm nach seiner Behauptung zustehenden Pensionsbeträge für die Zeit vom 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928. Die Klage ist in allen Instanzen — Landgericht, Kammergericht und Reichsgericht — abgewiesen worden. Das Reichsgericht führt in seinem Urteil vom 3. Dezember 1929 — III 54/29 — folgendes aus: Eine Pensionierung hätte nur erfolgen können, wenn die Voraussetzungen des § 34 RBG. erfüllt waren. Das war beim Kläger nicht der Fall. Er hatte zwar eine Dienstzeit von über 10 Jahren, war aber unbestritten nicht dienstunfähig im Sinne der genannten Gesetzesvorschrift. Eine Versetzung in den Ruhestand kam deshalb nicht in Frage. Der Kläger ist infolgedessen ohne Bewilligung einer Pension aus dem Reichsdienst entlassen worden. Diese Entlassung würde dann ungiltig sein, wenn das Einverständnis des Klägers zu der Entlassung ohne Ruhegehalt nicht zweifelsfrei vorläge. Das trifft hier aber nach dem festgestellten Sachverhalt nicht zu.

1930 muß ein „Sparjahr" werden!

Das Barmer Handwerk zieht die Jahresbilanz

Schlechte Aussichten in der Bauwirtschaft
Hoffnung auf geringe Besserung. – Steuererhöhungen sind untragbar

Das Handwerksamt Barmen hielt unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, Stadtverordneten Obermeister Rahmann, seine erste diesjährige Vollversammlung ab. Der Geschäftsführer des Handwerksamtes, Stadtverordneter Syndikus Boeker, erstattete zunächst der Vollversammlung einen ausführlichen

Wirtschafts- und Jahresbericht.

Er ging aus von der Tatsache, daß das Jahr 1929 ein Notjahr für die Wirtschaft gewesen sei, gekennzeichnet durch die zahllosen neuen Konkurse, Zwangsvergleiche, Höchstziffern der Erwerbslosenzahl, Anschwellung der Defizits in den öffentlichen Etats, zahllose Steuerrückstände und Rechnungsausfälle für die Wirtschaft. Als Ursache für diese gesteigerte Wirtschaftskrise seien in der Hauptsache die Folgen einer fortgesetzt verfehlten Wirtschafts-, Steuer- und Sozialpolitik anzusehen. Die Regierung habe auch im verflossenen Jahre ihre Hauptaufgabe leider nicht in einer wirksamen Hilfe für die deutsche Wirtschaft gesehen. Auf der anderen Seite sei sogar eine

verschärfte Konkurrenz durch die öffentliche Hand

erfolgt. Die deutsche Wirtschaft sei unter dieser Politik immer tiefer und tiefer bergab gegangen. Der unaufhörliche steuerliche Druck anstatt fühlbarer Steuersenkungen habe nicht nur die Rentabilität der Wirtschaft überhaupt unmöglich gemacht, sondern zum großen Teil auch das Betriebskapital selbst angegriffen.

Das Handwerk habe unter der Wirtschaftsnot des verflossenen Jahres mit am meisten zu leiden gehabt. Es sei durch die enge Verbindung mit den jeweiligen Wirtschaftsgruppen vielfach in diese Krise hineingestoßen worden. Die Unterstützung des Handwerks durch Regierung und Parlament sei auch im folgenden Jahre fast Null gewesen. Eine einzige gesetzliche Maßnahme sei im verflossenen Jahre zugunsten des Handwerks erfolgt, das sei die Schaffung der Handwerksnovelle. Viele Gesetzentwürfe seien für das Handwerk absolut nicht tragbar, so z. B. der Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes und die Neuregelung des Tarifvertragrechts, die Aenderung des Arbeitszeitgesetzes und des Krankenversicherungsgesetzes. Auch finanz- und sozialpolitisch habe die Regierung für das Handwerk im verflossenen Jahre keine Erleichterungen geschaffen. Erst vor kurzem sei endlich die seit langem gewünschte Ausdehnung der Gewerbesteuer auch auf die freien Berufe erfolgt. Trotz der trüben, teilweise sogar katastrophalen Wirtschaftsverhältnisse im Handwerk sei außerordentlich erfreulich, daß der Bericht des Enquete-Ausschusses, der jetzt vorliege, den Beweis liefere, daß das Handwerk sich in all den Jahren nicht nur gehalten, sondern sogar zahlenmäßig vermehrt habe. Es sei endlich damit in aller Oeffentlichkeit dargetan, daß das Handwerk keine überlebte Wirtschaftsform darstelle, sondern ein äußerst wichtiger, nie ausschaltbarer Faktor innerhalb des Produktionsprozesses. Die Bedeutung des Handwerks sei damit schlagend nachgewiesen.

Der Redner ging dann auf die

Verhältnisse im Barmer Handwerk

näher ein. Er zergliederte das verflossene Jahr in drei Abschnitte, von denen der letzte Abschnitt ab Mitte vorigen Jahres sich besonders katastrophal für das Handwerk ausgewirkt habe. Als Hauptursache sei das Daniederliegen unserer heimischen Industrie und die plötzliche Einstellung der Bauten infolge des Sparerlasses im verflossenen Jahre zu betrachten. Hinzu komme die starke Konkurrenz der Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte usw. Auch teilweise schwierige Lohnverhandlungen mit nachfolgendem Streik hätten in einzelnen Gewerben die Wirtschaftsverhältnisse ungünstig beeinflußt. Vor allen Dingen sei erwähnenswert der Streik im Schreinergewerbe, der letzten Endes ein Kampf um den Lehrling war. Man könne somit von einem kaum gekannten Tiefstand der Wirtschaftsverhältnisse im hiesigen Handwerk im verflossenen Jahre sprechen.

Zum Schluß gab der Redner einen Ausblick für die nächsten Monate. Er führte aus, daß die Beurteilung der Lage für die nächste Zukunft kaum jemals so schwer bestimmbar gewesen sei wie heute. Günstige und ungünstige Gesichtspunkte wechselten. Als günstige Gesichtspunkte seien hervorzuheben eine gewisse Flüssigkeit auf dem Geldmarkte, weiterhin die saisonmäßige Belebung einzelner Wirtschaftskreise, die zwangsläufig sei. Ferner sei auch nicht außer acht zu lassen, daß die Lagerbestände in der Produktion außerordentlich gering geworden seien und daß Neubestellungen nicht ausbleiben könnten. Auch schiene ein Rückgang der Arbeitslosenzahl langsam einzutreten. Wichtig für das Handwerk sei besonders, daß es gelinge, sobald wie möglich

die Bauwirtschaft wieder „anzukurbeln".

Es müsse unbedingt mit der Erledigung des Restbauprogramms vom vorigen Jahre und mit der sofortigen Inangriffnahme des neuen Wohnungsbauprogramms begonnen werden. Die Aussichten hierzu schienen vorhanden zu sein. Als ungünstige Momente seien vorläufig die noch zunehmende Zahl der Konkurse, Zwangsvergleiche sowie die immer größer werdende Zahl der Steuerrückstände zu betrachten, die allerdings erst in Auswirkung dieser schweren Wirtschaftskrise sich zeigten. Auch der Rückgang der Produktion halte zurzeit noch an. Ebenso sei ein Zunehmen der Kreditunsicherheit vorläufig noch festzustellen. Auch die Tatsache, daß eine große Reihe von Tarifverträgen zum 1. April und in nächster Zeit gekündigt würden, schließe eine gewisse Beunruhigung des Wirtschaftslebens in sich. Vor allen Dingen mache sich aber zurzeit ein außerordentlicher Mangel an Unternehmungslust sowie ein starkes Mißtrauen gegenüber der zukünftigen Entwicklung innerhalb unserer Wirtschaft bemerkbar. Abgesehen von anderen Faktoren hänge die Besserung unserer Wirtschaftsverhältnisse von einer radikalen Aenderung des bisherigen Systems innerhalb unserer Wirtschaftspolitik ab. Es müsse rapider

Schluß mit der Ausgabenwirtschaft

gemacht werden. Stärkste Einsparungen in allen Etats sowohl des Reiches, der Länder wie auch der Kommunen, selbst auf die Gefahr von Härten seien notwendig. Eine baldige fühlbare Entlastung auf steuerlichem und sozialem Gebiete für unsere Wirtschaft sei ebenso dringend.

Sei das Jahr 1929 ein Notjahr gewesen, so müsse

das Jahr 1930 ein Sparjahr

werden. Nur so sei es möglich, in absehbarer Zeit eine Besserung der Verhältnisse zu erreichen.

Bezüglich des Bauprogramms wurde erklärt, daß man nur schweren Herzens der Einschränkung zugestimmt habe. Es sei jedoch im Augenblick nicht anders möglich gewesen, ohne die Schuldenlast zu vergrößern und so auch die Steuern weiterhin erheblich zu erhöhen. Man hoffe jedoch, daß die Verhältnisse in einigen Monaten soweit klarer seien, daß mit einer Erweiterung des Programms gerechnet werden könne. Dringend notwendig sei die sofortige Inangriffnahme des Bauprogramms, die nunmehr nach Ueberwindung der Finanzschwierigkeiten erfolgen könne.

Bezüglich der

Theaterfrage

nahm die Vollversammlung den Standpunkt ein, daß auch hier große Abstriche berechtigt gewesen seien und daß auch bei den neu auftauchenden Wünschen Elberfelds unter keinen Umständen eine Erhöhung des Theateretats im Interesse der Gesamtheit erfolgen dürfe. Des näheren unterhielt sich die Vollversammlung über die

Frage der Zentralisation der Verwaltung

und erklärte, daß auch für Barmen viele Wünsche noch offen geblieben seien. Durch dauernde Wünsche und Forderungen werde eine Beruhigung innerhalb der einzelnen Kreise niemals eintreten und die Zusammenarbeit, zu deren heute sämtliche Berufskreise und Ortsteile berufen wären, würde dadurch nur unnötigerweise erschwert. Zum Schluß wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bei den Etatsberatungen irgendwelche

steuerlichen Erhöhungen und Belastungen vermieden

würden. Es sei untragbar für das Handwerk, daß irgendwelche Erhöhung der Kommunalsteuern, insbesondere der Gewerbesteuer, erfolgte. Auch im Etat der Wupperstadt müßten größte Einsparungen gemacht werden, damit die Wirtschaftskreise in diesem Jahre vor weiteren Belastungen bewahrt blieben. Man hoffe, daß sämtliche Stadtverordneten für die Notlage der Wirtschaft Verständnis zeigen würden.

Zum Schluß nahm die Vollversammlung durch einzelne Vertreter des Handwerks kurze Berichte über die Tätigkeit ihrer Vertreter im Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes, in der Berufsberatung des Arbeitsamtes, im Vorstand der Ortskrankenkassen, für die Berufsschulen, im Landesarbeitsgericht und Arbeitsgericht entgegen.

Die Autobuslinie Barmen — Witten — Dortmund.

Veränderte Strecken und Fahrzeiten

Der Verkehr auf der Autobuslinie Barmen—Witten—Dortmund hat im Laufe der letzten Jahre gezeigt, daß die Frequenz auf den einzelnen Streckenabschnitten sehr verschieden war. Während auf dem Streckenabschnitt zwischen Dortmund und Oespel die bisherige Wagenfolge von zwei Stunden unzureichend war, hat sich ergeben, daß die Wagen auf dem südlichen Teil, zwischen Bommerholz und Barmen, durchweg schlecht besetzt waren. Der letztgenannte Streckenteil hat auch die hohen Betriebskostenzuschüsse seit Eröffnung des Betriebes in der Hauptsache verursacht. Die Zahl der durchfahrenden Fahrgäste war bisher sehr gering. Hierin trat auch keine Aenderung ein, nachdem vor ungefähr einem Jahre verbilligte Rückfahrscheine eingeführt wurden.

Es ist daher ab 15. April ds. Js. eine Aenderung eingeführt worden.

Die Linie wird in Stockum an der Salingerstraße getrennt. In Richtung nach Barmen verkehren die Wagen nur noch bis Hiddinghausen Bahnhof und erhalten hier Anschluß an die Straßenbahn nach und von Barmen. In Stockum ist ebenfalls Anschluß an die Autobusse nach und von Dortmund. Zwischen Stockum und Dortmund verkehren die Autobusse stündlich.

Infolge der Aenderung haben sich auch die Abfahrtszeiten von den einzelnen Haltestellen geändert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Zwischen Hiddinghausen—Witten—Stockum wird der Zwei-Stundenverkehr aufrechterhalten. Die Wagen verkehren ab Hiddinghausen Bahnhof von 8.10 bis 22.10 alle zwei Stunden. Werktags verkehrt außerdem noch ein Frühwagen und Sonntags ein Spätwagen 0.35 Uhr ab Hiddinghausen. Die Fahrpläne mit den neuen Fahrzeiten sind an den Haltestellen veröffentlicht und bei den Schaffnern der Autobuslinie zu haben.

Lastauto fährt gegen haltende Straßenbahn.

Ein schwerer Verkehrsunfall in Barmen-Schwarzbach.

b. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag in der Schwarzbachstraße in Barmen. Dort stand an der Haltestelle Zwergstraße ein Motorwagen der Talbahn mit einem Anhänger. Obwohl die Straße genügend Breite für mehrere Fahrzeuge aufweist, fuhr plötzlich ein schwer beladener Lastautozug gegen den Anhänger, und zwar mit solcher Wucht, daß der Straßenbahnwagen aus den Schienen gehoben und quer über die Straße geworfen wurde. Glücklicherweise befand sich nur ein Fahrgast — eine Frau — zur Zeit des Unfalles im Wagen. Sie erlitt durch herumfliegende Glassplitter erhebliche, jedoch nicht gefährliche Schnittwunden und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Der Schaffner blieb unverletzt. Wäre der Anhänger mehr besetzt gewesen, so hätte der Unfall fraglos schwere Folgen haben können. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Der Verkehr wurde während der Aufräumungsarbeiten durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache des Zusammenstoßes konnte noch nicht festgestellt werden.

Lehrlingsprüfung im Wuppertaler Gaststättengewerbe.

a. Auf Grund der von der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid für das Gaststättengewerbe erlassenen Prüfungsordnung fand im Kaiserhof, Elberfeld, unter dem Vorsitze des von der Handelskammer zum Prüfungskommissar ernannten Direktors Hillengaß die diesjährige Frühjahrsprüfung statt. Die Prüfungskommission bestand aus Direktor Hillengaß als Vorsitzendem, drei Vertretern der Arbeitgeber und drei Vertretern der Arbeitnehmer. Ferner wohnten der Prüfung der erste Syndikus der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid, Dr. Lohmann, sowie ein Vertreter des Berufsamtes und der Angestelltengewerkschaften bei. Von den zwölf Lehrlingen, die

Das Wuppertaler Musikfest.

Hermann Grabner: Die Richterin (Uraufführung). — Mahlers Sinfonie der Tausend. — Kammermusik (Reger, Schubert, Mozart).

Die Stadt Wuppertal veranstaltet ihr erstes Musikfest unter Leitung ihres Generalmusikdirektors Franz von Hoeßlin am 7., 8., 9. und 15. Mai. — Hermann Grabner, der weithin bekannte Komponist und Meisterlehrer am Konservatorium in Leipzig, hat seine erste Oper geschrieben, die er nach bedeutenden Erfolgen, die er in den Konzerten der Elberfelder Konzertgesellschaft seit Jahren hier zu verzeichnen hatte, der Wuppertaler Oper anvertraut. Diese Oper, mit dem Titel „Die Richterin" (Text nach Carl Ferdinand Meyers gleichnamiger Novelle von Franz Beyerlein) eröffnet am 7. Mai das Musikfest.

Am folgenden Tage ist die öffentliche Generalprobe von Mahlers VIII. Sinfonie, der sogenannten Sinfonie der Tausend, am 9. Mai das Hauptkonzert. Hervorragende Solisten: die berühmte Wiener Sopranistin Berta Kiurina, **Adelheid Armhold, Adelheid Wollgarten (die erste** Altistin der Kölner Oper), Marta Fuchs, der berühmte Tenor Urlus, Johannes Dracht und Rudolf Watzke als Baßsisten, sind dafür gewonnen. Die Chöre werden von einer großen Zahl von Wuppertaler Vereinigungen gestellt, so daß wohl über 800 singende Menschen auf dem Podium der Stadthalle Elberfeld stehen werden.

Den vierten Abend des Festes (am 15. Mai in der Konkordia Barmen) bestreiten Adolf Busch und Rudolf Serkin, die Kammermusik von Reger, Schubert und Mozart ausführen werden. — Man rechnet mit einem sehr starken Besuch, so daß es ratsam ist, Bestellungen auf Karten möglichst bald zu machen.

Musikabend in der Barmer Bürgergesellschaft.

Die Not der Zeit treibt die jungen Konzert-Sänger und -Sängerinnen zum Zusammenschluß. Eine erkleckliche Zahl führte im Saale der Barmer Bürgergesellschaft ihre Kunst vor, wobei verständlicherweise in einer Reihe von Fällen die Begeisterung zur Sache und der fröhlich zur Schau getragene Mut das gesangstechnische Können und ebenso das Darstellungsvermögen teilweise ersetzen oder ergänzen mußten. Versuchte man vergleichenderweise den Eindruck der Vortragsbeflissenen auf einen gemeinsamen Renner zu bringen, so wäre zunächst die ruhige und überlegsame Phrasierung in Betracht zu ziehen. (Hans Erdelmann, Rudolf Hesse, Ruth Schick), die auch da noch ihre Wirkung nicht verfehlt, wo der Ton an sich flach gebildet wird und zu wenig resoniert. Ebenso besticht die gemeinsame Atemführung in anspruchsvolleren Vorträgen und eine ungezwungene Heraushebung der Höhepunkte in der Betonung. (Frau Blasweiler, Ernst Dickhagen, Elisabeth Hoffmann, Grete Möller.) Wie überall in Sängerkreisen, die zunächst der Zufall zueinander führt, stechen unter den mittelgroßen und kleinen Stimmen einige heraus, denen Mutter Natur ein volleres Maß edlen Metalles in die Kehle gelegt hat. Da beschreitet Paul Bockmühl — der enthusiastische Beifall klärt ihn bereits darüber auf — den Weg zum jugendlichen Heldentenor mit strahlender Höhe, und Willi Bülhoff, dem seriösen Baßbariton, fehlt eigentlich nur noch der Wotansbart zu seinem Göttervater, wenn er in breitem Forte die Gründe seines Abschieds auseinanderlegt. Vieles konnten auch die jugendlichen Zuhörer aus diesem Abend lernen: wie man's macht und wie man's besser bleiben läßt. An einem durch Alter ehrwürdigen Flügel waltete Willi Meyer des vielseitigen Amtes der Begleitung. P.

Das schönste Ostergeschenk für die Dame sind Handschuhe u. Strümpfe von

Hermanns & Froitzheim

Das große Spezialgeschäft

Elberfeld, Herzogstraße 20/22 — Barmen, Werthersstraße 6

Bis Ostern sind unsere Geschäfte durchgehend geöffnet

sich zur Prüfung gemeldet hatten, bestanden die Kellnerlehrlinge Erwin Fissenewert (Kaiserhof, Elberfeld), Ewald Wichelhaus (Kaiserhof, Elberfeld), Adolf Riedel jr. (Hotel zur Post), Hugo Bramekamp (Hotel zur Post, Elberfeld), Heinz Schmitz (Otts Biertunnel, Elberfeld), Emil Fischer (Otts Biertunnel, Elberfeld), Willy Heckenhahn (Barmer Luftkurhaus, Barmen), Erwin Wienand (Ww. Herm. Hoppe, Hauptbahnhofsrestaurant, Barmen) sowie die Kochlehrlinge Paul Bosten (Hermann Wülfing Elberfeld), Willy Kraut (Weinhaus Dichgans, Elberfeld), Werner Dürr (Adolf Bauscher, Elberfeld) die Prüfung. Dem Kellnerlehrling Wichelhaus konnte das Prädikat „sehr gut" zuerkannt werden.

Lossprechung der Junggesellen im Elberfelder Bäckerhandwerk.

e. Vierzig Lehrlinge hatten bei der diesmaligen Frühjahrsgesellenprüfung der Bäcker-Innung Elberfeld ihre Prüfung bestanden und waren zu einer besonderen Lossprechungsfeier mit ihren Eltern und Angehörigen eingeladen. An festlich gedeckten Tischen nahmen die Teilnehmer dieser Veranstaltung Platz. Dr. Rosochacki hielt eine Ansprache an die Junggesellen, in der er ihnen dringend ans Herz legte, in ihrer weiteren Arbeit aufwärts zu streben. Nur durch Pflichttreue, Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit werde es ihnen gelingen, unter den heutigen schweren Verhältnissen sich durchzusetzen. Weiterbildung und Arbeit am eigenen „ich" seien die Voraussetzungen für einen späteren Aufstieg und Erfolg. Der Obermeister der Innung, Kühler, ermahnte die jungen Leute ebenfalls zur Arbeitsamkeit, zum Fleiß und zur Treue und nahm dann die feierliche Handlung der Lossprechung vor. Mit Handschlag und den Worten „Ich gelobe, künftig ein treuer Handwerksgeselle zu sein", wurden den 40 Prüflingen die Gesellenpapiere des Germania-Verbandes ausgehändigt. Gesangsvorträge des Bäckergesangvereins „Kornblume" umrahmten die Ansprachen.

Lohnzahlung an erkrankte Schwerbeschädigte.

Eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.

a. In der in der Praxis überaus streitigen Frage, ob und inwieweit Schwerkriegsbeschädigten und anderen Schwerbeschädigten, die infolge ihrer Beschädigung arbeitsunfähig krank werden, während der oft sehr langen Dauer ihrer Erkrankung Lohn gezahlt werden muß, ist jetzt unter Aufhebung der entgegenstehenden Urteile des Arbeitsgerichts und des Landesarbeitsgerichts Berlin eine grundlegende Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts ergangen. Hiernach haben Schwerbeschädigte in solchen Fällen nicht nur Anspruch auf Erhaltung ihres Arbeitsplatzes, sondern auch auf Fortzahlung des Lohnes bis zu dem Zeitpunkte, in dem das Arbeitsverhältnis nach den gesetzlichen Vorschriften sein Ende erreicht. Ihr Lohnanspruch kann aber durch Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen oder Einzelarbeitsverträge ausgeschlossen werden. Wenn eine Arbeitsordnung bestimmt, daß nur die Zeit bezahlt wird, während der wirklich gearbeitet worden ist, so bezieht sich eine solche Bestimmung auch auf Schwerbeschädigte. Diese verlieren, gleichviel ob die Krankheit erhebliche oder unerhebliche Zeit währt, für die Dauer der Arbeitsbehinderung jeden Lohnanspruch. Dafür, daß eine solche Bestimmung der Arbeitsordnung für Schwerbeschädigte nicht gilt und daß sie die durch das Schwerbeschädigtengesetz geschaffene besondere Lohnvergünstigung fortbestehen soll, so daß also kranke Schwerbeschädigte hinsichtlich der Entlohnung besser als andere kranke Arbeiter gestellt werden sollen, ist kein Anhalt vorhanden. Eine solche Ausnahmebestimmung muß vielmehr ausdrücklich in die Arbeitsordnung aufgenommen werden. Die gegenteilige Auffassung, daß der Wegfall des Lohnanspruchs erkrankten und infolgedessen arbeitsunfähigen Schwerbeschädigten gegenüber nur dann geltend gemacht werden könnte, wenn er in der Arbeitsordnung eine besondere Erwähnung gefunden hätte, ist daher abzulehnen. (Aktenzeichen: RAG. 327,29.)

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

c.— **Jubiläum.** Der Lagermeister Paul Heininger, Wiesenstr. 48, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause der Firma Wilhelm Dreyfus Nachflg., Elberfeld, Metallgroßhandlg., zurückblicken.

e.— **Im hohen Alter.** Die Witwe Wilhelm Baumeister, Höchsten 23, feiert am Freitag ihren 81. Geburtstag.

c.— **Zwei 80jährige.** Frau Friedrich Schellenberg, Ostersbaum 75, vollendet am Samstag ihr 80. Lebensjahr. Den gleichen Geburtstag kann heute Karl Gerhards, Unterbarmen, Hesselnberg 16, feiern. Beide sind körperlich und geistig noch frisch.

e.— **40 Jahre im Reichsbahndienst.** Der Ladeschaffner Ferdinand Haas konnte am 14. 4. 30 auf eine 40jährige Eisenbahndienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sowie des Reichsbahndirektionspräsidenten in Elberfeld überreicht. — Die gleichen Auszeichnungen wurden dem Eisenbahnschaffner Ferd. Haas in Elberfeld-Steinbeck anläßlich seines Dienstjubiläums zuteil.

e.— **Das Apostelbräu, König- und Breitestraße,** erhält in R. Gambalis einen neuen Geschäftsführer. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend umgestaltet worden. Neben dem Restaurant, das den Charakter einer angenehmen Familiengaststätte erhalten hat, wurde eine Bierstube eingerichtet.

e.— **Die Ortsgruppe Wuppertal des „Deutschen Windhund-Klub e. V. i. K." erfolgreich.** Auf der internationalen Rassehunde-Ausstellung in Ohligs stand an erster Stelle wieder der bekannte Zwinger Ruski-Emigrant, Besitzer F. W. Voß, Elberfeld, Flensburgerstr. 44. Der Barsoi-Rüde Dimitri, der Greyhound-Rüde Cromwell, sowie die Mutter Cromwells, Bajadere Rusky-Emigrant, Besitzer der letzteren C. Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstr. 25, wurden mit der Note „Vorzüglich" bewertet. Die Hunde dieses Zwingers erhielten insgesamt 12 Geld- und Ehrenpreise sowie zwei Zuchtgruppenpreise. Dem schwarzen Rüden Dimitri wurde auf der diesjährigen Internationalen Championats-Ausstellung von Hunden aller Rassen in Amsterdam das Championat zuerkannt.

e.— **Ostern im Zoo.** An den beiden Osterfeiertagen finden von 4 Uhr ab Konzerte des Sommer-Orchesters (Blasmusik) unter Leitung des Kapellmeisters A. Kaufmann statt. Bei schönem Wetter spielt die Kapelle im Freien. Die Beete des Gartens prangen bereits in wundervoller Pracht der Frühlingsblumen. Die großen Tiergruppen und das Aquarium üben nach wie vor ihre Anziehungskraft aus. Bei günstiger Witterung wird das Kleintierpanorama zur Freude der Kinder aufgestellt und besetzt. An Unterhaltung für Groß und Klein fehlts mithin nicht. Wir weisen wiederholt auf das neue Abonnementsjahr hin. Es wäre zu wünschen, Es wäre zu wünschen, daß unser schöner Zoo noch weit mehr von der Bevölkerung Wuppertals unterstützt würde. Mit Straßenbahn, Schwebebahn und der Reichsbahn ist der Garten überaus bequem zu erreichen.

Barmen.

b.— **Zum Oberstudienrat gewählt.** Der Schulausschuß des Gymnasiums in der Bleicherstraße wählte in seiner Sitzung vom 14. April den an der Anstalt tätigen Studienrat Emil Christians zum Oberstudienrat.

b.— **Berufsjubiläum.** Der Oberbauführer Jean Reinheimer, Barmen, Gewerbeschulstraße, feiert am 22. April sein 40jähriges Jubiläum bei der hiesigen Telegraphen-Bauabtlg.

b.— **Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Barmen,** veranstaltete im Saale Halbach, Bartholomäusstraße, einen Unterhaltungsabend. Der erste Vorsitzende konnte außer den erschienenen Mitgliedern zahlreiche Gäste begrüßen. Das reichhaltige Programm des Abends bestritt die Theatergruppe des Vereins. Besonderen Beifall ernteten u. a. das zum Teil in heimatlicher Mundart aufgeführte Lustspiel „Keine Sorge um Lieselott" von Otto Urbschat, sowie der Schwank „Wenn man bummelt" von Franz Rothardt. Der anschließende Ball hielt alt und jung noch lange zusammen.

b.— **Wegen Fälschung von Lebensmittelbezugsscheinen** wurde vor einigen Tagen der Kutscher Gustav G. von hier zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Der Kutscher Gustav Glittenberg, Heckinghauserstr 110, bittet uns mitzuteilen, daß er nicht der Verurteilte sei

b.— **Diebstähle.** Wegen Diebstahls zum Nachteile eines Ziegeleibesitzers wurden ein Schuhmachergeselle, ein Kanalreiniger und ein Bleicher festgenommen. Ebenfalls wegen Diebstahls kam ein Metzger aus W.-Elberfeld in Haft.

b.— **Wieder ein Fahrrad gestohlen.** Ein Lehrling ließ kurze Zeit sein Fahrrad vorm Rathaus stehen, während er eine Besorgung machte. Als er zurückkehrte, hatte das Rad bereits einen anderen Besitzer gefunden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Stadttheater.** Heute, um 7.30 Uhr, wird im Elberfelder Hause Shaws „Heilige Johanna" gegeben, nicht „Die heilige Flamme", wie in der gestrigen Notiz irrtümlich zu lesen stand.

Thalia-Theater Elberfeld.

Am Karfreitag fällt die Film- und Varietévorstellung aus. Samstag 19. April beginnt das Osterprogramm. Es besteht wieder aus einem ausgezeichneten Varietéteil, dem sich der Film „Die Jagd nach Millionen".

c.— **Karfreitag im Modernen Theater Elberfeld.** Der Ausstattungsfilm „Schicksalswürfel", ein an Ereignissen reiches Königsdrama, das Indien, das Wunderland der Geheimnisse, zum Schauplatz hat, beherrscht den Hauptteil des Programms. Als Zugabe wird „Luther", ein deutsches Filmwerk aus dem Leben des Reformators, aufgenommen auf der Wartburg, in Wittenberg und Worms, im Karfreitag-Programm aufgeführt.

b.— **Händels „Messias"** gelangt morgen, am Karfreitag, um 7 Uhr durch den Volkschor Wuppertal (Abteilung Barmen) im großen Saale der Konkordia zur Aufführung. Die Leitung hat Stefan Herter. Als Solisten wirken mit die Sopranistin Elfriede Jung, die Altistin E. Hammesfahr-Püttbach, der Tenor O. Pelazoni und der Baß Fritz Danz. Die Orgel spielt J. Wassenhoven, das Cembalo Ernst Unterste-Voß. Den Chorkörper stellen der Oratorienchor Remscheid und der Barmer Volkschor.

b.— **Der Barmer Quartettverein „Glocke"** veranstaltet am 1. Osterfeiertag in der Konkordia in Barmen sein Frühlingskonzert. Auch diesmal hat der Dirigent Robert Krings ein ausgewähltes Programm zusammengestellt. Als Solisten hat der Verein wiederum den Barmer Tenor Heinrich Niggemeier gewonnen. Zugleich als Solist und Begleiter den Pianisten Willi Meyer.

Vorträge und Versammlungen.

c.— **Prälat Dr. Seipel spricht in Elberfeld.** Am kommenden Mittwochabend (23. April), 8 Uhr, spricht im großen Stadthallensaal der ehemalige österreichische Bundeskanzler, Prälat Dr. Seipel, über: „Der Kampf um die Demokratie".

Eingesandt.

Textilindustrie und Mode.

Zu Ihrem Artikel „Zur Konjunktur der Barmer Artikel" vom 11. 4. 1930 gestatte ich mir, als einfacher Textilangestellter folgendes zu bemerken; vielleicht nehmen Sie diese Zeilen mit auf.

Das Daniederliegen unserer heimischen oder Barmer Industrie ist nur auf den tief bedauerlichen Rückgang des Konsums unserer Barmer Artikel zurückzuführen. An diesem ist einzig und allein nur die holde Weiblichkeit schuld. Früher hatten wir hier glänzende Fabriken in Schnürriemen, Schürzenbesätzen, Wäschebesätzen und Spitzen etc. Wie steht es nun heute mit der Mode dieser Sachen? Welches Mädchen trägt heute Schuhe mit Schnürriemen, welche Holde trägt noch eine Schürze, welche Dame trägt noch wie früher Wäschebesätze oder gar Unterkleider mit Spitzen besetzt?

In jedem anderen Bezirk der Welt sorgen die Bewohner der betreffenden Gegenden in erster Linie durch eigenen Konsum ihrer Erzeugnisse für Bedarf. Stattdessen laufen hier die Damen aller Bevölkerungsschichten in der für unsere Textilindustrie nur denkbar ungünstigsten Aufmachung herum. Klagen und seufzen den ganzen Tag über die schlechte Wirtschaft, und gehen in das nächste Kaufhaus, kaufen eine Trikothemdhose mit nichts drum und dran, kaufen dann noch ein Stück Stoff, nähen denselben an den Seiten zusammen, schneiden oben ein Loch hinein und das Kostüm ist fertig, wieder mit nichts drum und dran. Die altbewährte Schürze ist verpönt, von der reizenden Zierschürze wie sie früher der Sonntagsstolz jedes Mädchens war, ganz zu schweigen. Die Pumps der Damen bestehen überhaupt nur aus Sohlen und Absatz. Wie steht es mit den Gardinen? Die Fenster in den Straßen unserer Stadt, welche mit Gardinen aus Barmer Spitzen behängt sind, kann man ruhig zählen. Früher wurden ganze Blusen und auch Kleider aus Barmer Spitzen getragen!

Nein, unsere Damen müssen in Errungenschaften der Mode auftreten, verlangen aber, daß in all den Sachen, auf welche unser heimisches Gebiet zur Fabrikation eingestellt ist, Kommissionen hereinkommen, damit sie auswärtige Modeschöpfungen anschaffen können. Daß die Weltmodeschöpfer in Paris, unsere ehemaligen Feinde, es meisterhaft fertigbringen, Modelle in Hüten, Kleidern und Sonstigem unter strenger Vermeidung aller Produkte unserer heimischen Industrie auf den Markt zu bringen, sollte den Barmer Mädchen zu denken geben; Barmer Mädchen sind doch sonst so hartköppig, nun sollten sie auch einmal zu stolz sein, Pariser Modelle zu tragen. So wie bisher geht das nicht weiter! Solange hierin unsere eigene Damenwelt kein Einsehen hat, ist keine Besserung der Konjunktur zu erwarten. Dann können die Besitzer der Fabriken im Tal, an welchen noch nicht die schönen weißen Schilder hängen: „Zu verkaufen oder zu vermieten", noch so viel herumorganisieren und „doktern", es ist nichts zu machen. Tragen Sie, meine Damen, wieder die gewohnten Unterröcke, auch zwei oder gar drei wie früher, aber mit Spitzen dran! Man könnte diese Beispiele serienweise aufführen, es wird die allerhöchste Zeit, daß ein Einsehen eintritt, sonst müssen wir Männer die Folgerung daraus ziehen und verlangen, wenn unsere eigenen Frauen und Mädchen unsere Fabrikate selbst nicht achten, daß dann auch das ganze weibliche Geschlecht aus den Fabriken herausbleibt. Genau wie jeder Geschäftsinhaber gar kein Interesse an der Person eines absichtlichen Nichtkunden hat, genau so haben wir dann kein Interesse mehr an den Saboteuren unserer echten Barmer Spitzen, Schnürriemen, Schürzen- und Wäschebesätzen etc.! Verdient da euer Geld, wo ihr glaubt, es hinbesorgen zu müssen. Wir sind schon gespannt, wie ihr euch zu der angekündigten strumpflosen Mode des Sommers 1930 stellt? Dieserhalb sollte man sich jetzt schon einen Regensommer wünschen.

Das Obengesagte gilt nun nicht nur den in den Fabriken oder Kontoren beschäftigten Frauen und Mädchen, sondern allen im Tal, denn sie haben alle ein Interesse an unserer heimischen Industrie!

Von den Handarbeitsabteilungen unserer Schulen aller Art verlangen wir, daß sie in weitestgehendem Maße auf die Verwendung hiesiger Fabrikate in ihrem Unterricht Wert legen.

Die Arbeitgeberfachverbände sollten in öffentlichen Ausstellungsräumen Modelle aller nur denkbaren Bekleidungs- und Einrichtungsstücke aus Barmer Artikeln her- und ausstellen lassen.

Es heißt so schön „Ohne Fleiß kein Preis", für uns aber heißt es „Ohne Kommissionen kein Bestehen."

B. H.

Ein Angestellter in der Textilindustrie.

*

So begreiflich der Notschrei ist, eine Besserung läßt sich auf dem vorgeschlagenen Wege kaum erzielen. Man kann die Mode nicht kommandieren, aus dem Wuppertal schon garnicht. Es kommt der allgemeine Geldmangel hinzu, der auf das Einfache und Billige hinweist. Von der Pariser Mode allerdings sollten sich die Deutschen endlich unabhängig machen.

Vohwinkel

v.— Der Oberbauführer am Telegraphenamt Elberfeld Fritz Fermor, Vohwinkel, Solingerstraße 58, blickt morgen auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Reichspost zurück.

Beyenburg

Neue Ruhebänke auf der Albertshöhe. Dankenswerterweise hat die Forstverwaltung Barmen an Stelle der Ruhebänke, von deren mutwilliger Zerstörung wir dieser Tage berichteten, eine neue Bank und außerdem auf der Albertshöhe zwei Bänke aufstellen lassen.

Ihren Frühjahrs-Wunsch erfüllen wir---

und mögen Ihre Ansprüche noch so hoch sein--denn eine Auswahl wie wir sie haben ist ohnegleichen--und unsere niedrig angesetzten Preise ermöglichen Ihnen bestimmt die Anschaffung Ihrer Frühjahrs-Kleidung bei uns!

Zahlung kann erfolgen mit Kürzung von 3% Rabatt oder gegen Zahlungserleichterg.



OSTHÖVER

Elberfeld Walter-Rathenaustr. 36, Friedrichstr. 69, I. Etage.

Barmen Wertherstraße 36–38 Eingang auch Hindenburgplatz 1

1308

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wird aus den edelsten Pflanzen-Rohstoffen hergestellt. Zum Waschen kunstseidener Gegenstände sowie Seidenstrümpfen etc. ist sie unvergleichlich.

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen.

Bergisch Land

Nr. 91 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 17. April

Was wird aus dem Remscheider Schauspielhaus?

WG. **Remscheid**, 17. April. Die wirtschaftsparteiliche Stadtverordnetengruppe, deren Haltung für die Entscheidung über das Schicksal des Remscheider Schauspielhauses von ausschlaggebender Bedeutung ist, nahm zur Theaterfrage folgende Entschließung an:

„Nach eingehender Beratung innerhalb der Wirtschaftspartei wurde einmütig anerkannt, daß den Stadtverordneten der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) nicht zugemutet werden kann, den bisherigen Zuschuß für das Theater auch in diesem Jahre zu bewilligen. Obwohl wir Freunde des Theaters sind, obwohl wir Freunde sind einer guten Musik, so müssen wir heute die dringende Forderung erheben, daß in der heutigen wirtschaftlichen Notzeit die Kosten für das Theater an erster Stelle von denen aufgebracht werden müssen, die als ständige Besucher dieser Kulturstätte auch an sich selbst die größte Bereicherung an kulturellen Werten erfahren haben. Das ist ein durchaus berechtigter Standpunkt, denn so hoch wir die ideellen Werte schätzen, die uns das Theater geben kann, so müssen wir im Interesse des Mittelstandes dringend fordern: Zuerst das Notwendige und dann das Nützliche." Das Notwendige für uns ist und kann nur sein: die Erhaltung des Mittelstandes um jeden Preis. Das ist viel wichtiger, als die Erhaltung des Theaters, das ist eine Kulturtat allerersten Ranges. Das ist unser vornehmstes Ziel und wenn wir das erreichen, selbst bei Anwendung der brutalsten Sparmaßnahmen, dann haben wir für die Kultur mehr geleistet, als viele der eifrigsten Theaterfreunde.

Wenn aber unsere Theaterfreunde oder die Verwaltung von uns verlangen, daß wir für die Erhaltung eintreten sollen, dann muß die Verwaltung zuerst beweisen, daß sich vorher mindestens die doppelte Anzahl von Abonnenten gemeldet hat, daß sich die Mitgliederzahl des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne verdoppelt hat, und daß die alleräußerste Sparsamkeit im Theateretat herrscht. Die Verwaltung muß endgültig brechen mit dem System der Dienst- oder Freikarten, und zwar aus Gründen der Gerechtigkeit, damit die bisherigen Inhaber dieser Karten endlich einmal die Möglichkeit haben, ihre hingebende Liebe für Theater und Kunst mit dem Geldbeutel zu beweisen. Wenn diese Forderungen von der Verwaltung erfüllt sind, dann kann das eine sichere Grundlage sein für die weiteren Verhandlungen. Wir verkennen durchaus nicht, daß die Schließung des Theaters für unsere Künstler und für viele andere ein sehr schwerer Verlust ist, den zu vermeiden uns ebensosehr am Herzen liegt wie den Künstlern selbst."

Die Walder höhere Mädchenschule wird aufgelöst.

WG. **Solingen**, 17. April. Nach einer hier eingegangenen Mitteilung hat die Regierung in Düsseldorf die von einer Linksmehrheit der Stadtverordneten beschlossene Aufhebung der Walder Höheren Mädchenschule genehmigt. Die Aufhebung der Schule erfolgt zum 1. April d. J. unter der Voraussetzung, daß die vorhandenen Lehrkräfte an den übrigen höheren Lehranstalten Solingens untergebracht werden. Da an diesen Schulen nach Ostern Parallelklassen einzurichten sind, kann die Voraussetzung erfüllt werden. Durch die Auflösung der Walder Höheren Mädchenschule glaubt man etwa 30 000 Mark ersparen zu können.

Ein weiblicher Maurer.

WG. **Solingen**, 17. April. In Solingen gibt es nun auch den ersten weiblichen Maurer. Seit einigen Tagen ist „er" an einem Neubau der unteren Wupperstraße beschäftigt. Diese Praxis soll ihm den Eintritt in den Architektenstand erleichtern.

Die neue Orgel im Altenberger Dom.

WG. **Altenberg**, 17. April. Im Vorjahre hatte der Altenberger Dombauverein den Orgelausbau im Altenberger Dom dem Düsseldorfer Akademieprofessor Dr. Holzmeister übertragen. Dem Verein standen dafür 40 000 Mark zur Verfügung. Die bisherige Orgel wurde 1902 aus der Düsseldorfer Industrie-Ausstellung erworben. Sie wirkte unschön und zum Ganzen unpassend. Auch fehlte der notwendige Umbau. Die neue Orgel wurde um ein Manual vermehrt und auf 60 Register gebracht. Das Instrument wurde harmonisch dem Kirchenbau eingefügt. Professor Holzmeister hat ein Meisterwerk geliefert. Die höchsten Pfeifen der Orgel sind über 8 Meter hoch.

Tagung der Obermeister der rheinischen Bäcker-Innungen.

Gegen den Beimahlungszwang.

WG. **Köln**, 15. April. Der Bäcker-Innungsverband „Rheinland" hielt seinen diesjährigen Obermeistertag ab. Syndikus Breuer erstattete den Bericht über die Tätigkeit des über 10 000 Mitglieder zählenden Verbandes. Dieser Bericht gab Zeugnis von der Vielseitigkeit der Arbeiten der Verbandsgeschäftsstelle. Bäckermeister Folwill, Vorsitzender der Handwerkskammer Trier, sprach über „Wirtschaftspolitik im Bäckerhandwerk". Obermeister Rahmann (Wuppertal-Barmen) legte die Stellungnahme des rheinischen Bäckerhandwerks zum Roggenbeimahlungszwang dar, dessen Einführung auf das Betreiben des neuen Reichsernährungsministers von der Reichsregierung ernstlich erwogen werde. Der Beimahlungszwang bringe der Landwirtschaft nicht den erhofften Erfolg. In einer Entschließung lehnte der Obermeistertag den Beimahlungszwang als ein das Bäckerhandwerk schädigendes und zur Hebung des Roggenverbrauchs ungeeignetes Mittel ab.

Kompetenzstreit bei der Feuerwehr.

Das Haus brennt inzwischen nieder.

WG. **Hamm** i. W., 16. April. Im benachbarten Mark brach im Wohnhause eines Schreinermeisters Feuer aus, das sich schnell ausbreitete. Die örtliche Feuerwehr konnte nicht in der gewünschten Eile ins Spritzenhaus kommen, weil der Schlüssel zu diesem in dem brennenden Hause aufbewahrt und in der Aufregung nicht gleich gefunden wurde. Zur selben Zeit wurde zufällig die Motorspritze der freiwilligen Feuerwehr von Hamm zu einem kleinen Stubenbrande in der Nachbarschaft gerufen, durfte aber nicht über die Stadtgrenze nach Mark zu Hilfe eilen, weil sie nicht gerufen war. Das Haus brannte inzwischen vollständig nieder. Die Feuerwehren von Mark, Werries und Ostwennemar mußten sich auf die Rettung des Mobiliars aus dem brennenden Hause und auf die Sicherung der Nachbargebäude beschränken.

Nach Beuel — Rolandseck.

Trennung der Geschlechter im Strandbad Rolandseck.

WG. **Rolandseck**, 16. April. Im Strandbad Rolandseck-Oberwinter sollen im kommenden Sommer die Geschlechter nur getrennt baden dürfen. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein, der das Strandbad betreibt, hat einen Antrag auf Aufhebung des bisherigen Familienbades nach langer und heftiger Aussprache mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen. Im Gegensatz dazu faßte der Gemeinderat Beuel kürzlich den Beschluß, sein früheres Verbot des Gemeinsambadens wieder aufzuheben.

Rabiat bis zum Schluß.

Das Urteil im münsterischen Meineidsprozeß.

WG. **Münster**, 16. April.

Im Meineidprozeß Kollerich wurde heute abend das Urteil verkündet. Der Angeklagte Kollerich wurde wegen Anstiftung zum Meineid in drei Fällen und wegen Verleitung zum Meineid in weiteren drei Fällen zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt, die Mitangeklagten wegen Meineids und wegen Begünstigung, und zwar: Martens jun. zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, die Ehefrau Martens sen. zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Merschmann zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte Neuhaus wurde freigesprochen. Den verurteilten Angeklagten wurde die Eidesfähigkeit für dauernd aberkannt.

Der Angeklagte Kollerich quittierte das Urteil mit folgender Bemerkung: „Ein anderes Urteil hätte ich von Ihnen nicht erwartet."

Hühnerdiebe.

WG. **Dabringhausen**, 17. April. In der Nacht auf Dienstag gelang es Einbrechern, in den Hühnerstall des Landwirtes Max Luchtenberg einzudringen und dort neun Hühner zu stehlen. Die polizeilichen Ermittlungen sind bisher ohne Ergebnis geblieben.

Wetterbericht.

Mittwoch den 16. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cell.°
Borkum	749.8	N stark	Regen	5
Hamburg	747.6	N leise	bedeckt	8
Swinemünde	746.8	still	Regen	9
Danzig	745.2	still	Regen	7
Aachen	752.3	WNW frisch	Regen	4
Frankfurt-M.	748.6	SW leicht	Regen	6
Hannover	747.3	WNW leicht	Regen	8
Berlin	747.1	WSW leise	bewölkt	8
Breslau	747.6	W leise	bewölkt	8
München	750.8	SW stark	Regen	2
Zugspitze *)	—	WNW steif	Schnee	—13
Brocken *)	—	N frisch	Nebel	1
Kahler Asten	—	WNW frisch	Regen	2
Vlissingen	754.4	NNW mäßig	zieml. heiter	6
Brüssel	754.3	NNW mäßig	Regen	5
London	759.9	NNW mäßig	bewölkt	7
Yarmouth	757.3	NNW frisch	Regen	6
Plymouth	763.0	NNW frisch	bewölkt	8
Paris	758.4	N mäßig	bewölkt	8
Toulouse	762.3	W mäßig	Regen	6
Madrid	765.6	still	zieml. heiter	4
Zürich	745.8	SW frisch	Regen	3
Genf	—	—	—	—
Lugano	750.1	NNO leise	bedeckt	10
Genua	—	—	—	—
Pom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	750.3	W schwach	Regen	4
Budapest	750.1	NW frisch	bedeckt	7
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	749.4	N leicht	bedeckt	7
Stockholm	752.4	NNO mäßig	Regen	5
Haparanda	765.7	NO mäßig	zieml. heiter	—4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.8	751.5	749.7
Temperatur	6.1	5.9	5.2
Wind	SW schwach	W schwach	W schwach
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 19.7 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 6.3
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 5.1

Das Tiefdruckgebiet über Mittel- und Ostdeutschland hat sich bei wenig veränderter Lage und Ausdehnung noch etwas vertieft, während das Hochdruckgebiet über Westeuropa und Nordosteuropa fortbesteht. Letzteres hat sich wieder verstärkt. In Deutschland dauerte heute früh das trübe und vielfach regnerische Wetter fort.

Wetteraussichten bis Samstag:

Zunächst noch veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

„Fritz Baumgart" in Bochum gesehen?

Ein Erfolg der zusammengefaßten Fahndung nach dem Düsseldorfer Mörder. — Kann die Spur richtig sein?

WG. **Bochum**, 16. April.

In der Angelegenheit der Düsseldorfer Morde machte der Bochumer Zeitungshändler Schwarze wichtige Bemerkungen. Schwarze, der die Denkschrift über die Sexualverbrechen aufmerksam verfolgte, stutzte, als er auf den Namen Fritz Baumgart stieß. Er entsann sich, im vergangenen Sommer eine Begegnung mit einem gutgekleideten Unbekannten gehabt zu haben, der sich Baumgart nannte und an ihn, der in einem Kiosk am Bochumer Wilhelmsplatz Zeitungen verkaufte, herantrat, er möge ihm einige Damen und Herren für den Vertrieb der Zeitschrift „Kinopost" vermitteln. Diese Zeitung hatte der betreffende Herr bei sich. Schwarze sagte zu, sich unter seinen Bekannten umhören zu wollen und forderte den angeblichen Baumgart auf, noch einmal bei ihm vorzusprechen. Diese Begegnung fand am 26. Juni 1929, 12 Uhr, statt. Gegen 15 Uhr wiederholte Baumgart seinen Besuch bei Schwarze. Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß er Schwarze auf ein von diesem ihm zur Verfügung gestelltes Papier seinen Namen und seine Adresse aufschrieb. Baumgart gab als Wohnung das Hotel Europäischer Hof in Düsseldorf an und erklärte, dort telephonisch erreichbar zu sein. Das war jedoch nicht der Fall. Personen, die sich durch Vermittlung Schwarzes an Baumgart wenden wollten, mußten erfahren, daß Baumgart im Europäischen Hof in Düsseldorf unbekannt war.

Was den Verdacht, daß es sich bei Baumgart um den Täter handelt, der sich unter dem gleichen Namen der Düsseldorfer Hausangestellten Gertrud Schulte am 25. August 1929 näherte und dieses Mädchen mit einem Dolch schwer verletzte, besonders verstärkt, ist die Personalbeschreibung Baumgarts, die Schwarze gibt. Demzufolge handelt es sich bei ihm um einen etwa dreißigjährigen Mann von 1.68 bis 1.70 Meter Körpergröße, der einen dunklen Anzug trug, Stehumlegekragen und langen Selbstbinder, dunklen Hut und schwarze Schuhe, Größe 40 bis 42. Er hatte dunkelblondes Haar und trug eine schwarze Hornbrille. Die Niederschrift seines Namens und seiner Düsseldorfer Anschrift, die Schwarze leider nicht wiederfinden kann, deren wesentliche Merkmale er jedoch gut im Gedächtnis haben will, erfolgte in flüssiger Schrift.

Eine Vernehmung Schwarzes erfolgte Mittwoch, 16 Uhr, durch Beamte der Bochumer Kriminalpolizei. Die Düsseldorfer Mordinspektion, die umgehend durch die Bochumer Kriminalpolizei von der Angelegenheit verständigt wurde, wird die neue Spur intensiv bearbeiten. Der Zeitungshändler Schwarze erklärte, daß er sich wohl zutraue, aus einer Reihe ihm vorgelegter Photographien die betreffende Person wiederzuerkennen, ebenso die Schrift durchaus zu rekognoszieren.

Bei der Düsseldorfer Kriminalpolizei ist man der Ansicht, daß es durchaus nicht unwahrscheinlich ist, daß sich der Täter auch im Ruhrgebiet aufgehalten haben könnte, um seine Spur zu verwischen. An sich ist zurzeit eine ganze Reihe von Spuren gleicher Bedeutung in Bearbeitung. Der Bochumer Fall ist jedoch eines der ersten Ergebnisse des kriminalpolizeilichen Generalappells an sämtliche Polizeistellen und alle Kreise der Bevölkerung, durch eifrige Mitarbeit und aufmerksames Sammeln aller irgendwie sich ergebenden Verdachtsmomente am Kampfe gegen den Urheber der Düsseldorfer Sexualverbrechen und das Endziel seiner Entlarvung und Unschädlichmachung teilzunehmen.



Sport-Welt

Nr 91 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Donnerstag, 17 April

Vor Großkampftagen in Köln.

Acht Vormeistertitel zu vergeben

Die deutschen Meisterschaften der Amateurboxer.

Köln steht an den Ostertagen wieder im Zeichen eines großen Ereignisses auf dem Gebiete des Boxsportes. Acht deutsche Meister werden gesucht. Die besten Amateurboxer Deutschlands werden sich von Karsamstag bis Ostermontag erbitterte Kämpfe um die Titel der einzelnen Gewichtsklassen liefern.

Wieder hat der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen seine Meisterschaftskämpfe nach Westdeutschland vergeben. Er wird genau wissen, daß er damit keinen schlechten Griff macht, denn man wird sich noch allgemein des großen Erfolges erinnern, der im Vorjahre in der Dortmunder Westfalenhalle erzielt wurde. Der Auftakt zum sportlichen Programm ist dem Samstag vorbehalten. Man wird bereits den Vorrundenkämpfen großes Interesse entgegenbringen. Als Höhepunkt darf man wohl den entscheidenden Ostermontag bezeichnen, während der Ostersonntag den Fortgang der Begegnungen in allen Gewichtsklassen wesentlich fördern dürfte.

Die Meldeliste gibt ein recht erfreuliches Bild. Ueber 70 Boxer aus allen Teilen des Deutschen Reiches haben ihre Meldung abgegeben. Der Versuch des Verbandes, die Meisterschaften international auszuschreiben, hatte nicht den erwarteten großen Erfolg. Lediglich der bekannte holländische Halbschwergewichtler Miljon will versuchen, der deutschen Elite den Titel streitig zu machen.

Von den Meistern des vergangenen Jahres vermißt man auf den ersten Blick Sikbinski (Bochum) und Neusel (Bochum). Beide sind in das Lager des Berufssportes übergesiedelt.

Wenn man die Aussichten der einzelnen Landes-Verbände vorab beurteilen will, so ist man allgemein geneigt, die neuen Meister in Brandenburg, Süddeutschland und dem Westen zu suchen.

Die Kämpfe.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, den Münchener Ausböck auch in diesem Jahre als den aussichtsreichsten Bewerber im Fliegengewichtsboxen zu bezeichnen. Puttkammer (Köln) und Ball (Berlin) werden wohl seine härtesten Gegner sein. Außerdem bewerben sich: Breitenborn (Leipzig), Stecktor (Oeynhausen), Wißler (Mannheim), Schwarze (Görlitz), Weigl (Nürnberg) und Stasch (Dortmund).

Im Bantamgewicht ist nach dem Abgang Rustemeyers ins Federgewicht der Berliner Ziglarski Favorit. Prahl (Düsseldorf) und der Dortmunder Uhwis sind schon in der Lage, seinen Meistertraum zu zerstören. Es folgen: Bähr (Magdeburg), Hofstätter (München), Ahring (Osnabrück), Kaletta (Gleiwitz) und Würsing (Görlitz).

Harte Kämpfe wird es geben, bis der Meister im Federgewicht ermittelt ist. Der Titelverteidiger Fuchs (Berlin) hat schon in seinem Landsmann Moehl einen hartnäckigen Gegner. Hinzu kommen aber noch Rustemeyer (Köln), Schleinkofer (München), Götze (Magdeburg) und — mit einigem Abstand — Dalchow (Stettin), Mitzel (Mainz), Piotrowski (Bochum), Schiller (Hannover) und Machon (Beuthen).

Meister Bächler gilt auch in diesem Jahre als erster Anwärter im Leichtgewicht, wird aber schon im zweiten Berliner Vertreter, Malz, seinen schärfsten Widersacher finden. Auch der westdeutsche Meister, Clages (Düsseldorf), sollte keine schlechte Rolle spielen. Held (München) und Luft (Plauen) sind ebenfalls nicht ohne Aussichten. Es folgen: Selphin (Hamburg), Röder (Frankfurt) und der Dortmunder Schmedes.

Es ist schade, daß der Münchener Kugler nicht seinen Titel im Weltergewicht verteidigen kann. Man darf dem Kölner Colonia-Mann Kurth ganz gute Aussichten geben. Ueberhaupt wird es in dieser Klasse zu harten Kämpfen kommen. Walter (Hamburg), Muysers (München), Pauli (Mainz) und Czerlinski (Berlin) werden sicherlich unter den letzten Endkämpfern zu finden sein. Vervollständigt wird das Kampffeld durch Ostendorp (Witten), Schulze (Görlitz), Mietschke (Stettin), Arnhold (Langenfalza) und Klarowitz (Beuthen).

In der Mittelgewichtsklasse ist die Stärke der Bewerber ebenfalls merklich ausgeglichen, wenn man auch den Berliner Seelig als sehr aussichtsreich bezeichnen möchte. Rausch (Nürnberg) und der Bochumer Grigo werden ebenso wie Ronnen (Köln) in die Entscheidung eingreifen. Weniger gut sollten Faist (Dresden), Mierzwa (Hindenburg), und Otto (Hamburg) sein, während Bernlöhr (Mannheim) eine Ueberraschung bringen könnte.

Im Halbschwergewicht darf man dem einzigen ausländischen Teilnehmer, Miljon (Holland), erste Aussichten auf den Titel geben. Er ist technisch der weitaus beste Boxer dieser Klasse. Wer ihn bezwingen will, muß schon einen k.o.-Sieg landen. Figge (Elberfeld), Sänger (Breslau) und Leidmann (München) dürften die schwersten Widersacher des Holländers sein. Der Rest mit Berger (Lütgendortmund) und Wintgen (Berlin) an der Spitze könnte nur im Kampf um die Plätze überraschen.

Ausgeglichen ist die Stärke der Bewerber im Schwergewicht. Hinzmann (Berlin), Lücke (Hannover) und K. Haymann (München) sind überaus schlagstark und auch technisch ausgezeichnete Boxer. Krimmel (Mainz), Stich (Hagen), Baumann (Magdeburg) und Eppeler (Köln) darf man wohl schon von vornherein unter „ferner liefen" aufführen.

Deutschlands Fußball-Kandidaten

22 Spieler gesucht

Noch vor Ostern entscheidet sich der DFB.

WG. **Berlin**, 16. April. (Drahtb.) Wie wir erfahren, werden die deutschen Nationalmannschaften für die Länderkämpfe gegen die Schweiz in Zürich am 4. Mai und gegen England am 10. Mai in Berlin noch Ende dieser Woche aufgestellt. Es ist jetzt so gut wie sicher, daß nicht ein und dieselbe Mannschaft beide Länderspiele bestreitet, lediglich einige wenige Spieler, die unentbehrlich erscheinen, sollen für beide Spiele herangezogen werden. Es sind dies bestimmt Torhüter Stuhlfaut (1. FC. Nürnberg) und Mittelläufer Leinberger (SpVg. Fürth). Am schwierigsten dürfte unzweifelhaft die Besetzung der Läuferreihe sein, da Geiger (Tennis-Borussia Berlin) und Knöpfle (FSV. Frankfurt) wegen Verletzungen nicht zur Verfügung stehen und Kalb (1. FC. Nürnberg) wegen seiner Schwere und seines zu befürchtenden mangelnden Durchhaltens nicht mehr das Vertrauen genießt. Heidkamp (Bayern München) und Mantel (Eintracht Frankfurt) sind also wieder die aussichtsreichsten Kandidaten, aber auch Müller (Hertha-BSC.) und Brink (Minerva Berlin) werden hier genannt. Die Verteidigung soll nur routinierten Leuten anvertraut werden, doch ist auch die Aufstellung von Stubb (Eintracht Frankfurt), der gegen Österreich ausgezeichnet spielte, ziemlich sicher. Hagen (SpVg. Fürth), Schütz (Eintracht Frankfurt), Weber (Kurhessen Kassel) und Brunke (Tennis-Borussia Berlin) stehen ferner in engerer Wahl. Brunke wird wegen des zweiten Berliner Entscheidungsspieles am 4. Mai allerdings kaum zur Verfügung stehen. Für die Stürmerreihen nennt man folgende zwei Gefechtslinien: Albrecht-Czepan-Pöttinger-Kuzzora-L. Hofmann und Reinmann-Hornauer-Schmittl-R. Hofmann-Sackenheim. Vielleicht bildet man auch einen Flügel Albrecht-Hochgesang-Pöttinger und links R. Hofmann-L. Hofmann. Frank, Sobeck und Horn stehen außerdem noch zur Wahl. An guten Stürmern mangelt es also nicht, wenn auch als ganz große Klasse nur Hofmann (Dresden) und Hofmann (München) zu bezeichnen sind. Richard Hofmann — der Dresdener — weilt zur Zeit in Arosa zur Erholung. Er wird zunächst an Ostern zwei Spiele in seiner Vereinsmannschaft (Dresdener SC.) bestreiten und — falls er der Alte ist — bestimmt gegen die Schweiz aufgestellt. Von seiner Züricher Leistung hängt es dann ab, ob er auch gegen England nominiert wird. Hofmann wäre somit der dritte Spieler, der bestimmt für beide Länderkämpfe in Frage kommt. Aber wie gesagt: es hängt ganz von seinem körperlichen Befinden ab, da England in einem Länderkampf für einen verletzt ausgeschiedenen Mann keine Neueinstellung zuläßt.

Ruhe am Karfreitag.

Keine eutenden Veranstaltungen.

Die sportlichen Verbände und Vereine sind mehr und mehr zu der Einsicht gekommen, den Karfreitag möglichst von sportlichen Veranstaltungen frei zu halten. Sehen wir uns das magere Programm des 18. April an:

Fußball.

In Westdeutschland findet nur ein Spiel von einigermaßen Bedeutung statt: die englische Amateurmannschaft Dulwich Hamlet gastiert in Köln beim KSC. 99. Im Reich sind folgende Spiele zu erwähnen: Eisenach — Kassel, Chemnitz — SpVg. Fürth, Borussia Neunkirchen — Bohemians Prag, Hamburger SV. — FC. Zürich und Tennis-Borussia Berlin — Austria Wien. Im Ausland gastieren Rot-Weiß Frankfurt in der Schweiz (FC. Biel), der VfR. Mannheim in Nordafrika (Algier), der VfL. Neckarau in Luxemburg (Dillingen) und eine mitteldeutsche Verbandsmannschaft in Dänemark (Seeland).

Hockey.

Die Turniere in Köln, Frankfurt a. M., Bad Kreuznach und Folkestone (England) nehmen schon am Karfreitag ihren Anfang. In Köln spielen u. a. Barcelona, Zürich, London, Essen, Bonn, Düsseldorf, Berlin und Hamburg, in Frankfurt Hannover und London und in Kreuznach Vereine der Mittelklasse aus West- und Süddeutschland.

Im Motorsport

ist der Beginn der „Tour de France" für Motorräder mit dem deutschen Zündappfahrer v. Krohn zu erwähnen und schließlich müssen noch die Tagungen des Deutschen Schwimmverbandes in Köln, des Deutschen Eislauf-Verbandes in Berlin und des DR. für Amateurboxen in Köln genannt werden.

Ein West — Nord der Frauen?

WG. **Duisburg**, 15. April. (Eig. Drahtb.) Mit der Absage des Leichtathletik-Länderkampfes Westdeutschland — Holland der Männer fällt auch der Frauen-Leichtathletikkampf West — Holland aus. Man verhandelt nun von Duisburg aus mit Norddeutschland, um einen leichtathletischen Frauenkampf, der in Gelsenkirchen-Schalke ausgetragen werden soll. Als Kampfprogramm sind vorgeschlagen: 100 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 80 Meter Hürden, 4mal-100-Meter-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen und Kugelstoßen.

Sportplatz der Sportfreunde Schwarz-Weiß e. V., Barmen, im Nordpark

Samstag den 19. April, nachmittags 6.30 Uhr 1930 Pußball-Kampf gegen

Tura Barmen

Ostermontag findet um 3 Uhr im Nordpark das große Rückspiel

S. S. Vgg. Barmen

gegen **Schwarz-Weiß** statt.

Die Osterfreude des Herrn!



Das moderne Oberhemd
aus Popeline, moderne Dessins, mit unterlegter Brust,
Oster-Preis: 4.90
aus echt engl. Tricotin, in weiß und modebeige, mit einem modernen Kragen Bielefelder Fabrikat
Oster-Preis: 9.75

Der gute Wäschekragen erprobte Qualität, 4 fach Mako, kleidsame Form . . . . . 45 ₰

Der mod. Herrengürtel apartes Fantasieleder mit hübscher Schnalle . . . . . 95 ₰

Hosenträgergarnitur 3teilig, Hosenträger, Socken- und Aermelhalter, im Geschenkkarton schön aufgemacht 2.95, 1.95

Knaben-Sporthemden gute Zefir-Qualität, mit Seitentasche, in frischen Sommerfarben (20 Pfg. Größensteigerung) Größe 50 . . . . . 1.10

Der moderne Selbstbinder
griffige Qual., breite Form, moderne Farbtöne
Oster-Preis: 95 ₰
elegante fesche Streifenmuster, aparte Farben, breite Form, besonders schwere gutbindende Ware
Oster-Preis: 1.75

GEBRÜDER **Hautmann**
WERZOGSTR 9-17 • ELBERFELD • VIERHOF 6-8
Sonntag durchgehend geöffnet

Das erste Steherrennen im Stadion findet Ostern statt!

Die große offizielle Sportzeitung Wuppertals und des Bergisch-Märkischen Landes, **„Der Montag"**, berichtet ausführlich Dienstag früh über die Ereignisse an den Oster-Feiertagen. Sie können den „Montag" ab 6 Uhr früh überall haben. Preis 10 Pfg.

Fußball-Osterspiele.

Sport- u. Spielverein Elberfeld gegen Karlsbad.

Die erste Mannschaft spielt am zweiten Ostertage gegen den bekannten Fußballklub Karlsbad (mehrfacher westböhmischer Meister). Karlsbad trägt außer dem Spiele in Elberfeld nur noch ein Spiel in Deutschland aus, und zwar in Berlin gegen die auch im Bergischen bestens bekannte Mannschaft Norden-Nordwest Berlin, die bekanntlich eine der besten Berliner Mannschaften ist. Die Reservemannschaft SSV. spielt am zweiten Ostern auf dem Freudenberg gegen „Viktoria" Cronenberg. Die Lehrmannschaft weilt 1. Ostern im Unkel, dem bekannten Ausflugsort am Rhein. Am 2. Ostertage spielt die Lehrmannschaft in Camp gegen den FC. „Nassau".

TuSpV. Ronsdorf I gegen gegen Alemannia Vohwinkel I

Zum letzten Meisterschaftsspiel der zweiten Serie trifft Alemannia am ersten Ostertag, nachmittags 3 Uhr, auf den TuSpV. Ronsdorf.

Sp.-Klub Cronenberg-Germania Küllenhahn (komb.) gegen Robur et Velocitas Apeldoorn, Holland

Wie bereits berichtet, findet am ersten Ostertag obiges Fußballtreffen in Cronenberg statt. Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an:

Holland: R. H. Oldeman
L. Tiethof jr. Jo Kres
R. Molemaker sr. H. Kres Jan Kres
Elfring Kamminga Rikkels C. Kres Karsch

Deutschland:
Hilger (Cronenberg)
Hammes Hartkopf (beide Cronenberg)
Pilling Schmitz Fleuß
(beide Cronenberg) (Küllenhahn)
Holdt, Vohwinkel Dorsmüller Scharloh, Holdt
(beide Küll.) (Cronenberg) (beide Küll.)

Ueber den Gast ist noch zu sagen, daß er der ersten holländischen Ligaklasse angehört und in der vergangenen Meisterschaft u. a. die in Deutschland bestbekannte Mannschaft von Vitesse Arnhem mit 2:1 schlagen konnte.

Elberfelder Sportklub 08 I gegen Spiel- und Sportverein 09 Vorhalle I.

Am zweiten Ostertage, nachmittags 3 Uhr, erwartet Sportklub an der oberen Cronenbergerstraße den Spiel- und Sportverein Vorhalle, der sich für den Aufstieg in die erste Bezirksklasse qualifizierte. Unter einem bekannten Trainer stehend, konnte die Mannschaft namhafte Gegner bezwingen. Bekanntlich wächst die Sportklubmannschaft stets bei einer ihr durch starke Gegner gestellten schweren Aufgabe. Es ist daher mit einem spannenden Kampfe zu rechnen.

Handball

PSV. Bergisch Land — Killia Kiel. JMF. — Sport 05, e. V.

Interessante Handballkämpfe am Ostersamstag und Ostermontag werden ausgetragen zwischen dem PSV. Bergisch Land — KFVg. Killia Kiel und PSV. Bergisch Land — 1. Mainzer FUSp.05.

Die Kilianer haben sich verstärkt durch den Zusammenschluß mit SV. Ostsee. Letztere haben vor zwei Jahren hier gegen den PSV. Remscheid-Solingen gespielt. Das sehr interessante Spiel dürfte noch in Erinnerung sein.

Die Mainzer Mannschaft ist dreimaliger Ligameister in der Gruppe Hessen. Sie besteht aus jüngeren Spielern, die flink und ausdauernd sind.

Ueber die Spielstärke des PSV. braucht an dieser Stelle wohl nichts gesagt zu werden. Das Torverhältnis von 98:31, das der PSV. seit dem Zusammenschluß gegen Vereine, die sämtlich der ersten Bezirksklasse angehören, errungen hat, spricht für sich. Es wird interessante, spannende Kämpfe geben, denn auch die Gäste werden bemüht sein, den Sieg mit nach Hause zu nehmen.

Germania Elberfeld spielt zu Ostern nur Handball

Germania tritt an den Ostertagen nur mit den Handballern auf den Plan. Gegner der 1. Mannschaft ist die Spielvereinigung Röhlinghausen. Die Elf gehört mit zu den stärksten des Ruhrbezirks. Beim Spiel der Stadtmannschaft Wanne-Eickel gegen Tura-Barmen vor 14 Tagen wirkten von Röhlinghausen die beiden Halbstürmer, Mittelläufer und ein Verteidiger mit. Die Germanen werden am Ostersonntag mit ihrer stärksten Mannschaft antreten. Erstmalig nach acht Wochen wirkt Giehl wieder in der Verteidigung mit: indessen Kielbusch seinen alten Mittelläuferposten bezieht. Der Sturm steht wieder in alter erprobter Aufstellung. Es ist also die Gewähr für ein gutes Spiel gegeben. Anwurf 3 Uhr an der Nevigeserstraße. Vorher Jugend-Handballspiel.

Das neue Spielsystem

Westdeutsche Wasserball-Meisterschaft

Infolge des überaus schlechten Meldeergebnisses der Deutschen Wasserball-Meisterschaft (nur zehn Mannschaften, darunter nur eine westdeutsche, nämlich Poseidon Köln, der westdeutsche Meister) konzentriert sich die allgemeine Aufmerksamkeit wohl in weit stärkerem Maße als bisher auf die diesjährige westdeutsche Meisterschaft. Auch die Teilnahme an dieser war genau wie in der Deutschen Meisterschaft den Vereinen in den letzten Jahren freigestellt. In diesem Jahr ist die Teilnahmeberechtigung wieder von dem Abschneiden in den Gauspielen abhängig gemacht. Die schwächeren Mannschaften werden also bereits in den Spielen der vier westdeutschen Gaue abgestoßen. Hierdurch gewinnen die Spiele erheblich an sportlichem Wert. In den letzten Jahren vor der jetzigen Austragungsform waren nur die vier Gausieger teilnahmeberechtigt. Diese ermittelten dann im Pokalsystem — einer sogenannten k. o.-Runde — also in nur drei Spielen — den westdeutschen Meister. Daß mit dieser Methode eine Erstarkung und Verbesserung der westdeutschen Mannschaften nicht verbunden war, ist zur Genüge bewiesen. Erst als die Anzahl der Spiele um den Titel größer wurde, gewannen die westdeutschen Mannschaften an Spielstärke.

Der Kreis-Wasserballausschuß ließ sich von diesen Gesichtspunkten leiten, als er die Norm für die diesjährige Austragung schuf: Bis zum 26. Juni haben die Gaue dem Kreis die drei Erstplacierten in den Gauspielen zu melden. Die Ersten und Zweiten eines jeden Gaues, insgesamt also acht Mannschaften, werden in zwei Gruppen zu vier Mannschaften eingeteilt, und zwar unter Vermeidung der Möglichkeit, daß die beiden Mannschaften eines Gaues in dieselbe Gruppe kommen. Innerhalb jeder Gruppe werden in einfachen Punkte-Spielen — ohne Rückspiele — die Ersten und Zweiten ermittelt. Diese werden zu einer neuen Gruppe zu vier Mannschaften zusammengestellt. In dieser Gruppe kommt als fünfter Teilnehmer die sich aus einer Trostrunde als Sieger herausschälende Mannschaft.

Diese Trostrunde wird wie folgt ausgetragen: Die vier Gaudritten kämpfen zunächst eine Pokalrunde aus. Der Sieger tritt dann gegen die Gruppendritten ebenfalls in einer k. o.-Runde an. Da hier drei Anwärter für den fünften Platz in der endgültig um den Titel kämpfenden Gruppe vorhanden sind, lost sich eine der drei Mannschaften für das erste Spiel frei.

Die zuletzt gebildete Gruppe spielt in Vor- und Rückspielen den westdeutschen Meister heraus.

Außer den Gauspielen sind demnach zur Ermittlung des diesjährigen westdeutschen Meisters insgesamt 19 Spiele erforderlich, falls nicht das eine oder andere Entscheidungsspiel diese Zahl noch vergrößert. Diese immerhin stattliche Anzahl von Spielen ebenbürtiger Mannschaften wird das Interesse der sportliebenden Kreise in weit stärkerem Maße als bisher in Anspruch nehmen. Wer kann bereits jetzt behaupten, daß die Teilnahmeberechtigung an den Endspielen — also den Spielen der Fünfer-Gruppe — hart umstritten wird. Es wäre jedoch verfrüht, schon heute Mutmaßungen über die Zusammensetzung dieser Gruppe zu äußern, da in nur einem Gau die Spiele schon im Gange sind.

C. Bovie.

Anerkannter Schwimmrekord von Inge Wiedemann

WB. Berlin, 16. April. (Drahtb.) Der Deutsche Schwimm-Verband hat den neuen 400-Meter-Rückenrekord von Inge Wiedemann (Nixe Charlottenburg) mit 6:51,3 Min. offiziell anerkannt.

*

Lotte Lehmann, die frühere deutsche Meisterschwimmerin, wird demnächst wieder auf der Kampfbahn erscheinen. Nach ihrer Verheiratung mit dem Dresdener Sprößig startet sie für Polizei Dresden.

Der französische Rekordschwimmer Jean Taris ist jetzt wieder völlig in Form. In den nächsten Tagen will er den französischen 1500-Meter-Rekord angreifen.

Laufendes Band ...

Matejka schlägt de Stefani

WB. Rom, 16. April. (Eig. Drahtb.) Im Vorfinale eines Tennisturniers, das der Patriot-Klub in Rom aufzog, trafen sich die beiden Davispokalspieler Matejka (Oesterreich) und de Stefani (Italien). Der Oesterreicher war in recht meisterlicher Form und siegte 3:6, 6:1, 6:1 6:4 recht sicher über seinen Gegner.

Aus dem Radsport

An dem französischen Straßenrennen Paris-Roubaix, das am Ostersonntag gestartet wird, nehmen die deutschen Berufsfahrer Buse, Dahms, Gottwald und Thierbach teil.

Die italienische Mannschaft bei der Tour de France wird heißen: A. Binda, Piemontesi, Belloni, Pancera und Guerra.

Radsport in Wuppertal.

Den 1. Lauf zur Vereinsmeisterschaft

Den ersten Lauf zur Vereinsmeisterschaft läßt der RV. Gut Freund Elberfeld morgen vormittag ausfahren. Vorgesehen ist eine 50-Kilometer-Strecke Elberfeld—Ratingen und zurück. Start und Ziel 9 Uhr in Hammerstein, Restaurant Becker.

*

Die Gaumeisterschaft im Radballspiel gewann die Mannschaft des Sonnborner Radfahrervereins, wie wir im „Montag" bereits mitgeteilt haben. Die Ueberschrift über dem gestrigen Bild lautete irrtümlich anders.

Pferderennen am Mittwoch

Maisons-Laffite

1. Rennen: 1. Emile Adams Martiobu (R. Blaise), 2. Etado, 3. Le Liarot; Toto: 68, 25, 30, 38:10. 2. Rennen: 1. S. Sterndachs Ondulee (R. Bonaventure), 2. Porte Doree, 3. Gabriella II; Toto: 213, 47, 21, 33:10. 3. Rennen: 1. Gustave Beauvois' Polkira (G. Dusorez), 2. Cantaria, 3. Rose Bonheur II. 4. Rennen: 1. S. Vigliano's Dickens (C. Bouillon), 2. Sea Crag, 3. Insight; Toto: 84, 19, 15, 13:10. 5. Rennen: 1. Lewis Chomlers Nectar (L. Robson), 2. Lactose, 3. Rose Bonheur II; Toto: 83, 33, 39, 63:10. 6. Rennen: 1. Alfred Melayers Le Flambeau (Sembiat), 2. Big Boy, 3. Syrtus; Toto: 40, 18, 29, 25:10. 7. Rennen: 1. P. Bastians Umuscat (M. Bastian), 2. Victorine, 3. Bergy; Toto: 37, 18, 16, 31:10.

Neuer Präsident in Horst-Emscher

WB. Essen, 16. April. (Drahtb.) Die Wahl des Präsidenten für den Essen-Horster Rennverein ist auf Frhr. Maximilian v. Fürstenberg, den Sohn des verstorbenen Präsidenten, Frhr. M. von Fürstenberg, gefallen. Geschäftsführender Vorsitzender wurde Dr. Schuhmacher.

Stadion Elberfeld

Oster-Sonntag 20 April, nachm. 3½ Uhr:

Großer Osterpreis!

Internationales Dauerrennen hinter großen Schrittmachermotoren

6 Dauerfahrer 6
am Start!

Krewer Köln **Möller** Hannover **Leddy** Holländ. Meist.
Zucchetti Italien **Müller** Elberf.
Wißbröcker Hannover

Fliegerrennen

Vorverkauf im Reisebüro Dahl, Barmen, im Verkehrsverein Elberfeld-Döppersberg und im Stadion. — Eintrittspreise Mk. 1.50—6.00*

Bitte hier!



Hier!
Die nebenstehenden 2 typischen Beispiele sagen Ihnen alles.
Einerlei ob Kleid, Anzug oder Mantel, der Preis eines jeden Kleidungsstückes ist eine Ueberraschung.
Schon für ganz wenig Geld kaufen Sie bei uns elegante, moderne Damen-u. Herren-Kleidung und dem Zuge der Zeit folgend, gestatten wir jedem

Zahlungserleichterung

Dieser **elegante Anzug** in allen Farbstellungen und Stoffarten, 1- und 2reihig, **56.–**

Herrlicher Frühjahrsmantel ganz gefüttert, Glockenform, **49.–**

Hier seh'n Sie's wieder,...

wenn Sie darauf angewiesen sind, mit Ihren Mitteln hauszuhalten und trotzdem immer elegant und modern erscheinen wollen, dann gibt's nur eins, nämlich:

kaufen Sie
unsere gute moderne
Damen- und Herren-Kleidung,
wir gewähren Ihnen bei einer kleinen Anzahlung von
M. **10.- 15.- 20.-**
für den Restbetrag

6 Monate Kredit!

HELIOS
Elberfeld Wall 26.

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(1. Fortsetzung.)

„Fort dtn, fort din", tackt der Motor. Sie zwingt sich, ein wenig an Sommer und Sonne und Grün zu denken. Die Straßen flitzen ihr entgegen, die Häuser neigen sich, sie erdrücken alle Helligkeit. Die Scheer ist traurig.

Auch die Laune von Herrn Gerwing ist keine gute. Heute abend muß er sich Herrn Customer widmen, er denkt daran, daß er vielleicht sich besser bei seiner Tochter Irene zusammen mit dem Amerikaner eingeladen hätte, — aber da ist ewige Spannung zwischen Irene und ihrem Mann.

Sein Gesicht ist hart und die Scheer schickt einen vorsichtigen Blick nach ihm hin, er deutet ihn falsch: „Sie sind am Nachmittag ausnahmsweise frei. Was ich diktiert habe, legen Sie mir auf den Schreibtisch. Morgen vormittag reise ich, denn ich habe in Hamburg vor der Ausfahrt noch wichtige Begegnungen. Wenn ich fort bin, stellen Sie sich Doktor Behrens zur Verfügung, der mich vertritt."

Elisabeth zuckt zusammen. Ihre Schultern, eng an die Polster gedrückt, zittern. Gerwings Worte trampeln wie Elefantenfüße über die früh aufgesprossenen Pflänzchen ihrer Urlaubshoffnungen. Die Tränen steigen herauf, aber die Scheer schluckt ihren Schmerz herunter: Unsinn, was bin ich. Eine Nummer. Die Nummer Scheer. Ein Mädchen, das ersetzt wird, wenn es unbrauchbar geworden ist.

Urlaub? Er wirft mir einen freien Nachmittag hin und denkt, er habe ein Königreich verschenkt.

Sie fahren an einem Rasenplatz vorüber. Sein Grün zwischen grauen Häusern ist freundlich aufdringlich. Der Springbrunnen in der Mitte bricht zart das Licht der Sonne. Die grünen Flächen sind eingekreist von märchenhaft bunten Frühlingsblumen. Der Platz, das Gras, die Blumen, die Fontäne sind schuld, daß Vernunft und Überlegung vor einer Sehnsucht kapitulieren. Es kommt aus dem Munde der Scheer platt klar und für Gerwing überraschend: „Ich habe seit drei Jahren nicht einen Tag Urlaub gehabt."

Nachdem sie die Worte heraus hat, wirft ihr der Schreck über ihre Tat buchstäblich die Hand vor den Mund, sie möchte die Zunge festhalten, damit sie nicht noch mehr Unbedachtes herausschleudere. So geduckt ist die Scheer schon, so sehr versklavt. Gerwing wendet sich halb nach ihr hin. Er ist sehr verwundert. Er beginnt jetzt erst, sich die Worte der Scheer zu überlegen. Er begreift den Sinn nicht gleich, er weiß gar nicht, was sie will. Der „alte Fritz" schüttelt in leichter Mißbilligung den Kopf und fragt: „Was haben Sie, Scheer?"

Elisabeth ist wütend auf sich. Es ist Frühling. Eine aufregende Zeit. Sie verwirrt. Sie macht die Zunge spitz und die Worte heftig. Sie bereut. Ihre Lippen ziehen sich bleich zusammen. Sie drückt die Lider der Augen fest ein, damit die störenden Tränen nicht durch die Wimpern sickern. Und weil sie jetzt die Augen fest geschlossen hält, kann sie nicht sehen, daß Gerwing sie mit einem merkwürdig milden Blick betrachtet.

Inzwischen ist ihm der Gedankengang seiner Sekretärin mit dem polternden Endergebnis klar geworden. Sie will die Amerikareise des Chefs für einen Urlaub nützen. Und ja, — sie ist wirklich drei Jahre lang nicht beurlaubt gewesen.

Seine Augen gehen über ihr Gesicht, wie ein Sp[illegible]nger eine Landschaft [illegible]tet. Er sieht: um ihre Nasenwinkel graben schon die scharfen Falten sich ein. Und unter den Augen und auf der Stirn welkt es unmerklich. Die strenge Arbeit malt Runen. Noch ist ihr das nicht aufgefallen. Aber eines Tages wird sie mit Bewußtsein in den Spiegel sehen und dann wird es zu spät sein. Gerwings Antlitz strahlt väterliche Milde aus: Wir sehen alle zu spät in den Spiegel, denkt er.

Jetzt sind die Autos wieder am Ziel: dem Konzerngebäude. Elisabeth hat ihre Augen geöffnet, aber sie wagt nicht, den Chef anzusehen. Sie preßt die Zähne in dem strengen Mund zusammen und befiehlt sich: Dein dummer Traum ist aus. Gute Stellungen sind selten. Jeder opfert etwas. Gut. Ich opfere Urlaub.

Aber ihre Gedanken waren doch von dem leisen Glucksen eines Seufzers begleitet. Es ist nicht leicht, den Schmerz niederzuschlagen, wenn er vielgestaltig um einen herumtanzt wie ein Gespensterreigen.

Die Amerikaner fahren in ihre Hotels. Gerwing geht hinauf in sein Büro. Elisabeth schleicht hinterher. Bevor Gerwing in sein Zimmer geht, wendet er sich um und spricht der Scheer in das erbleichte Gesicht: „Ich habe vergessen, Ihnen zu sagen, daß Sie in Urlaub fahren können, wenn ich weg bin. Also mindestens sechs Wochen." Sie schweigt, sieht dem Chef verwirrt nach und tappt aus Versehen mit der Hand auf die Tasten einer Schreibmaschine. Die metallenen Buchstaben klirren. Sie besinnt sich, nimmt die Hand fort und hält sie vor das Gesicht. Nun muß sie weinen.

Trauer im Frühling

Den Nervenarzt Professor Winterfeld hatte, wie er behauptete, noch nie ein Patient in Aufregung versetzen können. Hingegen könne ihn ein schwerer Fall in Unruhe bringen. Da aber Fall und Patient in der Regel eine untrennbare Einheit bildeten, so blieb Winterfelds Behauptung unbewiesen.

Er war ein schrulliger Mann in den Sechzigern, aber weil seine Launen originell und eigentlich nichts als ein dauernder Protest gegen das Altern seiner Person waren, sympathisierte man mit seinen Schrullen.

Die Villa im Grunewald entsprach seiner Lebensführung. Sie war nach Plänen le Corbusiers gebaut. Das Ordinationszimmer besaß große, bis auf die Erde reichende Fenster in breiter Front. Licht flutete voll herein.

Auf einem in seinen Linien modern verrenkten Sitzmöbel in diesem Zimmer saß der Pianist Matthias Gardener.

Winterfeld ging mit hastigen Schritten im Raum auf und ab. Seine Hände fegten mit der Geste der Ratlosigkeit durch die Luft, die faltigen Wangen legten sich zusammen wie Fledermausflügel, der Kopf des großen Spezialisten bekam ein spitzes, fast unheimliches Aussehen, welches aber durch ein Haarbüschel, das vom oberen Teil der Stirn nach dem Wirbel zu aufwärts flammte, versöhnlich gemildert wurde.

Gardeners ebenmäßiges und in Augenblicken der Ruhe ins Weiche hinüberspielende Antlitz nahm keinen Anteil an der Erregung des Arztes. Gardener war in sich gekehrt; er sann nach.

Der Professor richtete sich auf, seine Augen blitzten, er hatte eine Pinzette in der Hand, mit der er gespielt hatte und die er jetzt unwillig in die Ecke schleuderte: „Ich finde keine organische Erkrankung. Ein nervöses Herz hat jeder. Und ein Künstler ohne ein solches ist kein Temperament. Aber das andere, das andere: ich komme nicht dahinter."

Er nahm seine Wanderung wieder auf, seine Wangen erschlafften, er wurde wieder winzig und klein. „Erzählen Sie noch einmal", bat er.

Gardener fuhr sich verlegen über das braune wellige Haar. „Ich wiederhole", sagte er. „Vor einem Vierteljahr etwa fuhr ich von Paris nach Deutschland zurück. An der Grenze forderte man meinen Paß. Ich griff in die Tasche und reichte ihn dem Beamten. In diesem Augenblick wußte ich meinen Namen nicht. Mir fiel einfach ein, daß ich meinen Namen nicht wußte."

Winterfeld machte, wie vorhin, eine abwehrende Handbewegung, als schleudere er alle Worte, die der andere sprach, beiseite. Weil sie unsinnig, unglaubhaft, ein Märchen waren.

„Der Beamte wird aus dem Abteil gerufen und behält meinen Paß in der Hand. Nach einiger Zeit kommt er zurück und ruft: Gardener. Der Paß für Herrn Gardener. Ich höre mir das an, sehe dem Mann ins Gesicht, blicke auf seine Hand, die den Paß hält, und melde mich nicht. Hören Sie: ich melde mich nicht. Ich verstehe die Worte des Mannes, aber ich kenne meinen Namen nicht!! Ein Mitpassagier stößt mich verwundert an und sagt: Aber es ist doch Ihr Paß, nehmen Sie doch? Ich nicke, ja, ja, sage ich und greife danach. Dabei ernte ich einen verwunderten Blick des Beamten. Der Mann hält mich vielleicht für schwachsinnig oder betrunken. Ich öffne den Paß, erkenne meine Photographie darin und erinnere mich: Gardener, ja ich bin Gardener . . ."

Winterfeld nahm seinen Marsch von Bücherschrank zu Bücherschrank, von Zimmerecke zu Zimmerecke wieder auf. Dabei winkt er kurz mit dem Kopf: „Weiter!".

Gardener atmete schwer, dann hastete er heraus: „Vor einer Woche übe ich eine Beethovensche Sonate. Ich spiele sie durch. Die Noten liegen vor mir. Ich lese den Text. Und wieder fühle ich Leere vor mir auftauchen, es durchpfeilt mich der Gedanke: Wer ist Beethoven? Verstehen Sie? Ich wußte nicht, wer Beethoven war!!"

Die Erinnerung trieb Gardener aus seiner erzwungenen Ruhe. Er stand auf und trat ans Fenster. Föhnwind wirbelte durch junges Grün und zerrte an Busch und Baum.

„Beethoven", sagte Gardener, „selbst der Laie, welcher Musik nicht kennt, hat beim Hören des Namens Beethoven die Vorstellung eines großen Mannes, es tritt ein Bild vor seine Seele. Mir geschah nichts, und dieses Nichts war entsetzlich. Beethoven. ich las das Wort. Ich hatte ihn soeben gespielt. Ich las wieder und wieder und buchstabierte: B—e—e—t—h—o—v—e—n. Nichts. Keine Erinnerung. Mir, Mathias Gardener, einem Beethovenspieler von Weltruhm, kam keine Vision. Keine Erleuchtung. Ich warf den Flügel zu. Ich stürzte hinaus auf die Straße. Es regnete. Ich achtete nicht darauf. Barhaupt lief ich. Ich hatte die Empfindung, wahnsinnig zu sein."

Der Professor rührte sich nicht. Er hockte steif und stumm in einer Ecke des Zimmers. Das war alles überzeugend. Man mußte glauben. Aber was für ein Fall. Der Mann war nicht krank und nicht krank gewesen. Und doch — ja was?

Die Dampfheizung gluckste. Wind schüttelte die Fenster. Im Zimmer stand der Atem der beiden Männer. Nichts als dieser Atem war zu hören.

Der Professor kroch noch mehr zusammen. Das Licht warf seinen Schatten wie einen Sack auf die Erde.

„Sie dürfen nicht zurückdenken, Herr Gardener. Die Anfälle kommen nicht wieder, wenn Sie sich nicht vor ihnen fürchten. Furcht schafft neue Anfälle." Dabei dachte Winterfeld: es ist ja nicht wahr, was ich ihm sage. Ich weiß nicht, was mit ihm los ist.

Gardenes Stimme zitterte: „Aber ich fürchte mich."

(Fortsetzung folgt.)

„Dürers kleine Tochter."

Die erste Auflage des illustrierten Buches über Sulamith Wülfing-Elberfeld, das Max Jungnickel „Dürers kleine Tochter" genannt hat, ist vergriffen. Die zweite erscheint, wieder im Selbstverlag, in den nächsten Tagen. Das Buch hat sich sehr schnell einen großen Freundeskreis erworben. Davon zeugen die Briefe, die täglich bei der Künstlerin eintreffen, darunter solche von der Waterkant, aus Oesterreich, aus Mitteldeutschland, aus dem Osten usw. Uebereinstimmend ist das Urteil in diesen Briefen von Menschen, die der Künstlerin völlig fremd sind, daß der leise aus dem Jugendland in die feinen Bilder hinüberschwingende Ton verwandte Saiten in den Beschauern zum Klingen brachte. Die zweite Auflage wurde noch um einige Bilder vermehrt, darunter die Bleistiftzeichnungen „Der Gruß", „Der Engel", „Die Ungleichen" u. a. Ein neuer Einband und eine knappere Auswahl der Texte sind der Neuauflage sehr zustatten gekommen.



Wollen Sie sich gut und billig ernähren?
Kaufen Sie „Clever-Stolz" statt Butter!
Sie kostet weniger als die Hälfte.

MARGARINE Clever-Stolz „immer frisch"

Die Woche im Bild

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Osterbilder;
Heimfahrt der toten Königin von Schweden;
Die 50. Vollversammlung des deutschen Industrie- und Handelstages in Berlin;
Griechische Freiheitsfeier im Stadion von Athen;
Ein Denkmal für den verstorbenen Grafen Goto;
Die neue evangelische Kirche in Wohltorf bei Hamburg;
Professor Fritz von Wille 70 Jahre alt;
Vom Urhahn. Eine Jagdplauderei von Karl von Dombrowski;
Literarische Beiträge von Kasimir Edschmid, Hans Franck, Thea Reimann;
Fortsetzung und Schluß des Romans „Geheimnis einer Frau";
Die Dodge-Sisters im Sprechfilm;
Wie vermeide ich abgespanntes Aussehen? Schönheitspflege — Rezepte amerikanischer Filmstars;
Humor und Rätsel.

Krebsversuche an 1300 Menschen.

Erfolge mit Nebennierenextrakt?

Washington, im April. 1300 Menschen, alle im letzten Stadium eines unheilbaren Krebsleidens, sind von Dr. Walter D. Coffey und John B Humber von San Franzisko einem Experiment unterworfen worden, von dem nicht ihre Heilung, wohl aber Nutzen für die Wissenschaft erwartet wurde. Die zwei Ärzte spritzen den Kranken einen Nebennierenauszug ein.

Sie haben Jahre lang das sympathetische Nervensystem und die innersekretorischen Drüsen studiert, um zu entdecken, wie das Wachstum des Gewebes im allgemeinen zum Stillstand zu bringen wäre: besteht doch Krebs im abnormen Wachstum der Zellen.

In der Decke der Nebennieren, die sich unter den Nieren befinden, glauben unsere Gelehrten einen Stoff entdeckt zu haben, der das Wachstum der Geschwulst zum Stillstand bringen, also, wie sie sich ausdrücken, als Stabilisator wirken könnte. Sie haben den Auszug aus bestimmten Teilen der Nebenniere, der nach ihrer Ueberzeugung im stabilisierenden Sinne wirken muß, den unheilbaren Krebskranken eingespritzt. Und in fünf oder sechs Stunden erschienen die peinigenden Qualen dieser Patienten gelindert und nach zwei oder drei Tagen nach der Einspritzung waren sie verschwunden.

Nur 15 von den 1300 behandelten Personen starben bisher.

Die Injektionen werden an einem bestimmten Wochentage in San Franzisko und an anderen Tagen in Los Angeles ausgeführt. In Los Angeles dient ein Theater als Klinik. Mehr als 1300 Personen wurden von den Experimenten ausgeschlossen, weil die Gelehrten sie nicht für geeignet hielten oder einfach, weil sie nicht in der Lage waren, alle Krebskranke, die bei ihnen Hilfe suchten, zu behandeln. Die beiden Aerzte erhielten von Patienten und Aerzten mehr als 10 000 Briefe und 5000 Telegramme. Aber diesen Leuten gaben Dr. Coffey und Dr. Humber den Bescheid, die lange Reise nach Kalifornien nicht zu unternehmen. Selbst als Dr. Coffey in Washington vor einem Ausschuß des Senates von seinen Experimenten sprach, erschien bei ihm eine Frau, die von ihm Hilfe für einen Verwandten haben wollte.

Heute werden die Injektionen nur in San Franzisko und Los Angeles verabfolgt. Werden die zwei Gelehrten von einem angesehenen Kollegen um die Überlassung von einigen Dosen ihres Drüsenextraktes gebeten, um ihre Experimente in den eigenen Kliniken wiederholen und kontrollieren zu können, wird ihnen höflich geantwortet, daß man ihnen gern damit dienen würde, daß aber das Mittel zum Schutze des Publikums erst patentiert werden müsse. So verharren die amerikanischen Aerzte dem neuen Verfahren gegenüber auf dem Standpunkte der Skepsis, der ja durch die Erfahrungen der Vergangenheit leider nur allzu begründet erscheint.

Die beiden Aerzte geben die Injektionen übrigens umsonst und wünschen, daß, wenn einmal ihr Mittel allgemeiner verbreitet ist, es damit weiter so gehalten werde.

Dr. Coffey und Dr. Humber setzen ihre Experimente fort und wollen zunächst feststellen, worauf ihre großen Wirkungen beruhen. Denn das wissen sie noch nicht. (United Preß.)

Gelb-rote Packung

und die Aufschrift **MAGGI** sind die typischen Kennzeichen der

MAGGI-Erzeugnisse

Hch. Kramer
Elberfeld
Hofaue 49, Erbslöhhaus
Verkauf an Private!
Die zeitgemäße Einkaufsstätte.
Ab Samstag:
Großer Wäscheverkauf!
Weiße Wäsche, Kunstseid. Wäsche, Prinzeßröcke, Schlüpfer, Nachthemden
Gelegenheitskäufe!! z.T. aus Musterkollektionen.
Ferner **500 Reinlein. Gerstenkornhandtücher** 1 Mtr. lg., m. Satinrand, gesäumt u. gebänd., Stck. **78 ₰**
a3514

PFAFF
Zweckmäßig in der Form
Zuverlässig im Werk,
Der Hausfrau beste Hilfe!
Verlangen Sie Prospekt
Erleichterte Zahlungsweise. Kostenloser Unterricht.
PFAFF-Nähmaschinen Haus
ELBERFELD
Walter-Rathenaustraße 14
Fernruf 8973.
Verkaufsstellen: Remsch., Soling.
1318

35. Preuß.-Süddeutsche
Klassen-Lotterie
Ziehung i. Kl.: 25. u. 26. April 1930
Gezogen werden in 5 Klassen
62½ Millionen RM.
Hauptgewinne:
4 mal 500 000
2 mal 300 000
2 mal 200 000
10 mal 100 000
usw. usw.
Lospreise 96b
⅛ ¼ ½ ¹/₁ Los
RM 3.— 6.— 12.— 24.— pro Klasse
Herm. Lieh, Staatl. Lott.-Einnehmer
Barmen, Lindenstr. 6.
Tel. 725. Postsch. Essen 8195.

Der tropfenförmige
Schwenkbrenner
allein verbürgt allseitig **gleichmäßige Backhitze**
im

JUNKER & RUH GASHERD
Strasmann & Co.
BARMEN
Tel. 91 u. 9166. Neuerweg 58/60.
159b

August Hagenkötter Elberfeld Aue.
Meß- u. Nivellierlatten, Fluchtstäbe, Antinonnin gegen Hausschwamm, **Carbolineum** mit jeder Farbe mischbar, **Deckenbürsten, Weißquasten, Pinsel,** b67
Leitern für Gewerbe und Haushalt

INSULITE
Holzfaser-Isolier-Platte
Die bewährte **Bau-** und **Isolierplatte** verbürgt **Spitzenleistung** bei jeglicher Isolierung gegen Schall, Wärme, Erschütterung Schwitzwasser.
Hermann Mohr,
Holzimport, **Haan** Rhld., f78
Fernr. Haan 10. Fernr. Ohligs 33122.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.
Chem. Fabrik Kennek A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kleebla tt Str., Tel. 1827

Für Zucker-, Darm-, Nieren- und Leberkranke empfiehlt
Bodendorfer Thermal-Sprudel
Bodendorf an der Ahr,
das rhein. natürl. Mineral-, Heil-, Kur- u. Tafelwasser, enteisent für Haus-Trinkkuren. In Gebinden von 30 u. 50 ½ Lt. Flaschen zu Mk. 0.30 pro Flasche franko Haus. General-Vertretung e155
Eugen Adam, Solingen-Höhscheid,
Fernspr. Amt Solingen 22228. — Auch zu haben in Elberfeld: Drogerie Stolzenberg, Neue Friedrichstr. 52.

Hausstanduhren

kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. **Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt,** bietet Ihnen Gelegenheit, **direkt vom Herstellungsort zu kaufen.** — Wir gewähren Ihnen: **10 Jahre schriftliche Garantie; Lieferung: Franko Haus. Jede Uhr wird jährlich einmal durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft. Angenehme Teilzahlung.** Ueberzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres **Katalogs.**
Hausuhren-G. m. b. H.
Schwenningen a. Neckar
(Schwarzwald), Alleenstr. 17. a298

Kirsten i. Erzgebirge
Der **Spezialist** für bessere
Damen-Wäsche
Bett-Wäsche 19486
feine Decken
gute Spitzen
Taschentücher
und schöne **Gardinen**
Zu allen Preisen überraschende Auswahl! Weit und breit bekannt.
Elberfeld, Herzogstr. 40.

Fabrik-Sonder-Angebot
Tafel-Silber-Bestecke
mass. Silber 800er allerbilligst, desgl. mit stärkst. Silberauflage 100 gr, vornehmste Muster zu billigen Fabrikpreisen mit einer 30jähr. schriftl. Garantie für jedes Stück, welches uns. Zeichen trägt.
z. B. **kompl. 72teilige Garnitur** mit prima Solinger Stahlklingen nur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Klingen. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlang. Sie kostenlos Katal. u. Preisliste. Mit Ia Referenzen zu Diensten.
A. Pasch & Co., Solingen 91
Besteckfabrik. d7308


Sprechapparate
Parlophon Columbia
Appare . . . .
Preis 55.- 75.-100.-130.-
Anzahl. usw. 7.- 9.- 12.- 15.-
Wochenrate 2.- 2,50 3. 4
Pianohaus E. Menge
Elberfeld Bahnhofstr. 52.
19506

Für den Hausputz:
Fransen in Seide, Baumwolle u. Leinen, Leinenquasten, Spitzen in allen Breiten u. Preislagen, Volles, Spannstoffe, Marquisettes u. Seidenbatiste ganz besonders preiswert. Ferner finden Sie größte Auswahl in hochmod. Kragen u. Rüschen, Strümpfen, Socken, Handschuhen etc. bei billigsten Preisen. 19502
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

Je früher Sie
Ihr Inserat
aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für
gute Ausführung
desselben anwenden.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Für wenig Geld
kaufen Sie bei uns
Anzüge u. Mäntel
aus guten, garantiert reinwollenen Stoffen, in blau und allen modernen Farben, in bekannt guter Verarbeitung und der Zeit angepaßten niedrigen Preisen.
Kommen Sie zu uns und Sie sind zufrieden
Herren-Anzüge und -Mäntel
1- und 2reihig, größtenteils Berliner Werkstätten-Arbeit, Ersatz für Maß, Mk. 112, 98, 89, 78, 72, 68, 62, 58, 52, 45, 37, 32, 27, 23, 19, **14.50**
Jünglings- u. Knabenanzüge
Mk. 33, 27, 24, 19, 17, 15, 13, 11, 9, 7, 6.50, **5.90**
Trench-coats, Windjacken u. Lodenjoppen Mk. 45, 39, 33, 27, 24, 21, 18, 15, 13, 11, 9, 7.50, 6.50, **5.50**
Hosen lang, Breeches u. Knickerbock. Mk. 21, 19, 17, 15, 12, 10, 7, 5, 4, 3, **1.90**
Wer bei uns kauft, spart Geld
S. Simon
Elberfeld, Poststraße.
Großes Spezialhaus für gute u. billige Herren- und Knaben-Kleidung. 3295

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Anzugstoffe
Paletotstoffe
Mantelstoffe
Seidenstoffe
Kleiderstoffe
Immer gut und billig — das ist
Der Textilhof Elberfeld
Herzogstraße und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 91 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 17. April

Reichsbankausweis.

Starke Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. April hat sich in der zweiten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 267,4 Millionen auf 1926,2 Millionen Reichsmark verringert.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 261,3 Millionen auf 1765,7 Millionen Reichsmark abgenommen und die Lombardbestände um 11,0 Millionen auf 67,4 Millionen Reichsmark zugenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln, die am Ende der Vorwoche 17,1 Millionen Reichsmark betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 269,4 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurückgeflossen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 258,7 Millionen auf 4308,7 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 10,7 Millionen Reichsmark auf 325,5 Millionen Reichsmark verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 56,0 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 638,3 Millionen Reichsmark eine Zunahme um 118,9 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold- und deckungsfähigen Devisen haben sich um 12,8 Millionen auf 2907,5 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5,7 Millionen auf 2550,1 Millionen Reichsmark, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,1 Millionen auf 357,4 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 55,7 Prozent in der Vorwoche auf 59,2 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,4 Prozent auf 67,5 Prozent.

*

Der Reichsbankausweis vom 15. d. M. läßt erkennen, daß sich die Kapitalanlage wieder sehr stark um 267,4 Millionen RM. entlastet hat. Diese Entlastung geht über die entsprechende Bewegung von der gleichen Zeit des Vorjahres weit hinaus, in welcher die Kapitalanlage nur mit 70 Mill. RM. abgenommen hat. Allerdings ist daran zu erinnern, daß sich damals die ersten Anzeichen der im Zusammenhang mit der Pariser Reparationskonferenz aufgetretenen Mark-Panik (Goldabgabe) bemerkbar machten. Die Entlastung der Kapitalanlage ist denn auch beispielsweise in der zweiten Aprilwoche des Jahres 1928 mit 387,9 Mill.RM. noch stärker gewesen als in diesem Jahre. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß das Wechselportefeuille mit 1,76 Milliarden RM. über den Wechselbestand von 2,24 Milliarden RM. Mitte April 1928 weit hinausgeht. Im einzelnen hat sich das Wechselportefeuille um 261,29 (vor einem Jahre um 27,47) Mill. RM. entlastet. Die Lombardforderungen haben nur wenig, um 11,05 (um 24,53) Mill. RM. zugenommen. Die Position der Reichsbank hat eine weitere Kräftigung dadurch erfahren, daß die Giroguthaben sich um 118,91 (um 1,75) Mill. RM. wegen der außerordentlichen Flüssigkeit des Tagesgeldes weiter vermehrt haben. Da gleichzeitig der Notenumlauf um 258,67 (301,46) Mill. RM. abgenommen, der Goldbestand einen weiteren Zugang von 5,69 Mill. RM. erfahren hat (gegenüber einer Abnahme von 149,65 Mill. RM. vor einem Jahre) und die Deckungsdevisen um 7,14 Mill. RM. weiter gestiegen sind (gegenüber einer Abnahme um 10,02), so haben sich die Deckungsverhältnisse weiter gebessert. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich auf 59,2 (55,7) Prozent gebessert und die bankgesetzliche (durch Gold- und deckungsfähige Devisen) auf 67,5 (63,4) Prozent. Die bankgesetzliche Deckung geht über den vorjährigen Stand von 59,2 Prozent heute weit hinaus. Der Goldbestand überschreitet mit 2,55 Milliarden RM. jetzt wieder den Vorjahrsstand (2,42 Milliarden RM.). Der Deckungsdevisenstand beträgt 357,43 (23,67) Millionen Reichsmark, dazu noch mindestens 350 Millionen RM. unter dem Wechselportefeuille geheim verbuchte Devisenbestände zu rechnen sind. In Wirklichkeit dürfte also die valutarische Deckung des Notenumlaufs über 70 Prozent weit hinausgehen. Diese Feststellung ist besonders wichtig in einem Augenblick, wo die Reichsbank daran geht, die Goldeinlösung ihrer Noten durch Inkraftsetzung des § 31 des Bankgesetzes zu legalisieren. Dieser bedeutsame Schritt der Reichsbank wird zusammen mit der ungewöhnlich hohen Deckung der Noten hoffentlich dazu beitragen, daß die letzten Reste des Mißtrauens gegenüber unserer Währung verschwinden, und daß auch die nationale Schmach der Kapitalflucht endlich aufhört. Im übrigen beweist der Reichsbankausweis aufs neue, daß der Banksatz von 5 Prozent in Wirklichkeit nicht effektiv ist, so daß sich die Notwendigkeit einer neuen Diskontermäßigung immer wieder aufdrängt.

Preisproblem und Qualitätsfrage in der Kunstseidenindustrie

Die Kunstseidenindustrie ist bekanntlich bestrebt, durch Rationalisierung auch die Kunstseidenqualitäten zu verfeinern und zu verbessern. Daß mit diesen Bestrebungen die Lösung des Preisproblems einher gehen muß, darf nicht unbeachtet bleiben. Denn die Auffassung geht dahin, daß die neuerdings in den Vordergrund getretenen Spezial- und Feinkunstseiden in Deniers von 60, 45, 35 und 25 mit der Preisfrage stehen und fallen. Gemessen an der Naturseide gleicher Fadenstärke ist nämlich der Preisunterschied noch nicht allzu groß und dem Publikum weniger in die Augen springend, so daß die Käuferschaft gerade in den sogenannten kleinen Artikeln einstweilen der Naturseide den Vorzug gibt. Mit einer großzügigen Reklame läßt sich in Kunstseide sicherlich viel erreichen, aber auf die Dauer kann ein feinfädiger Kunstseidenartikel nicht einschlagen, wenn gegenüber der Naturseide kein wesentlicher Preisvorteil, von anderen sachlichen Motiven bezüglich der Reiß- und Nässefestigkeit ganz zu schweigen, geboten wird.

Für die Gestaltung der Kunstseidenqualitäten ist seit jeher das gemeinsame Vorgehen der auf gleicher Produktionsgrundlage, beziehungsweise nach gleichen Verfahren arbeitenden Kunstseidefabriken ausschlaggebend gewesen. Der Austausch von Kunstseidepatenten bildete tatsächlich oft genug die erste, mehr oder weniger starke Fühlung zwischen den Werken verschiedener Länder, worauf sich dann die weiteren wirtschaftlichen und finanziellen Interessennahmen stützten. Die Entwicklung verschiedener Viskosegruppen, der Kupferseidenerzeugung und der Azetatseidenproduktion liefern hierfür genügend Beweise. Die Kupferseidenfabriken, die nach dem sog. Streckspinnverfahren arbeiten, haben seinerzeit den ersten Schritt in der Qualitätsfrage in der gleichen Richtung Versuche unternommen, die zu guten Erfolgen geführt haben. Die gemeinsame Arbeit der führenden interessenverbundenen Werke und der Austausch der Produktionserfahrungen in den verschiedenen Ländern haben sehr dazu beigetragen, daß die Qualitätsverbesserungsarbeiten in letzter Zeit ein schnelleres Tempo einschlugen.

Ein Werturteil über die neu aufgekommenen Spezial- und Feinkunstseiden ist in diesem Zusammenhang natürlich verfehlt, da die spezifischen Eigenschaften der einzelnen Kunstseidenmarken in der Weiterverarbeitung und im Publikumsverbrauch je nach Art und Verwendung der betreffenden Fertigwaren höchst differenziert in Erscheinung treten. Diese Seite der Angelegenheit dürfte hindernd einem Zusammenschluß der Kunstseidenverarbeiter und -Verbraucher zu einer homogenen und geschlossenen Organisation im Wege stehen; denn die Qualitätsansprüche der einzelnen Verbraucherschichten lassen sich leider nicht standardisieren. Ueberhaupt darf das Gerede von einer Normalisierung der Kunstseidengarne und -Erzeugnisse für verfrüht erachtet werden, zumal hinsichtlich der technischen und chemischen Seite der Kunstseidengetan, dadurch daß die Einzelfasern wesentlich verfeinert wurden. In der Viskoseproduktion wurden fabrikation alles noch in stetem Fluß ist und täglich neue Erfindungen und Entdeckungen gemacht werden. Es ist nicht einmal positiv bekannt, ob die Qualitätsauslese der Kunstseiden in den Erzeugungsstätten tatsächlich nach dem Grad der dem Faden anhaftenden Flusen und Knotenstellen erfolgt, oder ob nicht eine Reihe anderer Faktoren ausschlaggebend sind.

Mit Vorstehendem ist natürlich nicht gesagt, daß etwa eine Anzahl Verbraucher einer bestimmten und fest umrissenen Verarbeitungskategorie, die bezüglich der Kunstseidenqualität und der Preisstellung den gleichen Grundsätzen huldigen, einen Zusammenschluß ablehnen sollen. Gerade die Strumpffabrikanten sowie die Breitwebereien, die vorwiegend Kupferseiden verarbeiten, bieten ein Beispiel einer vorbildlichen und großzügigen Kunstseidenverbraucherorganisation. Derartige Verbindungen werden im Laufe der Zeit sicher noch mehr folgen. Unseres Erachtens erscheint es aber sehr zweifelhaft, daß eine Verbraucherorganisation Erfolgsaussichten haben könnte, wenn sie das Kunstseidenpreisproblem als Richtschnur ihres Handelns bestimmt und die Qualitätsfrage hintenan stellt. Die in letzter Zeit vielbesprochene Einkaufsgemeinschaft Deutsche Kunstseide dürfte darum wenig Vorteil gewinnen; denn zum ersten handeln auch die Kunstseidenproduzenten kaufmännisch genug, um den Großverbrauchern spürbare Preisvergünstigungen in irgendeiner soliden Form zu bieten, so daß diesbezüglich ein Zusammenschluß kaum notwendig erscheint. Zweitens kann die Qualitätsanforderung nicht einseitig von den Preisrücksichten abgetrennt werden. Müssen schon, wie einleitend bemerkt, die Kunstseidefabriken bei Absatzförderung der neuen Feinkunstseiden alle Anstrengungen machen, um genügend Preisvorteile gegenüber der Naturseide dem Publikum in die Augen fallen zu lassen, so können auf der anderen Seite von den Kunstseideverarbeitern keine besonderen Preisberücksichtigungen herausgestellt werden, ohne die Kunstseidenqualitäten weitgehend zu beachten. Qualität und Preis bleiben auch in der Kunstseidenindustrie die beiden Pole einer regulären Produktion und eines stetigen Konsums.

Pp.

Geschäftsaussichten der deutschen Eisen- und Metallverarbeitung in Polen.

Nach Beendigung des Zollkrieges mit Polen steht mit den übrigen deutschen Wirtschaftszweigen auch die deutsche eisen- und metallverarbeitende Industrie vor der Frage, welche Geschäftsaussichten sich ihr auf Grund des mit Polen vereinbarten Abkommens bieten. Dr. K. Heidrich, Direktor der Deutsch-Polnischen Handelskammer in Breslau gibt im neuesten Heft (Nr. 45) des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen einen Ueberblick über die wichtigsten Ergebnisse der Verhandlungen, wobei auch die Ausfuhrmöglichkeiten für Eisen- und Metallerzeugnisse berücksichtigt sind. Der sehr beachtenswerte Aufsatz weist darauf hin, daß der Ausbau der polnischen Industrie in den letzten Jahren zum Teil der Hilfe deutschen Kapitals und deutscher Erfahrungen zuzuschreiben ist, da infolge des Zollkrieges verschiedene Firmen in Polen Produktionsfilialen errichteten, um den dortigen Absatzmarkt nicht ganz zu verlieren. Für den deutschen Exporteur wird es in vielen Fällen nicht leicht sein, verlorene Abnehmerkreise wiederzugewinnen. Als sicher darf man jedoch annehmen, daß nach Wiederherstellung des freien Wettbewerbs die deutsche Qualitätsware sich über kurz oder lang doch durchsetzen wird. Den neuen polnischen Industrien wird sich die deutsche Industrie gewiß vor allem soweit als überlegen erweisen, als Arbeitstradition und Rationalisierung eine besondere Rolle spielen. Deutschland hat trotz des Handels-

Düsseldorfer Börse vom 16. April

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe in Reichsmark.

	Geld	Brief
»Alte Haase	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolus Magnus	7000	7300
»Constant. d. Gr.	7100	—
»Deutschland	200	215
Diergard-Mev	3250	3450
»Ewald	16600	17500
Glückauf Segen	—	—
»Gottessegen	2600	—
»Graf Schwerin	—	2750
»Hasenwinkel	8000	8500
»Joh. Helmsdorf	—	—
»König Ludwig	29000	—

Aktien in Prozenten.

»Langenbrahm	15000	—
Westfalen	—	—

Bergwerksaktien

»Dahlbusch	93	95
»Lothringen	55	57
»Magdeb. Berg.	—	—
Niederrh. Berg.	—	—
»Rhein. Braunk.	234	—
»Roddergrube	50	—
»Zukunft Brk	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	2000	—
»Bruckd.-Nietlb.	3450	3675
»Gute Hoffnung	4200	4300
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	—
Locherberg	—	—
»Michel	12500	—
»Vesta	7100	7400

Verschiedene

Bernhardshall	1850	—
Elsa Zement	89	92

Kali-Kuxe

Anne	—	—
»Beienrode	2850	2950
Bergmannssegen	15000	17000
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneburg	8100	8400
»Burbach	8300	8500
»Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	13000	13300
Erichssegen	6100	6500
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Hahighorst	4400	4700
»Hansa Silberbg.	—	14250
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshausen	4900	—
Hindenburg-Königshall	—	—
Hohenfels	10200	11000
Hope	8400	8600
Hugo	11750	12750
Isenburg	—	675
Mariaglück	8500	8800
Marie	1475	1575
Marie-Louise	1300	1375
Max	—	1550
Neuasslstedt	4950	5300
»Neustaßfurt	—	25000
Ransbach	6450	6750
Reichsland	3300	3600
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	13000	13500
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	4200	—
»Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	148	152
Bank für Landw.	44	—
»Burbach alte	188	192
»Burbach neue	186	190
»Hallesche Kali	228	233
Hannover. Kali	—	173
Heldburg Vorz.	—	—
»Kali-Chemie	156	—
Sigmundshall	—	—
Tentonia	—	—

Verschiedene Aktien

»Balcke Maschin	126	127
»Br. Gebr. Dieter.	278	—
»Dpfsch. f. N. u. Sl.	280	—
»Dorstener Eisen	—	110
»Duisbg. Bankv.	125	—
»D'dorf. Allg. V. Mk. 1e Stück	—	—
»D'dorf. Boabank	—	203
»D'dorf. M.-Losen	30	—
»Gerresh. Glas	123	—
»Gladbacher Wollindustrie	—	—
»Glasm. Schalke	81	—
»Glückauf Brau.	136	—
»Gbr. Goedhardt	193	—
»Hein. Lehm. & Co.	73	—
»Hoch. u. Tiefbau	97	98.5
»Hoefel-Brunerei	92	—
»Honbenwerk	39	—
»Kabel Rheydt	—	200
»Köln. Bausben.	98	—
»Lüdenscheid	56	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
Rheinmetall	98	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	142	—
»Rh.-W. Getr.-K.	—	102
»Sachtleben Akt.	—	—
»Schieß-Defries	81	—
»Schleg.-Scharp.	177	182
»Schwabenbräu	204	—
»Verein. Kumpan	78	—
»Wagg. Gerdlag	151	151

Ungeteilte Aktien

Aachen. Thermal	45	—
Allgem. Hochbau	85	—
Aloberg, Gebr.	109	—
Hüttenwerke	69	73
Dtsche. Lastauto	9	—
Dortm. Vulkan	—	14
Düss. Eisenb.-B.	80	83
Eisenbr	35	—
Enders	—	56
Gebr. Funke	40	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	110
Holl. Goedhart	187	193
Karstadt	136.5	—
Liebhold	30	—
Malmedie	18	—
Masch. u. Kranb.	96	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	104	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	—	10
Schilde, Bonne	—	130
Schönborff, Gebr.	140	—
Trierer Walzwk.	49	—
Ungewitter	18	—
Westf. Lippstadt.	230	—
Westf. Diamond.	98	102
Wittener Wals	64	—

Billiger denn je!!

Ihren neuen Kleidung deshalb nur von uns, es ist Ihr Vorteil

Der direkte Bezug aller Grundstoffe, Herstellung der Kleidung in eigenen Betrieben, unmittelbarer Verkauf an die Verbraucher ermöglichen es uns, Sie besser und billiger zu bedienen.

Auch in den niedrigsten Preislagen bieten wir absolut tragfähige und moderne Kleidung.

Unsere Auswahl ist sehenswert.

Oberheuning BARMEN

Das führende Haus für gepflegte Fertigkleidung!

krieges seine überragende Rolle in der Einfuhr Polens behaupten können, woraus hervorgeht, daß die deutsche Ware ihre Beliebtheit in Polen nicht eingebüßt hat.

Londoner Goldpreis.

Die Reichsbank gibt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 bekannt, daß der Londoner Goldpreis ab 16. April für eine Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7455 Pence beträgt.

Dividendenvorschläge.

Maschinenbau-A.-G. Balcke, Bochum: Wieder 10 Prozent.

Westdeutsche Handelsgesellschaft A.-G., Köln: Kleiner Verlust. (4 Prozent).

Ueberlandwerk Oberfranken A.-G., Bamberg: Wieder 6 Prozent.

F. W. de Fries, A.-G., für Schrauben- und Nietenfabrikation, Hemer i. W.: 6 (6) Prozent.

Schwierigkeiten in der niederrheinischen Textilindustrie.

Ueber das Vermögen der Mechanischen Kleiderfabrik Wilh. Aretz G. m. b. H. in Wickrath ist nach erfolglosen Verhandlungen mit den Gläubigern und nach Ablehnung des von der Firma gemachten Vergleichs im Wege des gerichtlichen Vergleichsverfahrens nunmehr das Konkursverfahren verhängt worden.

Barmer Bank-Verein. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird die Bilanz vom 31. Dezember 1929 nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Mitteilung über die Auszahlung der Dividende veröffentlicht.

Dresdner Bank. Die Bank veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil ihre Bilanz zum 31. Dezember 1929 nebst Gewinn- und Verlustrechnung.

Freundlich.

Großbankkäufe in Kaliaktien. — Auch Reichsbahnvorzugsaktien sowie später Farbenindustrie und BMW. gesucht und fest, aber Mansfeldaktien matt.

WG. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb.) Die Grundstimmung war heute freundlich, wenn sie auch sehr starken Schwankungen unterlag, die in der Hauptsache durch den wegen der viertägigen Osterpause stark eingeschränkten Geschäftsumfang und durch Zufallsgeschäfte herbeigeführt wurden. Zunächst war die Stimmung uneinheitlich und stand noch unter dem Druck von Mansfeldabgaben, die man auf Entlastungsverkäufe eines bekannten Berliner Konzerns, aber auch auf Gerüchte über mit der Entwertung der Kupfervorräte zusammenhängenden voraussichtlichen Dividendenermäßigung zurückführen wollte. Dann befestigte sich die Stimmung im Anschluß an eine neue Kaliaktienhausse, da zwei Großbanken offenbar im Hinblick auf die bevorstehenden Generalversammlungen Material zusammenkauften. Später kam es wieder zu einer Abschwächung. Der Verstärkung der Nachfrage nach Tagesgeld legt man im übrigen keinerlei Bedeutung bei, da der Reichsbankstatus außerordentlich kräftig ist und eine neue Diskontermäßigung ohne weiteres zuläßt.

Im weiteren Verlaufe konnte sich die Stimmung wieder erholen, namentlich unter dem Eindruck einer starken Aufwärtsbewegung der Farbenaktien.

Am Rentenmarkt waren Altbesitz- und Neubesitzanleihe heute fester. Von den Auslandsrenten wurden Mexikaner heute bevorzugt, sie waren allgemein befestigt, fester lagen auch Bosnier, Ungarische Staatsrenten von 1913 und 1914 und Lissaboner Stadtanleihe.

Der Kassamarkt war bei ganz kleinen Umsätzen relativ freundlich. Der Unnotierte Markt war verhältnismäßig fest.

Auf dem Geldmarkt zeigte sich, wie bereits erwähnt, noch stärkere Nachfrage, und zwar vorwiegend für den rheinischen Industriezahltag. Tagesgeld 3,5 bis 5,5, Monatsgeld 5,5 bis 6,5, bankgirierte Warenwechsel 4,75 und Privatdiskont 4,37 Prozent.

Am Devisenmarkt waren der Dollar etwas fester, das Pfund schwächer, auch der französische Franken leicht abgeschwächt.

Gegen den Schluß war die Börse zuversichtlich. Sehr groß waren namentlich die Umsätze am Farbenaktienmarkt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. April

Aach. Leder	21.0	Hochfrequ.	163	Stoewer	30.0	Salitrera	112
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	194	Triec. Weis.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	38.5	Ufa Film	94.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	69.0	Lerche Nip.	—	Westf Dinn.	98.7	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	59.0	Linke-Hofm.	77.5	Winkelhaus	26.0	dt. spanisch	—
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	13.5	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	57.0	Manoli	200	Burb. Kali	128	Bemb. Shar.	22.0
D. Lastauto	11.5	Masch Kran.	100	Hallesche K.	—	Glanzstoff	
Duxer Porz.	—	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	„preferred	—
Faber Bleist	130	Neckarsulm	80.0	Wintershall		„Common	26.0
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	34.0	Auslds.- u.		Enka	29.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw	203		
Hann. Wag.	81.0	Pose Leder	30.0	Kaoko	—		
HansaLloyd	4.1	Riedel-Haen	65.0	Diamond	10.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 17. April.

Barmer Bankverein	136.00	136.00	Essener Steinkohle	—	144.00
Comm. u. Privatbk.	161.50	161.50	Farben-Industrie	175.25	175.25
Darmst. u. National	230.25	230.25	Gelsenk. Bergwerk	141.25	141.25
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	181.00	180.75
Discontogesellsch	150.00	150.00	Harpener Bergbau	125.00	125.00
Dresdener Bank	146.00	145.25	Kali Aschersleben	226.00	229.00
Hamburger Paket	113.62	114.37	Karstadt	138.37	138.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Köln-Neuessen	111.00	111.00
Hansa Dampf	—	162.00	Mannesmann Röh.	109.00	109.00
Nordd. Lloyd	114.00	114.62	Mansfeld	97.00	95.50
Aku	118.00	118.50	Oberschl. Koks	109.00	109.00
Allg. Elektr. Gesell	175.50	175.37	Phönix Bergbau	105.25	105.25
Bemberg	148.50	148.50	Rhein Stahl	115.37	115.00
Bergmann Elektro	190.00	190.00	Rhein. Westf. El.	185.25	185.00
Buderus	73.50	73.50	Salzdetfurth	390.50	396.00
Comp.Hisp. (Chade)	355.50	357.50	Schuckert	191.50	192.00
Dt. Contin. Gas	172.25	172.25	Siemens & Halske	256.50	255.50
Deutsches Erdöl	102.00	102.00	Tietz Leonhard	153.00	153.00
El. Licht u. Kraft	173.12	173.12	Ver. Stahlwerke	98.50	98.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	293.50	293.75	Sarotti	135.00	—
Berger Tiefba	326.50	—	Stöhr Kammgarn	104.75	105.00
Mix & Genest	—	—			

Essener Terminkurse vom 17. April

Barmer Bankvereine 135,75 G 135,50 G (134,75 G); Dt. Bank u. Disconto 150 G 150,50 G (149,50 G); Essener Steinkohle 142,50 G 142,50 G (—); Feldmühle 181 G 181,25 G (180,50 G); Gelsenkirchen 141 G 141,25 G (141,50 B); Goldschmidt 71 G 71,12 G (71 G); Harpen 124,75 G 124,50 G (124,50 G); Hoesch — — (—); Kali Aschersleben 227,50 G 228,50 G (228 G); Klöckner 103,25 G 103,75 G (103,50 G); Köln-Neuessen 110,50 G 110,50 G (110 G); Mannesmann 109,50 B 109,50 B (109,25 B); Phoenix 103 G 105 G (104,75 G); Rheinstahl 115 G 115,50 G (115,75 B); R. W. E. 185 G 186 B (186); Salzdetfurth 394,50 G 396,50 G (394,75 G); Ver. Stahlwerke 98,25 G 98 G (98,25 G); Wintershall 204,25 204,50 204,25 G (203,75).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	17. April Geld	Brief	16. April Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.633	1.637	1.630	1.634
Japan 1 Yen	—	2.070	2.074	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf St.	3.5	20.354	20.394	20.358	20.398
Amerika 1 Dollar	3.5	4.186	4.194	4.1855	4.1985
Rio 1 Milreis	—	0.490	0.492	0.490	0.492
Holland 100 Gulden	3	168.34	168.68	168.27	168.61
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	3.5	58.415	58.535	58.425	58.545
Danzig 100 Gulden	5.5	81.39	81.55	81.37	81.53
Finnland 100 finn. Mk	7	10.539	10.559	10.539	10.559
Italien 100 Lire	6.5	21.945	21.985	21.95	21.99
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.412	7.426	7.412	7.426
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.08	112.30	112.07	112.29
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.06	112.28	112.06	112.28
Frankreich 100 Fr.	3	16.405	16.445	16.41	16.45
Prag 100 Kronen	5	12.398	12.418	12.397	12.417
Schweiz 100 Franken	3	81.145	81.305	81.145	81.305
Sofia 100 Lewa	10	3.034	3.040	3.034	3.040
Spanien 100 Pesetas	5.5	52.40	52.50	52.47	52.57
Schweden 100 Kron.	3.5	112.50	112.72	112.51	112.73
Österreich 100 Schill.	6	58.96	59.10	58.977	59.097
Ungarn 100 Pengö	6	73.13	73.27	73.13	73.27
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.184	4.192	4.188	4.191
Estland 100 Kronen	8	111.53	111.75	111.53	111.75
Riga 100 Latts	—	80.74	80.90	80.74	80.90
Bukarest 100 Lei	9	2.492	2.496	2.493	2.497
Kowno 100 Litas	—	41.76	41.84	41.76	41.84

Wechselkurse in Südamerika vom 16. April.

Buenos Aires: London (Kabel) 43⅜ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.70 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 113.15 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5$^{9}/_{64}$ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.550 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 17. April. Paris 2022, London 2508,50, Neuyork 515,80, Belgien 7202, Italien 2704,25, Spanien 6455, Holland 207,42, Berlin 123,11, Wien 7272, Stockholm 138,70, Oslo 138,10, Kopenhagen 138,15, Sofia 374, Prag 1528, Warschau 5785, Budapest 9020, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1299, Buenos-Aires 200, Japan 254,75.

Amsterdamer Devisen vom 17. April. Berlin 5933, London 1208$^{13}/_{16}$, Paris 974,75, Belgien 3471, Schweiz 4821, Italien 1303,50, Madrid 3110, Oslo 6653, Kopenhag. 6655, Stockholm 6685, Wien 3504, Budapest 4346, Prag 736, Helsingfors 626, Bukarest 147, Yokohama 122,50, Buenos 96,50, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,37, Dollar p. 1 Mt. 248,64.

Londoner Devisen vom 17. April. Neuyork 486.13, Montreal 486$^{5}/_{16}$, Amsterdam 1209, Paris 124,25, Brüssel 3483,87, Italien 9275, Berlin 2037,37, Schweiz 2508,50, Spanien 3886, Kopenhagen 1816,25, Stockholm 1809, Oslo 1816,25, Lissabon 108,25, Helsingfors 193,10, Prag 164$^{3}/_{16}$, Budapest 2783, Belgrad 274,87, Sofia 671,50, Rumänien 817,50, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4336, Buenos-Aires 4368, Rio de Janeiro 579, Yokohama 2.037, Montevideo 4587, Buenos auf London 4368, Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 590, London auf Bombay 1.585.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 16. April. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1630 alte, April 1598 alte, Mai 1608 bis 1613 alte, Juni 1614 alte, Juli 1621 bis 1623 alte, Aug. 1590 alte, Sept. 1555 alte, Okt. 1540 bis 1541 alte, 1513 neue, Nov. 1548 alte, 1517 neue, Dez. 1556 alte, 1531 bis 38 neue, Jan. 1560 bis 1562 alte, 1537 neue, Febr. 1523 neue, März 1550 bis 53 neue. — Fest.

Bremer Baumwolle: 17.47.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 17. April, Anfang. Mai 819 bis 20, Juli 823 bis 24, Okt. 817 bis 18, Dez. 821 geh., Jan. 820 bis 21, März 826. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 17. April, Anfang. Juli 1323, Nov. 1308 — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria. 17. April. Anfang. Juni Ashm. 1990, Okt. Ashm. 1802, Nov. Sak. 2605, Jan. Sak. 2635.

Preisrückgang für deutsche Baumwollgarne.

Auf der in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse gingen, laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne bis 1 Dollarcents pro kg zurück, während Baumwollgewebe unverändert blieben. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel M. 2.65 bis 2.73 (2.69 bis 2.77) per kg, Nr. 30 engl. Trossel M. 3.11 bis 3.19 (3.15 bis 3.23) per kg, Nr. 36 engl. Trossel M. 3.19 bis 3.28 (3.23 bis 3.32) per kg, Nr. 42 engl. Pincops M. 3.32 bis 3.40 (3.36 bis 3.44) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 47.9 bis 48.7, 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 44.1 bis 45.4, 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 37.4 bis 38.2. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für 1 USA.-Dollar. — Die nächste Börse findet am 7. Mai in Stuttgart statt.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 17. April. Mai 42,75 B 42,50 G; Juli 41,50 B 40,75 G; Sept. 40,75 B 39,75 G; Dez. 39,75 B 39 G; März 39,25 B 38,75 G. — Sehr trübes Wetter.

Berliner Produktenborse vom 16./17. April

	16. 4.	17. 4.	
Weizen märk.	266.0—269.0	266.0—269.0	
Roggen märk.	166.0—169.0	166.0—169.0	
Frei Gerste	188.0—200.0	188.0—200.0	ruhig
Futt. u.Indgerste	175.0—187.0	175.0—187.0	ruhig
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	162.0—170.0	162.0—170.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	29.25—37.25	29.25—37.25	ruhig
Roggenmehl	24.00—27.00	24.00—27.00	ruhig
Weizenkleie	10.25—11.00	10.25—11.00	still
Roggenkleie	10.50—11.25	10.50—11.25	still
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	20.00—23.00	20.00—23.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—19.00	17.00—19.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	20.00—22.50	20.00—22.50	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	20.00—22.50	20.00—22.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	32.00—35.00	1.00—34.00	
Rapskuchen	14.00—15.00	14.00—15.00	
Leinkuchen	19.00—19.50	19.00—19.50	
Trockenschnitzel	8.20—8.80	8.20—8.80	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	15.20—16.00	15.10—16.00	
Kartoffelflocken	15.20—15.70	15.20—15.70	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 17. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	133.25
Raffinadekupfer, loco	125.00—127.00
Standardkupfer, loco	115.50—118.50
Standard-Blei	36.50—37.25
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	60.00—62.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	58.25—60.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. April. Kupfer: April 119 B 116 G; Mai 118 B 116.25 G; Juni bis August 118 B 116.25 G; Sept. 117.25 B 116.50 G; Oktober bis März 117 B 116.50 G. — Tendenz: Befestigt.

Londoner Metallbörse vom 17. April.

Kupfer	p. Kasse	58.87—59.00	Zinn	Settlementspreis	165.00
„	p. 3 Mon.	58.81—58.93	„	Banka	171.00
„	Settlementspreis	59.00	„	Straits	167.25
„	Elektrolyt	65.00—6.00	Blei	prompt	18.31
„	best select.	63.50—64.75	„	entfernte Sichten	18.37
„	strong sheets	92.00	„	Settlementspreis	18.25
„	Elektrowirebars	66.00	Zink	prompt	17.81
Zinn	per Kasse	165.00—165.12	„	entfernte Sichten	18.31
	per 3 Mon.	167.25—167.37	„	Settlementspreis	17.87

Berliner Börse vom 17. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	17. 4.	16. 4.
D.Werth. 22,1. 22.10-100Db.	6	—	—
D.Werth. 23,1. 23.10-100Db.	6	92.50	92.50
Reichsanl. 29	—	100.9	100.0
DReichsanl.27	6	87.10	87.00
D Rch K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930		98.90	98.87
D. Reichsp. S.	6a	100.0	100.6
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	56.25	55.62
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	11.10	11.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.20	3.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	99.00	99.00
Westf.Landbk. Doll. G. R.2 R	6	96.00	96.00
Westf.Landbk. Pr. Feing. 25	8	95.00	95.00
Pr. Feing. 26	7	—	88.00
Pr.Feing27,1	6	83.50	83.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.R.5	10	101.5	101.9
Prß.Zentst.R.7	10	101.5	101.5
Prß.Zent.R.3,6	10	95.50	95.25
Prß. Zent. R. 9	8	95.50	95.25
Prß. Zent. R. 8	7	88.00	88.00
PrßZentR.2,12	6	81.75	81.75
PrßZentR.1,13	5	—	—
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	97.50	97.50
dto. 22	8	98.00	97.50
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	101.7	102.7
Pr. L. Pfdbr. 9	10	101.2	101.2
Pr. L. Pfdbr. 13	8	97.25	97.25
Pr. L. Pfdbr. 17	8	98.50	98.50
Pr. L. Pfdbr. 10	7	90.25	90.25
Komm.-Obl. 14	8	93.75	93.50

	Zs	17. 4.	16. 4.
Komm.-Obl. 16	8	95.50	95.00
Komm.-Obl. 6	7	88.00	88.00
Prß.Pfbr. G.40	10	101.7	101.5
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.75	94.75
Rh.-W. Bodkr. G.-B.Pfb.2,E.	10	101.7	101.7
dto. Serie 3	10	101.2	101.0
dto. S. 4, 4a	8	97.50	97.75
Rgg.Rtb.G.1-3	8	97.25	97.25
Rgg.Rtb.G.4-6	8	97.50	97.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	82.00	—
Wstd.BodCred	10	101.2	101.1
Wstd.BodCred	7	97.00	96.75
Wstd.BodCred	7	90.00	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.17	4.17
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.10	8.15
Mckl.Rogg. 1,3	6	—	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.27	8.27
Reihe 12-18	5	7.98	7.98
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.05	9.02
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-l	—	—	13.00
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	125.7	123.8
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	31.87	33.75
Reichsbahn	—	94.12	93.37
Hamb. Paket	7	113.8	112.8
Hamb.Hochb.A	6	—	78.00
Hamb.-Südam.	8	—	171.5
Hansa Dampf	10	161.0	161.2
Lübeck Büchn.	5	75.25	75.25
Neptun Dampf	10	125.0	125.0
Nordd. Lloyd	8	113.8	112.6
Schantung.	0	77.00	77.12
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	116.2	116.5
Bk.elek. Werte	10	135.8	135.2

	D.v.	17. 4.	16. 4.
Bank f. B. Ind.	—	157.2	157.0
Barm. Bankv.	10	136.0	135.0
Barm. Kreditb.	10	28.50	28.50
Bayr. Hyp. W.	10	138.7	138.7
Berg. Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	176.0	177.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	206.0	206.0
Comm.u.Pr.-B.	11	161.7	161.5
Darmstädt. Bk	12	230.0	230.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	150.7	150.7
Dresdn. Bank	10	146.0	145.0
Nordd. Grund	10	131.0	131.5
Oldb. Leih-Sp.	9	121.5	121.5
Bodenkreditb.	10	135.0	134.0
Reichsbank	12	293.5	290.7
Rh.-W. Bodkr.	10	142.2	142.7
Westd. Bodkr	10	132.0	131.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	325.0	330.0
Allianz	9	202.0	200.5
Berliner Feuer	8	53.50	53.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	560.0	560.0
Magdebg. Feu.	30	399.0	402.0
Nordstern Allg	14	242.0	247.0
Viktoria Allg.	80	2175	2250
Viktoria Feuer	25	410.0	410.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	129.5	129.5
AdlerPortland	10	72.00	71.75
Adl.-Hütt.-Gl.	9	87.00	—
Alexanderw.	0	32.50	31.50
Aku	0	117.5	116.7
Allg. Elek.-Ges	9	175.0	174.5
Alsen Zement	15	173.0	174.0
Ammend. Pap.	12	142.0	142.0
Anhalt. Kohle	6	82.00	83.00
Ankerwerke	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	75.37	77.00
Bachm. & Lad.	16	130.0	130.0
Balcke Masch.	10	125.5	126.0
Barop Walzw.	0	52.00	52.00
Basalt A.-G.	0	35.00	35.00
Bayr. Motoren	14	89.75	87.50
Bemberg J. P.	8	148.0	146.5
Berger, Julius	20	326.5	325.0
Bergm. Elekt.	9	188.0	199.0
Berl.Gub.Hutf.	16	226.0	227.0
Berl. Holzkom	6	44.00	42.00

	Div.	17. 4.	16. 4.
Berl.Karlsr.-I.	0	66.50	66.50
Berlin Kindl	22	592.0	592.0
Berl. M. Schw.	0	66.75	67.00
Bet.u.M.onierb	12	124.7	126.0
Bösperde Wls.	5	54.00	55.00
Braunk. Brik.	10	148.0	—
Braunschw. K.	10	236.0	233.0
Braunschw. J.	6	118.2	115.2
do. Maschin.	0	40.00	—
Breitb. Portl.	12	129.0	128.0
Bremen B. Oel	4	64.00	63.75
Brem. Vulkan	8	133.0	137.0
Bremer Wolle	10	157.0	156.7
Buderus Eisen	5	73.50	72.00
Busch Optik	0	84.00	83.25
Busch Lüdsch.	5	71.00	70.00
Butzke Metall	7	72.00	70.00
Byk Guldenw.	6	69.25	69.50
Calmon Asbest	0	24.50	26.00
Charlott.Wass	7a	105.0	104.5
Chem. Buckau	6	—	—
Chm. v. Hyden	5	61.50	61.87
Chem. ind.Gels	5	64.50	64.50
Chem.Wk.Alb.	0	63.00	65.25
Chillingworth	8	80.00	80.50
Comp.Hispano	7	357.0	354.0
Concord.Spinn	0	65.00	67.00
Conti Coutsch.	7	180.0	180.5
Crölw. Papier	10	149.0	149.0
Daiml. Motor	0	42.87	42.50
Dtsch. Atl.Tel.	7	122.5	[illegible]
Dtsch. Asphalt	10	117.7	116.0
Dtsch Con.-Gas	9	173.0	173.5
Dtsch ErdölAG	6	101.5	101.8
Dtsch.Jute-Sp.	9	85.00	83.75
Dtsch. Kabelw	0	76.50	76.00
Dtsch. Linol.	—	253.0	253.0
Dtsch. Schacht	5	97.25	97.25
Dtsch.Spiegel.	6	85.50	84.50
Dtsch.Steinzg.	15	190.0	190.0
Dtsch. T. Stein	11	131.5	131.5
Dtsch. Wollw.	0	11.37	11.00
Dtsch. Eisenh.	7	75.87	75.12
Dortm. Aktbr.	17	227.5	228.5
Dortm. Union	16	255.0	254.0
Dresd. Bauges.	5	52.25	52.00
Dresd. Gardin.	8	—	84.00
Dürener Metall	10	133.5	133.5
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	279.5	279.5
Düss. Eisenh.	0	54.00	54.00
Düss. Höfelbr	8	95.25	94.25

	Div.	17. 4.	16. 4.
Düss. Kammg.	4	68.00	68.00
Düss. Maschin.	0	30.00	30.00
Dynamit Nob.	6	84.00	83.00
Eilenbg. Katt.	4	58.00	58.00
Eintracht Brk.	10	146.5	—
Eisenb. Verk.	12	159.5	159.5
Elektr. Liefg.	10	162.7	162.0
Elektr. Schles.	8	107.0	114.0
Fl. Licht u. Kr.	10	173.0	171.2
Engelh. Berlin	13	220.0	220.0
Erdmannsd.Sp	0	91.25	91.25
Eschw. Bergw.	14	214.5	214.5
Essen Steink.	8	144.0	143.5
Excelsior	4	14.00	14.00
Fahlberg, List	8	78.00	78.00
Farbenindustr	12	175.5	175.2
Fein-Jute	8	95.00	95.50
Feldmühle	12	180.6	179.0
Felten-Guill.	7a	129.5	128.8
Flensbg.Schiff	0	52.50	52.50
Flöth. Masch.	0	38.50	38.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	4	35.50	36.00
Fraust. Zucker	0	—	—
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	145.5	145.5
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	85.00	85.00
Gelsenk. Berg.	8	141.0	140.7
Genschow	4a	66.75	66.75
German. Zem.	14	171.0	174.7
Gerresh.Glash.	9	124.2	124.5
Ges. f. El. Unt.	10	182.0	181.0
Gildemeister	7a	—	114.0
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	—	131.5
Gls Brockwitz	12	64.00	—
Glas Schalke	16	184.0	184.0
Glanz. Zucker	0	64.50	64.00
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	197.0	195.0
Goldschmidt	5	71.50	72.75
Grätzner Masch.	6	40.00	40.00
Gruschw.Text.	6	70.00	70.00
Gutmann Mch.	0	28.36	28.75
Haberm. Guck	8	121.5	123.5
Hackethal, Dr.	8	91.00	98.75
Halle Masch.	7	86.50	87.00
Hamb.Elek-W.	10	138.7	138.0
Hammersen	8	120.5	120.5
Hann.Masch.E.	0	37.25	36.00
Harb. Eis.u.Br.	8	90.00	90.00

	Div.	17. 4.	16. 4.
Barb. Phönix	0	86.75	87.00
Harkort Brk.	0	22.50	23.00
Harpener Berg	0	125.5	125.1
Hedwigshütte	7	99.00	99.00
Rein, Lehmann	6	75.00	75.00
Hemmoor Port	15	169.0	—
Hilgers Verzk.	6	69.00	70.00
Hindr.Aufferm.	8	—	87.00
Hirsch Kupfer	9	114.0	113.0
Hirschb. Leder	6	83.00	83.00
Hösch Eisen	7	114.0	—
Hoffm. Stärke	6	60.25	60.50
Hohenl. Werk	7	85.50	86.00
Ph. Holzmann	7	110.0	109.5
Horch Motore	8	60.75	60.25
Hotelbetrieb	12	163.0	162.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	128.0	136.5
Ilse, Bergbau	10	237.6	231.5
Ilse, Genüsse	10	124.0	123.0
Industrieban	14	67.50	67.75
Isenb.Brauerei	7	105.5	105.5
Jakobsen	9	82.00	82.00
John J. A.	10	83.00	82.50
Jüdel & Co.	9	128.7	128.5
Kahla Porzell.	5	49.00	50.00
Kali Aschersl.	10	228.0	226.0
Rud. Karstadt	12	136.5	136.0
Kirchner & Co.	4	63.00	54.75
Klauser Spin.	0	28.00	28.00
Klöckner Wk.	7	103.0	101.5
Koch Nähm.	4	50.50	50.25
Köln-Neuess.	7a	111.7	110.5
Köln Gas	6	78.50	78.75
Köln Walz.	6	52.75	52.50
Gebr. Körting	6	69.00	39.00
Köthener Led.	12a	135.5	135.0
Krauß & Co.	0	65.00	65.00
W. Krefft	10	108.0	106.0
KronprinzMet.	5	34.50	36.00
Kunz-Treibr.	10	114.0	113.0
Küppersbusch	10	124.0	126.0
Kyffhäus.Hütt.	0	42.00	43.00
Lahmeyer	12	171.5	171.2
Laura-Hütte	0	51.37	50.50
Leipz.- Riebeck	12	137.7	137.5
Leipzig. Piano	0	31.00	31.00
Leopoldgrube	4	68.75	59.00
Lind'sEismach	14	187.2	186.7
C. Lindström	20	631.0	631.0
Lingel Schuh	0	59.00	57.50
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	17. 4.	16. 4.
Lorenz A.-G.	6	116.7	115.0
Löwenbr. Berl.	12	273.0	275.0
Lüdensch. Met.	6	59.00	59.75
Magdeb. Berg	0	—	53.50
Magdeb. Mühle	5	47.00	47.00
Mannesm Röhr	7	108.7	108.2
Mansf. Bergw.	7	95.00	100.7
Marie,k.Berg	0	37.75	37.75
Starke&Hoffm	0	—	—
MaschbUntern.	0	48.50	49.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	125.0	126.0
Maximilianh.	7	176.2	176.5
Mech. W. Lind.	10	90.00	92.00
Mech.W.Soran	8	169.0	168.5
Mch. W.Zittau	0	59.50	59.25
Meissner Ofen	11	73.00	74.00
Metallbank	8	108.0	108.7
Meyer Spritt	14	126.7	138.0
Miag	10	132.5	132.0
Mimosa A.-G.	18	242.2	242.0
Mix & Genest	8	140.0	139.6
Motoren Deutz	3	71.00	71.00
Mülheim.Berg.	7	109.0	110.0
Müller Gummi	8	109.0	109.0
National-Aut.	0	20.00	20.25
Natronzellst.	10	116.0	116.7
Niederl. Kohle	10	142.5	142.7
Nordd. Eiswk.	10	108.2	108.2
Nordd. Steing.	12	179.2	179.2
Nordd. Wollk.	8	94.00	93.50
Obschl.Eis.Bd.	6	73.00	73.50
Obschl. Koks	7	109.0	108.7
Obschl.KoksG.	7	95.87	95.25
Oeking Stahl	0	33.50	33.50
Orenst & Kopp	6	79.50	80.00
Ostwerke	12	248.2	248.2
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	105.0	104.8
PhönixBraunk	6	69.25	70.00
Jul. Pintsch	10	159.0	159.0
Plauen Gard.	10	96.50	96.50
Plauener Tüll	0	36.00	36.00
Pöge Elektr.	0	17.25	17.25
Polyphon	20	290.0	287.7
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang. Dampf.	10	—	—
Rasquin Farb.	5	72.25	73.00
Ratgeb. Wagg.	7	—	73.75
Rauch Walter	4	35.00	35.25
Reichelbräu	20	262.0	261.0
Reichelt Met.	6	44.00	45.00

	Div.	17. 4.	16. 4.
Rheinfeld. Kr.	10	163.5	163.5
Rhein.Braunk.	10	231.0	232.0
Rhein. Chem.	0	78.00	78.00
Rhein Elektr.	9	148.0	148.0
Rh. Metall- u. Masch.Düss.	7	100.5	100.0
Rh. Möbelstoff	10	79.00	77.00
Rh. Spiegelgl.	10	124.0	123.5
Rh. Stahlw.	6	113.5	114.5
Rh.Textilfabr.	0	38.00	38.00
Rh. W.Elekt.	10	185.5	186.0
Rh.-W.Kalkw.	8	103.0	106.0
Rh. Sprengst.	4a	—	68.00
Riebeck Mont.	7a	104.5	105.7
Rockstroh-W.	5	75.00	74.00
Roddergrube	27	700.0	693.0
Rosenthal Prz.	7	92.00	92.00
Rositz. Zucker	0	32.75	32.62
Roth-Büchner	20	443.0	443.0
Rütgerswerk	6	72.87	71.12
Sachsenwerk	7a	104.0	102.5
Sächs. Webst.	8	66.25	66.50
Salzdetfurt	15	393.0	390.0
Sarotti Schok.	10	135.0	135.5
Schering chm.	14	328.0	326.0
Schlegelbräu	14	179.2	177.0
Schles.Elek. B.	10	175.5	175.5
Schl. Lein. Kr.	0	13.25	14.00
H. Schneider	10	117.5	118.0
Schöneback	0	33.50	35.00
Herm. Schött	0	34.00	33.75
Schub. & Salz.	16	224.5	221.5
Schüchtern.	6	74.25	74.25
Schuckert&Co.	11	192.0	192.2
Schulth.Patzenh	15	295.5	295.0
Schulz Fr.	3	—	48.00
Schwabenbräu	16	208.0	207.5
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm Eis.	8	126.0	126.0
Fr.Seifert&Co.	10	131.0	131.0
Sieg.-Sol. Gus	6	13.75	13.75
Siegersd. Wk.	10	59.75	56.00
Siemens Glas	9	141.2	141.7
Siem. & Halske	14	254.7	255.0
Sendig & Stier	0	158.0	158.0
Stett.Portland	10	89.50	85.25
Stock & C.	7	83.50	83.50
Stöhr & Co.	10	105.6	105.0
Stolberg Zink	6	99.87	103.0
Gebr. Stollwrk	9a	104.2	104.2
Strals. Spielk.	18	236.5	236.7
Svenska Akt.	15	360.0	357.0

	Div.	17. 4.	16. 4.
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	6	87.00	86.50
Thüring.Elekt	9	15.25	151.2
Thür. Gasgeg	9	145.0	145.5
Tietz Leonh.	10	155.0	153.0
Transradio	8	128.0	127.5
v. Tuch Bran.	10	140.6	140.6
Tuchfb. Aach.	12	118.5	117.0
Union Chem.	5	49.00	48.75
Varziner Pap.	10	126.0	125.0
V. B.-F. Gum.	6	75.25	74.00
Ver. Berl. Mört	9	115.5	115.5
Vereinn.Charl.	4	63.00	61.50
Ver. Dt. Nickel	12	158.7	158.5
Ver.Glanzstoff	18	157.0	157.0
Ver. Gothania	8a	101.5	102.0
Ver. Kr. Tuch	5	46.25	45.50
Ver.Schuhfabr	6	42.00	42.75
Ver.SmyrnaTep	12	176.2	177.0
Ver. Stahlwk.	6	98.35	98.50
Ver. Stahlw.Z.	9	—	—
Ver. Thür. Met	4	50.00	51.00
Ver. Ultramar	12	151.0	152.5
Victoriawerk	8	62.00	62.00
Vogel, Tel.	6	66.50	66.50
Vogtl. Masch	8	70.50	71.00
Verw. Portld	12	140.2	138.2
Wanderer W	6	53.87	51.25
Warst. Grub.	8	123.5	123.5
Wass.Gelsenk.	9	140.5	139.0
Wegelin Ruß	8	—	—
Wenderoth	7	76.75	75.00
Westeregeln	10	230.5	229.0
Westf. Draht	—	82.00	81.00
Westf. Kupfer	6	40.00	41.50
Wicking Port.	10	119.0	118.5
Wickrath Led.	0	31.50	31.50
Wickü.-Küpper	14	237.0	237.0
Wissener Met.	8	72.37	73.00
Wittener Guß	0	48.62	48.75
Wunderlich Co	12	95.37	102.0
Zeitzer Masch.	10	131.0	132.0
Zellst. Dresden	10	100.0	100.0
Zellst. Waldh.	12a	188.0	188.0
Otavi	11	54.87	55.50
Industrie-Obligation			
Engelhardt	—	97.00	95.00



Vom rheinisch-westf. Schrotmarkt.

Die rheinisch-westfälischen Werke machen es sich anscheinend zur Gewohnheit, ihren Bedarf an Schrot nur monatlich abzurufen und, sobald sie für den Monat genügend versorgt sind, die Schrotabnahme wieder einzustellen. Erfreulicherweise waren die Abrufe in diesem Monat stärker als bisher. Dies hatte zur Folge, daß der Mittelhandel, soweit er seine alten Abschlüsse noch nicht eingedeckt hatte, größere Eindeckungen vornehmen mußte und dabei auch etwas bessere Preise anlegte. So kam es in der ersten Aprilhälfte vorüber gehend zu einer gewissen Bewegung am Schrotmarkt, die aber inzwischen wieder abgeflaut ist. Man kann wohl annehmen, daß die noch aus dem letzten Vierteljahr 1929 rückständigen Abschlußmengen an Schrot inzwischen vollständig abgerufen und ausgeliefert sind. Ueber neue Käufe verlautete noch nichts. Im ganzen hat sich die Lage des Schrotmarktes kaum gebessert. Die Geschäftsmöglichkeiten sind nach wie vor sehr beschränkt und die Preise sehr gedrückt. Gehandelt wird im allgemeinen auf der Grundlage eines Stahlschrotpreises von 49—50 RM. je Tonne frei rhein.-westf. Verbrauchswerk. Abgabeneigung für größere Posten besteht jedoch zu diesen Preisen nicht. Besonders schlecht ist die Marktlage für Hochofenschrot und Späne, die kaum unterzubringen sind. Man nennt hier Preise von 35—36 RM. für Späne und 32 RM. für Schmelzeisen. Im Hinblick auf die schwierige Lage des Schrothandels setzt der Reichsverband freier Schrothändler seine Bestrebungen zur Gründung einer Verkaufsgemeinschaft fort. Die Grundzüge eines Gemeinschaftsvertrages liegen, wie wir hören, im wesentlichen fest, und es soll hierüber nach Ostern endgültig Beschluß gefaßt werden.

Auf dem Markt für Gußbruch ist die Nachfrage weiter sehr gering. Die Preise haben sich gehalten, zeigen aber eher eine Neigung zur Schwäche. — Es notieren im Großhandel: Maschinengußbruch 57—58, Handelsbruch 48—49, Ofen- und Topfbruch 42—43 RM.

Zahlungseinstellung eines Münchener Kaufhauses.

Das Kaufhaus Otto Madlener in München, Sendlingertorplatz 10, hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Den Aktiven von ca. 131 172.— RM. stehen Passiven von etwa 204 263.— RM. gegenüber. Ein Vergleichsvorschlag von 40% wird unterbreitet.

Miele Wringer

mit verbessertem Anlegebrett. D.R.G.M.



Dieses Miele Anlegebrett bedeutet eine wesentliche Erleichterung des Wringens.

Mielewerke A.G.
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Angestellte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Feinste holländische Suppen-

Hühner

nur beste, frische Ware
Pfund 1.40

Junge ungar. Hahnen	Pfd. 1.80
Extra zarte holl. Hähnchen	Pfd. 2.20
Prima Poularden	Pfd. 2.40
Junge ungar. Puter	Pfd. 1.60
1930er junge Gänse	Pfd. 1.90
Feinste Frankfurter Enten	Pfd. 1.90
Junge Tauben	Stück 1.80

Spezialität: Hannoversche

Wurst- u. Aufschnittwaren

von

Fritz Ahrberg A.-G.
Hannover
in stets frischer Ware.

Butter u. Eier

zu äußerst billigen Preisen:

Frische Landbutter	Pfd. 1.45
Feine deutsche Molkereibutter	Pfd. 1.55
Allerfeinste holl. Roomboter	Pfd. 1.60

Eier nur frische Oldenburger, die feinschmeckendsten Trinkeier
10 Stück 85, 95, 1.05 und 1.15.

Samstag den 19. April
Eröffnung
eines Zweiggeschäftes
im Hause Elberfeld,
Königstraße 41

Anläßlich dieser Neueröffnung gewähre ich von Samstag 19. bis Samst. 26. April

10% Rabatt

auf Ahrbergs Wurst- u. Aufschnittwaren, um weitesten Kreisen Veranlassung zu geben, sich von der ganz hervorragenden Güte dieses Fabrikats — zumal in ganz frischer Beschaffenheit — zu überzeugen.

Wilhelm Gruben

Elberfeld
Hofkamp 50 Königstr. 41

Staatl. Lotterie-Einnahme 6599a

W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 50

Preuß. Südd. Klass. Lotterie

Ziehung: 25. u. 26. April

1/8	1/4	1/2	1/1
3.-	6.-	12.-	24.-

Versand auch auswärts
Postscheck.-K. Köln 91967. Tel. 4370



Bitten Sie „Ihren"
Osterhasen
daß er Ihnen zur neuen Frühjahrsgarderobe einen passenden
Wichelhaus-Schirm
schenkt

●

Glückliche Gartenbesitzer denken auch an einen schönen
Gartenschirm
von der Schirmfabrik

Albert Wichelhaus
Elberfeld, Friedrichstr. 38

Freier Versand im ganzen berg. Land
k3025



Jedem ein Eigenheim!

Billigste Tilgungsdarlehn zum Bau, Kauf oder zur Hypothekenablösung durch den Deutschen Sparerbund für Eigenheime e. G. m. b. H. Düsseldorf, Ehrenstraße 11. d7411

Auskunft erteilen: Generalvertret Detlefsen, Beyenburg, Fernruf 225
Bezirksvertreter: W. Berkermann Sprockhövel, Wittenerstr. 41,
Carl Dörner, Hagen, Körnerstr. 27
H. Knops, Vohwinkel, Hacklandst. 42
Paul Reinertz, Lennep, Hochstr. 21.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

In Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaren

Goldene neue 14 kar.

Damenarmbanduhren	25.-
Schöne Brillantringe	35 M.
Brillantkolliers	55 M.
Goldene Trauringe 14 kar Paar	15 M.

Große Auswahl in 14kar. schwergold. Herren-Uhren mit Sprungdeckel von 110 Mk. an, sowie sämtliche Schmucksachen (neue u. gebrauchte), wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig. 178

T. Leeser, Elberfeld.

nur Kipdorf 108, I. — Fernruf 527

DAS PUBLIKUM

lernt Automobilwerte beurteilen

Die Chevrolet Wert-Tabelle

10 *Punkte zum Vergleich innerhalb der Preisklasse..*

Vergleichen Sie Punkt für Punkt

1 Prüfen Sie den Chevrolet 6-Zylinder Motor ... Ja
2 Betrachten Sie die eleganten Linien ... Ja
3 Warum Chevrolet die Fahrbequemlichkeiten und Erleichterungen großer Wagen hat ... Ja
4 Prüfen Sie die Ursachen der leichten und sicheren Handhabung ... Ja
5 Prüfen Sie den geschmeidigen und leisen Gang des Chevrolet ... Ja
6 Schützen Sie sich gegen Gefahren ... Ja
7 Betrieb und Unterhalt des Chevrolet kosten weniger ...
8 Chevrolet „Service" und wertvolle Garantie ...
9 Die Vorzüge großer Wagen ... Ja
10 Ein General Motors Erzeugnis ...

Die Wert-Tabelle gratis beim nächsten Händler - stets auf die Probefahrt mitnehmen.



Was ist wirklicher Automobilwert?

Was können Sie für Ihr Geld verlangen?

Mit der neuen Chevrolet Wert-Tabelle hat Ihnen General Motors ein zuverlässiges Hilfsmittel an die Hand gegeben, mit dem auch der unerfahrene Automobilkäufer jeden einzelnen Punkt beurteilen kann.



Von RM 3995.– an

Mit der Wert-Tabelle und einem Bleistift in der Hand stellt der vorsichtige Käufer auf der Probefahrt fest, daß der Chevrolet 6, Modell 1930, die Vorzüge eines großen Wagens mit dem Preise eines kleinen verbindet, daß er schön, luxuriös und bequem ist. Der nächste Chevrolet Händler ermöglicht Ihnen gern eine unverbindliche „Vergleichs-Probefahrt" mit der Chevrolet Wert-Tabelle als Berater. Er zeigt Ihnen auf hochinteressante Weise, wie gering der Benzinverbrauch des Chevrolet 6 ist, und gibt Ihnen auch Aufschluß über den bequemen General Motors Zahlungsplan.

Der CHEVROLET 6 – 1930

EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS wie die übrigen bekannten Marken:

CADILLAC LA SALLE BUICK MARQUETTE OAKLAND PONTIAC OLDSMOBILE
CHEVROLET Last- und Lieferwagen und Kraftdroschke G.M.C. Lastwagen

Autorisierte General Motors-Händler für Chevrolet:
Autohaus, G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstraße 75, Tel. 8880/81;
Köbohaus, Elberfeld, Telephon 8833;

Weitere Verkaufsstellen:
Autohaus, G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstraße 1, Tel. 4425;
Autohaus, G. m. b. H., Hagen, Eckeseyerstraße 140, Tel. 227 12.

8892

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bilanz vom 31. Dezember 1929

	Soll
1. Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine	2 442 754.43
2. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken	24 630 564.54
3. Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	67 940 719.42
4. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	57 194 263.70
5. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	10 514 033.05
6. Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	99 545 752.01
7. Eigene Wertpapiere	4 692 061.10
8. Konsortialbeteiligungen	3 495 391.00
9. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	5 820 794.80
10. Debitoren in laufender Rechnung	171 028 534.41
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren RM. 19 606 432.51	
11. Bankgebäude	9 970 000.00
12. Einrichtungen	1.00
13. Sonstige Immobilien	1.00
	457 274 870.46

	Haben
1. Aktien-Kommandit-Kapital	36 000 000.00
2. Ordentliche Rücklage	18 016 928.00
3. Kreditoren	372 380 585.38
4. Akzepte	26 617 668.60
Außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen RM. 19 606 432.51	
5. Rückständige Dividende	33 334.18
6. Reingewinn	4 226 354.30
	457 274 870.46

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dez. 1929

	Soll
1. Verwaltungskosten	7 748 163.23
2. Steuern und öffentliche Lasten	3 127 211.35
3. Reingewinn	4 226 354.30
	15 101 728.88

	Haben
1. Vortrag aus 1928	279 396.80
2. Gebühren-Rechnung	8 045 828.01
3. Zinsen-Rechnung	6 776 504.07
	15 101 728.88

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1930 auf 10 Prozent des Aktienkommanditkapitals festgesetzt. Es entfallen demnach auf

Aktien über RM. 20.00 je RM. 2.00
(gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 35)
Aktien über RM. 100.00 je RM. 10.00
Aktien über RM. 1000.00 je RM. 100.00
(gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 5)

Insoweit unseren Aktien über RM. 20.00 nur noch ein Erneuerungsschein anhaftet, erfolgt die Auszahlung der Dividende gegen Vorlage und Abstempelung dieses Scheines.

Die Auszahlung der Dividende abzüglich Kapitalertragssteuer erfolgt vom 17. April 1930 an, von anderen Stellen abgesehen
in Barmen, Düsseldorf an der Kasse des Barmer Bank-Vereins,
in Elberfeld an der Kasse des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne.

Barmen, Düsseldorf, den 16. April 1930. a348

Die persönlich haftenden Gesellschafter:
Bandel **Bendix** **Dr. Marx**

DRESDNER BANK
Bilanz per 31. Dezember 1929

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- u. Dividendenscheine Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	60 299 303.22
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	562 911 965.03
Nostroguthaben bei Banken u. Bankfirmen m. Fälligkeit bis zu 3 Monaten	299 811 775.45
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	57 335 548.32
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	397 421 349.02
	1 37[illegible] 79 941.04
Eigene Wertpapiere	40 458 655.96
Konsortialbeteiligungen	22 245 955.55
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	35 066 929.70
Schuldner in laufender Rechnung	1 003 4[illegible]9 642.83
Bankgebäude	30 700 000.—
Sonstiger Grundbesitz	2 6 000.—
Mobilien	1.—
Pensionsfonds-Effekten	2 597 625.15
	2 512 624 751.23

PASSIVA	RM
Aktienkapital	100 000 000.—
Rücklagen	31 000 000.—
Gläubiger	2 [illegible]75 [illegible]36 6[illegible]8.46
Akzepte	88 714 895.19
Pensionsfonds	2 600 000.—
Dividenden-Konto	56 477.28
Reingewinn	11 416 680.30
	2 512 624 751.23

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1929

VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten-Konto	59 825 522.11
Steuern	7 174 212.45
Reingewinn	11 416 680.30
	78 417 414.86

GEWINN	RM
Vortrag von 1928	627 086.—
Wechsel-, Zinsen-, Sorten- und Zinsschein-Konto	37 306 737.16
Provisions-Konto	37 716 729.42
Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 423 373.27
Sonstige Einnahmen	343 48[illegible].01
	78 417 414.86

a391


Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Elberfeld
Poststr. 10
Makulatur abzugeben.
G.-A.-Rathenaustr. 50

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft
Bachstr. 84 **Elberfeld** Ecke Wilhelmstr.
Vohwinkel, Wiesenstraße 13.


Diese Woche **2 Mastfohlen.**
Große Auswahl in **Fleisch- u. Wurstwaren.** k3513
Max Burckard,
Ecke Wilhelmstraße Bachstr. 84.

Spareinlagen
zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:
Haan / Hardenberg-Neviges / Gruiten / Langenberg
Mettmann / Velbert / Wülfrath
n164

	Nr. 50	Nr. 51	Nr. 52	Nr. 53
¼-Pfund-Paket	Mk. 0.80	Mk. 0.90	Mk. 1.—	Mk. 1.10

Ohne
Koma Kaffee
den wirklich hervorragenden, köstlich schmeckenden, reinen Bohnenkaffee **keine**
Frohe Ostern!
Zu haben in allen durch Plakat kenntlich gemachten Geschäften a343



Patentamtlich geschützt.

Von Tag zu Tag
geht es schlechter und schlechter!
Die Augen wollen nicht mehr! Lesen und Handarbeiten werden zur Qual! Tragen Sie Overhages Augengläser und alle Sehbeschwerden sind verschwunden. Unsere fachmännische Beratung ist unverbindlich, auch wenn Sie nicht kaufen! j449
Optische Anstalt Carl Overhage, Elberfeld, Rathenaustraße 4.

A30
Ich versende in 9-Pfd.-Postpaketen frei ins Haus unt. Nachnahme meine vorzügliche aromatische Molkerei-Süßrahm-Tee-
Butter a297
Nr. 1, garant. naturrein, zu 1.70 Mk. d. Pfd. (Pfdstck.), ungesalz. od. mild gesalz. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurückn.
M. Bilger, Zentralmolkerei, Aldingen. (Württ. Schwarzwald).

Freibank Samstag vorm. 8 Uhr: **Verkauf v. frischem Fleisch**
1136 Schlachthofdirektion E.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.

Fest-Zigarren

j327
Qualitäts-Erzeugnisse der führenden Industrie, in allen Preislagen und Packungen, liefert seit 1904
Bernh. Leidner ELBERFELD Island 8, T. 1685



b229

Frühjahrs-Kuren
mit **Eviunis-Yoghurt** und **Eviunis-Vollmilch.**
Eviunis enthält die Calcium- und Magnesiumsalze der Inosithexaphosphorsäure, verbunden mit dem aus der grünen Pflanze isolierten Gesamtvitaminkomplex. k3512

Vorzügliches Mittel gegen Rachitis, Nervenkrankheiten, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit, Magen- und Darmleiden sowie Ernährungsstörungen.

Aerztlich empfohlen! **Prospekt gratis!** **Glänzend begutachtet!**
Zu beziehen durch die **Sahne-Spezialgeschäfte:**
Hausberg, Sahne-Schmitz, Benter, alle Reformhäuser oder direkt durch die **Molkerei** frei Haus
Molkerei Nutricia, Elberfeld, Dorotheenstr. 19. Telephon 34628.

Bestimmung.

Karfreitagserzählung

von Christel Broehl-Dethaes.

Als es noch Wälder gab, nicht Forste, hatte Hannes Dießler ein Stück Waldland erworben mit dem Recht zu jagen, und sich eine Hütte gebaut mitten in die Einsamkeit. Er wollte allein sein. Etwas Großes und Schönes war ihm da draußen in der rauschenden Welt zerbrochen worden. Der Schmerz hatte ihn nicht reif und weise werden lassen. In seinen besten Lebensjahren vergrub sich Hannes Dießler mißtrauisch in das Schweigen des Waldes.

Der Alltag zwang auch ihn, in der fernen Stadt ums tägliche Brot zu kämpfen. Kamen aber Ferien oder hohe Feste, war Dießler für seine Bekannten und Verwandten verschollen. Niemand wußte, daß er die Weihnacht in der einsamen, schneeverwehten Waldhütte verbracht hatte, niemand wußte auch, daß er Gründonnerstag wieder in die geliebte Waldheimat hinaus gefahren war. Ostern fiel spät in diesem Jahr, und als Dießler von der Bahnstation den kilometerweiten Weg in die Wälder ging, kam er durch Wiesen, in denen der Frühling schon auferstanden war. Selbst das schweigsame Bauerngut, Dießlers einzige Nachbarschaft, immer noch weit genug entfernt, ihn nicht zu stören, hatte sich ganz wunderlich mit Blüten geschmückt. Dießlers Auge weilte heute länger als sonst auf den schmucken Gebäulichkeiten. Er erinnerte sich, einmal im Vorübergehen eine Frau dort gesehen zu haben, eine braunhaarige, stille Frau. Lange hatte er an dieses willensstarke und dennoch so demütige Gesicht denken müssen. Wer sie wohl war? Die Tochter — die Frau? Was kümmerte ihn das schon? Er sah sich doch nicht mehr nach Frauen um, nach keiner, seit — — Schluß! Das tat schon wieder weh! Sollte sein Leidensweg denn nie zu Ende gehen?

Als er nach langem Marsche müde und hungrig ankam, war seine Hütte kahl und unwohnlich. Vier Monate hatte Dießler die Hütte nicht mehr besuchen können. Er suchte Holz und machte Feuer. Ueber der offenen Flamme rieb er sich die Hände warm. Morgen wollte er ein wenig jagen, sich die Zeit vertreiben, sich warm laufen und glücklich sein. Ihm war nie so kalt gewesen. Aber er gestand sich nicht ein, daß diese Kälte aus seinem Innern kam, seinem hart gewordenen und gefühllosen, ganz erstarrten Gemütsinnern.

In der Nacht ist Regen niedergerauscht, und in der kühlsten Morgenfrühe rieselte es immer noch zwischen den Bäumen wie aus grauem Nebel. Die Büchse über der Schulter, verläßt Hannes die Hütte, und bald haben ihn die milchigen Nebelschleier in nasse Gewänder eingehüllt. Als er den hohen Tann erreicht, stiehlt sich erster Morgenstrahl über die reglosen Baumwipfel. Blutrot bahnt sich der Sonnenball seinen Weg durch die Schleier.

„Ruck-gurru-gu-gu — — ruck-gurru-gu-gu —“ Dießler bleibt wie angewurzelt stehen. Ein Tauber!

„Ruck-gurru-gu-gu — —“

Da sitzt er wirklich, der stramme Geselle, rot wie ein Karfunkelstein, und plustert sich stolz. Wie er seiner Liebsten zuruft, wie er sie lockt. Zärtlichste Kehllaute gurren: „Wugugu — wugugu — wugugu — —“

Hannes Dießlers Herzschlag rast ihm bis zum Halse. Jagdfieber hat ihn gepackt. Er beißt die Zähne zusammen, er hebt die Büchse lautlos an die Wange, das düstere Auge sucht Richtung. Es wird nicht lange mehr klingen, das liebestrunkene Lied des Taubers an seine Herzliebste — — Nur ruhige Hand und völlige Lautlosigkeit, denn der Tauber hat mehr Lichter auf den Federn als man glaubt. Am besten schießt man im Ruf. Ha, er verschweigt — äugt — streicht ab. Verflixt. Hannes Dießler läßt die Büchse sinken und wendet sich um. Jemand hat das Tier verscheucht, vielleicht nur das Knacken eines dürren Astes, eine falsche Bewegung, ein anderes Tier. An Menschen denkt Dießler nicht. Aber hinter ihm steht eine Frau, und es ist die braunhaarige vom Gut.

„Am Karfreitag?“ sagt sie mit einem Ton, der Dießlers Blut in Wallung bringt. „Pfui! Wir schießen den Tauber erst im August, niemals darf bei mir im Frühjahr geschossen werden! Wo der Wald tönt vom Liebeswerben der Kreatur! Und da gehen Sie und schießen dem Tier den Laut fast von der Kehle ab — —“

„Der Wald ist mein Privateigentum“, erwiderte Dießler. „Ich kann schießen so viel ich will.“

Ihre Augen flammen. Ein Mund, der viel geschlossen gewesen, Jahre hindurch, redet hier, weil es aus ihm herausbricht: „So, weil Sie verbriefte Rechte haben, kümmert Sie das Geschöpf und seine Bestimmung nicht. Haben Sie denn kein Gefühl? Karfreitag, der große Leidenstag! Aber sein Abend hat schon die Erwartung der Auferstehung. Das müssen doch auch Sie spüren, mögen Sie noch so einsam hier leben jeden freien Tag. Und an solchem Tage wagen Sie zu töten?“

Seine Empörung über ihren kühnen Eingriff in sein Wollen schwindet. „Nein, ich spüre das nicht“, erwiderte er und sieht an ihr vorbei. „Auferstehung —?“ Und verwundert: „Kennen Sie mich denn?“

„Man achtet auf alles, was im Umkreis vor sich geht, wenn man viel allein und nur auf die Gesellschaft des Waldes und der Tiere angewiesen ist“, erklärt sie.

„Ich bin wohl ein Eindringling für Sie?“, fragt er kurz.

„N — n — ja!“ gibt sie offen zu.

Er verbeugt sich. Ihre Art gefällt ihm, ihre Offenheit zwingt ihm Achtung ab.

„Gestatten Sie? Ich bin Hannes Dießler!“

„Kennen Sie meinen Namen? Nein? Nun denn: Agathe Felten von Feltenshof.“

Gemeinsam streifen sie weiter durch den Wald. Wider Willen spricht Hannes zu dieser fremden Frau über sich selbst, erfährt er, daß die Braunhaarige seit vier Jahren verwitwet ist und einsam den Besitz bewirtschaftet. Sie stapft neben ihm her, die hohen Stiefel benäßt vom tauigen Gras, frisch und selbstverständlich durch Dick und Dünn, ein Kamerad, ein ernster und dennoch echt weiblicher und warmäugiger Gefährte.

Der Lokomotivpfiff einer Ralle gibt das Zeichen zum allgemeinen Morgenkonzert. Aus einem nahen Sumpf quaken die Frösche. Alle Vögel sind wach. Enten schwatzen, und fern oben, schelmisch, lockend, triumphierend gurrt es: „Ruck-gurru-gu-gu — — ruck-gurru-gu-gu —“

Da bleibt Agathe stehen und lächelt. Hören Sie? Vielleicht ist das der arme Kerl, den Ihre Kugel treffen sollte. Ist es denn nicht schöner zu leben, ihn so glücklich zu wissen?“ Ihre Augen sind dunkel wie brauner Samt. Ihre Gedanken scheinen in sehnsüchtige Träume zu sinken. „Es gibt ein Lenzlied, ein sehr schönes. Kennen Sie es: „Horch, was der Tauber ruft —: O du, o du — —“

Sie beginnt das Lied mit leiser, verhaltener Stimme. Leuchten eines holden Geheimnisses schwingt in den Worten. Dann bricht sie ab. Sehnsüchtig ist dies „O du, o du“, viel zu sehnsüchtig für die Ohren eines fremden Mannes.

Der lauscht verzückt. Ist es Bestimmung, die ihm diese Frau in den Weg geschickt? „O du, o du“, wie schön in ihm das Wissen um ein „Du“, nicht immer nur ums eigene Ich

„Geht das Lied nicht weiter? O, bitte!“

„Nein, nicht!“ wehrt sie, und eine Weile läßt sie ihm den verwirrten Blick. Aber die Bitte kann sie ihm nicht ganz abschlagen. „Später —“ zögert sie.

„Darf ich Sie denn wiedersehen?“ fragt er, und ihm selbst unbewußt bestimmen Erwartung und Angst die Frage.

„Ostern! Wenn Sie sich gründlich bessern wollen!“ Sie sagt es lächelnd. „Ostern dürfen Sie zu mir zum Essen kommen. Ohne Anstandsbesuch! Ohne Bratenrock!“

Dann verabschiedet sie sich am Waldesrand von ihm und geht mit ihren festen Schritten über das Feld.

An diesem Mittag läßt Hannes den Inhalt einer Konservenbüchse über dem knisternden Holzfeuer anbrennen. Wie das nur passieren konnte, ? Warme Frühlingssonne steht über dem Hüttendach und treibt den Rauch nieder.

Und am Abend, als Hannes vor der Hütte auf der rohgezimmerten Bank ausruht, lockt aus dem Walde des Wildtaubers zärtliches Gurren.

„Bestimmung!“ denkt Dießler. „Ende der Passion! Der Schöpfer selbst will es. Welch ein Karfreitag heute! Sie hat recht behalten: der Karfreitagabend hat schon die Erwartung der Auferstehung. Auch — seiner Auferstehung! Denn es wird wieder Lenz mit aller Gewalt. Auch in ihm! Wie ging das Lied?: „Horch, was der Tauber ruft: O du, o du!“ — —

Hannes Dießler kann wieder lächeln. Ueber sein hageres Gesicht geht es wie das Wundern über ein Märchen, ein Wald-, ein Frühlingsmärchen. „O du — o du — —“ summen seine Lippen. Und seine leisen, noch unfaßlichen Träume gehen um eine braune Frau.

Karfreitag

Von Hans Ludwig Linkenbach.

Wieder nahst Du, Tag der Klagen,
Ernstester von allen Tagen,
Reichst der Welt den Dornenkranz.
Hinter dunkler Wolkenmauer
Birgst Du, wie in tiefer Trauer,
Alle Glut und allen Glanz.

Dämmerdunkel sind die Pfade,
Ausgelöscht des Himmels Gnade,
Eh' noch die Erlösung nah'.
Abermals, mit bleichen Wangen
Seh'n wir Gott am Kreuze hangen
So wie einst auf Golgatha.

Doch bald werden jäh zerfließen
Alle Schatten, werden sprießen
Blumen unterm Himmelsblau.
Wird die Sonne uns beglücken,
Wird der Frühling wieder schmücken
Berg und Tal und Strom und Au.

Auf, Ihr Zagen, los vom Staube!
Das sei Euer einz'ger Glaube,
Der dem Lichte zugewandt:
Nach Karfreitagsleid und -Qualen
Wird ein Ostermorgen strahlen
Herrlich überm deutschen Land!



Herren, was Ihr braucht, alles ist hier – bestens, billigst!

Sportgürtel solide Lederqualität, moderne Schlösser . 1.45, **0.95**

Ärmel- und Sockenhalter hübsche Muster, gute Gummiqualität, Garnitur 0.95, **0.75**

Hosenträger solide Qualität, mit Gummibiesen oder Lederpatten 1.45, 0.95, **0.75**

Stehumlegekragen Makko, 4fach, in allen Weiten, moderne Form . . . 2 Stück **0.85** St. **0.45**

Halbsteife Kragen Marke „Wuppertal“, gut sitzende Form . . . . . 2 Stück **1.45** St. **0.75**

Selbstbinder moderne Glanzstreifen, die große Mode, aparte Farbstellungen 1.45, **0.95**

Selbstbinder nur letzte Neuheiten in überwältigender Auswahl, besonders fesche Artikel 3.90, 2.95, **1.95**

Knaben-Schillerhemden Zefir gestreift, waschechte Stoffe, Größe 60 . . . **0.95** Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr.

Trikot-Oberhemden mit modernen Popeline- und Zefireinsätzen . . . **1.95**

Moderne Oberhemden gute, strapazierfähige Zefirqualität, neue Muster mit modernen Kragen **3.90**

Oberhemden weiß, sehr solider Stoff, mit eleganten Einsätzen 3.90, **3.90**

Oberhemden weiß, durchgehend gemusterte moderne Jacquardstoffe, in guter Bielefelder Verarbeitung . 7.50, **4.90**

„Das gute Michel-Hemd“ aus prima Popeline, in erstklassiger Verarbeitung, elegante neue Farbstellungen, mit modernen Lang-Spitzen-Kragen **7.50**

Herren-Schlafanzüge neue zweireihige Form, erstklassige Verarbeitung, waschechte Stoffe, Größe 46—54 . . . . . **7.90**

Neu aufgenommen: Herrenschirme gute halbseide Qualität, auf Holzstock, mit reinseidenem Futteral, schönes modernes Griffsortiment 7.50, 5.90, **4.90**

344

Elberfeld **MICHEL**

Vereinigte Stadttheater
Barmen 1371 Elberfeld

Freitag den 18. April:
Geschlossen. | Geschlossen.
Samstag den 19. April:

8—10½: Sly. Oper von Wolff-Ferrari. Vorst. f. d. Freie Volksb. Gr. I. Kartenausgabe in den Geschäftsstellen.

8—10¼: „.... Vater sein dagegen sehr!" Komödie v. E. Ch. Carpenter. Vorst. f die Freie Volksb. Gr. II. Kartenausgabe in den Geschäftsstellen.

Im Salamander
Heute zum letzten Male:
Revolte bei Dickkopps
Anfang 8 Uhr. g111

Kath. Sängervereinigung
Barmen
Mitgl. des Rh. u. Dtsch. Sängerbundes

Montag 21. April (2. Ostertag), abends 7½ Uhr (Einlaß 6½), im großen Saale der Barmer Stadthalle:

Frühjahrs-Konzert
(Stuhlreihen). 6926a

— Ausführende: —
Herr Ludwig Suthaus, I. Heldentenor, Aachen; Herr Karl Cronenberg, I. Heldenbariton, Aachen; Herr Schröder am Flügel, Köln; kath. Sängervereinigung Barmen, 180 Sänger, Leitung: Herr E. Seyberlich, Elberfeld. — Karten im Vorverkauf Mk. 1.— zu haben bei den Mitgliedern, in den Vereinslokalen und in den durch Plakate bezeichn. Vorvk.-Stell.

Quartett-Verein „Glocke"
BARMEN
Mitglied des Dtsch. u. Rh. Sängb. Unterb. Berg. Land. — Leit.: Herr Musikdir. Robert Krings, Elberf.

Sonntag 20. April 1930 (1. Ostern), im Saal der „Concord.", Lindenstr.:

Frühjahrs - Konzert
(Stuhlreihen).

— Ausführende: —
Herr HEINRICH NIGGEMEIER
Heldentenor v. Stadtth. Halle a. S.
Herr Willi Meyer (Flügel).
Quartett-Verein „Glocke".
IBACH-FLÜGEL.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Karte 1.— Mk. einschl. Steuer.
6928a

Bavaria
Familien-Varieté I. Ranges.
Neue Direktion
Tony Schiefters.

Fabelhaft
war das einstimmige Urteil über unser
neues Standard-Programm
der
11 Varieté-Sensationen

Morgen Karfreitag geschlossen. a228

Samstag den 19. April
2 Vorstellungen
3½ und 8 Uhr.

Tischbestellungen rechtzeitig unter Morian 5056 erbeten.

Kindersterbekasse
Nr. 1, Barmen.
Kassenlokal: Rest. Knepp, Gewerbeschulstraße 20.

Außerordentl. General - Versammlung
am Sonntag dem 27. April 1930, vormittags 10 Uhr im Kassenlokal.

Tagesordnung:
1. Kommissionsbericht.
2. Weitere Besprechung über unser Eigentum Kleiner Werth 22/24. 6957a

Der Vorstand

Luftkurhaus Toelleturm
vornehmer Aufenthaltsort mit herrl. Garten, großer Glasveranda, wundervollem Ausblick ins Berg. Land

I. Osterfeiertag | **II. Osterfeiertag**

MENU

Gedeck Mk. 5.—
Geflügelkremsuppe
Rheinsalm gekocht mit zerlass. Butter, neue Kartoff.
Osterlamm, Prinzeßbohnen
Schmelzkartoffeln
FürstPückler, kleinesGebäck

Gedeck Mk. 5.—
Mock-turtle-Suppe
Steinbutt, holländ. Tunke, neue Kartoffeln,
Kalbsrücken, umlegt mit verschiedenen Gemüsen
Frühlingsbombe

Kleines Gedeck Mk. 3.—

Konzert bei günstiger Witterung im Freien | abends **Gesellschaftstanz** | Konzert bei günstiger Witterung im Freien

Inhaber M. Wiesel, Weinhaus, Köln.
x5251

Neueröffnung!
Restaurant
„Apostelbräu"-Bacchus Weinstuben
ECKE KÖNIGSTRASSE **ELBERFELD** UND BREITESTRASSE

Nach vollständiger Renovierung der neu eingerichteten **Bierstube** sowie das neu renovierte Familienrestaurant, habe ich Herrn **Richard Gambalis**, langjähriger Fachmann, die Leitung des Wirtschaftsbetriebes übertragen. Den jetzigen Zeiten entsprechend, sind **rationelle Preise** eingeführt.
ff. Weine **Vorzügl. Küche**
Gutgepflegte Bremme Biere. **Original Pilsener Urquell.**

Inh.: Wwe. Fr. Hieker. R. Gambalis, Geschäftsführer.

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Eingetr. Schutzmarke
1. Wein-Restaurant am Platze
Berühmt durch seine über 350 Sorten umfassende Weinkarte
Delikatessenhaus — Stadtküche
Weingroßhandlung
Parkrestaurant Zweig-Unternehmen:
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen
Herrlichste Lage des Bergischen Landes
a237

Karfreitags-Feier 18. April, 8½ Uhr abends
Händel: Orgel-Konzert
Brahms: 4 ernste Gesänge
s2400 **Uraufführung**
MUSICA SACRA
Kammeroper von Ernst Korten, Elberfeld
Vorverkauf: Verkehrsvereine Elberfeld-Barmen, Thalia-Kasse 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr
Numerierte Karten von 0.75 bis 5.— Mark.
Thalia-Theater, Elberfeld

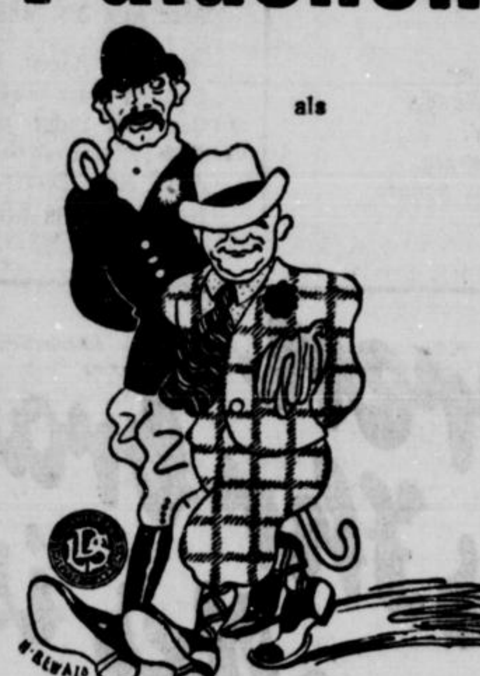
MODERNES Theater
ELBERFELD
Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Unser Oster-Festspielplan
mit welchem wir übermorgen **(Samstag)** beginnen, ist das beste und schönste Programm, welches auch wieder das Stadtgespräch bilden wird!

Rauschender Beifall u. Stürme von Lachsalven
Einlaß 2 Uhr
durchdröhnen unser Haus bei jeder Aufführung des besten diesjährigen Lustspielschlagers:

Pat und Patachon

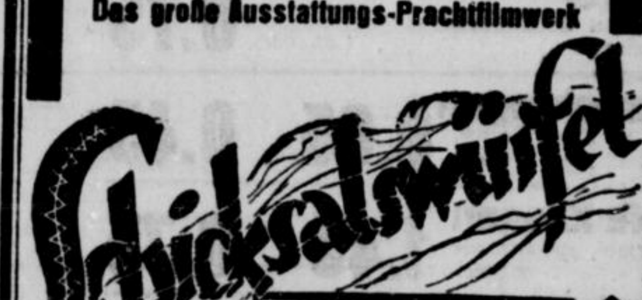
als



Modekönige
So wie auf diesem Bilde hier wandeln diese zwei Unikums ganz eigene Ab- und Kreuzwege in diesem, ihrem besten und letzten Lustspiel dieser Saison! — Wie liebe Bekannte begrüßt man beide, bringen sie doch etwas mit, was von unschätzbarem Wert ist, eine wirkliche Kostbarkeit, das Lachen.

| 2.30 Uhr | 5 45 Uhr | 9 00 Uhr |

Als 2. Schlager bringen wir in jed. Programm:
Das große Ausstattungs-Prachtfilmwerk



Indien, das Wunderland voller Geheimnisse, ist der Schauplatz eines Königsdramas dieses an Ereignissen und Sensationen reichen Filmwerkes

In den führenden Rollen
Seeta Devi und Himansu Rai.
| 4 30 Uhr | 7.45 Uhr |

Außerdem zeigen wir
den **Micki-Tonfilm** Wie lernt man Fliegen | Die bes. interessante **Doppel-Wochenschau** Ufa- u. D.L.S.-Woche

Seiner Vorzüglichkeit wegen ist dieses prächtige Oster-Fest-Programm auch für Jugendliche frei.
g230

Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elberf.,** Hofkamp-Harmoniestr. 9446

Meine 392? **Fahrrad-Reparaturwerkstatt** u. Verkauf v. Räd. u. Ersatzteilen befindet sich jetzt Barm. Feldstraße 2A.
Walter Isken.

Thalia-Theater
DAS THEATER DER GROSSTEN FILM u VARIETE SCHAU DEUTSCHLANDS

Karfreitag den 18. April fällt die Film- und Varieté-Vorstellung aus!

Unser Oster-Programm
von Samstag den 19. April
bis einschl. Donnerstag, den 24. April.

Varieté-Teil

George Bonhair-Truppe
Die besten ikarischen Spiele der Welt vom Wintergarten Berlin

Alvarez Bros
Humor am schwebenden Trapez vom Hippodrom Neuyork

30 Minuten Lachen bei
Heinrich Kohlbrandt
dem besten rheinischen Komiker

2 Dubsky
Humoristische Springer von der Scala Berlin

Paul Paetzold-Truppe
Die lustigen Radfahrer-Vagabunden vom Wintergarten Berlin

Busterdas großes Luxus-Ballett
15 Mitwirkende von der Scala Kopenhagen

Orgel-Konzert
Joachim Krause.

Film-Teil



Ein Sensationsfilm nach dem Roman „Lord Spleen" von Ludwig v. Wohl
Regie: **Max Obal.**
In den weiteren Hauptrollen:
Greti Berndt, Elza Temary, Ernst Verebes.
Musikalische Leitung und Filmillustration:
Kapellmeister ***Adolf Daus.***

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 3 Uhr Einlaß 2,30 Uhr
An beiden Osterfeiertagen 1,45 Uhr, Einlaß 1,30 Uhr
Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit.
Wochentags bis 5 Uhr nachmittags ermäßigte Preise.
Jugendliche haben Zutritt.
g350

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der

Schuhwaren-Konkursversteigerung

Samstag, 19. April 1930,
1. vormittags 10 bis 1 Uhr,
2. nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Wall), als Versteigerungslokal,

über 2500 Paar

Damen-Halbschuhe, Spangenschuhe, Pumps und Ueberschuhe, Herrenstiefel und Halbschuhe, Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefel, Halbschuhe, Sandalen, Pantoffeln, Hausschuhe, Schlappen, Gamaschen, Badeschuhe, Turnschuhe, Tennisschuhe, Fußballschuhe und Motorradschuhe
in allen gangbaren Größen und in einzelnen Paaren.
— Durchweg erstklassige Fabrikate. —

Josef Wiedenstritt, g93
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Friedrichstraße 40/42, Fernspr. 312.

Grundstücks-Versteigerung.
K 9/30

Am 23. April 1930 — 16¾ Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 11/9b
Werlestraße 37 und Ziegelstraße, 1,98 Ar groß,
öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.
K 10/30

Am 23. April 1930 — 16½ Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 11/8b
Schwelmerstraße 22, 20,02 Ar groß,
öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.
K 116/29

Am 23. April 1930 — 16 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke: 11/7b
Heckinghauserstr. 107/109, 22,84 Ar gr.;
Heckinghauserstr. 102/106, 62,27 Ar gr.;
Krebsstraße 18, 4,58 Ar groß,
daselbst, Weg, 1,10 Ar groß,
öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.
K 13/30

Am 23. April 1930 — 17¼ Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 11/10b
Bahnstraße Nr. 22, 3,56 Ar groß,
öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 19. April cr., sollen im Pfandlokal Aue 33a: f3532
1 Frisiertoilette, 3 Bücherschränke, 3 Büfetts 2 Geldschränke, 2 Schreibmasch. versch. silberne Platten und Bestecks, 15 Tischtücher, 2 Nähmaschinen, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Füllofen, 1 Ladentheke, 1 Eisschrank, 3 Grammophone, 1 Küchenbüfett, 1 Gasofen, 2 Kredenze, 1 Plüschsofa, 7 Schreibtische, 2 Kamine, 3 Klubsessel, 1 Oelgemälde, 1 Registrierkasse, 2 Trockenschränke, 1 Laden-Einrichtung 1 breiteil. Theke, 1 Trockentrommel und 1 Kleiderschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

I. Samstag 19. April 1930, 13 Uhr, sollen in Vohwinkel an Ort und Stelle elektrische Lampen, Staubsauger, eine Partie Fassungen, Birnen, Lautsprecher mit Netzanschlußgerät, elektrische Bügeleisen; e306
II. Samstag nachmittag 3 Uhr sollen in Vohwinkel, Königstr. 13:
3 Büfetts, 2 Kredenzen, Standuhr, Klublampe, 2 Ruhebetten, 2 elektrische Meßapparate, eine Partie Tabakwaren, Regale, Theke, Glasaufsätze, Bild, 3 Grammophone, 1 Klavier, Schreibmaschine, 3 Röhrenapparate, 1 Schachtel Gummi-Türpuffer, 1 Kinderwagen, 1 Karton Schokolade, Schreibtisch, Ofen mit Umbau, 4 Stühle, Tisch, 1 Radioapparat, 12 Grammophonplatten, 1 Rauchtischlampe mit Schirm, 1 Lichtmaschine, 1 Schrankgrammophon, 1 Partie elektr. Artikel.
III. um 3½ Uhr sollen in Vohwinkel an Ort und Stelle
1 vollständige Wohnungseinrichtung, komplettes Wohnzimmer und Herrenzimmer
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Treffpunkt der Käufer zu I. und III. Vohwinkel, Königstraße 13.
Steller, Obergerichtsvollzieher, Vohwinkel.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. d. M., vormitt. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öff. meistbiet. geg. gleich bare Zahlung verst.: 1 Vertiko mit Aufsatz, Schreibpult, Klubsessel, Geldschrank, Rollschrank, Bücherschrank, Schreibsessel, Theke, Warenschrank, 1 Nähmaschine, Sofa mit Umbau, Spiegel, Schreibmaschine u. a. m. f3511
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. April 30, vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Linienstraße 11, nachf. Gegenstände öffentlich meistb geg Barzahlung versteigern: 7 Coupons Leder, 1 Wandschrank m. 26 Dosen Lederputz, 12 Dosen Universal, 15 Dosen Paste.
6947a Reinartz, Obergerichtsvollz.

Pfand-Versteigerung.

Samstag 19. April 1930, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Bahnspeditionsfirma Karl Vogel in Elberfeld, auf deren Lager Blumenstr., Ecke Griffenberg, Elbf., zwecks Gläubiger-Befriedigung: b80
1 Paket Konfektion.
Kepchen, vereidigter Gerichts-Sachverständiger, Elbf., Neue Gerstenstraße 23, Tel. 1887.

Grundstücks-Markt

Hochherrsch. Villa mit allen Bequemlichkeiten, am Rande Elberfelds, Park mit Anlage, 3 Morgen groß, zu verk. Ang. u. E 8492 an Gst. *

Hausverkauf! Haus in gut. Zust., 29 Z., 1 Laden — Werkst. — Lagerkeller u. abgeschl. Einfahrt, zu verk. Barmen. Freiheitst. 43 p. +

Bad Honnef a. Rh. Villen-Neubau, mod., hauszinssteuerfrei, 7 Z., Küche, Diele, Bad, Terrasse, mit Aussicht a. Rhein u. Gebirge, gr. Garten, billig zu verk. Ang u B 236 an d. Gst. in Barmen 6754a

Großes Miethaus mit Laden, Flensburgerstr. 32, Friedensmiete 217 Mark, in gutem Zustande zu verk. Angeb. an Gail, Köln-Deutz, Gotenring 14. b7436

Gelegenheitskf. Vorder- u. Hinterhaus im Mittelp. v. Elb., mit Kontor u. ca. 150 qm gewerbl Räum., frei. 4-Z.-Wohn., sehr günstig z. vk. Mieteinnahme ca. 6000, Anz. 2500. Angeb. unter Postfach 157, Elberfeld. *

Bad Honnef a. Rh. Neues Einf.-Haus mit Gart., 9 Z. u. Badez., Gas, Elektr., Zentralheiz., f. Mk. 19 500.— zu verk. — Angeb. u. B 303 an Gesch. Barmen. 6912a

Baureife Grundstücke in verschied. Teilen Barmens bei günstig. Bedingungen zu verkaufen Ang. u 310 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6897a

Einfamilienhaus in Larnesdorf, zwisch. Bad Godesberg u. Mehlem, hauszinssteuerfrei, 5 Zimm. u. Küche, Zentr.-Hzg., elekt. Licht u. Gas, ca. 2000 qm Gart., hauptf. mit Pfirsichbäumen bepfl., 100 m lang, u. 3 m hoh. Spaliermauer, ist für 24 500 Mk. zu verk. Näh. b. den Eigent. F. W. Köhler, Essen, Kirdorfstr. 6. a154

Geschäftshaus, Elberf., Nähe Rathaus, in erster Geschäftslage, mit freiwerdenden Wohnungen zu verkaufen od. zu vermieten. Ang. u. E 8500 an Gesch. *

Miethaus bill. zu vk., Südst. * Ang. E 8604 Gschft.

Adlerst., Nähe Viehhof, sch. früh. Einfamilienhaus, größtenteils sofort frei, unter günst. Beding. zu vk. Angeb. unt. E 8498 an Geschft. *

Gesuche

Bauplatz, in schön., sonn. La., Wichlinghausen, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 304 an Geschft. Barmen. 6913a

Maschinen

Sahne-schlagmaschine f. Hand- u. elektr. Betrieb, noch ungebraucht, billig. Tel. Barmen 9578 6948a

Schneidernähmasch., neu, billig zu vk. * Bohne, E. Marienst. 31

Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, vor- u. rückwärts näh. 130 ℳ mod. Eiche versenkb. 170 ℳ franko, auch ausw. Keine Agenten daher billige Preise. **Bohne,** E., Marienstraße 31. *



Nähmaschinen beste Fabrikate in allen Preislagen. Denkbar größte Auswahl. Kostenl. Unterweis. auch im Sticken u. Stopfen. 42b Leichte Zahlungsw Woch. Rat. v. 2M. an Nähmaschinen-Fachgeschäft **August Bein,** Barm., Ref. Kirchst. 7

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** lief. bill. b. erleicht. Zahlungsbed. Haftel, E., Klotzbahn 30, II *

Wenig gebr., g. erh. Ideal-Schreibmasch. sowie f3520 Schnellvervielfältiger (Roto), fast neu, billig abzugeb Bräer, Elbf., Lobsgasse 5, an d. Paradestraße.

Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzugeb. 352b **Gerlach,** Barmen, Mittelstraße Nr. 8.

Schreib-maschinen gebr., tad. überholt, in all. Preislagen. 19508 Fachgeschäft **C. Schafteyen,** E., Alexanderbrücke. Ruf Morian 1213 und 2775.

Musik-Instrumente

Gebrauchte 44b **Pianos** in den verschieden sten Preislag., neuwertig aufgearbeit., sowie **Miet-Instr.** vorrätig. **Brüning & Bongardt,** B., Gemarker Ufer.

Piano gut erh., bill. zu vk. E., Luisenstr. 32. II. *

Prima Becht.-Flügel m. schneew. Elfenb.-Tast., 2m lang, sehr bill. Loosen, Elbf., Klotzbahn 15a, I. Hdl. *

Gebrauchtes a364 **Piano** f. M. 300.— zu verk. Pianohaus **Weischet,** Elberf., Königstr. 23.

1 **Flügel** fast neu, 176 cm lang
2 **Pianos** gebr., schwarz, sehr gut erhalten
1 **Piano** 690 Eiche, wenig gespielt, Teilzahlung
Bernh. Koch Wwe. Vertreter v. Bechstein Steinway, Seiler **Elberfeld** Herzogstr. 41/41a.

2 Pianos. Ibach, eiche u. schwz. 1 Gram. m. 41 gr. Pl., Klavierbank u. Stuhl Damenrad, gr. Reg. b. E., Gesundheitst. 146*

Schw. eich. Klavier aus Privath. z. vk. * Ang. E 8620 Gschft.

Fast neues Klavier (Ibach) für Mk. 800 zu verk. Anfr. unter E 8659 an Geschft. *

Dauerhaft., besseres Piano sehr, sehr bill. Altes Piano-Geschäft Teelen, E. Kampst. 18*

Harmoniums 4748
Amerikaner, 16 Reg. M. 500
Kunstharmon. m. Harfe 16 Reg. 800
Bongardt B., Loherstr 23



Die neuesten **Tanz-Platten** · die modernsten **Schlager-Platten** finden Sie in größt. Auswahl bei **Musik-Rohmert** Elberf., Kipdorf 49 **Koffer-Apparate** v. 17 bis 165 Mk.

Sprechapparate Wochenrate von **2 Mark an.** Gebr. Piano 575 M. Teilzahl. gest. 19372 Pianohaus Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Möbelmarkt

Geldschrank, gebr., eintürig, bill zu verk Robs, Elb., Bleichstraße 5. *

Nicht zu übertreffen! **Speisezimmer** 4748 Büfett, Kred., Ausz.-Tisch u. 4 Kindl.-St. nur Rmk. 450 u. 550 **Möbelh. v. Brocke,** Elb., Morianstr. 19. A. Wunsch Zahl.-Erl.

Herren-zimmer Bibliothek, 4tür., 2,30 m breit, Diplomat, 1,70 m breit, b308 r. Tisch, 100 cm Durchmesser, 2 Stühle, 1 schw. Sessel, Eiche mit Nußbaum, Spottpreis **Mk. 985.-** Für nur schnell entschloss. Käufer. Möbelhaus **Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Das 343b **Möbelhaus Emil Wiens,** Barmen, Lindenstr. Nr. 14/16, gegenüber dem **Ratskeller,** zeigt Ihnen erstklass. Arbeit in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Henry Ford sagt: „Alles läßt sich noch besser und billiger machen, als es bisher gemacht wurde".
Beweis:
Unsere Frühjahrsmodelle
Küche „Ruth" wasserblau **575.—**
Küche „Grete" **440.—**
Eichen-Schlafzimmer mit Nußbaum **575.—**
Eichen-Schlafzimmer voll abgesperrt **495.—**
Eichen-Speisezimmer besond. schwere Ausführung, komplett **650.—**
In höheren Preislagen ebenso überrasch. Angebote.
Möbelhaus **Schmidt-Giesecke** E., Königstr. 25

Mod. Küche, eich. Ausziehti., gestr. Bettstell. mit Matr., w. gebr., b. *** verk. Elbf., Aue 94, I. *

Möbel

die große Auswahl von ca. **300 Zimmern,** die besten Qualitäten, die niedrigsten Preise, zeigt Ihnen das große Möbelhaus. h208
Speisezimmer komplett, Nußb., Büfett oh. Auss. (Seydeboard), Vitrine m. Glasböden, Ausziehtisch oval, Ia Stühle m. mod. Stoffbezug, nur **Mk. 785**
Herrenzimm. Bibliothek 2,30 m breit, Eiche/Nußb. Schreibtisch 1,70 m breit, rund. Tisch, 100 cm Durchmesser, 2 Stühle, 1 schw. Sessel, nur **Mk. 985**
Schlafzimmer Ankleideschrank, kaukas. Nußbaum, Frisiertoilette, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 gep. Stühle, 1 Hocker, nur **Mk. 890**
Küche Büfett, 1,70 m br., Anrichte m. Auss., Tisch, 2 Stühle, nur **Mk. 418**
Solche Preise finden Sie im groß. **Möbelhaus Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 46.

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46.ℳ f9454 **Neu's Kaufhaus,** E. Friedrichst 32 Lad

Modell-zimmer welche nicht zu Abschlüssen führten, zu 1320 **Ausnahme-preisen** Fragen Sie hier nach im **Möbelhaus A. Runkel** E., Berlinerstr. 75

.... noch billiger sind **Möbel** an meinem **Lager** zu finden! **Wilh. Schnee jr.** Elberfeld, **Breitestr. 35** Kein Laden! 19507

Jetzt gewaltig reduzierte Preise! Billiger als jede Konkurrenz.
Küche
140 breit . . 275.—
150 breit . . 325.—
160 breit . . 375.—
Schlafzimmer 180 breit, eich., ger. **375.— Mark**
birk. lack. m. Innensp. **425.— Mark**
echt eiche, 180 breit, **590.— Mark**
Speisezimmer echt eiche, komplett **550.— Mark**
Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihre **Möbel** bei uns kaufen. **Möbelhaus-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20

Ich schreie nicht! Aber in der Einzelhandels-Abteilung meiner seit über 30 Jahren besteh. **Möbel-groß-handlung** 1483 finden auch Sie „Das Richtige!" Keine Schaufenst. Keine kostspiel. Aufmachung. — Keine Möbel, die nur fürs Auge u. nicht für die Dauer gearbeitet sind — aber: **Gediegene Qualit. Vornehme Formen Äußerst preiswert In enormer Ausw.** Ich leiste: Jede Garantie, die ein reeller Fachmann übernehm. kann. Franko-Lieferung im ganzen Bergisch. Lande! **Josef G. Wangenheim** Elberfeld, Vereinstraße 19, Eingang Distelbeckerstr. · Fernruf 1895 u. 5520. 8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Moderne **Küchen** best. aus Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen b. 230.—, 350.—, 450.—, 500.— und höher. 179 Möbelhaus **Otto Bossen,** Elberfeld, Kölnerstr. 75/75a, a. Thalia-Theater

Unerreicht! **Küche** (Carolina pine) 1 Büfett, 1.60 m breit, mit Kühl- u. Brotschr., 1 Anrichte, 1 Tisch mit Lin., 2 Stühle m. Lin., statt 475.- Rmk durch günstigeren Einkauf j47 **nur 385.- Rmk.** Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt** Elberfeld, Friedrichstr. 40/42

Schlafzimmer, * gebr., echt Eiche mit Innenspiegel zu vk. Möbel-Bruchmann, Elb., Luisenstr. 116b

Nicht mit geringwertigen Möbeln od. Imitationen, sondern mit echt., gediegenen Einrichtungen zu konkurrenzlos niedr. Preisen wollen wir unseren Kundenkreis erweitern. Möbelhaus
Adler b242
Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, geg. d. Rathaus.

Nußbaum poliertes **Schlafzimmer,** hochmodern, prima Ausführg., Schrank 2 m, m. Frisiertoil., für nur 975 Mark. **Möbelhaus** Siebert, Barmen, Bredderstr. 73 346b

Möbel Pasche gegr. 1896 **ELBERFELD** Königstr. 55/57
Gerade diejenigen Volkskreise, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, sollten Möbel kaufen, die bleibenden Wert haben. **Pasche-Möbel sind Wert-Möbel** und dazu unerreicht preiswert. Eine zwanglose Besichtigung meines Hauses überzeugt Sie hiervon.

Mod. Schlafz. echt Eiche, kompl., f. nur Mk. 640.— sof. abzugeb. **Möbelhaus Diller,** Schreinerei, B., Ecke Dickmannst. u. Gewerbeschulstr. In Bergl.-Verf. †

Moderne 178 **Schlafzimmer,** Eiche, kompl., auf dem Transport etwas beschädigt, unter Preis. Möbelhaus **Otto Bossen,** Elberfeld-Island, Kölnerstr. 75, am Thalia-Theater.

Billig! Billig. Sie werden staunen! **Schlafzimmer** mit 180 cm breitem Spiegelschrank und **Küche,** Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, zusammen nur * **700 Mark.** Versäumen Sie nicht diese günst. Gelegenh. **Einzelmöbel. Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., jetzt Nordstr. 3. 19493

2schl. Bett m. Aufl. 35, Waschkom. m. Marm. 45 Mk. Möbel-Cleffmann, E., Bachstr 7.*

2schl. Bett m. Zub., grß. Kleiderschr. u. Anrichte zu verkauf. E., Distelbeckerst. 16, 3. Etage rechts. *

Küchenschrank, Tisch, Bankruhe f. 20 Mk. Frau Wien, Elbf., Prinzenstraße 23. *

Die vorteilhaftesten Angebote auf dem g320 **Möbelmarkt** finden Sie im **Möbelhaus A. Runkel,** E., Berlinerstr. 75.

Einzelmöbel Wohnzimm.-Büfetts i. nußb., eich. u. eich. ger. Bücherschrk. u. Schrbt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtsk. bill. zu vk.* **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20 u. Grünstr. 16—18.

Möbel wie bekannt staunend billig u. gut bei großer Auswahl finden Sie im † **Möbelhaus Diller,** B., Ecke Gewerbeschul- u. Dickmannst. N. Bergleichsverf.

Verkauf von Möbeln. Wir fabrizieren und verkaufen daher leistungsfähig u. preiswert, zwanglose Bes. Möbelhaus, Barm., Oberdenkmalstr. 89 †

Vertiko	35.—
Trum.-Spiegel	30.—
Mod. Sofa	35.—
Chaiselong.	35.—
Flurgarderobe	15.—
Schreibtisch	40.—

Möb.-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 50. *

Gelegenheitskauf! Große Posten **Kapok-Auflege-Matratzen** (garant. rein. unvermischt. Kapok) 3teil. mit Keil statt 90.- Rmk durch günstigeren Einkauf j47 **nur 65.- Rmk.** Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt** Elberfeld, Friedrichstr. 40/42

Chaiselong., verstellbar z. Bett, fast neu, u. grß. elektr. Stehlampe mit Schirm spottbillig. Barmen, Telephon 8944. †

Chaiselong. f. neu, 25, E., Gerberstr. 9a, p. *

Sofa, Tisch, 2 Sessel, Nußbaum, bill. Segebarth, E., Ottenbrucherstr. 38. Besicht. Samstag. *

Plüsch-Sofa u. Tr.-Spiegel b. Elb., Kl. Klotzbahn 14, pt. *

Wirtschafts-stühle und Tische stets sof. lieferbar. 369b **Carl Müller,** Spezial-Stuhl-Lager Barmen, Gr. Flurstr. 15, Fernr. 2230.

Mod. weiß Herd, Gas und Backherd, beide fast neu. Elb., Hochstr. 56, v. Hdl. *

Fast neuer weißer Herd billig abzug. Elberf., Karlstr. 25, Gemüsehalle. *

+ Küchenb. m. Aufs. b. B., ev. Kirchstr. 10, pt.

Automarkt

Horch 8 Zylinder, sehr gut erhalten, preiswert abzugeb. Ang. E 761 an die Geschäftst. u172

Graham-Paige 13/75, mit Schnellganggetriebe, 29 000 Km. gelaufen u. neu bereift, in einwandfreier Verfassg., zugelassen u. versteuert, zum Preise v. Mk. 4200.—, evtl. Zahl.-Erleichterung, zu vk. Näh. Barmen, Oberdörnerst. 23, Tel. 4573 +

Wanderer-Sportwagen, in tadell. Zustand, 5/15 PS Spezialmaschine, günstig zu v. Stein, E., Bankstr. Nr. 10. Tel. 1602. *

OPEL Zweisitzer mit Geschäftskasten sofort preiswert zu verkaufen. * **Ahlborn,** Elberf., Königstr. 32

Wo stellen Sie zu Ostern Ihren Wagen hin? **Autohof Linder** Sie erhalten dort sämtl. Auto-Zubehör Reifen u. Schläuche in allen Größen u. Fabrikaten, Brennstoff und Oel. Bill. Unterstellräume. Elberfeld, * Aue—Obergrünewalderstraße, Telephon West. 350 31/32

Gelegenheitskf. 6/25 PS Citroën-Limousine, in sehr gutem Zustande aus Privathand äußerst günst. zu verk. Angeb. u. E 8628 an Gst b371

Indian Beiwagen u. Licht, alle Schikanen, in bester Verfassg., im Auftrage Umstd. b. zu verk. E., Nordstraße 40, Indian-Vertretung. *

Autoreifen 765/105 33×5, * bill. z. vk. Heckhausen, Elbf., Königstr. 376.

Motorrad, Wanderer, 600 ccm, fahrb., zu verk., verst., bill. zu verk. Gebr. Bergfeld, Hückeswagen, Tl. 175*

D. K. W. Luxusmod., 200 ccm steuerfrei, wenig gefahren, mit Licht, f. 500 RM. bar. Mehrere andere gebr. u. neue M.-Räder bei **Karl Pöhler & Co.,** Dornap, Elberfelderstr. 290. *

Imperia-Motorrad, mit Beiwag., 4sitz., 1000 ccm, mit allen Schik., fahrb., bill.* Ang. E 907 Geschft.

A. J. S. 500 ccm Sportmodell, wie neu, ca. 6000 km gefahr., weg. Ansch. ein. Wagens preisw. zu verk. W. Koch, Barmen-Nächstebreck, Uhlenbruch 4, Telephon 8630. †

Motorrad, 350 ccm, verst., bill. zu vk., steuerfrei, evt. geg. 200er. Ang. E 8655 an Geschft. *

Engl. Klein-Kraftrad 200 ccm, Umstände halber für 65 Mk. * E., Hermannstr. 2, II, I

Gut erhalt. f3526 **Motorrad,** fahrber., Umst. halb. f. Mk. 200 zu verk. Bes. Freitag 3—6 o. Samstag 7—21 Uhr. Elb., Marienstr. 28.

Motorrad, 350 ccm, zugel. und verst., f. repar.-bed., z. Preise v. Mk. 150 Umst. halb. zu verk. Zu besicht. H. Busch, Barmen, Hatzfelderstraße 187, Karfreit. 11—4 Uhr. †

Kleider-markt

Ehrliche Leute erhalten 19453 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung. **J. Peerboom,** Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Hosen, Windjacken, neue u. getragene **Anzüge, Mäntel etc.** auch in wetterfesten Loden, staunend bill. **C. Meyer,** jetzt E., Kamstr. 11

Kranefelds Gelegenheits-Käufe in getragenen Gehrock-, Frack-, Smok.-u. **Joppen-Anzügen** v. 15 Mk. an bis zu den feinsten Maßsachen. Auch für korpulente Herren. **Hosen** aller Art, ferner: **Taschenuhren** von 3 Mk. 50 an, **Armbanduhren** von 8 Mk. 50 an. 14kar. goldene **Herrenuhren** mit Sprungdeckel von 75.— Mark an, **Brillantschmuck** billig. **Gold. Trauringe** 333gest., v. 4Mk. an, 585gest., v. 7Mk. an, **Musikinstrumente** wie 19473 Geigen, Mandolin., Gitarren, Lauten, Banjos, Cellos, Ziehharmonikas, Zithern, Blasinstrumente zc. Alles konkurrenzlos billig! — Darum heißt die Parole: Wer sparen will viel Geld, kauft nur bei **Kranefeld** in Elberfeld, **Wilhelmstraße 18** 1 Min. v. Rathaus.

Herren- u. Damen-Garderobe billig. Eckhardt, Elberf., Kurfürstenstr. 39, II.*

Gute schw. Tuchhose für 15 Mk. Elberf., Kellerstraße 19. *

Mod. hell. Sommer-Mantel sow. einige mod. Seidenkleider, fast neu, für mittl. Figur, billig zu vk. E., Wolkenburg 6, I. Schönfeld. f3516

Tiermarkt

Fehlerfreies, schönes **Wagenpferd** mit Geschirr u. fast neuer Flachwagen, 20—25 Ztr., bill. zu verk. Barmen, Heinrichstraße 13. 6924a

Schön. flott. Pony mit Geschirr f. 200 Mk., Feder-Karre 30 Mk. u. leichter Flachwagen, Barm., Oberdörnerstr. 104. †

Drahthaar-Fox mit Stammb. b. E., Steinbeckerstr. 87, IV. r.*

Sch. Ostergeschenk. 2 ja. Teckel aus eingetr. Hündin abzug. Näh. Elbf., Bellealliancestr. 18, pt. *

Weißer Spitz, Hündin, m. Stammbaum, sehr wachsam, billig zu vk. Lenney, Hackenbergerstr. 43, Telephon 690. f164

Jung, reinrassige Teckel zu verk. Wermelskirchen, Eich 9. e359

Dtsche. Schäferhünd. pr. Zuchttier m. Stb. für 30.— abzugeb. Teleph. 8616 Barm.-Langerfeld, Brandenburgerstr. 7. 488b

Cahl-Campbell-Enten 1,10, am Legen, zu verk. St. 6 Mark. Rob Lohmann, Haan-Zombers. f78

4 Hühner, 1 Hahn billig. E.-Sonnborn, Alte Dorfstr. 2. *

ERZETT 1398
Schildkröten. Laubfrösche 20 Ⓢ an eingetroffen Liste über Vögel und Fische gratis. **Röpling & Zörnitz** Wuppertal-Barmen Wertherstr. 50.

Bruteier pr. T., Rief.-Kpfpt. St. 1, Orpingt.-Ent. 0,30, Silbzw. 0,30 Michels, Burscheid-L.

In nur gute Hände abzugeben:
Bildschöne Schäferhündin peinlich sauber, äußerst wachsam. Ferner gelbe Dogge, treu und wachsam, Hofhund Respekt einflößend. Elberfeld, Nandsorferstraße 172, Telephon 2703 u. 3276. f3429

Stellen-Angebote

Führende Deutsche Nähmaschinen-Fabrik sucht für Wiesdorf u. weitere Umgebung

einige fleißige Herren

(auch Damen) als Reisende zum Vertrieb erstkl. Fabrikate auf Teilzahlung. Hohe Provision, Spesen und Sondervergütung. Bei Privatkundschaft eingef. Bewerber bevorzugt. Angebote unter H. W. 100 an die Filiale Leverkusen, Hauptstr. 153. e368

Verkäuferin,
die perfekt aufschneidet, für Aufschnittgeschäft gesucht. * Wilhelm Gruben, Elberf., Hofkamp 50.

Mädchen,
welche schon längere Zeit auf Häkelmasch. gearbeitet haben, sofort gesucht. B.-R., Gosenburgstr. 107.

*Jung. Mädchen für l. Arbeit ges. Elbf., Vogelsauerstr. 39.

Lehrmädchen
für Feinkostgeschäft gesucht. W. Gruben, Elbf., Hofkamp 50.*

Jg. Mädchen
für d. Haush., welches zu Hause schlafen kann, ges. B., Rödigerst. 74 p. 6956a

Junges, fleißiges
Mädchen
zur Hilfe i. Haush. ges. Barm.-Rieseld, Schwartnerstraße 29. Haltest. Dürerweg. †

Tücht., kinderl., kath.
Alleinmädchen
in Arzthaushalt z. 1. Mai ges. Vorstell. mit Ia Zeugn. bei Frau Dr. Posthofen, Barmen, Werlestraße 63. †

Führende Bettfedernfabrik sucht Reisende
für Rheinland u. Westfalen. Nur Herren, welche bereits für Bettfedernfabriken tätig gewesen sind, wollen sich melden. Streng vertrauliche Behandlung der Angebote wird zugesichert. Angeb. unt. AX 1000 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. a41

Selbständiger f3524
Kunstseidenfärber
1. Kraft, in Dauerstellung gesucht. Angeb. unter E 8829 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht.
Gehilfe od. Handnäherin
für Maß u. Maßkonfektion sofort nach Ostern gesucht. Ang. unter H 18 an die Filiale Milspe erbeten. f224

Junger, unverheirateter f3530
Chauffeur
für Personen-Wagen gesucht. Bewerber, die auch Gartenarbeit verrichten können, werden bevorzugt. Angeb. unter E 2134 an die Geschäftsstelle dss. Blts.

Sohn ordtl. Eltern als f371
Optikerlehrling
gesucht. Gute Schulzeugnisse Bedingung.
Juls. Walbrecht, Elberfeld, Herzogstraße 8, Fachgeschäft f. Optik, Photo u. Lehrmitt.

Lehrling
mit guter Schulbildung per bald gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erbitten f3531
Karseboom & Co., Trikotagen- und Wollwarengroßhandlung, Elberfeld, Hofaue 53.

Größeres, leistungsfähiges Fabrikgesch. sucht für das Ausland einen 6826a
Reisenden
welcher bei der ausländisch. Grossistenkundschaft nachweislich gut eingeführt ist. Angeb. mit Angaben über Alter, bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 260 an die Gschst in Barmen

Redegew. Herr
der mit der Metzger-Kundsch. vertraut ist, auch früh. Metzgerm., für gute Sache sof. ges. Tägl. Geld. — 5—10 Mk. erforderl. Schriftl. Angeb. an Gloria-Vertrieb, Elberfeld. *

Händler-Hausierer
(Kriegsverletzte und dgl.) verdienen täglich viel Geld. Einkauf u. billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Barm. Adlerstr. 5, r. 6945a

Meister oder Fachmann
für Schmelzkäse-Fabrikation sof. ges. Ang. B 4253 Barm.+

Jüng. Chauffeur
zuverläss., per sofort zur Ausb. ges. Vorzustell. abends 7—8 Uhr. Dr. Weyl, E., Gustavstr. 4. f3522

Jung. Mann
mit einigen 1000 M. Kapital, w. sichergestellt werd., findet passende Beschäftigung in kl. Fabrikbetrieb. Schriftl. Angeb. unt. E 2133 an Geschst. *

Tüchtiger jung.)*
Mann,
der melken kann u. mit Pferden umgeh. kann, sofort gesucht. Hugo Wichelhaus, Aprath. Theisbruch

Zuverl., flinker †
Laufjunge
n. d. Schule ges. B., Bartholomäusstr. 38.

Laufjunge *
nach der Schule ges. E., Neue Fuhrstr. 27

Kaufm. Lehrl.
mit gut. Schulbild. für Fabrikgesch. der Metallbranche ges. + Ang. u. R 868 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61.

Zahntechniker-Lehrling
aus gut. Fam. ges.* Ang. u. E 8622 Gst.

Bandwirker-Lehrlinge
sofort ges. Barmen, Allee 29. 6927a

Sohn ordentl. Eltern als 6954a
Bandwirker-Lehrling
gesucht
Bandweberei Ernst Schwarzner, Barmen, Adolfstr. 3

Sohn achtbarer Eltern als e306
Metzgerlehrling
gesucht. Metzgerei u. Aufschnitt-Geschäft Ernst Schmidt, Vohwinkel, Bahnstr. Telephon 382 77.

Weibliche

Tüchtige 6945a
Privat-Verkäuferinnen
für Ia gebrannten Kaffee gesucht. B., Adlerstraße 5, rechts

Mehrere 6946a
Kuchen-Verkäuferinnen
und
Burschen
z. Geschirrabräumen gesucht. Gute Zeugnisse a. d. Branche Bedingung. Zu melden nachm. 5—6 Uhr Barmer Luftkurhaus

Tücht. Friseuse
für jeden Samstag zur Aushilfe gesucht Barmen, Allee 192.+

Wir such. für unser Fabr.- u. Exp.-Gesch. perf. Stenotypistin z. sof. Eintr. Fleuß & Meise, Küllenhahn.

Für das Kontor eines Fabrikgeschäfts in Rittersh. wird p. 1. Mai ein †
Lehrmädchen
mit guter Schulbild. ges. Ang. u. B 4222 an d. Gst. Barmen.

Lehrmädchen
für Metzgerei und Haushalt sof. ges.+ Hans Lau, Barmen, Heckinghauserstr. 149.

Hauspersonal

Für klein., frauenl. Etg.-Hsh. bess., unabhängiges Frl. als **Hausdame** ges. - Bed.: Langj. Tätigk. i. Haush. u. nachw. Kenntn. der einf. Küche. Ang. B 317 Gst. Barmen. 6943a

Säuglingsschwest. od. erfahr. Fräulein zu mein. 2 Kindern (Säugling u. 8jähr. Junge), ges. f3523 Frau Erna Michels, E., Berlinerstr. 126, Telephon 8213.

Suche zum 1. Mai ein ält. kath. 6929a
Kinderfräulein
oder -Gärtnerin
zu mein. 2 Kindern, 2½ u. 4 Jahre. — Nähkenntnisse erw.— Ang. u. B 4256 an die Gescht. Barmen.

Kinderfräulein
mit gut. Zgn. zu 2 kl. Mädch., 5 u. 7J., für die Nachm. nach Barm. sof. od. spät. ges. Ang. mit Zgn.-Abschr. u. Geh.-A. B 300 Barmen. †

Für Haushalt u. kl. Restaurant suche ich ehrl., evgl. Fräulein, nicht unt. 30 J., als Stütze z. 1. 5. nach Elbf., mögl. v. auswärts, ohne Anhang. Näheres Edelmann, Wuppertal-Barmen, Wittensteinstr. 63. *

Perfekte
Köchin
sofort gesucht. Alter nicht über 35 Jahre. b7417 Städtische Krankenanstalten Krefeld.

Mädchen
für alle Arbeiten sofort gesucht. * Frau P. Albrecht, Elbf., Klotzbahn 40.

Für unsere Waschküche und Bügelei suchen wir ein brav. fleißiges f78
Mädchen
in Dauerstellg., nicht unt. 18 Jahren, das vielleicht schon in ähnl. Stellung war. Angebote an Altersheim Friedensheim-Haan-Rhld.

Für m. kl. Gesch.-Haushalt suche ich z. 1. Mai ein fleißiges evgl. f3527
Hausmädchen.
Kond. u. Kaffee Paul Hagenkötter, E., Aue u. Laurentiusstr.-Ecke

Zum 1. 5. tüchtiges
evgl. Mädchen
mit gut. Zgn. ges. Frau Paul Haase, Barmen, Fingscheidstraße Nr. 8. †

In fein. kinderl. Et.-Haush. wird z. 1. 5. ein in Küche u. Haus vollk. selbst. bess. evgl.
Alleinmädchen
ges. Gute Zeugnisse erfordl. Frau Oberingen. Herrmann, E., Rützenbergerst. 22, F. Westen 361 02. *

Zuverl. i. a. Hausarb. erf., kinderlieb
Alleinmädchen
per 1 Mai gesucht. Frau E. Probst, Barmen, Schloßstraße 5. †

Alleinmädchen,
im Kochen u. allen Hausarb. perf., mit n. g. Zeugn., f. m. bess. Etagenhaush. per 1. Mai gesucht. (Waschhilfe vorhd.) Frau Käte Holstein, Barm., Königstr. 66, I, Tel. 6155. 3914a

Für herrsch. Etagenhaush. (2 Erw.) w. z. 1. 5. ein i. Kochen u. all. Hausarb. erf.
Alleinmädchen
ges. Waschfrau vorh. Frau Stern, E., Barmerstr. 92, I, verl. Hofaue Tel. 4034. *

Suche per sof. saub. kinderl., ehrliches
Mädchen
für mein. Et.-Haushalt, 1 Kind. Frau Beerbeck, Elbf., Lilienthalstr. 9, I. *

Jung., ges., saub.
Mädchen
kinderlieb, für den Haush. z. 1. 5. ges. Ang. B 315 an Gst. in Barmen. 6938a

Suche zum sofortig. Eintritt ein
Mädchen
für im Haushalt, 2 Mädchen für in Zwiebackbäckerei. Zu erfr. in der Geschäftsst. f77+

Ehrl., saub. f3528
Morgenhilfe
für 2—3 Stunden täglich gesucht. Elbf., Hofaue 50, II.

* Jüngere, saubere
Putzfrau
für tägl. Beschäftig. nach der Südstadt gesucht. Angeb. unt. E 8613 an die Gst.

Stellen-Gesuche

Suche Stelle als
Chauffeur,
pr. Zeugnisse, Führerschein 1, 2 u. 3b vorh. Ang. R863 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Jüng., tücht. f60
Bäcker- und Konditorgeh.
sucht Stell. zur weiteren Ausbildung in Konditorei. Angeb. erb. unt. Nr. 51 an die Filiale Gräfrath.

Ehrl. jung. Mann
sucht **Boten- o. Kassierer-Stelle** etc. für nachmittags — Rad steht zur Verfügung. Ang. u. B 4227 an die Gesch. Barmen.+

Weibliche

Bilanz-Buchhalterin
sprachk., s. Stelle f. ½Tg. od. Std. Ang. B 4259 Gst. Barm.+

Säugl.-Pflegerin
sucht Stellung in besserem Hause. Angeb. erb. unt. B 4277 an die Gesch. Barmen.+

Jg. Mädchen
sucht Stelle z. Erl. des Haushalts geg. Taschengeld. Ang. u. E 8612 an d. Gst. *

Mädchen
v. Lande sucht Stelle in ruh. Haushalt. — Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. K 100 an die Filiale Barmen, Allee 193. †

Junges, intelligentes
Mädchen,
20 Jahre, sucht Stellung bei einem Arzt zwecks Ausbild. als Sprechstunden-Hilfe, evtl. nebenbei leichte Hausarbeit oder Betreuung von Kindern angenehm. Ang. u. V 158 an die Filiale in Vohwinkel.*

Jung. Mädchen
sucht Stellg. Koch- u. Nähkennin. vorh. Lore Finkensiep, Witten-Heven, Espen 63. †

Jung. Mädchen
19 J. alt. v. ausw., sucht St. im Haushalt bei guter Behandlg. Ang. unter B 4226 Gst. Barm.+

Perf. Köchin sucht Kochstell.
für Privatfestl., auch Aushilfe, in Hotel oder Rest. Angeb. unter B 4271 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Einf., geb., ev. Frl., ges. Alt., d. Sterbef. frei, mit langj. gut. Zgn., erf. u. umsicht. in Küche u. Haush., sucht Stellg. als †
Haushälterin
z. 1. Mai od. später Ang. B 4252 Barm.

Alleinst. Fr., 33 J., in allen vork. Arb. vertr., sucht St. als
Haushälterin
in gutbürg. Hause, bei berufst. Damen od. alleinsteh. Herrn Ang. E 8494 Gst. *

Teilhaber Vertreter

D. R. G. M.
Nr. 1 090 194, Klasse 63d: „Vorrichtung z. Verhütung von Unfällen bei Kraftfahrzeugen beim Reifenplatzen während der Fahrt". Zur Verwertung abzugeben.* Ang. u. E 8623 Gst.

Leistungsfähiges Konfekt.- u. Maßgeschäft
in Elberfeld
sucht zum Besuche von Privatkundsch.
1 oder 2 Vertreter
gegen hohe Provision.
Es komm. nur Leute aus d. Branche in Frage. Angebote unter E 8670 an die Gescht. d. Blts. g480

Jg. Mann sucht Stellung als
kaufm. Angestellter.
Flotter Arbeiter in Buchhaltung, Korrespondenz, Mahn-, Kassen-, Lohnwesen, Stenographie u. Schreibmaschine. Antritt evtl. sofort. Ang. erb. unt. E 8654 Gst. *

Strebs. Kaufmann
aus der Metallwarenbranche (in ungekündigter Stellung), mit höh. Schulbildung, 38 J., guter Verkäufer, repräsent., langj. In- u. Ausland-Reisender, rout. Kalkulator u. Korrespondent, Engl., Französ. u. Span. sprech., bes. geeignet, größ. Büro od. Filiale zu leiten od. Chef zu vertret.,
sucht sich zu verändern.
Führerschein 3b vorh. Bei Vertrauensposten kann größ. Kaution bis zu 10 000 Mark gestellt werden. — Angebote unter E 8658 an die Gescht. dss. Blts. *

Ehrl. zuv. Mann
sucht Vertrauensst. Sicherheit, Führerschein 1—3b vorhd., evtl. Beteiligung. * Ang. E 908 Gescht.

Jg., 28jähr., solider, zuverl. b6929
Waldecker
sucht Stell. als Kutscher, Beifahrer oder sonst. Beschäft. Stadtkund. u. gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 913 an die Gesch.

Einfache Stütze
über 25 Jahre, nur mit guten Zeugnissen, die alle Hausarbeiten verrichtet, gut koch. und bügeln kann, für herrschaftlich. Haushalt von drei Personen nach Berlin gesucht. — Angebote unter E 8617 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Vermietungen

Im Mittelpunkt von Wuppertal-Elberfeld
großes Geschäftshaus
mit 5 Schaufenstern und Zentralheizung, große Einfahrt und Hofraum, Platz für mehrere Kraftwagen, helle Arbeitsräume und Wohnung, baldigst zu vermieten. Kann auch getrennt vermietet werden. — Angebote unter E 8672 an die Gescht. *

Ladenlokal
Barmen, Höhnestr. 28
zwei große Schaufenster, helle, trockene Kellerräume, Fernheizung, sofort zu vermieten. — Näheres durch Wilh. Kohnen, Barmen, Bredderstraße 36, Fernruf 6766. †

Ladenlokal
als
Bäckereifiliale
sofort zu vermieten. Elbf., Hochstr. 77a. *

Nähe Stadthalle
kleiner Laden
mit Hinterz. und 3 Wohnr. ganz od. geteilt billig zu vm. * Ang. u. E 8619 Gst.

Klein. Laden,
38 qm, 2 Schaufenst., Nähe Hauptbahnhof sofort zu verm. Ang. u. E 8625 an Gst.*

Sch., bess., sonn., freie
8-Zim.-Wohn.
Nähe Hpt.-Bhf. Elb. 1. Mai zu verm. — Näh. u. E 8624 Gst.*

Beschlagn.-fr. 6-Z.-Wohnung
in Barmen, Altermarkt, sofort zu vermieten. Anfr. Barmen, Neuerweg 31. 6897a

Büros
zu vermieten. 12b
Bürohaus Merkur, Barmen.

Schön. Einf.-Haus,
7 Zim. u. 2 Mans., Bad, Zentralhz. etc., Vorg., gr. Gart., wegzugsh. zu vm. Nichts anzuleg. Ang. unter B 4258 Gst. Barm.+

Wirtschaft
sofort zu verpachten. 400.— Mk. Pacht — 1000.— Mk. Kaution. Angeb. unt. E 8627 an Gescht. d. Bl. *

Eck-Ladenlokal,
6 Schauf., für jede Branche pass., in besterGeschäftslageBerlinerstr., auch f. Ausstellungszwecke. Ang. B 4228 Gst. Barm.+

Abgeschl. 4 Zimmer
gegen 2 Zimmer
m. Veranda zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 8609 an Gst. *

Tausche 3 Zimmer,
25 Mk., Löwenstr., gegen 3 andere. * Ang. E 8618 Gescht.

3-Z.-Wohn.
im Mittelp., evtl. m. kl. gewerbl. Raum, zu verm. Elberfeld, Postfach 157. *

4 Zimmer
1. Etg. u. 1 Spchz. per 1. Mai zu vm. Gr. K. erf. B., Gewerbeschulstr. 135 I. +

Tausch!
Anb. 3-Z.-Wohnung Siedl. Sedansberg z. Tausch g. 4-Z.-Wohn. Sedansberg. Ang. u. B 4243 Gst. Barm.+

3-Zimmer-Wohnung
(part.) p. 1. Mai zu verm. Gr. Karte erf. Ang. E 8615 Gst. *

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohn.,
mit Badez., pt., in herrsch. Hause an d. Anlagen per 1. Mai zu vermieten. w1207 Ang. u. B 4254 an die Gescht. Barmen.

Eleg. 3-Z.-Wohng.
m. Badden., el. Licht, Zentralh., Garten u. fließ. Warmwasser — evtl. unmöbl. sofort zu vm. Lage an der Forsthausbahn (Freiligrathstr.). Ang. u. B 4274 Gst. Barm.+

Brautleute!
2 und 3 Zimmer, beschlagnahmefrei, abgeschl. Etage, auf sof. od. später zu vermieten. Daselbst ebenfalls eine
Anstreicherwerkstelle
frei. Ang. B 320 an Gst. Barmen. 6951a

Abgeschl. Etage,
im 2. Stock Barm., Altermarkt 15, 5 R. u. Mans., p. Mai zu vm. Ausk. in d. Wirtschaft. part. †

2 gr. Mans.-Zimmer in ruh., bess. H. an allst. Pers. frei zu v. Ang. E 8652 Gesch.*

2 schöne Mans.-Z.
in besser. Hause an ruh. Leute zu vermieten. Angeb. unt. E 8826 Gscht. f3518

3 ineinandergehende
Geschäftsräume,
parterre, f. Praxis od. Büro im Zentrum Elberfelds per 1. Mai zu verm. — Angeb. unt. E 8768 an die Gst. f369

Geschäftslokal
mit 2 großen Schaufenstern in best. Lage Barmens krankheitshalber per sofort zu verm. Ang. B 4251 an Gesch. Barmen.+

Gewerbliche Räume,
ca. 2×15 qm, evtl. noch 60 qm, i. Mittelpunkt, mit 3-Zimmer-Wohnung sof. zu verm. Elbf., Postfach 157. *

Ein Raum,
in dem bis jetzt Klempnerei war, ist ab Mai anderweitig billig zu verm. B.-Wichl., Nordstr. 58†

30 qm trockener
Lagerraum
Straßeneing., i. M. d. St. zu vm. Ang. u. E 8602 an Gst. *

Büroraum,
im Zentrum Elbf., mit Lagerkeller und evtl. Hofraum, per sof. zu vm. Ang. u. E 8760 an Gst. f369

Garage
zu verm. E., Wülfratherstr., Tel. 5463*

Mietgesuche

Inv. sucht kl. Landh. zu mieten. Angeb. E 8493 an Gscht. *

Kleiner Laden
ev. m. Hinterz., verkehrsr. Lage, sof. o. 1. 5. ges. Eilang. an Kürdsuhn, Essen, Hildesheimerstr. 15*

Jg. Brautp. s. per 1. 5. schöne 3 Zimm., mögl. U.-B., eventl. Neubau. Gr. Kt. vorh. Ang. E 8651 Gesch.*

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht * 5—7 Zimmer Nordweststadt zu m. Dringlichkeitsk. vorh. Ang. u. E 8431 Gst.

Beschlagnahmefreie
4- od. 5-Z.-W.
in gut. Hause ges. * Ang. E 8603 Gscht.

4- od. 5-Zim.-Etage mit Bad von Prof., 1 Kd., in bess. Hause ges. geg. Abg. von 3-Zim.-Etg. m. Bad, auch Tausch. Angeb. unt. W 1463 an die Fil. B., Weststr. 2.†

4-Zimmer-Wohn.
in Mittel- o. Südst. v. Mutter u. Tocht. z. miet. ges. Ang. unt. D 259 an Fil. Elb.-Grifflenberg. *

†Kdl. Ehepaar sucht 3 oder 4 Zimmer mit Bad. Biete 3 Z. (Miete 35.-) in gut. Hause Nähe Adlerstraße. Angeb. unt. B 4211 Barmen.

Wwe. m. Tochter s. 3 od. 4 Zimmer bis 60 Mk. in nur gutem Hause. Ang. u. E 8661 an Gst.*

Lager- und Kontorräume,
80—100 qm, auch mit Laden, per 1. 5. zu mieten ges. Ang. E 8650 an Gescht. *

Ruh. Fam., 3 erw. Pers., sucht gute)* 3-, evt. 4-Z.-Wohng. mit Bad, kl. Garten angen., gleich wo. 3-Z.-W. abg. m. Gas, Elektr. u. Veranda f. zur Verf. Ang. m. Pr. E 8429 Gescht.

Freie 3 Zimmer
mit Hofraum u. Garage, evtl. auch Ladenlokal, gute Lage f. Lebensmittel, zum 1. Juni od. später zu mieten ges. Zusagendenf. auch käufl. Erwerbung. Angeb. u. E 8675 an Gst.*

3 oder 4 Zimmer ges. Gr. Karte vh.* Ang. u. E 8629 Gst.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung, möbl. mit kl. Büro, in Stadtmitte ges. * Ang. u. E 8699 Gst.

2 od. 3-Z.-W.
m. Küche v. j. Ehep. m. Kind in nur bess. Hause Elb. bald ges. Mietpreis nicht über 75 Mk. Ang. B 4272 an Gesch. Barmen.+

Brautpaar sucht
2- od. 3 Zim.-Wohnung
Grüne Karte vorhd. Ang. unt. B 4279 an Gst. Barmen. †

2 od. 3 Zimmer
m. grün. Karte oder beschlagn.-fr., v. jg. kinderlos. Ehep. (ruh. u. solide Mieter) sofort zu mieten ges. Angeb. u. E 8671 an die Gescht. f3521

† Jg., kdrl. Ehep. s. beschlagn.-fr. 2-Zim.-Wohng. Preisang. u. B 4276 Gst. Barmen

J., berufst., kinderl. Ehep. sucht eine * freie 2-Z.-Wohng. Ang. u. E 8614 Gst.

Jg., kinderl. Ehep. s.
2- od. 3-Z.-W.
m. gr. Karte. auch freie. Angeb. unter E 8006 an Gst. b392

1 gr. Zimm. od. 2 kl. Mans. f. kdrl. Ehep. ohne gr. Karte. Ang. u. E 8662 an Gst.*

Junges Brautpaar sucht per sofort †
leeres Zimmer.
Ang. u. B 4221 an die Gescht. Barmen.

Zimmer
1 oder 2 leere Zim. von berufstät. Ehepaar gesucht. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 8824 Gscht. f3519

Möbl. Zimmer

Bachstr. 14, pt.: Möbl. Z. m. 2 Bett., 1 Z. m. 1 Bett f. Damen. f3453
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*
Bleichstr. 9, II: Möbl. Spz., 2 Bett., el. L. sof.*
* Bleichstr. 136, I: Möbl. Z. m. 2 Bett.
Bleichstr. 5, I: Frdl. m. Z. m. 2. B. a. 2 Hrn.*
* Deweerthst. 105, R. Hst.: M. P.-Z. n. f. H.
Distelbeckerstr. 23, III: 2 gut möbl. Z. m. 2 Bett., Koch-, Badegel. Bes. ab 1 Uhr.*
Erststr. 5, I: Schön möbl. Zimmer. *
Erholungstr. 1, II.: Sch. m. Mansz., el. L.*
Felsenstr. 3, II, Röhle: 1 u. 2 m. Z. m. Kochg. a. Ehel., eig. Gasuhr*
Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm. *
Kieselstr. 43, 1. Et.: 2 frdl. möbl. R., Schlafz. u. Wohnk., Ver., el. L., fl. Wass., ev. Ehep. m. K. f3447
Kirchstr. 1, I: Möbl. Zimmer zu vm. *
Klotzbahn 38: Möbl. Zimmer, 2 Betten*
*Königstr. 45, I: Gut möbl. Z. an sol. H. o. D.
Langestr. 19, II: Sch. möbl. Mansarde. *
* Luisenstr. 65, pt.: Frdl. möbl. Partz. m. od. ohne Pf. ab 1. Mai an 1 od. 2 H.
Nordst. 37: Schlafst. K. 1 M, M.-u. Ab.-Eff. 70*
Seilerstr. 11, I, abg. Haus: Gr. Mansz., 2 Betten, el. L., ev. gleichz. als gewerbl. Raum zu verm. *
Sturtbergstr. 17: Gut möbl. Partz. nur an sol. Hrn. od. Dame*
*Ulmenst. 12, a. Wortmannst.: G. m. Z., el. L.
Wall 1, III, Mayer: Sehr groß., helles, gut möbl. Zimmer, sep. u. elektr. Licht, zu verm. f3403

Barmen:
B., Allee 208: Eins. möbl. Z., el. Licht.+
B., Allee 32, Fernspr. 4764: Möbl. Wohng., 3 Zimm., mit Gas, Wasser, el. Licht zu verm., ev. a. geteilt 6950a
B., Berlinerstr. 117, Hinterh., Drewes: Möbl. u. 1 leer. Zim., a. j. Ehep. 6900a
B., Bredderstr. 5: G. möbl. Partz. an anst. Ehel. od. 2 Mädchen†
B., Chamissostr. 1: 2 möbl. Zim. mit u. ohne Kochgeleg. zu vermieten †

Dörnerbrückenstr. 15†
Möbl. 2-3-W.
an berufstät. Dame per 1. Mai. Barmen,

B. Dörnerbrückenst. 21 pt.: Möbl. Zimm.+
† B., Eschenstr. 97: Möbl. Zim. zu vm.
B., Landwehrstr. 5, II, l. Ww. Nahrgang: Gut möbl. Z. i. Mittelp., evtl. mit Pension.+
B., Wupperstr. 17, III, r.: S. m. Z. Stadtm.†

Behagl. möbliert. †
Wohn- u. Schlafz.
Nähe Anlagen zu v. Ang. B 4140 Barm.

Behagl. möbl. Zim. Nähe Rittersh. an Hrn. od. D. zu vm.+ Näh. in Gescht. f76

3 1 5. gt. beh. 2-Z.-Heim m. Bad u. ev. Ksichb. b. einz. D. i. a. Hse. K. Mtp. u. Anl. Ang. B 4262 Barm.†

Gesuche

Möbl. Wohn- und Schlafz. m. Küchenb. v. kl. Fam. zu mieten ges. Angeb. mit Preisang. u. B 4220 an Gesch. Barmen.+

Reisevertr. s. möbl. Zimmer in Elberf. oder Barmen, mit Unterstellmöglichk. f. Kleinwagen. Ang. u. B 4269 Gst. Barm.†

2 berufstät. Damen suchen zum 1. 5. 30 schönes großes, gut möbl. Z. m. 2 Bett., evtl. mit kl. Wohnz., in Elb., Mittp. Ang. E 8828 Gscht. f3515

Fahrzeuge

Fahrräder
neue u. gebrauchte, billig, auch a. Teilz. Boin, B., ref. Kirchst. (b. Altenmarkt). 42b

Fahrräder
mit Garantie, *
Herrenrad 60 Mk.
Damenrad 70 Mk.
Halbrenner 70 Mk.
Bohne Elberfeld, Marienstr. 31.

Fahrräder
in allen Preislagen von 65.— Mark an. Gr. Auswahl. f9498 Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16. Vohwinkel, Kaiserst. 2

Gut. H.-Fahrrad
25 Mk. Bollmus, E., Vogelsauerstr. 102*

F. neues Fahrrad für 35 Mk. zu verk. Barmen, Herzogst. 22, 1. Etg., rechts. †

Dam.- u. H.-Rad, f. neu b. E. Wilhelmst. 4, IV*

Damenrad, f. neu, bill. E., Franzenst. 25a, II*

Gut erh. Fahrrad zu verk. Stern, Elb., Barmerstr. 92, I. *

1 Milchwagen,
1 Ackerwagen, f60
1 Flachwagen,
2 Ziehkarren
zu verkauf. Soling.-Gräfrath, Solingerstraße 143.

Kinderwagen
billig. Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. Et., L.

Eleg. Kinderwagen f. 25 Mk. zu vk. E., Hochstr. 90, i. Ld. *

Kinderwagen 15 Mk., Klappwagen 17 Mk. E., Hochstr. 90, i. L.*

Vermischte

Mineralwasserbetrieb,
fertig einger., sehr günst. zu vk. od. zu verpachten, evtl. einzelne Maschinen. * Postfach 157, Elberf.

Aus Liquidationsmasse vollst. einger.
Klöppelspitz.-Betrieb
(einfädig), ca. 3000 Klöppel, billig abzugeben. Angeb. unter B 4024 Barmen. †

Autogen. Schweißanlage
(Messer), 5 Kg., gebraucht, bill. zu vk. Müggenburg, Barmen, Schwarzbachstr. 170. 6949a

Bockbüchsflinte,
8.16, mit Fernrohr, gut schießend u. erh., zu verkaufen. Ang. u. B 312 an d. Gst. in Barmen. 6923a

Modern eingerichtete kleinere b7438
Lederstanzerei
zur Herstellung von Ledermanschetten und Ringe für Fahrrad- und Automobilpumpen und Zerstäubern krankheitshalber gegen bar billig zu verkaufen. Kundenkreis und vorliegende Aufträge können mit übernommen werden. Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Angebote unter B H an die Geschäftsstelle der „Gevelsberger Zeitung" in Gevelsberg.

Zigarren- u. Wein-Handlung
sofort zu verk. Erf. 5—6 Mille. 3 Zimmer müss. gest. w.† Ang. B 4225 Barm.

Bierschenke
gebr. u. gut erhalt., bill. zu vk. E. Seipp, B., Feldstr. 5. 6934a

Prachtvoller *
Teppich,
2½×3½, spottbillig zu verkaufen. Elbf., Malzstraße 9, III.

Baby- u. Kinder-Artikel kaufen Sie enorm billig im * Engros-Haus Elbf., Hofaue 72.

*Spottbill. a. Priv. zu vk.: 1 Brillantarmb., gebr. Dam.-Kl. u. Mänt. Gr. 40/42, 44/46, Schuhe 39u. div. ab. 7. Schlössersg. 8, II

†2 kl. mod. Dam.-Armb.-Uhr. (Tula) b. B., Berlinerstr. 61, I

Lautsprecher-Anlage
bill. zu vk. Barmen, Südstr. 59, II. r. f5250

Photoapparat,
Voigtl. 6½×9, Skopar 4,5 m. eingeb. Selbstauslöser, Ladenpr. 115 RM., billig abz. Walter, E., Bachstr. 55/57, V.*

Rollerflex,
6×6 Tessar, 4,5 Comp. Filter u. Tasche, für Mk. 180. — Elberf., Hochstr. 45, II. r. *

Vogelsingschrank für Einsatz-Käfige, Vogelkäfig b. zu vk. Elberf., Laurentiusstraße 23, II. w1992

Tacho-Schnell-Waagen
(evtl. Gelegh.-Käufe) prompt lieferbar. † H. Löwer, Barmen, Allee 132. Tel. 7290.

Holzbaracke
mit Doppelwänden, enthaltend 3 Wohnungen je 2 Räume und Vorraum, zus. 152.— qm bebaute Fläche, weg. Räum. zum außergewöhnl. billigen Preise von Mk. 2500.— zu verk. Wilh. Dickel, Vohwinkel, Königstr. 51.

Waggon-Aufbau
in tadellos. Zustand, für Garage, Lagerschuppen u. d. sehr geeignet, bill. zu vk. Baugeschäft f13 Herm. Propach, Cronenberg.

Klepper-Faltboot, Wander-Zweisitzer, wenig gefahr., preiswert zu verk. f3502 Klepper-Niederlage, E., Friedrichstr. 8/10.

Ziegelsteine
billig abzugeb. Baustelle Barmen, Siegesstr. 90. Tel. 5059.+

Mod. elektr. Messingleuchter, 5fl., wenig gebr. Sitzbadewanne billig zu verk. Elb., Blankstr. 10, III. *

Kaufgesuche

Ehepaar sucht kl. existenzfäh. Geschäft m. Wohn. zu übern. Größ. Tauschwohng. vorhanden. Angeb. E 8616 an Gescht.*

Sofort zu kaufen gesucht gebrauchte
Haspel
für Dampfbetrieb u. gebrauchte 6936a
Holzspulen
für Riemendreherei. Eilangeb. u. B 4261 an Gescht. Barmen bis spätest. Samstagabend.

Kaufe †
alte Bandstühle.
Tel. Barmen 5713.

Jacquard- u. Schacht-
Bandstühle
1- u. 2spul., 35—70 mm Sprung, zu k. ges. Ausf. Ang. u. 311 Gst. Barm. †

Gut erhaltene
25er Gummilitzengänge
zu kaufen ges. Ang. u. B 314 an d. Gst. in Barmen. 6937a

Gebr. 6922a
Litzentonnen
zu kaufen gesucht. Ph. Barthels-Feldhoff, Barmen.

Gut erhaltenes f290
Saxophon
zu kauf. ges. Preis-Angeb. u. R 52 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Gbr., g. erh. Laden-Regal oder Schrank f. Schreibw.-Gesch. zu kf. ges. Angeb. u. Nr. 300 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 488b

Schublad. Gestell, Regale, Theken usw., kl. Dezimalwaage zu kauf. ges. Angeb. unt. E 8677 an Gescht. d. Bl. *

Schönes gebrauchtes Küchenbüfett o. Küche ges. Ang. m. Preis u. E 8838 an Gst.*

Gut erh., 1—1,5 Meter breiter *
Bücherschrank
zu k. ges. Ang. an E. Erdlenbruch, E., Kipdorf Nr. 23.

Rollschrank
140, zu kauf. ges. f78 Fritz Tegelhütter, Haan, Turnstr. 14.

Erbitte Angebot für
Gartenmöbel,
gebraucht oder neu. Schriftl. Angeb. unt. E 8639 Gescht. f3461

Alt Kleiderschr. ges. Ang. E 8531 Gst. *

Gebr., emaillierte
Badewanne
m. Abfluß u. Ueberlauf zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. u. Barm., Schubertstraße 26. 6951a

2-3-Sitzer-
Kabriolet,
gebraucht, gut erhalten, nicht über 10 000 Km. gefahren, gegen Barzahl. ges. Angeb. m. Lichtbild E 910 an die Gescht. f74

Gegen bar zu kaufen ges.: 4—5/20 PS
Cabriolet-Limousine
(Bergsteiger). Angeb. unt. E 909 an die Gescht. f366

Gebr. D.-Fahrrad auf Teilzahlung zu kaufen ges. Angeb. E 8621 an Gescht.*

Gebrauchter f3500
Handwagen
zu kauf. ges. Angeb. unt. E 8824 Gescht.

Färberei-Barke
aus Kupfer oder mit Kupfer ausgeschlag., in jeder Größe zu kf. ges. Ang. unt. B 271 Gsch. Barmen. 6843a

Einige *
Gemälde
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8678 an d. Gescht. erbeten.

13m gebr. ½8. Bleirohr, 1 gebr. Ausgußbecken zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. R 867 Fil. B., Berlinerstraße 62.†

Pflastermüdes Pferd, evt. auch mit Gesch., für Landw. zu kauf. ges. Angeb. unter R 869 an d. Fil. B., Berlinerstraße 62.†

Scharf. Wachhund
zu kaufen gesucht. * Heinr. Eggenwirth, Barmen-R., Linienstraße 9/11. Tel. 4187

5-Tonnen-Lastwagen
(Markenwagen), 2 Seitenkipper, in guter Verfassung, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 8830 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3529

385b
Klöppelspitzen,
ein- u. mehrfädig, sowie Barmer Bogen (Lagerware) geg. sofort. Kasse zu kf. ges. Martin Brackelsberg, Barm., Schnurstr. 29

Größere Posten
Crinol-Sirius
alle Titres in roh, schwarz und farbig, am Strang und auf Spulen zu kaufen gesucht. Angebote, welche diskret behandelt werden, unter B 316 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6940a

ODEON

Poststraße 7 ELBERFELD Poststraße 7

Karfreitag ist unser Theater geöffnet
Begleitung der Filme mit vollem Orchester

Nach langer
persönlicher
Verhandlung ist es uns gelungen, den allerneusten Film von

Harry Piel



in Uraufführung für Westdeutschland in unserem
Oster-Fest-Spielplan
bringen zu können.

Jeder kennt
HARRY PIEL
Auch Sie wissen, was ein Piel-Film bedeutet! Er ist der größte, aktuellste Sensationsfilm, ausgerüstet mit den Hilfsmitteln modernster Technik! — Tempogeladen, spannend vom 1. bis zum 10. Akt.

Ferner zeigen wir in
Erstaufführung für Rheinland und Westfalen
den gewaltigen Sittenfilm

„Schutzlose Mädchen"

Das Leben und Leiden eines unehelichen Kindes.

Anschließend:
Ein Lustspiel zum Tränenlachen!

„Hollywood Girls"

sowie Lehrfilm und die neuesten Berichte aus aller Welt.

Zur besonderen Beachtung!
An **beiden** Oster-Feiertagen von 11—1 Uhr:
Große Früh-Vorstellung
des ganzen Spielplans zu kleinen Preisen.

g251

MODERNES Theater ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Am Karfreitag
Sonder-Veranstaltungen. Einlaß 2 Uhr
Unbedingt sehenswert.
Das große Ausstattungs-Prachtfilmwerk:

„Schicksalswürfel"

Indien, das Wunderland voller Geheimnisse ist der Schauplatz eines Königsdramas, dieses an Ereignissen und Sensationen reichen Filmwerkes.

In den führenden Rollen:
Seeta Devi, u. Himansu Rai

Hierzu zeigen wir **in jeder Vorstellung** das vielbesprochene Monumentalwerk:

„Luther"

In den Hauptrollen
Eugen Klöpfer, Livio Pavanelli, Theodor Loos, Karl Platen, Elsa Wagner, Leopold von Ledebour, Ernst Rückert, Jakob Tiedtke, Lydia Potechina, Lotte Stein.

Jugendliche haben nachm. Zutritt!

Beachten Sie bitte die
Reklame-Ausstellung
d. MODERNEN THEATERS.

UNION

Herzogstr. -THEATER Elberfeld
Direktion: Walter Zierau
Das Theater der guten stummen Filme

„Zwischen Eltern und Kindern klafft ein tiefer Riß, den zu überbrücken in erster Linie Sorge der Eltern sein muß." (G. B. Shaw.)

Unter diesen Worten des größten englischen Dichters beginnt am **Samstag die große Premiere:**

Zwischen vierzehn und siebzehn

(Die Tragödie einer Jugend)

Ein Film, der alle angeht!

Ein Film, der ohne jede Beschönigung das Leben und Erleben, das Kämpfen und Suchen unserer jungen Generation in lebenswahren Bildern miterleben läßt.

Verständnis unserer Jugend ist das höchste Gebot der Stunde.

Ferner: Die große Kriminal-Komödie

Lord Bluff

und

Das erlesene Beiprogramm
Wochenschau, das Neuste im Bilde

— Beginn der Vorstellungen: —
An Wochentagen 3 Uhr, an Sonntagen 2,30 Uhr.
Letzte Vorstellung 8 Uhr abends.
Einlaß eine halbe Stunde vor Beginn.

Wochentags bis 5 Uhr nachmitt. Einheitspreise
Jeder Parkettplatz .... Mark 0.60
Jeder Rangplatz .... Mark 1.20

g250

UFA Palast Barmen

Unser großes lustiges
Oster-Festprogramm
Heute 3 Uhr nachm.

Harry Liedtke

Ernst Verebes, Daniela Parola, Hans Junkermann
in dem **Tonfilm** **Ab heute!**



Delikatessen

Ein ungemein lustiger Tonfilm, Harry spielt den galanten Liebhaber, Ernst Verebes in hinreißender Komik den braven Lausbub, Hans Junkermann den urkomischen Onkel, ganz köstlich Paul Hörbiger als Hausdiener in dem Lied: „Still ruht der See - -".

Im Tonfilm-Beiprogramm:
Das rasende Schlagzeug
Das Norman-Thomas-Quintett. Gesang-Musik-Artistik

Im stummen Beiprogramm:
Ein zweiter Lustspielschlager allererster Klasse:

Der Sonderling

7 ganz übermütige Akte mit
CARL VALENTIN
(genannt der deutsche Chaplin)
LIESL KARSTADT — TRUDI W. ALTEN.

Wollen Sie
2½ Stunden herzlich
lachen, kommen Sie heute u. folgende Tage zu uns.

Jugendliche haben Zutritt.
Bezüglich Karfreitag - Programm „Luther" beachten Sie bitte unser Sonder - Inserat.

Im Odin-Palast
Barmen, Berlinerstraße
ab Samstag
die erfolgreiche Ufa-Tonfilm-Operette:
„Liebeswalzer"
Kartreitag: Der Luther-Großfilm.

Hansa-Café-Restaurant
Elberfeld, Neumarkt

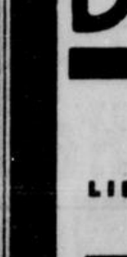
Morgen, 18. 4., ab 4 Uhr nachm.
Großes Karfreitags-Konzert
ausgeführt v. d. Künstlerorchester
Otto Klopsteg.

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp - Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

Unser 18mal prämiierte rechtreine **Molkerei-Tee-Butter**

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücken) ungesalzen oder mild gesalzen, portofrei Nachnahme das Pfund Mk. 1.70. Bestellung führt zu dauerndem Bezug. **Bilger** A.-G., Oberschwäb. Zentralmolkerei, **Biberach** (Riß) 22 Württbg. Oberland. Größter Betrieb Deutschlands dieser Art.

Radio-Fachgeschäft Wefers
Allee 189 Barmen, Wertherstr. 85
liefert zu billigsten Preisen auf bequeme Ratenzahlung. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort Vertreterbesuch.



Füchse u. Würger
die große Mode
Große Auswahl. Billige Preise.
Pelzhaus R. Grothe
Elberfeld Grünestraße 22, I. neb. Gebr. Appel.

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Benno" Stärke B beseitigt. Keine Schalkur. Fl. M 2.75. 6257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. P. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Hutten & Schemann, Wall Nr. 133; Med.-Drog. F. Fisseler, Herzogstr. 38; in **Barmen**: C. Jansen, Werthersts.

In beiden Barmer Ufa-Theatern

Karfreitag

UFA-PALAST, Cleferstr. 3,00 nachmittags

ODIN-PALAST, Wuppertfeld 3,30 nachmittags

Wach auf - -
aus Meistersinger von Nürnberg
gesungen v. Chor d. Staatsoper Berlin
(Wiedergabe auf unserer großen Klangfilm-Apparatur). a396

„Luther"

Ein deutsches Meisterwerk aus dem Leben des Reformators. Aufgenommen an den historischen Stätten seines Wirkens auf der Wartburg, in Wittenberg und Worms

In den Hauptrollen:
Eugen Klöpfer, Livio Pavanelli, Ernst Rückert, Lydia Potechina.

Im Oster-Festprogramm:

Ufa-Palast
Harry-Liedtke-Tonfilm:
„Delikatessen"

Odin-Palast
Ufa-Tonfilm-Operette:
„Liebeswalzer"

CAPITOL
ELBERFELD

Das große Fest-Programm!

I.
HANS STUWE
Harry Hardt, Henry Bender, Alex. Granach, Louis Ralph in dem größten Fremdenlegionärfilm dieses Jahres
Flucht in die Fremdenlegion

II.
JYOR NOVELLO
in dem interessanten sensationellen Großfilm
Im Schatten von Paris

Lustspiel
„Fiffi und ihre Vermieter"

Groß. Beiprogramm

Karfreitag
Sonder-Vorstellung
2 Großfilme 2
Erstaufführung. h270

Kino für jedermann
Hofkamp 50 (fr. Monopol) Elberfeld

Unser Theater erfreut sich dauernd eines starken Besuches, und zwar infolge unserer vorzüglichen Darbietungen. — Sie sehen bei uns stets drei Großfilme. — Sie hören bei uns die vorzügliche Hupfeld-Orchester-Orgel unter Abwechslung guter Schallplattenmusik. Eintrittspreise an Wochentagen 50 Pf., Loge 1.— M.

Unser Osterfest-Programm
(auch Karfreitag geöffnet).

I.
— Ein zweiter Ben Hur-Film —
noch nie gezeigt (auch Karfreitag).
Der Wanderer
Ein Spitzenfilm der Parufamet. — 10 Akte.
Ein Prunkfilm von ungeahnter Schönheit u. Pracht.

II.
Stuart Webbs mit Ernst Reicher
Das Parfüm der MRS Worrington
10 Akte. — Stuart Webbs ist wieder da und bringt eine Reihe hervorragender Sensationsfilme.

III.
Tom Mix
Räuber der Königsschlucht
8 Akte. — Eine Geschichte von Eisenbahnräubern, wilden Jagden, schönen Mädchen und — Tom Mix.

Beide Ostertage: Frühvorstellung
Einheitspreis: 30 Pfg. j325

VERGNUGUNGSPALAST
„Gross-Barmen"
Gemarker Ufer 9—11 **BARMEN** Telephon 1188

Unser Fest-Programm!
2 Groß-Filme!!
Große Bühnenschau!!
Im Film-Teil:
Erstaufführung für Wuppertal-Barmen:
Harry Piel
in
Menschen im Feuer!!
10 Akte! 10 Akte!
Wieder ein neuer, ein echter Piel-Film! Tempogeladen, voll Spannung, mit allen Mitteln modernster Technik hergestellt, sind seine Filme heute, wie schon seit Jahren, unnachahmlich.

II. Groß-Film:
Raggio, ein deutscher Schäferhund
in
Hetzjagd auf Mensch u. Tier
Die abenteuerliche Geschichte eines deutschen Schäferhundes im fernen Westen.

Lustspiel. Lehrfilm. Deulig-Woche.

Bühnenschau.
Richard Ribo
von der Scala Berlin
kom. Dressur-Akt (40 Tiere) Hunde, Katzen, Schweine, Ziegen, Ponys, Affen, Hühner, Esel, Enten etc.

Die musikalische Leitung unserer Kapelle hat Herr Kapellm. Richard Fabian übernommen. 51b

Der große **HUDSON 8**



Blendende Leistungen
Faszinierende Schönheit
Größte Wirtschaftlichkeit

Mit dem großen Hudson 8 wird dem deutschen Käufer ein Wagen geboten, der in jeder Hinsicht eine Sonderstellung einnimmt. Seine technisch reife Durchkonstruktion, seine vornehme und harmonische Schönheit bildet ein neues Vorbild für die Automobil-Industrie der Welt.

Weite Strecken bewältigt der Hudson 8 mit müheloser Leichtigkeit – seine Insassen kennen keine Ermüdung. Der Wagen ist bis zur letzten Schraube denkbar bestes Material und solide Werkmannsarbeit, die sonst nur bei teuersten Luxuswagen verwandt wird.

Besonders bemerkenswert ist der außerordentlich geringe Brennstoff- und Ölverbrauch des Hudson, der weit niedriger ist, als bei anderen Wagen dieser Stärke. Seine Länge, sein leichter, ruhiger Lauf und die Härte des Materials ermöglichen es, den ganzen Tag über ein 100-km-Tempo zu fahren.

Alle diese Faktoren geben für jeden rechnenden Automobilfreund den Ausschlag: Hudson 8.

Achtzylinder-Motor – Direkte Kraftübertragung in einer geraden Linie – 13/80 PS – Erhöhte Kraft im Verhältnis zum Gewicht – Außergewöhnlicher Komfort – Vier neue, nach zwei Richtungen wirkende Stoßdämpfer – Elektroschloß – Erschütterungsfreie Windschutzscheibe, die von einer Hand zu bedienen ist – Zehn verschiedene Karosserietypen in vielen Farbenkombinationen

Limousinen von M 7500.— an ab Werk
inklus. reicher, vollständiger Ausstattung. Alle Wagen werden auf Normal-Chassis und auf extra langem Chassis geliefert.

Der Hudson 8 entstammt dem gleichen Werk wie der Essex Super Six.

Autorisierte Hudson-Vertretungen:
Albert Zeisler, Vohwinkel, Kaiserstr. 108, Tel. Elb.-Westen 366 82 u 357 65.
Hermann Lauterbach, Barmen, Allee 194, Tel. 2560.
J. Josef Bertrand, Elberfeld, Kampstraße 22-26 und Morianstraße 9, Tel. 150 und 7900.

Post-Stuben
ELBERFELD

Wiedereröffnung
Karsamstag
7 Uhr abends.

Neue
Opakglas-Tanzfläche!
Oster-Ueberraschungen!
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten 5363

An den beiden Feiertagen auserlesene Ostermenus.

Blumen
zu Ostern besonders preiswert.
Hortensien mit vielen Dolden Mk. 1.–, Begonienknolle Mk. 0.50, Narzissentöpfe Mk. 1.50, Stiefmütterchen, Stauden für Felsengärten. Alle Sorten Schnittblumen äußerst billig. Gartengestaltung und Gartenpflege.
Gärtnerei Aug. Matens
Barmen, Ungerstraße 25a.

Weine
Liköre
Spirituosen

kaufen Sie **in konkurrenzloser Auswahl** und in **bekannt bester Qualität** am vorteilhaftesten im Ladengeschäft des Weinhauses

Klosterkeller
Alex Jungeblodt
Moriansfr. 9 **Elberfeld** Moriansfr. 9
neben der Hauptpost.

Nicht das Billigste, sondern **das Beste zu billigen Preisen** zu liefern ist mein Bemühen. Alle Sorten sind sorgfältigst durchprobiert und von ausgesuchter Güte. Mampe- und Gilka-Liköre in Geschenkflaschen.



Ab Lager lieferbar **Achenbach-Garagen** aus Wellblech Stahl oder Beton, Schuppen jeder Art. Fahrradständer, zerlegbar, feuersicher, billige Bauweise. — Angebote mit Prospekten kostenlos.
Gebr. Achenbach d. m. b. H.
466 Eisen- und Wellblechwerke.
Weidenau/Sieg — Postfach Nr. 208.
Vertreter Karl Achenbach, Köln-Klettenberg, Oelberg-str. 79, Telefon Eifel 46830.

Normalisierte
REGALE
für alle Zwecke
H. F. Peitz, Düsseldorf 52
Patent-Sammelnummer: 159 54

Meine vorzüglichen **Pokalweine** wieder **10%** billiger.
Empfehle meinen gut. u. billigen **Mittagstisch.**
Weinhaus Loewen
Weinrestaurant u. Weinhandlung
Bahnstraße Nr. 23 **Elberfeld** Tel. Westen Nr. 3606

Der rote Fahrplan des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.**
Preis 60 Pfg.

Neu eröffnet!
Kondiforei u. Café
(früher „Bavaria")
Erwin Schäfer Elberfeld Bahnhofstr. 45
ff. Backwaren
Kännchen Kaffee . . 0.50
Tasse Kaffee 0.25

Gethsemane.

O Einsamkeit des Herrn
In jener bangen Nacht,
Da niemand mit ihm wacht
Und selbst der Vater fern!

Er trägt und büßt allein
Der Menschheit schwere Schuld
Gott schweigt. Der Kelch Geduld
Will ausgelitten sein.

Richard von Schaukal.

Kirchliche Nachrichten

Karfreitag, 18. April 1930.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bonn. 6: P. Windfuhr. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Overmann (Abendmahl, P. Overmann und P. Röhrig). — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Kl. Hesse. 5: P. Hesse (Abendmahl, P. Hesse u. P. Weinsheimer). — **Gemeindestift, Blankstraße.** 5 Uhr: P. Lesser (Abendmahl). — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung (Abendmahl). — **Hahnerberg.** 5 Uhr: P. Bergfried. — **Uellendahl.** 6 Uhr: P. Kl. Hesse (Abendmahl).

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Gottesdienst 10: P. Wichelhaus. 5 Gottesdienst mit Vorbereitung zum hl. Abendmahl am 1. Ostertag. Sup. i. R. Koegel.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Prinz (Abendmahlsfeier). Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: P. Bockemühl (Vorbereitung zum Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Möller (Abendmahl; Schwerhörigenanlage). Abendgd. 5: P. Buddeberg. — **2. Kirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Gronemeyer (Abendmahl). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Werbeck (Abendmahl). 6 Liturgische Feier: P. Niemöller (Abendmahl). — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Hense (Abendmahl). 8 Liturgische Feier: P. Precher. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Pathe (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendmahl). 5 Abendmahlsgottesdienst: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstraße 44.** Gottesdienst 9: P. Buddeberg (Abendmahl). 6 Liturgische Feier: P. Werbeck. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Paschen (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos (Abendmahl). 8¼: Gemeinschaftsstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Döndberg. Gottesdienst 10: P. Haberkamp. 4½: Abendmahlsvorbereit. für Osterfonntag.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¼ Uhr: P. Schoen (Abendmahl).

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Gottesdienst 10: P. Dr. Thumm (anschl. Abendmahl). Abends 8 Lit. Abendfeier: P. Mummenhoff (anschl. Vorbereitung zum hl. Abendmahl am 1. Ostertag).

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg. 11: Liturg. Kindergd. Nachm. 3: Liturg. Gottesdienst: Hilfspr. Strunk.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Pred. Sprenger (Köln-Mülheim).

Methodistengemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Abends 7 Uhr Passions-Gesang-Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule Nord, Humboldtstr.: Pred. v. Eicken.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 10: Liturg. Passionsgottesdienst: Pred. Soltau.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 10 Uhr: P. Calaminus (Vorb. und Abendmahl). Abends 6: P. Wiebel (Liturg. Feier). — **Christuskirche.** Vorm. 10: P. Hensmann. Abends 6: P. Dr. Bachmann (Vorb. und Abendmahl). — **Pauluskirche.** Vorm. 10: P. Die Hein. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Burchardt (Vorb. und Abendmahl). — **Hasselder Kapelle.** Vorm. 10: P. Dr. Bachmann. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Schlingensiepen (anschl. Vorber. u. Abendmahl; P. Auf der Heyde).

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Humburg (Vorbereitung). Nachm. 3 Jugendgd.: P. Schmidt. 5: P. Immer (Abendmahl). Abends 8: Geistl. Musikaufführung: P. Fuhlmann. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Krafft (Abendmahl). — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 10: P. Lauffs (Abendmahl). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10 Uhr: P. Immer.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: P. Berlenkamp (Vorb. und Abendmahl). Nachm. 3 Uhr: Abendmahlsfeier für Taubstumme. — **Friedenskirche.** 10: P. Ihme (Vorb. und Abendmahl). — **Johanniskirche.** 10: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker (Vorb. und Abendmahl). — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: P. Blindow (Vorb. u. Abendm.).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. Vorm. 9½: P. Merck (Beichte und Abendmahl). Nachm. 5½: P. Bastert (Beichte und Abendmahl). — **Erlöserkirche.** Vorm. 9½: P. Sproedt.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Unger. Abends 6: Vorb. und Feier des hl. Abendmahls.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. — **Kreuzkirche.** 10: P. Sy (anschl. Abendmahl). 6 Uhr Liturg. Feier: P. Engels (anschl. Abendmahl). — **Beckacker.** 10: P. Engels (anschl. Abendmahl). — **Pülsöhde** 10: P. Altenpohl (anschl. Abendmahl). 2 Uhr Kdg.: Entlass. der konfirm. Kinder.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Biermann (anschl. Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Trummel (anschl. Vorbereitung). Nachm. 3: Feier des hl. Abendm.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 10 Predigt: Hilfspred. Strunk.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Hilfspred. Herrenkind.

Christliche Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 45a. Vorm. 10 Uhr: Versammlung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger (Abendmahl). — **Seitenstr. 3.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. Nachm. 3: Passionsfeier.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr Pessach. Samstag morgen 9 Uhr, abends 7 Uhr. Sonntag morgen 9 Uhr. Predigt 10 Uhr; während der Predigt bleiben die Türen geschlossen.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Pessachende. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. Predigt 10 Uhr. Samstag abend 7½ Uhr. Sonntag morgen 9½ Uhr. Predigt 10 Uhr.

Rundfunk an den Osterfeiertagen

Samstag, den 19. April

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6,45 bis 7,00 Uhr: Leibesübungen.
7,00 bis 8,00 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Philharmonisches Orchester Berlin, Leitung Horenstein: Choralvorspiel: Komm, Gott, Schöpfer, heiliger Geist, Bach. — Hans Reimar (Tenor): a) An die Leyer, Schubert; b) Wie bist du, meine Königin, Brahms. — Großes Orchester, Leitung Seimar Medrowitz: Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell", Rossini. — Großes Streichorchester, Leitung Alois Melichar: Wiener Bondons, Walzer, Strauß. — Leo Schützendorf (Baß): O sancta justitia, aus der Oper „Zar und Zimmermann", Lorping. — Maret Weber und sein Orchester: Potpourri aus der Oper „Margarete", Gounod. — Militär-Orchester, Leitung Georae Müller: Festmarsch, Becker.
10,15 bis 11,55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12,10 Uhr: Mechanische Musik.
13,05 bis 14,30 Uhr: Mittagskonzert Leitung Eysoldt, Solist Steinmann (Cello): Priestermarsch aus „Athalia", Mendelssohn. — Hamlet-Ouvertüre, Gade. — Gebet und Tempeltanz, Grieg. — Dem Andenken Beethovens, Fantasie, Urbach. — Cellosoli (Albert Steinmann): a) Cantabile, Cui; b) Menuett, Werkmeister. — Poetische Suite, Dvorak. — Melodie, Franck. — Slawischer Marsch, Tschaikowsky.
14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15,00 bis 15,30 Uhr: Kinderstunde. Wie aus den Hasen Osterhasen werden, Osterspiel von Joseph Kandner, Spielleitung Kandner. Die Hasenmutter: Martha Walter; Hasenmax: Richard Weimar; Hasenarete: Ruth Hirsch; der Lehrer der Hasenschule: Karl Heil. Hasen, Kinder.
15,45 bis 16,05 Uhr: Grundlagen der Funktechnik, Dipl.-Ing. Kraege: Mitteilungen über den Gleichwellen-Rundfunk.
16,05 bis 16,25 Uhr: Aus der Mappe eines Jugendführers. Hedwig Eichbauer: Auf großer Fahrt. Bemerkungen zum Welt-Jugend-Wanderdienst.
16,25 bis 16,45 Uhr: Michel Becker: Frühlingstage im Tessin.
16,45 bis 17,05 Uhr: Wandern und Reisen. Dr. Feder: Die Koblenzer Eifel.
17,05 bis 17,30 Uhr: Professor Hase: Englisch.
17,30 bis 18,30 Uhr: Kirchenchöre auf Schallplatten. Chor der Capella Giulia der St.-Peter-Kirche, Rom: Missa solemnis, Boezi. — Thomanerchor, Leipzig, Leitung Karl Straube: a) Dir, dir, Jehova, will ich singen, Bach; b) Alles was Odem hat, Bach. — Staats- und Domchor, Leitung Hugo Rüdel: a) Adoramus te Corst; b) Crucifixus, Lotti. — Domchor, München, Leitung Ludwig Berberich: a) Wach' auf, Haas; b) Gott ist die Liebe, Haas.
18,30 bis 18,40 Uhr: Uebertragung des Geläutes der Deutschen Glocke am Rhein und anschließend bis 18,50 Uhr: des Gesamtgeläutes des Kölner Doms.
18,50 bis 19,00 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19,15 bis 19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Die besonderen Arbeitszeitbestimmungen für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter.
19,40 bis 20,00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Natur. Oberbaurat Dr. Kupferschmid: Die Wasserverhältnisse im Rheingebiet.
20,00 Uhr: Uebertragung aus der Stadthalle Mülheim: Karsamstags-Konzert. Mitwirkende Else Suhrmann (Sopran) Burchard Kaiser (Baß), das Queling-Quartett. Gerard Bunk (Orgel). Gerard Bunk: Toccata und Fuge in D-Moll, Bach. — Burchard Kaiser: Arie aus der Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen", Bach. — Queling-Quartett: Mittelsatz aus dem Streichquartett D-Dur, Haydn — Else Suhrmann, Burchard Kaiser: Duett „Gott, ach Gott, verlaß die Deinen nimmermehr" aus der Kantate „Gott der Herr ist Sonn' und Schild" Bach. — Gerard Bunk: Präludium, Fuge und Variation in H-Moll, Franck. — Riele Queling: Adagio aus dem Violinkonzert, Mendelssohn. — Else Suhrmann: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt", Sopranarie aus dem „Messias", Händel. — Queling-Quartett: Mittelsatz aus dem Streichquartett in E-Moll Opus 59, Beethoven. — Burchard Kaiser: Zwei Lieder für Baß: a) Um ihn der ist Wolken und Dunkel, Dvorak; b) Herr, nun sing' ich Dir ein neues Lied, Dvorak. — Gerard Bunk: Fuge über Bach, Schumann — Else Suhrmann: a) Abendlied, Schulz; b) Alleluja, Mozart. — Gerard Bunk: Halleluja aus dem „Messias" (in der Uebertragung von Karg-Elert), Händel.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben.

*

Sonntag 20. April.

7,00 bis 8,00: Morgenkonzert (Schallplatten). 1. Halleluja aus dem „Messias", Händel; 2. Coriolan-Ouverture, Beethoven; 3. Aus der Oper „Bohème", Puccini; 4. Slawische Tänze Nr. 1 und 3, Dvorak; 5. Notturno Nr. 3 (Liebestraum), Liszt; 6. Donausagen-Walzer, Fucik; 7. a) Grüß' mir mein Hawaii, Kollo; b) Deine Augen sind so tief wie die Wolga, Stransky; 8. Wir flüstern Schlager-Potpourri, Postal; 9. a) Chiquita, englischer Walzer, Wayne; b) Am Abend, Fortrott, Robinson.
8,30 bis 8,55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9,00 bis 9,05: Uebertr. des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9,05 bis 10,00: Katholische Morgenfeier, Redner: Diözesanpräses Heinrichsbauer-Köln. Mitw.: Der Kolpingchor und das Streichquartett des Westd. Rundfunks (Rhein, Schwarz, Ringnalda, Grote). — 1. Chorgesang „Christ ist erstanden", Altdeutsches Kirchenlied; 2. Solo: Präludium und Allegro für Streichquartett, Fasch; 3. Chorgesang: a) Regina coeli, Rüdinger; b) Mariengesang Rüdinger; 4. Ansprache: „Auferstehung — Neues Leben"; 5. Chorgesang: „Ist das dein Leid, Herr Jesu Christ", Kirchenlied; 6. Solo: Fuge aus dem Streichquartett op. 109 Es-dur, Reger; 7. Chorgesang: „Freu' dich, du Himmelskönigin", Kirchenlied.
11,00 bis 11,25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11,30 bis 11,55: Otto Brües: Zu den vier Bäumen (Erzählung).
12,00 bis 12,25: Kurt Lubinski: Ostern am Hofe der Kaiserin Zauditu von Abessinien.
12,30 bis 12,55: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Universitätsprofessor Dr. Adam Wrede: Zeiten und Feste des Jahres.
13,00 bis 14,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 1. Reichswehrmarsch, Eklinger; 2. Mein Schätzchen, Walzer, Becucci; 3. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai; 4. Melodien aus der Oper „Lohengrin", Wagner; 5. Italienisches Capriccio, Tschaikowski; 6. a) Nordische Nacht, Vecsey; b) Humoreske, Dvorak; 7. Potpourri aus der Operette „No, No, Nanette", Youmans.
14,30 bis 14,50: Kinderstunde: Geschichten vom Osterhasen.
14,50 bis 15,10: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15,10 bis 15,35: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15,35 bis 16,00: Prof. Dr. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
16,00—16,45: Dr. Dolittles Abenteuer (9): Der Tiere Weihnachten. Nach Doktor Dolittles „Postamt" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer.
16,45 bis 18,00: Uebertragung aus Bad Hermannsborn i. W.: Militärkonzert. Ausgeführt vom Trompeterkorps des Reiter-Regiments Nr. 15, Paderborn. Leitung: Obermusikmeister Gerlach. 1. Burkeshorser Marsch, F. R. Wagner; 2. Cupert, „Al Guerani", Gómez. — Intermezzo, etwa 16,55—17,10: Uebertragung von der Rennbahn Köln-Merheim: Kölner Frühjahrs-Ausgleich. — 3. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer, Lincke; 4. Hochzeitszug im Liliput, Charakterstück, Translateur; 5. a) Solveigs Lied, b) An den Frühling, Grieg; 6. Frühlings Einzug, Marsch, Blon; 7. a) Einzug der Gladiatoren, Marsch, Blon; b) Die Mühle im Schwarzwald, Eilenberg; 8. Melodienträume, Potpourri, Urbach; 9. Altdeutscher Fanfarenmarsch, unter Benutzung von Heroldtrompeten und Kesselpauken, Apitius.
18,00 bis 18,40: Die Stunde des Arbeiters. Willi Schäferdiek: Oskar Maria Graf, Arbeiter und Bauerndichter. 1. Einführende Worte. 2. Aus dem Werk.
18,45 bis 19,45: „Der Wanderer". Ein geistliches Spiel von Hans Heinrich Ehrler. Spielleitung: Kandner. Der Wanderer: Rudolf Rieth. Ein Mädchen, später Katharina: Martha Kallinich. Ein Aussätziger, später Stephan: Richard Weimar. Bürger und Bürgerinnen, Engel. Ort: Deutschland und überall. Zeit: Mittelalter und immer.
19,45: F. O. H. Schulz: Einführungsvortrag zu Judas Makkabäus.
20,00: Uebertragung aus dem Kaisersaal der Städtischen Tonhalle, Düsseldorf: Judas Makkabäus. Oratorium in drei Akten für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel. Bearbeitet von Hermann Stephani. Chor: Volkschor „Freiheit", Düsseldorf. Orchester des Westd. Rundfunks. Orgel: Jakobus Menzen. Cembalo: Karl Ludwig Müller. Solisten: Freia Langhardt-Fraas (Sopran), Anni Bernards (Alt), Rudolf Petig (Tenor), Wilhelm Striewz (Baß). Gesamtleitung: Dr. Hans Pauling, Düsseldorf.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
23,00 bis 24,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.
24,00 bis 1,00: Meister des Jazz. Jack Hylton der englische Meister, spielt. — Electrola-Schallplatten.

*

Montag 21. April.

7,00 bis 8,00: Morgenkonzert (Schallplatten). 1. Allegro aus dem Orgelkonzert Nr. 1, Händel; 2. Morgenstimmung aus „Peer Gynt", Grieg; 3. Concerto Nr. 1 in D-dur, Paganini; 4. Aus der Oper „Der Barbier von Sevilla", Rossini; 5. Ungarischer Tanz Nr. 1 und 3, Brahms; 6. Aus der Oper „Turandot", Puccini; 7. Präludium in F-dur, Etude As-dur, Chopin; 8. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer, Strauß; 9. Aus dem Tonfilm „Der unsterbliche Lump", Benatzky; 10. Die türkische Schildwache, Michaelis.
8,30 bis 8,55: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9,00 bis 9,05: Uebertrag. des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln.
9,05 bis 10,00: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrer Niemöller-Münster. Mitw.: Naumann (Mezzosopran) Hölzer (Klavier). Chor der evang. Gemeinde Münster-Stadt. Musikalische Leitung: Zimmermann. 1. Klaviersolo: Partita in B-dur, Bach; 2. Chor: Christus ist auferstanden, Schletterer; 3. Geistlicher Eingangsspruch: Psalm 118, 22—24; 4. Chor: Wach auf mein Herz, Krüger; 5. Schriftverlesung aus Römer 8; 6. Gesangsolo: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, Händel; 7. Ansprache; 8. Gemeinsames Lied; 9. Segenswunsch; 10. Chor: Preis dem Todesüberwinder, Schneider.
11,00 bis 11,25: Geheimrat Prof. Dr. A. Dyroff: Dante.
11,25 bis 11,50: Johannes Mayrhofer: Nach den Kanarischen Inseln.
11,50 bis 12,15: Josef Bunzl: Märchen der Wirtschaft.
12,15 bis 12,35: Frauenstunde. Eine Wallerstein: Frauen erforschen die Welt.
12,35 bis 13,00: Dr. M. Block: Rumänische Osterbräuche.
13,00 bis 14,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solisten: Eysoldt, Wiesch (Klavier). 1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch, Jurek; 2. Flott durchs Leben, Walzer, Translateur; 3. Ouverture zum Volksstück „Dichter und Bauer", Suppé; 4. Melodien aus der Oper „Tosca" Puccini; 5. a) Tarantelle, Scharwenka; b) Stromschnellen, Bauer; c) Rakoczy-Marsch, Liszt; 6. Ungarische Rhapsodie Nr. 14, Liszt; 7. a) An den Frühling, Grieg; b) Frühlingsrauschen, Sinding; 8. Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza", Kalman.
14,30 bis 14,55: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
15,00 bis 15,20: Menschen im Beruf: Walter Guntermann: Vierundzwanzig Stunden als Lokalreporter.
15,20 bis 16,00: „Osterzauber", Märchenspiel für die Jugend von Arthur Wedlich. Spielleitung: Kandner. Die Sprecherin: Els Bordemberge. Der Gutsherr: Heinrich Heder. Die Gutsherrin: Frida Hummel. Der Verwalter: Otto Blumenthal. Der Osterhase: Richard Weimar. Ein Hahn: Philipp Gebh. Eine Henne: Martha Kallinich. Klein-Elschen: Ruth Hirsch. Ein Kaufmann: Hans Kautz. Ein Bäcker: Carl Wilhelmy. Ein altes Weib: Antonie Marx-Rieß. Der Winter, die Sonne, der Frühling, der Osterengel.
16,00 bis 16,25: Jugendfunk. Rektor Simon: „Auferstehung", eine Ostergeschichte von Paul Keller.
16,25 bis 16,55: Heiteres am Nachmittag. Schallplatten. 1. Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt, Marschlied; 2. Manfred Ludwig Lommel: Lommels neueste Erfindung; 3. Hermann Bick und Dr. Kaper spielen an zwei Klavieren: Ice Cream; 4. Josef Plaut: Die Vogelhochzeit; 5. Die Revelers singen: Mein Glückstag; 6. Gustav Jacoby: a) Die Glocken von Bingen; b) Der liebenswürdige Referendar; 7. Alfred Hetmen: Rekord, Rekord.
16,55: Ansage zur Uebertr. aus dem Opernhaus, Köln.
17,00: Uebertragung aus dem Opernhaus, Köln: „Die Meistersinger von Nürnberg". Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Sir Thomas Beecham-London. Spielleitung: Max Hofmüller. Hans Sachs Schuster: Emil Treskow. Veit Pogner, Goldschmied: Franz Lindlar. Kunz Vogelsang, Kürschner: Heinrich Altenroth. Konrad Nachtigall, Spengler: Josef Horn. Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber: Hanns Kämmel. Fritz Kothner, Bäcker: Rudolf Krese. Balthasar Zorn, Zinngießer: Arthur Bednarczyk. Ulrich Eißlinger, Krämer: Willi Störring. Augustin Moser, Schneider: Hans Salomon. Hermann Ortel, Seifensieder: Hugo Schäfer. Hans Schwarz, Strumpfwirker: Willy Schirp. Hans Foltz, Kupferschmied: Imre Aldori. Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken: Fritz Krauß v. d. Staatsoper München a. G. David, Sachsens Lehrbube: Richard Riedel. Eva, Pogners Tochter: Elsa Foerster. Magdalene, Evas Amme: Lotte Loos-Werther. Nachtwächter: Josef Horn. Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk. Schauplatz der Handlung: Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.



Es ist keine Kunst

gut gekleidet zu sein wenn Sie über unbeschränkte Mittel verfügen. Wenn Sie aber wie die meisten Menschen ein bescheidenes Einkommen haben, ist es schon schwerer. Hier bietet sich Ihnen unser

Teilzahlungs-System

das Ihnen die Anschaffung

der schönsten und besten Kleidung

möglich machen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Anzüge
neueste Frühjahrsfarben z. Teil auf K'Seide,
M. 35, 48, 56, 65, 78, 85, 96, 105, 115 u. h.

Uebergangs- und Regen-Mäntel
in Raglan- u. Ulster-Form, blau u. Mode-Farben,
M. 29, 38, 45, 56, 65, 78, 85, 96, 105 u. höh.

Damen-Mäntel elegante Modelle,
z. T. auf K'Seide, neue Farben und Stoffe,
M. 29, 38, 45, 56, 65, 75, 85 u. höher

Elegante Kleider
in Seide und Wolle, Glockenform,
M. 19, 25, 36, 48, 56, 75, 86 u. höher

Knaben- und Mädchen-Kleidung
enorm billig. — Als Anzahlung genügt:
M. 5.–, 10.– u. 15.–
Wochen-Raten .... M. 2.–, 3.– und 5.–

Schüler & Co
Barmen Steinweg 9-11 1 Etage

Der Gewerkschaftsring zur Sozialversicherungs-Denkschrift der Arbeitgeber.

Der Vorstand des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamten-Verbände hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Denkschrift der Arbeitgeber zur Sozialversicherung (über die wir gestern in einem längeren Artikel unterrichteten), beschäftigt. Er hat dabei von der Erklärung der Arbeitgeber Kenntnis genommen, auf dem Boden der Sozialversicherung zu stehen und alle Bestrebungen abzulehnen, die Sozialversicherung durch andere Einrichtungen, wie den sozialen Sparzwang, die allgemeine Staatsbürgerversorgung usw. zu ersetzen.

In ihrer Gesamttendenz kann der Gewerkschaftsring der Denkschrift aber keineswegs folgen. Das gilt sowohl für die gegenüber der gesamten Sozialversicherung erhobenen Forderungen nach Vermeidung von Leistungssteigerungen und von Erweiterung des Versichertenkreises, wie auch gegenüber den zum Ausbau der Krankenversicherung gemachten Sondervorschlägen. Solange sich die Leistungen der beiden hauptsächlichen Rentenversicherungen (Invaliden- und Angestelltenversicherung) noch auf einem durchaus unzulänglichen Niveau bewegen, kann auf eine Rentenerhöhung nicht verzichtet werden. In der Kranken- und Unfallversicherung ist ferner die Einbeziehung weiterer Arbeitnehmer in die Versicherungspflicht, namentlich von Angestellten, unerläßlich. Völlig unannehmbar ist für den Ring aber das Verlangen der Arbeitgeber, durch einen generellen Beitrags- und Leistungsabbau die Kosten allein der Krankenversicherung um rund 500 Millionen zu senken. Die u. a. geforderte 25prozentige Beteiligung der Versicherten an den Arznei- und Heilmittelkosten, sowie die Einführung einer Krankenscheingebühr von 1 RM. müßte zur Folge haben, daß in Tausenden von Fällen die Krankenkassen nicht sofort in Anspruch genommen, die Krankheiten also auf Kosten ihrer Heilmöglichkeit verschleppt würden; auch die übrigen Einschränkungen muß der Gewerkschaftsring ablehnen. Ebenso muß der geforderte völlige Wegfall des Krankengeldes beim Fortbezug des Einkommens als über das Ziel hinausschießend bezeichnet werden.

Der Gewerkschaftsring erkennt ohne weiteres an, daß der Aufwand für die Sozialversicherung in der Nachkriegszeit eine erhebliche Steigerung erfahren hat. Er bestreitet aber, daß das heutige Maß die Tragfähigkeit der Wirtschaft übersteigt, daß diese Steigerung überwiegend eine Folge mit mißbräuchlicher Inanspruchnahme der Versicherung ist, und daß eine Senkung der Kosten möglich ist, ohne die Krankenversicherung in der Erfüllung ihrer Aufgaben wesentlich zu beeinträchtigen. Kein Zweifel auch, daß sich aus den Vorschlägen der Denkschrift in Wirklichkeit keine tatsächliche Lastensenkung, sondern bestenfalls eine Lastenverschiebung ergeben würde, nämlich von der Krankenversicherung auf die Rentenversicherungen und auf die allgemeine Wohlfahrtspflege.

Kein Wohnungswechsel Hitlers.

München, 17. April. Zu den Berliner Blättermeldungen, die von einer Uebersiedlung Adolf Hitlers und des Völkischen Beobachters nach Berlin sprechen, erfährt der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros von der Leitung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, daß diese Meldungen vollständig unrichtig seien und ein Wohnungswechsel Hitlers keineswegs geplant sei. Lediglich ein Redaktionsbüro würde im Oktober in Berlin errichtet werden.

Starke Einwanderungsbeschränkung nach Canada.

Ottawa, 17. April. (Drahtb.) Die Einwanderung nach Canada wird in diesem Jahre wegen der Lage des Arbeitsmarktes und wegen der geringen Ernte der letzten Jahre wahrscheinlich eine Verminderung um etwa 50 Prozent aufweisen. Voraussichtlich werden nur 90000 Einwanderer, davon die meisten aus England, zugelassen werden. Nicht mehr als 8000 mitteleuropäische Landarbeiter werden einreisen dürfen, im Vergleich zu 11 000 im Jahre 1929 und 34 000 im Jahre 1928.

Heirats-Gesuche

Kaufmannstochter 27 J. alt, groß und schlank, von angen. Aeußern, ideal veranlagt, sehr naturlieb., sucht die Bekanntsch. eines edeldenkend., solid. Herrn im Alter bis 40 J. zw. spät. Heirat. — Wwr. nicht ausgeschl. Gefl. Briefe erb. u. E 906 Geschft. b6923

Anst. Frl., als Hausvätterin tät., möchte treuen Herrn b. 48 J. zw. Heirat kenn. l. Wwr. mit 1 Kind angen. Beamter bevorz. Für einige 3. Möbl. u. Ausst. vorh. † Brf. B 4257 Gst. Bm.

* Waise, 28 J., gr. Erich., tadell. Verg., sucht die Bekch. ein. ordl., strebs. Mann. zw. H. Wwr. m. K. a. Br. E 8657 Gschft.

Osterwunsch. Eheglück erf. alleinst. Fabrikant, Witwer, Anf. 50, symp. Wes., gute Erich., eig. Heim i. eig. Haus, rentbl. Unternehm., sorgenfrei, mit idealgesi. geb. Dame. Br. u. E 892 Gschft. b6919

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Finanz.-Büro Jacobs, Elb., Berlinerstr. 59. Telephon 9761. *

250 Mk. geg. Rückz. v. 325 Mk. ges. Ang. B 4250 Barmen. †

10 000.— RM. als 1. Hypothek auf Geschäftshaus von pünktl. Zinszahler sofort gesucht. Ang. unt. B 313 an Gesch. in Barmen. 6935a

Von mehrf. Hausbesitzer, pünktl. Zahler, wird v. Selbst. per sof. od. sp. 2. Hyp. von 3—6000 Mk. gesucht. — Angeb. unt. E 8497 an Geschft. *

2000 Mk. Darlehen auf 1 Jahr sucht pens. Beamter geg. hohe Zins. b. prima Sicherheit per sof. † Ang. B 4238 Barm.

Vermischte Anzeigen

2 alleinstehende Herren (pens. Beamte etc.) in dauernde Pflege von Privathaus in schöner Gegend am Rhein ges. Daselbst schöner Aufenthalt f. Sommerfrischler. Angeb. unt. E 877 an die Gst. b7408

Fabelhaft billig kaufen Sie **Damen-Hüte** im Etagengeschäft **Hofaue 91.** Alte Hüte werden modern umgearbeitet. Sonderposten Hüte Stück für 3 M. Kein Laden! * Keine Spesen! **Samuel, Hofaue 91**

Hypotheken für Altbesitz u. Neubauten zu zeitgemäß. Bedingungen. Hausverwaltung, Steuerberatung, An- und Verkauf von Haus- u. Grundbesitz. Chr. Fuchs, Barmen-Wichlinghausen, Tel. 6680. 351b

Zur Ablösung der Bank werden schnellstens **30 000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter E 8660 an die Geschft. dies. Blts.

Aus Privathand (Vermittler zwecklos) **5000—10 000 Mark** auf wertvollen Haus- u. Grundbesitz in bester Lage Elberfelds geg. mehrf. Sicherheit sof. ges., evtl. kann herrsch. Wohnung von 5 sch. Räum. etc. od. Eintritt in eine Firma zw. spät. Uebernahme vereinbart werden. Ang. u. E 8674 an die Geschft.*

Kapital gesucht Gegen Abtretung einer Aufwertungs-Hypothek e337 **Rm. 5000.—** gesucht. Weitestgehende Sicherheit u. gute Zinsen geboten. Vermittler verbeten. — Angebote unter E 911 an die Geschft.

Wer ermittelt, beobachtet, gibt Auskünfte a83 für Elberfeld u. Umgebung? Zuschr. erb. Argusdetektive München, Amalienst. 35/II

Tennisklub Beste Spielmöglichkeit, billigster Beitrag, nimmt noch Mitglieder auf, auch Anfäng. Angebote unter B 322 an die Geschft. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Ziegelsteine Größere Mengen laufend abzugeben, Anfragen unter E 826 an die Geschäftsstelle d. Bl. f369

Repar. u. Lack. v. Fahrrädern jegl. Art, sow. Emaill. v. Motorräd. Ständ. gr. Lag. i. gebr. u. neuen Fahrräd. sow. sämtl. Ersatzteile. E., Nordst. 25, Müller

Klarinettist, Alt. u. Sopr. Sax. frei. E., Steinstr. 19*

*Für Samstag und Sonnt. Stimmungs-Kapelle gesucht — Klavier, Geige und Jazz. Angebote u. E 8653 an Geschft.

Komiker, Kölner, empf. sich. † B., Oberdörnen 77.

Autofahrten mit 4sitz. Limousine, Std. 3.—, Km. —.23 Mark. — Tel. 3799 Barmen. 6939a

Lastwagen-Transporte 353b bis zu 50 Ztr. und Umzüge wd. prompt ausgeführt. Friedr. Sondermann, B.-Hatzfeld. Tel. 3745.

Privat-Auto frei. Tag- u. Nachtdienst, **Tel. 381 68.**

Achtung! Für die Feiert. eleg. Buick-Limousine noch frei! Barmen, Telephon 2504. †

Tel. 6889. Autovermiet. Tag u. Nacht. Std. 3.— M., Km. 0.25 M. f3510

Eil- u. Möb.-Transp. Fahre wöch. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen, Beiladg. ges. Tel. Barm 8373 474b

Pro Tag M. 30.- 6sitz. eleg. Lim. km 23 ₰ Std. 3.₰ Tel. B. 7442. †

Verloren Gefunden

Dunkelbl. D.-Hut * Montag verlor. Bel. E., Reviacierstr. 49, II

Kl. brauner Hund (Kreuzung) entlauf.* Elb., Wilhelmstr. 13.

Schäferhund zugel. Abzuh.: W. Panten, E.-Sonnborn, Sonnenbrunnen 30. *

Schiller-Pädagogium
Höhere Privatschule
Elberfeld, Sadowastraße 17. Fernruf 8075
Aufnahmen für **Sexta**
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½
Während der Ferien Sprechstund. nur Bankstr. 14.
Nichtversetzte können das **verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust** einholen.
Dr. Hans Maciejewski. f9408

h281
Förster's Kaufmännische Privat-Schule
Elberfeld
Bankstr. 4
Fernruf 1512

Das 51. Schuljahr hat begonnen.
Neuaufnahmen in sämtlichen Fächern werden noch entgegengenommen.
Sprechstunden von 8-1 und 3-9 Uhr

Ratenschulgeldzahlung.
Kaufm. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste u. bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge für schulentlass. Knaben u. Mädchen. Vorbereit. für jede Kontorstelle u. zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.
Beginn Anfang Mai.
Bald. Anmeld. zu empfehl. Auskunft bis 8 Uhr abds. u. Sonntags morgs. im Schulbüro. — Prospekt kostenlos.
Schulgeld ab April ermäßigt. 391d
Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Viele Stellen für unsere Schüler.

HILDEN bei Düsseldorf
Höhere Priv.-Knabenschule und Pensionat d7394
Kleine Klassen. Langj. Erfahr. Tel. 160. Prosp.: Dir. Fr. Röttger.

Unterricht

Stenographie Maschinenschreib. Buchführung Schönschrift, Deutsch, Rechnen, Englisch, Französ. **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16.

Herderschule u. Vorschule
Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Fernruf 8075.
Aufnahmen für **Sexta**
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½.
Nichtversetzte können das **verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust** einholen.
Dr. Hans Maciejewski. f9407

Nicht versetzte Schüler u. Schülerinnen
können das verlorene Jahr durch gründliche individuelle Förderung ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtigung schwacher Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Aufnahme für alle Klassen. Zahlreiche Dankschreiben. Seit 23 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 341b
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Köln Dekorations-Fachschule Aachener Straße 64. Prosp. gratis

* Gut., staatl. konzess. **Klav.-, Violin-Unterr.** f. Vorgeschr. u. Anf. M. 10.K. Ang. E 8131 Gst.

Klavier-Unterr. ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin G. Jansen, U.-B., Wittensteinst. 57. †

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50

Süddeutsche Bodenkreditbank
gewährt erststellige Hypotheken zu
8½% bei 94½%
durch Generalvertretung d7376
Bankdirektor a. D. Alfred Loens
Südwall 10 Dortmund Tel. 250 51
Annahmestelle für Wuppertal:
Ogerzey & Kreienberg, Barm., Merkurhaus. Ruf 6143.

Lesen Sie sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

. . . . es kann Ihr Glück sein.
Ziehungsbeginn 1. Klasse: 25. April.
Fast jedes zweite Los gewinnt in der Preußischen Klassenlotterie.
Höchstgewinn auf ein ganzes Los 58b
1 Million Mk.
Folgende Einzelgewinne werden ausgespielt
4 mal **500 000**
2 mal **300 000**
2 mal **200 000**
10 mal **100 000**
usw. usw.

Lospreis für jede Klasse	1/8 Los	1/4 Los	1/2 Los	1/1 Los
	3.-	6.-	12.-	24.-

Versand nach auswärts in neutral. Umschlag.
Staatliche Lotterie-Einnahme
DAHL BARMEN Alter Markt Nr. 12

GASHERDE

JUNKER&RUH
Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat.
Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit. Preislage ab 92.50 Mark.
Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.) zum Braten und Backen.
Große Gasersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Lassen Sie sich fachmännisch beraten.
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23. 8228

Billiger Oster-Verkauf!

Große Posten **Oberhemden** größtenteils aus gutem Tricotine, 4.90, 3.90, 2.95 **2.45**
Große Posten **Einsatzhemden** nur neue Muster 2.45, 1.95, 1.75, **1.25**
Herren-Socken Macco, extra schwer .... **45 ₰**
Herren-Socken Kunstseide plattiert, 1.45, 95 u **58 ₰**
Große Posten **Knab.-Sporthemd.** Ia Zephir, Gr. 60 jede weit. Größe 25 ₰ mehr **95 ₰**

Großer Posten **Krawatten** moderne Muster 1.95, 1.45, 95 u. **45 ₰**
Eleg. k'seidene Cachenez 1.95, **1.45**
Damen-Berufskittel aus gutem Zephir, alle Größen **2.60**
Hüftgürtel elegante Muster......1.95, 1.45, 85 und **45 ₰**
Damen-Sportstrümpfe kräftige Ware .. **68 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, elegante Ware. ....1.45, 95 und **75 ₰**
Damen-Strümpfe Waschseide, feinfädig. 2.45, 1.95, **1.25**
Damen-Strümpfe plattiert, feinfädig. 2.25, 1.95, **1.35**
Kinder-Kniestrümpfe Seidenflor, alle Größen .... **95 ₰**

Weit unter Preis!
Kinder-Hemdhosen farbig, Macco, alle Größ., schwere Qual. **1.45**
Damen-Hemdhosen schwere Qualit., farb. Macco, alle Größen, **2.75**
Damen-Schlüpfer K'seide platt., schwere Qualität, alle Größen **1.45**
Kinder-Schlüpfer K'seide platt., schwere Qualität alle Größen **95 ₰**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld Hofkamp 28 Kipdorf 40



Wohin Ostern?

Ostern und April — da steckt man das Wanderziel noch nicht gar so weit. Der Wettermacher schwankt mit der Quecksilbersäule um die Wette, der Mut zum „Hinaus in die Ferne" äußert sich vorläufig nur erst im Liede. Und dann — ja, das ist heute schließlich sehr zu bedenken — der Ostertermin fällt in diesem Jahre bedeutend ungünstiger als Pfingsten: Ultimo beinahe. Da faßt den mehrfach gesegneten Familienvater ein leiser Graus bei all den Wünschen seiner Nachfolgerskala, und er zählt die Häupter und zählt die Scheine und sucht krampfhaft, wie Moldenhauer, nach Finanzreformen. Er muß die lebenswichtigen Ausgaben „drosseln", wie es in den letzten Wochen in der Kommunalpolitik so mörderisch hieß. Schließlich, so kalkuliert er, möchte es Ostern noch kühl genug sein, um im Winterpaletot immerhin leidlich Figur zu machen und den längst diskutabel gewordenen Sommerulster noch einmal hinauszuschieben. Und Mutti sieht in dem entzückenden Glockenhut vom vorigen Frühjahr immer noch aus wie ein Backfisch und könnte also auf die neue Aufschlagform als Osterwunsch verzichten. Aber die Trabanten — —!! Also, da hilft ja alles nichts! Was die Kinder alles verschleißen, und wo die überall rauswachsen — die halten wahrhaft Schritt mit dem Tempo der neuen Zeit! Schuhe, Strümpfe, Pullover, Lumberjack — und wie all das fremdländische Modenzeug heißt —, das muß her, sonst hagelt's Proteste und Mißtrauensvota im Familienrat.

Da muß also halt der Osterausflug auf ein Minimum reduziert werden. Königswinter, Sauerland und solche Weltreisen gibt's nicht. Ein Spaziergang ins Osterholz, wenn man im Stadtteil Vohwinkel wohnt, ein Bummel durch den Kiesberg, wenn man in Elberfeld gemeldet ist, oder eine Nachmittagstour ins Murmelbachtal, so man in Barmen seßhaft ist. In unserer Jugend, also beiläufig vor vierzig Lenzen, erzählte man uns, daß ein Spazierweg zum Schinkenbrill am Fuße des Nützenbergs in Elberfeld (der Wirt am Brill hieß so wegen der enormen Schinkenbuttern, groß wie ein — Karrenrad für ein Kastemännchen) für unsere Altvorderen eine strapaziöse und aufregende Wochenendfahrt gewesen sei. Heute bekommt man zwar nirgends mehr solche phänomenale belegte Brote für 25 Reichspfennige, aber die Wege dorthin sind dafür umso weiter geworden. Geblieben aber ist der landschaftliche Reiz, ja, der Naturgenuß hat sich womöglich noch erhöht, denn, wie aus dem soeben Gesagten hervorgeht, scheinen unsere Ahnen mehr Sinn für das Praktische gehabt zu haben, während die „bescheidenere", junge Generation — worunter auch noch die reifere Jugend zu zählen ist — mehr für das Aesthetische beim Spazierengehen schwärmt oder schwärmen soll, soweit sie nicht Auto fährt. Denn für diese Kategorie von Zeitgenossen existieren andere Gesetze.

Aber davon später. Heute wollen wir den schwergeprüften Familienvorständen ein paar Winke geben, wie auch bei wirklich bescheidenen Ansprüchen — sagen wir mal unterhalb der Fünfmarksgrenze — ein recht anmutiger und ereignisreicher Osterausflug bewerkstelligt werden kann. Wir sind überzeugt, daß bei diesem Rezept auch unsere bergischen Gastwirte, die jetzt mit den Händen auf dem Rücken am Fenster stehen, und mit sorgenvollen Mienen den Himmel beobachten, auf ihre Rechnung kommen werden. Dieses Rezept für Ostern lautet: Bleibe im Lande!

Denn unzählig sind die landschaftlichen Schönheiten, die in weitem Kranz den Kessel der Stadt Wuppertal umgeben, die Zahl der Kaffeedörfer und Kaffeewirtschaften aber ist Legion.

Hier eine Handvoll davon.

Küllenhahn.

Der Küllenhahn — so sagt man allgemein, obwohl's falsch ist — bedeutet für den Elberfelder das, was für den Hamburger Blankenese ist. Nur natürlich ohne Wasser. Und doch merkt man hier oben — traditionsgemäß geht man in sehr saurem Anstieg von Steinbeck über Villa Freytag — daß man zum Rhein gehört. Der Strom wird kurz vor dem Ort vom Heinrich-Heine-Denkmal aus über den Wäldern des staatlichen Forstes Burgholz sichtbar. In der malerisch verwinkelten und verschachtelten Ortschaft riecht's nach Kaffee und Stuten, ein Zeichen dafür, daß der Festtags-Erbummel hier in den verschiedensten, zum Teil noch an patriarchalischer Sitte festhaltenden Wirtschaften angenehm belohnt wird. Die Portionen haben wieder Friedensstärke, es wird nach uraltem Zeremoniell aufgetragen. Hat man dieses hinter sich, so läßt man sich westwärts und abwärts in die herrlichste Waldeinsamkeit treiben. Das „Burgholz", die kostbare Morgengabe Cronenbergs bei der Städte-Ehe, ist alles zugleich, mild und wild, Schwarzwald und Park, romantisch und gepflegt. Und eine der unvergleichlichsten Bergbahnen Deutschlands prustet und bimmelt durch das grüne Revier. Irgendwo landet man unten nach hundert Wundern an der breit über die Wehre schäumenden Wupper, und, wie's beliebt, wendet man sich auf der Uferstraße flußauf oder flußab. Im ersten Fall gelangt man nach Sonnborn und zur Schwebebahn, im zweiten Falle nach Kohlfurterbrücke und zur Barmer Bergbahn. In beiden Fällen kann man nochmal die Hacke untersetzen — oder auch nicht — und nach Hause schweben oder fahren. (Ein runder, ruhiger Nachmittagsausflug von vier bis fünf Stunden, einschl. Einkehr.)

Und im Zoo

ist jetzt Frühling. Immer einige Tage früher als auf den Höhen, fast gleichzeitig mit der Bergstraße und mit Godesberg. Der wundervoll gehegte Garten ist hortikulturell eine ebenso große Sehenswürdigkeit wie zoologisch. Zwischen Kies- und Boltenberg eng hineingeschmiegt und daher trefflich gegen den rauhen Boreas geschützt, gedeihen hier Flora und Fauna ideal. Die Löwen, Braun- und Eisbären machen einen durchaus pensionsberechtigten Eindruck; vergnügt schauen sie auf die unten im Verlobungskarussell am Musikpavillon wimmelnde Menge, die jetzt wieder herkommt, um zu sehen und gesehen zu werden. Die Affen machen ihre — zum Glück — unverständlichen Witze darüber, und nur den Dickhäutern ist's egal, ob Festtag ist oder nicht. Wenn es bis Sonntag endlich zu dröppeln aufhören wollte, könnte man schon genießerisch auf der netten Terrasse sitzen, die etwas von dem altväterischen Behagen schöner Kurorte besitzt — man muß an Pyrmont oder Ems denken. Der Kaffee wird hier demgemäß nicht aufgetragen, sondern serviert, indessen Schlagsahnebovs diskret Gebäck anpreisen, ohne die musikalischen Genüsse zu stören, die über das grüne, bunt-besprenkelte Parkett herüberwehen und die scheinbar von den würdevollen Marabus, kokketten Flamingos und komischen Pelikanen drüben auf der Laufvogelwiese mindestens so aufmerksam entgegengenommen werden wie vom Publikum. Der Zoo ist eine unerschöpfliche Quelle für Beobachtungen und eine Stätte des Ausspannens und des Studiums. Kenner sollen das sogar im Frühling auf ein ansprechendes Böwlchen ausdehnen. Und warum — aber davon vielleicht im Mai.

Kreuz und quer durch die südlich gemäßigte Zone.

Wenn man von der südlichen gemäßigten Zone des Wuppertals zu berichten hat, darf das Tal der Gelpe, kurz die Gelpe genannt, nicht vergessen werden. Noch vor einer Generation war dieses Wiesen- und Waldtal ein Dorado ausschließlich für Naturforscher — Dyticus marginalis, ferner das „Pierken", dessen gelehrter Name uns unbekannt ist, und ähnliches Getier gedieh hier — und für Karl May imitierende Jugend. Etwas von dieser Romantik unerforschten Landes und des Felsengebirges haftet dem Tal noch heute an, wenngleich gemildert durch eine Reihe von Kaffeewirtschaften, deren freundliche, dem Oberbayern- und Alpengebiet nachgebildete Namen — es gibt aber auch bergische darunter — den müden Wanderer mit Sirenenklängen zum Verweilen auffordern.

Wie die sagenhaften Rehe dieser Zone kann auch der Mensch bequem aus dem Saalscheid hinüberwechseln am Jägerhof vorbei in den stillen Marscheider Wald jenseits Wuppertal-Ronsdorf. Oder aber in den Barmer Wald, der den Einwohnern des „Ortsteils" Barmen mindestens ebenso fest ans Herz gewachsen ist wie das Burgholz den westlichen Nachbarn, die ja jetzt keine mehr sind. Es ist in der Tat ein hoher Genuß, in den sauber gehaltenen, parkähnlichen Anlagen im Spaziergängertempo einher zu wandeln. Blicke rechts und Blicke links bieten unvergeßliche Panoramen, die Luft ist rein und voller Ozon, so daß der Fremde besser als der Einheimische die Bezeichnung „am Luftkurhaus" begreifen lernt. Nicht umsonst entstand hier oben auch eine in den Wald verstreute Villenkolonie in allen bisher bekannt gewordenen europäischen Stilarten. Nach Süden schweift das Auge ungehemmt über die große grüne Insel des Bergischen Landes, den gewesenen Kreis Lennep, dessen Wiesenduft die Luft hier oben sättigt.

Und drüben über der Wupper lenkt das Massiv des Ehrenberges, ein gewaltiger bewaldeter Buckel mit märchenhaften Weitblicken, die Augen aller Wanderer nach Bevenburg auf sich. Der Ehrenberg, vom Rauental aus über Forsthaus Kuckstepen in steilem Anstieg zu erreichen, ist die natürliche Vorbereitung und Voraussetzung zur wohlverdienten Rast in dem altbergischen Amt Bevenburg an der westfälischen Grenze. Wer noch Zeit hat und aufnahmefähig ist, versäume nicht, einen Blick zu tun in die wunderliche Barockschönheit des Klosterkirchleins der Kreuzbrüder mit dem dramatischen Altargemälde des Peter Paul Rubens.

Nördlich der Wupper.

Jemand hat mal gesagt, man müsse in der Gegend des Uellendahls, der Schönebeck oder der „kecken Linnebecke" geboren sein, um mit den intimen Landschaftsreizen der nördlichen Berge des Wuppertals ganz vertraut zu sein. Wahr ist, daß der auf dem linken Wupperufer ansässige Mitbürger meist kaum eine Ahnung von der Schönheit des Mirkerhains, des Dönberggebietes und der Deilbach- und Felderbachtäler in der Gemarkung Elsringhausen.

Der Mirkerhain, schon mit vormailichem Grün angehaucht, hat wirklich „wilde wasserreiche Schluchten", in die wir als Kinder mit gruseligem Interesse hinabsahen, um die Höhle des edlen Räubers Biebichhäuser, des bergischen Schinderhannes, zu entdecken. Hinter der Kohlstraße träumt das smaragdene Juwel von Obersiebeneick. Und blauer Rauch, der aus Schornsteinen der Fachwerkhäuser des Dreiecks Dönberg—Horath—Hapfeld emporkräuselt, verrät, daß hier das Land ist, wo zum „echt bergischen Kaffee" der locker-leckere Dönberger Platz verabreicht wird.

Aber damit sind wir im nördlichen Gebiet erst am Anfang. Das Land zwischen Wupper und Ruhr — Haßlinghausen mit seinen verschiedenen behaglichen Gaststätten, die beiden Sprockhövel, Hattingen, Blankenstein — ist jetzt auch verkehrstechnisch besser aufgeschlossen als noch vor kurzem. Tram, Autobus und Reichsbahn bringen schnell heraus aus den Großstädten in die schon ganz westfälisch anmutende Landschaft.



Frühlingsboten an bergischen Bächen — Photo A. Wagener, Elb.

Und im Oberbergischen?

Nun, es ist blitzblank und wartet auf Ostergäste. Zwar hält allgemeiner Ansicht nach der Frühling hier oben etwas zurück, wenigstens mit der Baumblüte, aber der zarte grüne Schleier, der jetzt über die anmutige Berglandschaft gebreitet ist, gibt dem Oberbergischen einen aparten Reiz. Wir beschränken uns heute darauf zu sagen, daß die glänzend unterhaltenen Zufahrtsstraßen — entweder Wuppertal—Lennep—Wipperfürth—Marienheide—Gummersbach usw. oder aber Wuppertal—Wipperfürth—Leppetal—Engelskirchen—Wiehl—Drabenderhöhe usw. — eine besondere Lockung für die Autoausflügler darstellen.

—Drli.

Ostern in Arnsberg.

Zu den schönsten und sinnigsten Volksbräuchen im Sauerlande gehört der, am Osterabend überall auf den Bergen große Osterfeuer anzuzünden und im Fackelreigen unter Glockengeläute und Böllerschüssen die zingelnden Flammen der Osterfeuer zu umziehen. Die zum Abendhimmel emporlodernden Osterfeuer versinnbilden den Auferstehungsgedanken.

ZUM OSTERFESTE
SALAMANDER
Schuhe kaufen, heisst sich selbst das schönste Fest bereiten.
Dazu Strümpfe u. Socken in allen mod. Farben garantiert I. Wahl.
Elberfeld, Herzogstr. 27. Durchgehend geöffnet. Barmen, Mittelstr. 19.
MARKE SALAMANDER

stehungsgedanken des Ostertages, mit dem die erwachende Natur auch ihre Auferstehung feiert.

Ganz besonders eindrucksvoll und feierlich ist der Abend des ersten Ostertages in **Arnsberg**, der Hauptstadt und Perle des alten kurkölnischen Sauerlandes Arnsberg, ruhrumflossen und waldumrauscht, eingebettet in einem Gebirgskessel, hat ein landschaftliches Panorama, welches jeden Besucher entzückt und gerade die hier stattfindenden Veranstaltungen am Osterabend besonders wirkungsvoll hervortreten läßt. Nur durch ein enges Tal von der auf einem Bergesrücken liegenden Stadt getrennt, erhebt sich der sogen. Kreuzberg und anschließend hieran mit den Ueberresten eines zerfallenen Schlosses die sogen. alte Burg. Auf der Höhe des Kreuzberges ein schmuckes Kapellchen im gotischen Stil, im Hintergrunde ragender Hochwald. Neben der Kapelle ist ein mächtiger Holzstoß in Wohnhaushöhe erbaut.

Auch in diesem Jahre sind alle Vorbereitungen vom Arnsberger Heimatbund getroffen, um den vielen Zuschauern eine eindrucksvolle und unvergeßliche Osterfreude am Osterabend in Arnsberg zu bereiten. Der Besuch dieser unvergleichlich schönen und erhebenden Veranstaltung kann nur empfohlen werden.

Leichlingen rüstet.

Für die Blütetage hat die Stadt den großen städtischen Platz an der Kirchstraße gegenüber der Gartenstraße als Parkplatz für Kraftfahrzeuge hergerichtet.

*

Die Evangelische Jugendhilfe in Leichlingen erstellt direkt neben ihrem hiesigen Jugendheim Hasensprungsmühle einen Gondelteich von rund fünf Morgen Flächeninhalt und 1,20 Meter Tiefe. Die Umgebung des Teiches wird zu schönen Anlagen hergerichtet. Die prachtvolle Lage im **Weltersbachtal** wird den Gondelteich unzweifelhaft zu einem Ziel für die Freunde des Rudersport machen. Besonders erfreulich ist, daß bei der Herrichtung des Teiches, mit der in den nächsten Tagen begonnen wird, rund 25 Wohlfahrtsunterstützte und Erwerbslose etwa sechs Monate beschäftigt werden können.

Erschließung des Gebietes von Egen.

Die Hönnigetalstraße.

WG. Wipperfürth, 15. April. Die Provinzialverwaltung läßt zurzeit die vor einigen Jahren erbaute **Hönnigetalstraße** neu eindecken. Auch soll sie im Laufe des Jahres noch staubfrei gemacht werden. Die Straße hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu einer großen Verkehrsstraße für Fahrzeuge zwischen dem Straßenknotenpunkt **Wipperfürth** und **Halver-Lüdenscheid-Hagen** entwickelt und sie wird auch einen erheblichen Fußgängerverkehr ins Hönnigetal lenken, sobald die Teerung durchgeführt sein wird. Für die **Ausflugsorte** Wasserfuhr, Kupferberg und Kreuzberg ist das geradezu eine Lebensnotwendigkeit, da die Straße bisher bei trockenem Wetter infolge der starken Staubentwicklung durch Kraftfahrzeuge nicht mehr begangen und somit die schönen Erholungsstätten kaum noch besucht werden konnten, umso mehr, als z. B. an **Sonntagen keine Eisenbahnzüge** die Strecke Wipperfürth—Halver befahren. Während also hier die Provinz helfend einspringt, wünscht man im Egenergebiet sowohl wie in Wipperfürth, daß die Wupper-Sieg ihre **Fahrten nach Eger** wenigstens den Sommer über an einigen Tagen wieder aufnimmt, damit auch Egen und die herrlichen Wälder im Sperrengebiet leichter zu erreichen sind.

Die Straßen nach **Engelskirchen** und nach **Lindlar**, die neben der Straße über Ohl-Rönsahl durch das obere Wuppertal den Verkehr in das Oberbergische vermitteln, sollen ebenfalls, sobald die Witterung es erlaubt, auf weiteren Strecken staubfrei gemacht und üble Kurven in diesen Straßenzügen beseitigt werden. Damit wird das Oberbergische ganz gewiß noch eine stärkere Anziehung auf den Fremdenverkehr ausüben. Die Abtragung des die Sicht behindernden Felsens an der Straße nach Niedergaul am Ausgang der Stadt ist beendet.

DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen
Tel. Amt Elberfeld Morian 8565 — Endstation Dönberg der Linien 8 und 12 der Berg. Kleinbahn. — Wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spezialität: Bonnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art.



mit seinem Schloß in landschaftl. hervorragender Umgebung. — Zahlreiche Sommerfrischen, Gaststätten, Kaffees und Jugendherberge. Beste und preiswerte Verpflegung. Reichsbahnhof: Solingen, Schaberg, Güldenwerth, Remscheid, Wermelskirchen, Straßenbahn- und Autobusverbindg. nach all. Richt. Ausk. u. Prospekte durch Verschönerungs- u. Verkehrsverein Burg a. d. W. Telefon 2139 Solingen.



178

Restauration z1029
Zum Böhmerwald
Elberfeld-Hahnerberg Bes. Rud. Pfeifer Teleph. W. 35570.
Tägl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges.-Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte Speis. in altbek. Güte. ff. Bremme-Bier.

„Brückerhof" Erstes Haus am Platze.
Kohlfurterbrücke Besitzer: **Carl Jacobs.**
Tägl. gr. Kaffeerestaurat. Sonntag **Konzert**, abends **Tanz**. Fahrgelht. nach all. Richtg.

Blankenstein/Ruhr
Hotel Petring
Inh. W. Voerste. — Alleiniger Eingang zum Irrgarten, 26 Morgen Park. — An **beiden Ostertagen große Fest-Diners** von 12-2½ Uhr. — Matinee von 12-2½ Uhr.
Ab 4 Uhr Konzert der Hauskapelle.
Pilsner Urquell. Edelste Weine.
Gut gepflegte Küche. z1030

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: **Wilh. Gietenbruch.** Fernr. Elbf. W. 341 23.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z 004

Harkortberg
Wunderbare Lage u. herrliche Aussicht auf den im Bau befindlichen u204
HARKORT-STAUSEE
Bekannter Ausflugsort u. bel. Sommerfrische im schönsten Teile des Ruhrtales / Große Park-, Spiel u. Sportplätze / Teleph. 2505 / Bahnstation Wetter-Ruhr. Inhab.: **Frau Wwe. Schemann** (Barmerin).

Spangenberger Hof
DÖNBERG
Altbekanntes Kaffeehaus.
Großer Saal und Gartenanlagen. Telefon Morian 3578.
— Saal für Vereine frei. —

Hinaus auf die Berge!
Sonnenbergerhöhe - Schieten 2
Schönste Fernsicht im Berg. Lande, angen. Aufenthaltsort, schön. Gart. u. Gesellsch.-Z. Gute Bed. Von Vohwink. sow. Schwebeb. Hammerst. in 25 Minut., v. Roßkamperhöhe in 5 Min. zu err. Inh. **Fr. Greiff.**

Gasthof zum Tannenbaum
Inh. Fritz Weyland. Tel. Amt Meinerzh. 371.
Kierspe-Bhf.
im schön., rom. ober. Volmetal gel., mod. renov., Badeeinr., fl. Wass., kalt u. w., eign. sich herrl. als Wochendziel. Schöne Gesellsch.-Räume, Veranda, neue Parkettkegelb., Autoboxen. Für Vereinsfahrt. u. Ausflüge das schönste Ziel. Auch als Sommerfrische sehr empfehlenswert. z884

Berg. Hof
Berg. Neukirchen.
Bes. W. Vogelbruch, Tel. 607 Opladen. Angen. Aufenth. f. Ausflg. und Vereine. Gute Verpfleg. Neuzeitl. renov. Räume. Saal :: Kegelbahn :: Veranda.

Besucht die **Burg Volmarstein**
Mit 1500 Sitzpl das schönste **Ausflugslokal** im Ruhrtal
Ideale Fernsicht, Logiszimmer mit fl. Wasser, Bundeskegelbahn, Parkplatz, Garage. — **Sonntag:**
Großes Garten-Freikonzert.
Tgl. Unterhalt.-Musik. Sonntagskarten. — Mein erstkl. Gesellsch.-Wagen (20 P.) steht kl. Gesellsch., Kegelklubs usw., gegen mäß. Berechnung zur Verfügung. Vorherige Anmeldung erbeten. **H. Vorberg**, Ruf 2535 Wetter.

Besuchen Sie den altbekannt. Ausflugsort, am herrl. Burgholz
Günstige Bahn- und Autobusverbindungen **Küllenhahn**
Rest. Birkenbeil / Rest. Pandel / Rest. Schönblick / Rest. Waldeslust

Sommer-Aufenth.
Schöne, ruh. Lage, dir. am Walde, 520m üb. d. M. Gute Verpfl. Preis 4.50 M. z87
Gasthaus Hilger, Broich, Post Schleiden (Eifel).

Parkhaus Hohenstein / Witten
Das Paradies des Ruhrtals
inmitten der herrl. Hohenstein-Waldungen, **600 Morgen Park**, unmittelbar an der **Freilichtbühne**. Herrliche Terrassen, große Säle und Gesellschaftszimmer. Mit größter Sorgfalt geführte Küche. **Mittwochs u. Sonntags Konzerte.** 20 Min. v. Bahnh. Witten-West. Ständiger Autobusverkehr. Platz für 100 Wagen. — Ruf 1003. z1580

z1025
Ein Ausflug
Zur Quellenburg - Schee
der schon seit üb. 20 Jahren bel. Gaststätte mit Sommerlok. wird Sie immer erfreuen, auch a. d.
Ostertagen
Mittag / Kaffee / Abendessen.
Jed. Sonntag Streichmusik. Eig. Metzg. Autoparkpl.
Fahrtverb.: Eisenb. Mirke-Heubruch-Wichlh.-Schee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum. Straßb.: Lin. 2 Haßligh., Haltest. Sprockhöv.-Str.
T. Barmen 9103
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg" kennen zu lernen.

Blumenhaus Haßlinghausen
OSTER-KONZERT.
Zu regem Besuch ladet ein:
Casp. Muthmann, Käpp.

Sundwig b. Iserlohn
Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett. größte Sehenswürd. des Sauerlandes, in herrl. Waldgegd. hält sich bestens empf.
H. Meise, Gasthof zum „Felsenmeer".
Tel. 37 Sundwig. Schön. Saal, schatt. Gart., Ia Frmdzi., Wochenend, Ausspann, Autounterst.

Restaurant Lennetal
Grüne i. W.
Inh. Rudolf Heierhoff. Tel. 1299 Iserlohn.
5 Minuten von der Dechenhöhle.
Veranden, Café, Saal ca. 350 Sitzplätze. Portionen Kaffee mit und ohne Essen, prima Mittagessen. Wochenend — in herrlicher Lage — Verkehrslokal A. D. A. C. — B. D. R. — A. V. D. A. z863



Romantisch geleg., mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zugu. häufige Autobusverbindungen.

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 202. Altrenommiertes Haus, Saal, Garten, Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Püls
Telefon 223. Bekannt gute Küche. Täglich Kaffee-Restauration.

Gaststätte „Spreeler Mühle" Bes. Fritz Holthaus Tel. 235 Beyenb.
In 20 Min. vom Bahnhof Remlingrade und von Beyenburg auf sch. Waldwegen zu erreich. Tägl. Kaffee-Rest. ff. Bier, Weine.

Rest. u. Kaffeewirtschaft zum Bilstein Tel. 278.
Bes. Fr. Biermann. Schatt. Garten

Rest. Grünental Tel. 235 Lennep
obern. d. Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Groß. Saal u. Garten.

Konditorei u. Café-Rest. Kappelhoff am Bahnhof Tel. 248
ff. Bier, Wein, Likör.

Gasthof zur Post
Tel. 227. Am Bahnh. Garten, Gesellschaftszimmer.



z1022

In der Privatpens. Marx **Rüthen** finden Erholungsuch. behaglich. Aufenthalt. Gute reichl. Küche. Pensionspr. 4.—. z81

Ausflugsort Dhünn, Gasth. Otto Huffels (Postautohaltestelle Wermelsk.-Dhünn), hält sich Ausflüglern u. Sommerfrischlern best. empf. Pens.-Pr. 4.50 RM. b. 4 Mahlz. Gr. Wochenende 11, fl. Woch. 7 RM. z1028

Osterferien Bonn, Rheinweg 134. Logis m. u. o. Frst. 2.50-2 Mk. u. 1.50-1.25.

Ostern im Blütenschnee in **Filsen a. Rh.** Boppard gegenüber. **„Haus Rheinblick"** Pension 6 RM. z59 L. Müller Ww.

Die Beilage „Ausflüge ins Berg. Land" erscheint regelmäßig Freitags

Heidberger Mühle
Telefon 14 Amt Haan. z1024
7 Min. von Haan, 15 von Wald u. Weyer. Besitzer Conrad Cassel aus Barmen.
2. Osterfeiertag Frühkonzert.
Vorzügliche Küche, Kaffee mit reichen Zutaten, Ia Weine, gut gepflegtes Bier, Bremme-Bräu. — Große Gartenanlagen, Veranda, Spielplätze. :: Hält sich bests. empfohlen. — **Jeden Sonnt. Konz. u. Tanz.**

Schnörrenbach
Post Kierspe-Bhf.
im oberen Volmetal
Bes. W. Becker, Tel. Amt Meinerzhagen 214. 10 Min. v. Bahnhof. Sommerfrische u. Ausflugsort, ruhig am Walde geleg., Gartenanlagen — Gondelteich, Saal, Gesellschaftszimmer. Bäder im Hause. — Wochenende. — Mäßige Pensionspreise bei 4 Mahlzeiten täglich. z883

Schloß Liebeneck am Rhein
bietet angenehmsten Erholungsaufenthalt in herrlichster Lage, direkt über Rhein zw. Braubach und Boppard (rechtsrh.) Wundervollste Aussicht, schönste Spaziergänge. Kirschblütenpracht. Anfragen: Schl. Liebeneck a. Rh., Post- und Bahnstation Osterspai. z38

Land-Aufenthalt in der Eifel!
Privat-Pension, am Urftbach gelegen, Badegelegenheit, schöne luftige Zimmer mit Veranda u. Balkon, Gartenanlagen, schöne Waldspaziergänge, Penspr. M. 5.-
Privat-Pension Lünebach-Düntzer Sötenich (Eifel). z80

Rheindampfer-Fahrten
Vergnügungsdampfer Loreley, neuester u. schönster Personenschraubendampfer der Rheinschiffahrt, wird den Vereinen, Gesellschaften u. Verbänden ab Ostern empfohlen. Kostenl. Auskunft: z89
Richard Schweers,
Passagierdampfschiffahrt, Duisb.-Ruhrort, Karlstraße 8. — Tel. 433 01.
Abfahrtstelle: Landungsbrücke Köln-Nord, unterhalb der Dombrücke.

Blankenberghe a/Meer (Belgien)
Hotel de France, beste Lage, mod. Einr., mäß. Preise, ren. franz. Küche. z4042

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Für Mai—Juni Pensionsermäßigung. z1661
Hotel u. Pension Trommershausen
Bes. Hugo Lurz **Marienheide** Telefon 10
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen / Garage.

Bürgerhaus
Wermelskirchen, Eich 22
Großes und kleines Gesellschaftszimmer. Reichhaltiger Mittag- und Abendtisch. :: **Hitdorfer Pilsner — Münchener Löwenbräu.** :: Tankstelle — Parkplatz — Boxen — A. D. A. C. Inh. Curt Seyfert. e359

Osterfahrt zum Nürburgring!
Ostersonntag ab 13 Uhr: d7433
„Preis der Roemryke Berge"
auf der Südschleife des Nürburgrings.
Eintrittspreise: Start und Ziel 2.— RM., Waldplatz 1.— RM
Parkplatzgebühr für Wagen 1.50 RM., für Motorräder 0.50 RM.

„Graf Zeppelin"
landet
Oster-Dienstag
Flughafen
BONN-HANGELAR
Reichsbahnstationen
Bonn, Beuel und Menden
Station Hangelar
der elektr. Fernbahn Bonn — Siegburg.
Verstärkter Verkehr auf den Autobussen und elektr. Bahnen zum Flugplatz.
Eintrittspreise:
1. Platz Mk. 1.—, Startplatz Mk. 2.—, numerierter Tribünenplatz (Zuschlag zum Startplatz) Mk. 1.—. d7434

Für unsere Frauen

Nr. 91 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 17. April

Eine Frau im amerikanischen Senat.



In der Vorabstimmung zu den im Herbst stattfindenden Senatswahlen in Chicago erhielt die republikanische Kandidatin Ruth MacCorwick 150 000 Stimmen mehr als der demokratische Kandidat. Frau McCormick würde das erste weibliche Mitglied des amerikanischen Senats sein.

Erstgeborene Kinder lernen schwerer sprechen als die später geborenen

N. Vor einiger Zeit unterzog sich der amerikanische Arzt Dr. Harlow Gale der überaus mühevollen Arbeit, das Sprechenlernen der kleinen Kinder zu beobachten, wobei er zu dem interessanten Ergebnis gelangte, daß sich die später geborenen Kinder in einer Familie ihren Wortschatz fast immer viel schneller und leichter aneignen als die erstgeborenen. Den Beweis hierfür lieferte die Feststellung, daß die Erstgeborenen, die der Forscher beobachtete, bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr im Durchschnitt immer nur 400 Worte gelernt hatten, während die später Geborenen im gleichen Zeitraum bereits 700 Worte gebrauchten. Im dritten Lebensjahr wurden durchschnittlich an einem Tage 5000 bis 6000 Worte geplaudert; doch selbst unter Geschwistern zeigte sich, daß die Kinder mindestens ein Viertel ihres Wortschatzes sich unabhängig von den anderen angeeignet hatten. **M. v. L.**

Wenn das Kind lügt

N. Wenn Kinder im frühesten Alter Unwahrheiten sagen, so sollten vernünftige Eltern dies nicht tragisch nehmen. Dem Kinde fehlt vorläufig noch die Erkenntnis, was gut und was böse ist. Es handelt aus seinen Urtrieben heraus. Es tut eben das, was ihm Freude bereitet. Erst allmählich kommt das Kind durch die Erziehung darauf, den Unterschied zwischen Gut und Schlecht zu erkennen. Gerade über die Lüge des Kindes machen sich Eltern häufig die größten Sorgen. Solche Eltern können nicht in der Kinderseele lesen; sie stehen hilflos da. Wir unterscheiden zwei Arten von Lügen: die Phantasielüge und die Zwecklüge. Die Phantasielüge kann man eigentlich gar nicht als Lüge im üblichen Sinne bezeichnen. Das Kind lebt in seiner Traumwelt. Die äußeren Erlebnisse benutzt das Kind, um in der Phantasie das Geschehen nach seinen Wünschen umzubilden. Wie oft kommt ein Kind von einem Spaziergang nach Hause und erzählt die unglaublichsten Schauermärchen. Irgendeine Begegnung hat die Phantasie des Kindes erregt, und die geht jetzt mit ihm durch. Das sind aber keine Lügen! Bei kleineren Kindern lasse man das unbeanstandet durchgehen, bei größeren versuche man, sie darauf aufmerksam zu machen, daß das wirkliche Erlebnis doch der phantastischen Erzählung nicht entspreche. Oft genügt ein solcher Hinweis schon, um der Phantasie-Erzählung Einhalt zu bieten.

Den Zwecklügen muß man ernster begegnen. Hier sollte man der Sache auf den Grund gehen, um zu erfahren, warum das Kind zur Lüge greift. Oft sind die Ursachen Erziehungsfehler. Das Kind hat Angst vor Strafe oder Züchtigung und greift deshalb zur Lüge. Wir müssen dem Kinde die Furcht nehmen — und der Grund zur Lüge wird wegfallen. Wir müssen zusehen, daß das Kind seine Fehler eingesteht. Und das wird es tun, wenn es weiß: Wir stehen seinen Unzulänglichkeiten nicht mit verständnisloser Härte gegenüber, sondern mit einfühlender Liebe. Dadurch wird das Kind lernen, seine Fehler und Unterlassungen einzugestehen. Die Lüge wird nicht mehr gebraucht werden. Wir müssen versuchen, dem Kinde einzuimpfen, daß eine Sache viel schlimmer wird, wenn sie nicht eingestanden wird. Verbietet so wenig wie möglich und erzieht so wenig wie möglich — und das Kind wird keinen Grund zur Lüge haben.

Hausfrauliche Warenkunde

Kennen Sie die Stoffe und ihre Haltbarkeit?

N. Die Gewebe führen im Handel je nach dem Verwendungszweck, der Herstellungsart, der Bindung oder der Materialart ihre Benennungen. Oft beziehen sich die Namen auch auf den Ort der ursprünglichen Herstellung, wie Genua Cords, Manchester, Gaze usw., vielfach tragen sie auch reine Phantasiebezeichnungen. So wird es dem Käufer oftmals sehr schwer, aus der Fülle des Angebots das Beste und Günstigste zu wählen, besonders dann, wenn er selbst nicht ausreichende Kenntnisse der Rohmaterialien besitzt und sich kein einwandfreies Urteil über Güte und Beschaffenheit der Stoffe bilden kann.

Man verlangt von dem Stoffe eine seinem Verwendungszweck entsprechende Halt- und Tragbarkeit. Diese Eigenschaften hängen ab von der Beschaffenheit der verwandten Materialien, den Rohstoffen und der Verarbeitungstechnik, der Bindung. Da beides in der Benennung des Stoffes nicht ohne weiteres erkenntlich ist, so ist schon ein genaues Vergleichen notwendig, um sich über die Haltbarkeit eines solchen Stoffes beim Kauf ein richtiges Urteil bilden zu können.

Wesentlich ist die Feststellung der verwebten Rohmaterialien. Für den Laien gibt es einige bestimmte, leicht merkbare Erkennungsmale, nach denen ziemlich einwandfrei die verschiedenen Materialarten feststellbar sind.

Die textilen Rohstoffe entstammen entweder aus dem Pflanzenreiche, wie Baumwolle, Leinen, Hanf, Jute, Ramie, Sisalhanf, Kapok, Manilahanf, Stroh, Papier, Kunstseide oder werden aus dem Tierreich geliefert, wie Wolle, Ziegenhaare, Kamelhaare, echte und wilde Seide, oder aber sind dem Mineralreiche entnommen, wie Asbest, Glas, Metallgarne.

Ein sicheres Erkennungsmal ist die Brennprobe. Alle dem Tierreich entstammenden Rohstoffe brennen mehr oder weniger schwer und hinterlassen eine sich zu kleinen Klumpen ballende feste Asche, die zerdrückt nach verbranntem Horn riechen. Hingegen flammen die Pflanzenfasern leicht fort, ohne wesentliche Asche zu hinterlassen.

Besonders schwierig ist es, echte Seiden von künstlicher Seide zu unterscheiden, zumal die ständig fortschreitenden Verbesserungen auf dem Gebiete der Kunstseide heute schon Erzeugnisse auf den Markt bringen, die der Naturseide täuschend ähnlich sehen. Zunächst seien hier die hauptsächlichsten Bezeichnungen für diese Materialien angeführt:

Echte Seide, Maulbeerseide, reale Seide und Naturseide ist dasselbe, Chappe oder Florettseide ist aus den nicht abhaspelbaren Kokonrückständen der echten Seide hergestellt, desgl. die noch geringere Bourretteseide. Tussah-, Eichel- und Eriaseide sind wilde Seiden, in der Qualität etwas geringer, was auch preislich in Erscheinung tritt.

Es gibt Kunstseiden, die nach dem Kupferoxydammoniakverfahren aus Baumwolle hergestellt werden. Diese Kunstseiden sind besser und zu 80 Prozent teurer als die Kunstseidenarten aus Holz (Viskosearten).

Befeuchtet, verliert die Viskose sehr an Reißfestigkeit, während die Zellulosseiden schon widerstandsfähiger sind. Ziemlich unempfindlich gegen Wasser ist die Azetatseide (Azeta) und die fast gleiche englische Celanese. Bemerkt sei hier, daß die Stoffbezeichnung Milanese nicht für die Materialart, sondern für maschenfeste Wirkware geschützt ist. Im Aussehen sind die Viskoseseiden glänzender als die mehr Seidencharakter tragenden Kupfer- und Azetatseiden. Nach welchem Herstellungsverfahren die Kunstseide gewonnen wurde, kann man ziemlich sicher an der Stärke und Zahl der Kapilarfäden erkennen, was aber für den Laien sehr schwer ist.

Für die Unterscheidung künstlicher Wollen, künstlicher Chappe von Naturwolle, echter Chappe kommt die eingangs erwähnte Brennprobe in Frage. Hierbei sei erwähnt, daß künstliche Wolle aus Kunstseide hergestellt wird und nicht zu verwechseln ist mit Kunstwolle, die aus Lumpen wiedergewonnen wird. Aus preislichen Gründen werden sehr oft Naturwollen mit künstlicher Wolle, Kunstwolle oder Baumwolle gemischt. Die Mischung selbst und den Grad der Mischung kann der Nichtfachmann schwer feststellen. Ebenso werden vielfach Gewebe aus Seide und Kunstseide hergestellt. Da dies auf den ersten Blick manchmal schwer feststellbar ist, so tut der Käufer gut, beim Kauf nach den Materialarten zu fragen.

Ein besonders wichtiges Kapitel für den Käufer echter Seide ist die etwa vorhandene Erschwerung. Um mit geringeren Rohstoffmengen eine schwerere Qualität vorzutäuschen, wird die Seide im Farbbade durch Zusatz mineralischer Stoffe erschwert. Der Grad der Erschwerung kann sehr hoch, bis 400 Prozent und darüber an Gewicht sein. Leider büßt die Seide durch diese Erschwerung sehr an Haltbarkeit ein, so daß solche Stoffe, ohne getragen zu werden, mit der Zeit total mürbe werden, so daß unter Umständen der günstigste Kaufpreis teuer werden kann. Verbrennt man einige Seidenfäden oder ein Gewebestückchen, so wird das Material um so mehr verkohlen, je stärker die Erschwerung ist. Man erkennt die Erschwerung dann deutlich daran, daß die Asche sich nicht zu Klümpchen aufrollt, sondern die Fadenstruktur vollkommen erhalten bleibt. Garantiert unerschwerte Seide ist durch ihre fast unbegrenzte Haltbarkeit am billigsten.

Prägt man sich diese wenigen Merkmale der einzelnen Stoffarten ein, so ist man in der Lage, mit ziemlicher Sicherheit ein Gewebe auf seine Rohstoffzusammensetzung zu beurteilen.

Für den Ostertisch.

Wohlschmeckende gefüllte Eier. Für jede Person zwei Eier rechnend, kocht man diese hart, schält und teilt sie längs in Hälften, die man mit kleinem Tee- oder Kaffeelöffel aushöhlt. Die Dotter zerdrückt man und verrührt sie mit einem Eßlöffel Mayonnaise oder Oel, sowie Salz und Pfeffer nach Geschmack, eine Messerspitze Sardellen- oder Anchovispaste, einer feingeriebenen Zwiebel und einen Teelöffel Kapern. Gut abgeschmeckt, füllt man die Masse in die Eihälften, garniert die Eier mit kreuzweise aufgelegten Lachsstreifchen oder gewässerten Sardellenhälften und richtet sie mit Petersilie und Zitronenscheiben gefällig garniert auf einer flachen Schüssel an. Man reicht dazu entweder eine Mayonnaisen-, Remouladen- oder würzige Kräutersoße.

Ostertorte. 140 Gramm Butter rührt man mit 4 Eidottern von großen Eiern und 140 Gramm Zucker ab. Wenn man es längere Zeit gerührt hat, mischt man 140 Gramm Kartoffelmehl, 1 Eßlöffel voll Rum und den Schnee der 4 Eiweiß dazu, füllt die Masse in eine mit Zucker ausgestreute Form und backt sie langsam. Dann stürzt man die Torte, bestreut sie stark mit Vanillezucker und läßt sie erkalten.

Apfelsinen-Ostereier als Festtags-Nachtisch. Den ausgepreßten Saft von sechs Apfelsinen verrührt man mit 3—4 Eigelben, sowie einer Tasse Zucker, fügt einige Tropfen Rum- oder Arrakessenz bei und 6—8 Blatt in einer Tasse heißem Wasser aufgelöste weiße Gelatine. „Schönt" die Mischung vielleicht noch mit einigen Tropfen Speisefarben. Gut miteinander verrührt, zieht man kurz vor dem Erstarren den steifgeschlagenen Schnee der Eiweiße oder ein Achtel Liter süße Schlagsahne unter die Masse, die man in Eierbecher gefüllt, erkalten läßt. Auf eine flache Schüssel gestürzt, reicht man sie mit einer Mandelmilch- oder dicken Vanillesoße oder aber garniert sie mit Schlagsahne.

Apfelsinen-Auflauf. Man schlägt mit der Schneerute auf dem Herde 50 Gramm Butter, 2 Eßlöffel Mehl, 4 Löffel Zucker, etwas Salz, 6 Eidotter, etwas mehr als ¼ Liter Milch und feingewiegte Schalen von einer halben Apfelsine wie Creme, bis es aufkocht. Dann gibt man den Saft von 2 Apfelsinen dazu, nimmt die Masse vom Feuer und schlägt sie bis sie kalt ist, mischt hierauf den Schnee der Eier dazu und bäckt die Masse in einer mit Butter ausgestrichenen Schüssel.

Früchte-Kuchen mit Mandeln. Man rührt 6 Eidotter mit 140 Gramm Zucker mit Orangenduft und 100 Gramm geschälten, gestoßenen Mandeln, gibt den Schnee von 3 Eiweiß und 50 Gramm feingeriebene mit Orangensaft befeuchtete Brötchen dazu und füllt die Hälfte davon in den mit Butter ausgestrichenen Tortenreifen. Wenn die Masse im Backofen steif geworden ist, belegt man sie mit eingekochten Kirschen oder halben Aprikosen, Pfirsichen oder Birnen, gibt die andere Hälfte des Kuchenteiges darüber und backt es fertig.

Osterfreude

Von

Ilse Möllendorf

N. Ostern naht, das Fest der Helligkeit, der Sonne, des Frühlings. Und in den Herzen der Menschen, die monatelang im Zimmer saßen, in den kalten Nebeln des Winters, soll die Freude aufwachen, jene tiefe, wahrhafte und kraftgebende Freude, die nicht in lauten Worten und äußerem „Vergnügtsein" besteht, sondern die warm und leuchtend von innen hervorwächst.

Tiefes und heiliges Sinnbild der Auferstehung ist Ostern . . . der Auferstehung von Menschen und Dingen, von Bäumen und Blumen aus Winterkälte und -not. Einen tiefen, starken und frohen Glauben soll uns das Osterfest schenken, gerade in unserer heutigen, dunklen, unsicheren und suchenden Zeit. Sinnbild soll es uns und unserem Volke sein, daß auch aus dem tiefsten Dunkel, dem schwersten Froste, der scheinbar alle Blüten tötete, ein neues, starkes Auferstehen kommen kann. Und daß jene Blüten, die den Winter überdauerten, stark und kraftvoll sind und alle Hoffnungen für Reife und Frucht in sich tragen.

Freude soll uns das Fest geben, tiefinnere Freude . . . Und das heißt nicht, laut und lärmend sein, heißt nicht, gewaltsam sich irgendwie eine sogenannte „Freude" schaffen, sondern es bedeutet, daß wir uns sammeln sollen, daß wir zurückschauen sollen auf den Winter und vorwärts, der Sonne entgegen.

Laßt einmal alle Sorgen und trüben Gedanken beiseite, um die her alles Grübeln doch nicht helfen kann! Ihr Eltern, geht mit euren Kindern hinaus in den Wald, auf die Wiesen, und zeigt ihnen das Wiedererwachen, das langsame und so wunderbare erste Wachsen und Blühen der Natur, sprecht ihnen von diesen Wundern, die wir als so selbstverständlich hinnehmen, weil wir nicht mehr darüber nachdenken.

Frauenstadtverband Wuppertal

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Elberfeld.

(Luisenstr. 45 Telephon 4861.)

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Kassenhygiene): Mittwoch 11—12.30 Uhr, Freitag 4.30—6 Uhr. In den Osterferien fallen die Sprechstunden vom 14. April bis einschließlich 29. April aus.

Erziehungsberatungsstelle: Jeden Donnerstag 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung Fernruf Westen 31 409.

Rauhstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Donnerstag 10—12 Uhr Untergrünewalderstr. 2.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag von 9.30—11.30 Uhr Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen. Am 22. April (Dienstag nach Ostern) ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10.30—12.30 Uhr.

Hauspflege-Verein E. V., Wilhelmstr. 12 (Eing. Roberstraße), Telef. Mortan 3162: Geöffnet 9.30—12.30 und 3.30—5 Uhr. Mittwoch u. Samstag nachm. geschlossen.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abt. Wuppertal. Stellenvermittlung für junge Mädchen, die nach Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen. Näheres: Elberfeld, Moltkestr. 43. Telef. Westen 327 63. Vermittlung von Adressen für den Zeitschriftenversand in die früheren Kolonien durch Frau Dr. Nachtsheim, Barmen, Schaafbrückenstr. 4, und Frau Dr. Lange, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 10.

Barmen.

Das Vereinslokal Heckinghauserstr. 36 steht den angeschlossenen Vereinen gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. — Anfragen erbeten Tel. 1343 während der Geschäftszeit.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Allee 118, Tel. 3263). Jeden ersten Donnerstag des Monats nachm. 3.30 Uhr Mitgliederversammlung in der Konkordia mit belehrenden und unterhaltenden Vorträgen.

Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen. Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe und prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen nach telephonischer Anfrage Rathaus 195. Mittwochs nachm. 4.30—5.30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Haushilfe E. V., Barmen. Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung, Wochenbett oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Haushilfe mit seinen geübten Helferinnen. Geschäftsstelle: Rathaus, Zimmer 134. Sprechstunden: wochentags 10.30—12.30 Uhr. Fernruf 9149.

*

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal.

Die erste erweiterte Vorstandssitzung des Frauenstadtverbandes Wuppertal findet am Dienstag 29. April, 6 Uhr, im Frauenklub Elberfeld, Luisenstraße 45, statt.

Dienstag den 29. April, abends 8 Uhr, im Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45, Vortrag von Frau Dr. Grete Oevel-Köln über: „Die Wohnung der berufstätigen und alleinstehenden Frau" mit erläuternden Plänen und Kostenvoranschlägen von Herrn Architekt Fr. Siepermann, B. D. A., Elberfeld. Alle Mitglieder der dem Frauenstadtverband angeschlossenen Vereine und Gäste sind hierzu eingeladen.

a274

Es ist ein Freundschaftsdienst

wenn Sie Ihre Bekannten, deren Teint durch eine Hautunreinheit entstellt ist, auf Herba-Seife und Herba-Creme hinweisen.

Herba-Seife und Herba-Creme

sind heute diejenigen Mittel, welche jedem Menschen eine gesunde, reine und frische Haut sichern. Der häßliche und unästhetische Anblick eines sonst hübschen Gesichtes, das eben durch eine der verschiedenen Hautunreinheiten entstellt ist, soll Ihnen erspart bleiben. Sprechen Sie also ein offenes Wort, indem Sie auf Herba-Seife und Herba-Creme verweisen, die alle Eigenschaften einer erstklassigen Toilette-Seife und Creme besitzen, aber auch gleichzeitig einen Schutz- und Wettermantel für das Gesicht sind.



Herba-Seife rote Packung 65 Pfg., schwarze Packung (30% verstärkt) Mk. 1.—, Herba-Creme fettfrei 60 Pfg. und 85 Pfg., fetthaltig 60 Pfg. und 85 Pfg.

Else Schaefer
Helmut Schröckert
Verlobte.

Elberfeld, Ravensbergerstr. 122 — Ostern 1930. — Ober-Ingelheim a. Rh.

Lilly Schreiber
Hermann Häring
grüßen als
Verlobte.

U.-Barmen. — Ostern 1930. — Elberfeld, Blankstr. 8.

Herta Siemons
Julius Wetzlar
Verlobte.

Elberfeld, Kölnerstr. 70. — Frankfurt/Main, Gr. Friedbergerstr. 41.
Empfang: Montag den 21. April — i32

Marga Bauer
Alfred Hausmann
geben ihre Verlobung bekannt.

Elberfeld, Neue Gerstenstr. 7. — Ostern 1930 — Lüttringhausen.

Berti Ullenbaum
Ewald Schmidt
Verlobte.

Elberfeld, den 19. April 1930
Erholungstraße 4. — Ostersbaum 82.

Die Verlobung unserer Tochter Erika mit Herrn Willy Petermeise geben wir hiermit bekannt.

Emil Hild und Frau
Agnes geb. Lucke.
Wuppertal-Barmen, Kalkstr. 10.

Erika Hild
Willy Petermeise
Verlobte
Schlebusch/Köln, Lindenstr. 21.

Ostern 1930. Kein Empfang.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit Herrn Curt Ahlbrecht beehren sich anzuzeigen

Willy Fudickar u. Frau
Emmy geb. Hold.
Wuppert.-Hammerstein
Werderstr. 7

Margarete Fudickar
Curt Ahlbrecht
Verlobte.
Rendsburg i. Holstein.

Ostern 1930.
Empfang: 2. Ostertag. — e306

Walter Baumann
Elfriede Baumann geb. Kratt
Vermählte.

Zürich (Schweiz). — Wuppertal-Elberfeld, Katernbergerstr. 33.
Elberfeld, den 17. April 1930. — k3533

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, der

Wwe. Heinrich Rompf
Elisabeth geb. Hellmuth

sagen wir unseren **tiefgefühlten Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wuppertal-Barmen, 16. April 1930. †

Anny Götschenberg
Willy Tuschmann
Verlobte.
April 1930.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Heute mittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Fliege
Obertelegr.-Sekretär i. R.

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hulda Fliege geb. Schürmann
Lieschen Voß geb. Fliege
Karl Fliege
Willi Voß
Günter Voß als Enkel.

Barmen (Alsenstr. 12), Radevormwald, Bochum, den 16. April 1930.

Die Beisetzung erfolgt Samstag, 19. April, vorm. 10¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. †

Heute abend 12 Uhr wurde meine liebe, gute Frau, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adolf Pistor
Maria geb. Hornich

im Alter von 53 Jahren, von ihrem schweren, geduldig ertragenen Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Pistor d. Ä.
Adolf Pistor d. J.
Gusti Rothers.

Barmen, den 16. April 1930

Die Beerdigung findet Samstag 19. April 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen. 6958a

---

Heute morgen entschlief unser lieber, alter Kollege

Herr Karl Sauer.

Beinahe 25 Jahre hat er unserer Bezirksarbeit in großer Treue gedient und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Pfleger des 22ten Wohlfahrtsbezirks.

Wuppertal-Sonnborn, 16. April 1930. — e187

Ostergeschenke
Moderner Schmuck
Armbanduhren
Trauringe
in eleganten Formen
Paul Töngen
Elberfeld, Kerstenplatz 1

Heute mittag gegen 3 Uhr durfte unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine

Frau Christian Schöler
geb. Laura von Eigen

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren in Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Martha Schöler
Emil Hackenberg u. Frau
Maria geb. Schöler
Albert Schmidt u. Frau
Clara geb. Schöler
Anneliese und
Günter Hackenberg.

Wuppertal-Barmen (Farbmühlenstr. 19).
-Elberfeld, den 16. April 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 22. April, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen spreche ich allen, auch im Namen meiner Familie, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Pauline Hager
geb. Eckert.

Gruiten, den 17. April 1930. — f70

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder

Karl Rose

im blühenden Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Karl Rose
Lieselotte
Bodo.

Elberfeld, den 15. April 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 19. April, vorm. 11 Uhr, vom luth. Friedhof am Brettchen aus statt. *

Verlobungs-
333 — 585
Größte Auswahl! — Größte Auswahl
E. Möller, Juwelier, Elberfeld, Kipdorf 68.

Moderner Schmuck in
Gold und Silber
Rob. Werres Sohn
Juwelier
Barmen, Mittelstraße 20-22.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.
217b

Zum Osterfest offer.
Reine Naturbutter
lief. in Postk. 9 Pfd. (Block o. Pfd.-Pack.) RM. 14.- frei Haus
Ia Tilsiter Vollfettkäse p. Pfd. RM. 1.20 frei Haus, p. Nachn.
Lebensm.-Versandhaus, Treuburg, Goldaperst. 19. v6918

---

b184
SCHIRM-
Reparaturen
-Bezüge
rasch · gut · billig
GENCK
Elberfeld
Neumarkt 5

Oster-
u. Muttertagkarten für Wiederv. billst.
Niems
Postkartenverlag.
Elbf., Bachstr. 90.

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Makulatur
abzugeben
G.-A. Rathenaust. 50

Foto-Amateure!
Alle Ihre Aufnahmen entwickelt ganz umsonst bei Bestellung des ersten Abzuges
Foto-Wolff
Elb., Herzogstr. 28, neb. Sticher
Billig! Fachmännisch! Gut!
Ostermontag v. 10-1 Uhr geöffnet

Motten- und Holzwurm-Vernichtung
Teppich-Reinigung
Kolleck Barmen Besenbruchstr. 29.
Telephon 1074

Bestecke

von ortsfremden Händlern an der Türe zu kaufen, ist nie Ihr Vorteil. In meinem altbekannten Fachgeschäft finden Sie bei günstigeren Preisen eine viel größere Auswahl schönst. stilvoller Muster der ersten deutschen Besteckfabriken. Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlung. Ich bitte höfl. um Ihren unverbindlichen Besuch. g150

Debag-Bestecke, Alp.-Chrom, kein Putzen mehr.

Fachgeschäft Lütters
Elberfeld, Tel. 5296
Turmhof 4

Nur noch kurze Zeit
Total-Ausverkauf
h377
in
Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaren
Preise nochmals bedeutend reduziert.
Das Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten.
A. Holthöwer Elberfeld, Schwanenstraße 21.
1967

Zum Osterfest!

Empfehle ganz besond. meine **süße hervorragende Sahne** in roher und geschlagener Form, extra dicke feine **natursaure Sahne** für Braten, Saucen und Salate zu äußerst billigen Preisen.

Merken Sie sich bitte meine 6 Geschäfte:

Kolk 18 — **Königstr. 85** — **Kölnerstr. 72**
Friedrichstr. 43 — **Blücherstr. 12** — **Hochstr. 95** — 6831a

Hausberg, Elberfeld